



BEDIENUNGS- UND WARTUNGSANLEITUNG

Übersetzung der „ORIGINALANLEITUNG“

SERIE 97

TTR 7600 Infinity

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben eine optimale Wahl getroffen. Ihre Maschine wurde mithilfe fortschrittlicher technologischer Prozesse entwickelt und gebaut. Die Maschinen "Antonio Carraro" sind extrem vielseitig und lassen sich in mehreren Sektoren einsetzen: in der Landwirtschaft, der Industrie, für öffentliche Körperschaften, usw. „Antonio Carraro“ stellt national und international einen hohen technologischen Wert dar und entspricht den Entwicklungsprogrammen mit dem Ziel, die Führung dieser soliden und höchst innovativen Marke zu bestätigen.

Antonio Carraro S.p.A.

Via Caltana, 24 - 35011 CAMPODARSEGO (Padua) Italien

Tel. 049/9219921 - **Fax** 049/9219999

<http://www.antonio carraro.com>

Die Bedienungs- und Wartungsanleitung ist im Lieferumfang der durch die aufgelisteten Elemente gekennzeichneten Maschine enthalten.

. Maschinenmodell.....

. Seriennummer.....

. Baujahr.....

INHALT

01. ALLGEMEINE INFORMATIONEN..... 9

01.1. Zweck der Anleitung.....	9
01.2. Kundendienstanforderung.....	10
01.3. Beiliegende Dokumentation.....	11
01.4. Begriffe und Definitionen.....	11
01.4.1. Begriffe.....	11
01.4.2. Definitionen.....	12

02. INFORMATIONEN ZUR SICHERHEIT..... 15

02.1. Einführung in die Sicherheitshinweise.....	15
02.2. Allgemeine Sicherheitshinweise.....	16
02.3. Sicherheitshinweise für den Arbeitgeber.....	17
02.4. Hinweise für die Sicherheit bei Handhabung und Transport.....	18
02.4.1. Fehlanwendungen.....	19
02.5. Sicherheitshinweise für den Fahrer.....	19
02.5.1. Fehlanwendungen.....	20
02.6. Sicherheitshinweise für den Straßenverkehr.....	21
02.6.1. Fehlanwendungen.....	22
02.7. Hinweise für die Sicherheit vor der Inbetriebnahme.....	23
02.7.1. Fehlanwendungen.....	24
02.8. Sicherheitshinweise für den An- und Abbau von (Anbau- oder Anhänge-) Geräten.....	25
02.8.1. Fehlanwendungen.....	27
02.9. Hinweise für die Sicherheit während der Verwendung.....	28
02.9.1. Fehlanwendungen.....	29
02.10. Sicherheitshinweise während des Gebrauchs auf abschüssigem oder unwegsamem Gelände.....	29
02.10.1. Fehlanwendungen.....	31

02.11. Sicherheitshinweise für den Gebrauch mit (Anbau- oder Anhänge-) Geräten.....	31
02.11.1. Fehlanwendungen.....	32
02.12. Sicherheitshinweise für den Gebrauch mit Sprüheräten.....	33
02.12.1. Fehlanwendungen.....	33
02.13. Sicherheitshinweise für den Gebrauch in der Forstwirtschaft.....	34
02.13.1. Nicht gemäß FOPS bzw. OPS zertifizierter Aufbau.....	34
> Fehlanwendungen.....	34
02.13.2. Gemäß FOPS zertifizierter Aufbau.....	34
> Fehlanwendungen.....	35
02.14. Hinweise für die Sicherheit für die Verwendung mit Ballastgewichten.....	35
02.14.1. Fehlanwendungen.....	36
02.15. Sicherheitshinweise für die korrekte Wartung der Reifen.....	36
02.15.1. Fehlanwendungen.....	37
02.16. Hinweise für die Sicherheit nach der Verwendung.....	38
02.16.1. Fehlanwendungen.....	38
02.17. Hinweise für die Sicherheit bei Einstellungs- und Wartungsarbeiten.....	38
02.17.1. Fehlanwendungen.....	40
02.18. Sicherheitshinweise bezüglich der Auswirkungen auf die Umwelt.....	41
02.19. Hinweise zu den Restrisiken.....	42
02.20. Beschreibung der Sicherheits- und Hinweisschilder.....	43

03. TECHNISCHE INFORMATIONEN..... 45

03.1. Kenndaten von Hersteller und Maschine (1322/2014/EU).....	45
03.2. Allgemeine Maschinenbeschreibung.....	47
03.3. Beschreibung der Hauptkomponenten (Maschine).....	49
03.4. Beschreibung der Hauptkomponenten (Version "Kabine").....	53
03.5. Beschreibung der Hydraulikkreisläufe.....	55
03.6. Beschreibung des vorderen Hubwerks.....	56

03.7. Beschreibung des hinteren Hubwerks.....	57
03.8. Beschreibung der auf Anfrage erhältlichen Ausstattung.....	58
03.9. Beschreibung der Vorrichtungen für den Straßenverkehr.....	60
03.10. Beschreibung der Sicherheitsvorrichtungen.....	61
03.11. Position der Sicherheits- und Hinweisschilder.....	63
03.12. Gefahrenbereiche.....	64

04. INFORMATIONEN ZU BEFÖRDERUNG UND TRANSPORT..... 65

04.1. Empfehlungen zu Beförderung, Auf- und Abladen.....	65
04.2. Transportart.....	65
04.3. Art des Auf- und Abladens.....	66
04.4. Vorgehensweise beim Abschleppen der Maschine.....	68
04.4.1. Entriegelung der Vorrichtung „Superbrake“ (optional).....	69

05. INFORMATIONEN ZU DEN EINSTELLUNGEN..... 71

05.1. Empfehlungen für die Einstellungen.....	71
05.1.1. Unter sicheren Bedingungen angehaltene Maschine.....	71
05.2. Einstellung des Fahrerplatzes.....	72
05.3. Einstellung der vorderen Scheinwerfer.....	73
05.4. Einstellung des hinteren Hubwerks.....	74
05.5. Einstellung des vorderen Hubwerks.....	75
05.6. Höhenregulierung der Anhängerkupplung.....	76
05.7. Höhenregulierung der „Slider“- Anhängerkupplung.....	77
05.8. Positionseinstellung des Zugpendels.....	78
05.9. Wechsel der Spurweite.....	78

06. INFORMATIONEN ZUM GEBRAUCH..... 79

06.1. Empfehlungen zu Gebrauch und Betrieb.....	79
06.2. Beschreibung der Bedienelemente.....	80
06.3. Beschreibung der Instrumente und Kontrollleuchten.....	81
06.4. Beschreibung des Multifunktionsdisplays.....	84
06.4.1. HOME Seite.....	84
06.4.2. Inspektionsanzeige.....	85
06.4.3. Betriebsstundenzähler.....	86
06.4.4. Menü.....	87
> Menü Pedalempfindlichkeit.....	87
> Menü Memo Tempomat.....	89
> Menü Memo RPM.....	90
> Menü Warnung.....	91
> Menü Service.....	92
> Menü Allgemeine Einstellungen.....	92
> Menü Intellifix.....	99
06.5. Beschreibung der Bedienelemente des Armaturenbretts.....	100
06.6. Gebrauch der „Superbrake“- Vorrichtung (optional).....	103
06.7. Beschreibung der Bedienelemente für Fahrt und Stopp.....	105
06.8. Beschreibung der Arbeitsbedienelemente.....	107
06.9. Beschreibung der Bedienelemente der Hubstrebe und des Oberlenkers (optional).....	108
06.10. Beschreibung der Bedienelemente des Typs „Joystick“.....	109
06.11. Beschreibung der Bedienelemente der Hydraulikanschlüsse und des vorderen Hubwerks (optional).....	112
06.12. Beschreibung der Bedienelemente der Kabine.....	113
06.13. Beschreibung der Beschriftung der Bedienelemente.....	115
06.14. Zugang zum Fahrersitz.....	116
06.15. Start und Stopp des Motors.....	117
06.16. Fahren und Stopp der Maschine.....	119

06.16.1. Betrieb mit hydrostatischem Fahrtrieb...	120
> Hinweise für den Wechsel der Geschwindigkeitsbereiche.....	121
06.16.2. Betrieb mit mechanischem Fahrtrieb...	122
> Hinweise für den Wechsel der Geschwindigkeitsbereiche.....	123
06.17. Fahrmodus.....	124
06.17.1. Automotive Mode.....	124
> Instant Tempomat.....	125
> Memo Tempomat.....	125
06.17.2. Manual Mode.....	127
> Instant Tempomat.....	128
> Memo Tempomat.....	129
> Dual Memo Tempomat.....	130
06.18. Anlassen des Motors mit entladener Batterie.....	132
06.19. Vorbereitung für den Straßenverkehr...132	
06.20. Drehung des Fahrerplatzes um 180°...134	
06.21. Anbau und Abbau des Geräts - hinteres Hubwerk.....	135
06.22. Anbau und Abbau des Geräts - vorderes Hubwerk.....	137
06.23. An- und Abbau des Geräts - Anhängerkupplung.....	139
06.24. An- und Abhängen der hinteren Kardanwelle.....	140
06.25. Anschluss der Hydraulikanschlüsse...141	
06.26. Anschluss der Stromanschlüsse.....142	
06.27. Formel zur Berechnung der Ballastgewichte mit Anbaugerät.....	143
06.28. Installation der seitlichen Ballastgewichte.....	144
06.29. Ratschläge für den Gebrauch.....145	
06.30. Tanken von Diesel.....146	
06.31. Längerer Maschinenstillstand.....146	
06.32. Wiedereingangsetzung der Maschine...147	

07. INFORMATIONEN ZUR WARTUNG.....149

07.1. Empfehlungen zur Wartung.....	149
07.2. Wartung während der Einfahrzeit.....	150
07.3. Tabelle der Zeitabstände der Wartung...151	

> <i>Tabelle: 07.1 - Zeitabstände der periodischen Wartung.....</i>	<i>151</i>
07.4. Reinigung der Maschine.....	154
07.5. Motorkomponenten.....	154
07.6. Reinigung des Kühlers.....	155
07.7. Reinigung des Motorluftfilters.....	156
07.8. Reinigung Kabinenluftfilter.....	157
07.9. Kontrolle des Reifenfülldrucks.....	158
> <i>Tabelle: 07.2 - Reifendruck.....</i>	<i>158</i>
07.9.1. Reifenfülldruck bei Nutzung auf nachgebenden Böden.....	159
07.9.2. Reifenfülldruck bei Nutzung auf harten Böden oder auf Straße.....	159
07.10. Schema der Schmierstellen.....	160
07.11. Tabelle der Schmiermittel.....	162
> <i>Tabelle: 07.3 - Technische Daten der Schmiermittel...162</i>	
07.12. Tabelle der Kühlflüssigkeit.....	163
> <i>Tabelle: 07.4 - Prozentsatz der Konzentration der Kühlflüssigkeit.....</i>	<i>163</i>
07.13. Kontrolle des Motorölstands.....	163
07.14. Kontrolle des Motor- Kühlflüssigkeitsstands.....	164
07.15. Kontrolle des Ölstands vorderes und hinteres Getriebe.....	165
07.16. Kontrolle des Ölstands der Untersetzungsgetriebe.....	166
07.17. Kontrolle des Füllstands der Brems- und Kupplungsanlage.....	167
07.18. Ölwechsel vorderes und hinteres Getriebe.....	168
07.19. Ölwechsel Untersetzungsgetriebe.....	169
07.20. Austausch Hydraulikölfilter.....	170
07.21. Entlüftung der Brems- und Kupplungsanlage.....	171
07.22. Außerordentliche Wartung.....	171

08. INFORMATIONEN ZUR FEHLERSUCHE.....173

08.1. Störungen, Ursachen, Abhilfen.....	173
> <i>Tabelle: 08.1 - Störungen von Cluster.....</i>	<i>173</i>
> <i>Tabelle: 08.2 - Störungen beim Anlassen des Motors.....</i>	<i>177</i>

> Tabelle: 08.3 - Störungen an der hydrostatischen Gruppe.....	179
> Tabelle: 08.4 - Störungen an den Aggregaten der Zapfwelle und des Differentials.....	181
> Tabelle: 08.5 - Störungen am Hubwerk.....	182
> Tabelle: 08.6 - Störungen an den Kupplungs-, Brems- und Lenkaggregaten.....	184
> Tabelle: 08.7 - Störungen an der Elektroanlage.....	185
> Tabelle: 08.8 - Störungen am Kabinenaggregat.....	186

09. INFORMATIONEN ZUM TEILEERSATZ.....187

09.1. Wichtige Hinweise für den Austausch von Teilen.....	187
09.2. Gasfedern ersetzen.....	188
09.3. Austausch des Motorluftfilters.....	189
09.4. Ersatz der Batterie.....	190
09.5. Reifenwechsel.....	191
> Tabelle: 09.1 - Anzugsmomente.....	191
09.6. Wechsel der Lampen der (vorderen) Scheinwerfer.....	192
09.7. Wechsel der (hinteren) Warnlampen.....	193
09.8. Austausch der Lampen der Kabine.....	194
09.9. Austausch der Innenbeleuchtung.....	194
09.10. Austausch der Schmelzsicherungen und Relais.....	195
09.10.1. Schmelzsicherungen und Relais Motorraum.....	196
> Tabelle: 09.2 - Beschreibung der Schmelzsicherungen und Relais des Motorraums.....	196
09.10.2. Schmelzsicherungen und Relais Armaturenbrettfach.....	197
> Tabelle: 09.3 - Beschreibung der Schmelzsicherungen und Relais des Armaturenbrettfachs.....	197
09.10.3. Schmelzsicherungen und Relais Kabine.....	199
> Tabelle: 09.4 - Beschreibung der Schmelzsicherungen und Relais der Kabine.....	199
09.11. Zerlegung und Verschrottung der Maschine.....	200

10. TABELLEN DER TECHNISCHEN DATEN.....201

10.1. Einführung zu den Tabellen der technischen Daten.....	201
10.2. Leergewicht Maschine (in fahrbereitem Zustand).....	201
> Tabelle: 10.1 - Leergewicht der Maschine (in fahrbereitem Zustand).....	202
10.3. Maximal zulässiges Gewicht der Maschine.....	202
> Tabelle: 10.2 - Maximal zulässiges Gewicht.....	202
10.4. Abmessungen hinteres Hubwerk.....	203
10.5. Abmessungen vorderes Hubwerk.....	203
10.6. Ballast.....	204
> Tabelle: 10.3 - Gewicht der Ballastgewichte.....	204
10.7. Abmessungen.....	205
> Tabelle: 10.4 - Abmessungen der Maschine.....	205
10.8. Eigenschaften des Motors, des Antriebs und der Anlagen.....	206
> Tabelle: 10.5 - Technische Daten.....	206
10.9. Kardanwelle.....	209
> Tabelle: 10.6 - Gelenkwinkel Kardanwelle.....	209
10.10. Eigenschaften Zapfwelle.....	210
> Tabelle: 10.7 - Drehzahl hintere Zapfwelle.....	210
10.11. Schallpegel.....	211
> Tabelle: 10.8 - Schallpegel.....	211
10.12. Auf den Fahrer übertragene Vibrationen.....	211
10.13. Spurweiten der Maschine.....	212
> Tabelle: 10.9 - Abmessungen der Spurweite.....	212
10.14. Maschinengeschwindigkeit.....	213
> Tabelle: 10.10 - Maschinengewicht (bei Motordrehzahl 2300 U/min).....	213
10.15. Anhängerkupplung.....	214
10.15.1. Schwenkbare Anhängerkupplung.....	214
> Tabelle: 10.11 - Höhe der Anhängerkupplung.....	214
10.15.2. Starre Anhängerkupplung.....	215
> Tabelle: 10.12 - Höhe der Anhängerkupplung.....	215
10.16. „Slider“-Anhängerkupplung breit.....	216
10.16.1. „Slider“-Kupplung breit.....	216
> Tabelle: 10.13 - Höhe „Slider“-Anhängerkupplung breit.....	216

10.16.2. „Slider“-Kupplung breit.....	217
› Tabelle: 10.14 - Höhe „Slider“-Anhängerkupplung breit.....	217
10.17. Maximale vertikale Belastung an der Anhängerkupplung der Maschine.....	218
› Tabelle: 10.15 - Maximale vertikale Belastung schwenkbare Kupplung.....	218
› Tabelle: 10.16 - Maximale vertikale Belastung starre Kupplung.....	219
› Tabelle: 10.17 - Maximale vertikale Belastung „Slider“-Kupplung breit.....	220
› Tabelle: 10.18 - Maximale vertikale Belastung „Slider“-Kupplung breit.....	221
10.18. Maximale Zugbeanspruchung an der Anhängerkupplung der Maschine.....	222
› Tabelle: 10.19 - Maximale Zugbeanspruchung schwenkbare Kupplung.....	222
› Tabelle: 10.20 - Maximale Zugbeanspruchung starre Kupplung.....	223
› Tabelle: 10.21 - Maximale Zugbeanspruchung „Slider“-Kupplung.....	224
› Tabelle: 10.22 - Maximale Zugbeanspruchung „Slider“-Kupplung.....	225

11. ANLAGEN..... 227

11.1. Schaltplan Motor.....	228
11.2. Schaltplan des Armaturenbretts.....	230
11.3. Schaltplan Maschine.....	232
11.4. Schaltplan „Superbrake“.....	234
11.5. Schaltplan Version „Überrollbügel“.....	238
11.6. Schaltplan Version „Kabine“.....	240

INDICE ANALITICO..... 243



01

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

01.1. ZWECK DER ANLEITUNG

Diese Anleitung soll den Personen, an die es sich richtet (Maschinenführer und Bediener) die 'Bedienungsanleitung' nahebringen, um Risiken, die aufgrund einer Mensch-Maschine-Interaktion entstehen, vorzubeugen und zu minimieren.

Die Informationen wurden in der Muttersprache des Herstellers (ITALIENISCH) auf den Grundlagen des akademischen Schreibens in Übereinstimmung mit der Norm ISO 3600:1996 und den geltenden Vorschriften verfasst. Zum leichteren Lesen und Verständnis der Hinweise wurden Kommunikationsgrundlagen angewandt, die den Eigenschaften der Zielgruppe entsprechen.

Zur genauen Bedeutung einiger im Handbuch verwendeten speziellen Ausdrücke siehe Absatz „Begriffe und Definitionen“ (→ S.11).

Die Hinweise können in andere Sprachen übersetzt werden, um den gesetzlichen und/oder geschäftlichen Anforderungen zu genügen.

Die Übersetzungen müssen den Texten der ORIGINALANLEITUNG entsprechen, ohne dass Änderungen vorgenommen werden.

Jede Übersetzung (auch die vom Beauftragten oder von der Person, die die Maschine im jeweiligen Sprachgebiet einführt, vorgenommene) muss den Vermerk „ÜBERSETZUNG DER ORIGINALANLEITUNG“ aufweisen.

Die Zielgruppe des Handbuchs muss die Eigenschaften der Maschine kennen, die Sicherheitshinweise berücksichtigen und die am Arbeitsplatz geltenden Gesetze befolgen.

Bewahren Sie dieses Handbuch für die gesamte Nutzungszeit der Maschine an einem allen bekannten und leicht zugänglichen Ort auf, damit es immer greifbar ist, wenn darin nachgeschlagen werden muss.

Für eine einfache Suche der spezifischen Themen ist das Sachregister zu konsultieren. Einige Informationen könnten der effektiven Konfiguration der ausgelieferten Maschine oder der auf Anfrage erhältlichen Ausstattung nicht vollständig entsprechen und stellen daher keinen Beanstandungsgegenstand dar.

Die evtl. zusätzlich angebrachten Hinweise beeinflussen weder die Lesbarkeit noch beeinträchtigen sie die Sicherheitsstufe.

Die Darstellungen könnten die Maschine ohne Schutz- und Sicherheitsvorrichtungen zeigen, um die Informationen deutlicher zu gestalten.

Die Darstellungen ohne die Schutz- und Sicherheitsvorrichtungen dürfen NICHT als Ausgangspunkt für den normalen Maschinenbetrieb betrachtet werden.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, ohne Vorankündigung Änderungen an den Informationen vorzunehmen, sofern diese Änderungen die Sicherheitsstufe nicht beeinträchtigen.

Um wichtige Textabschnitte oder Erklärungen hervorzuheben, werden die im Folgenden dargestellten und beschriebenen Symbole verwendet.



GEFAHR

Dieses Symbol weist auf eine akute Gefahrensituation hin, deren Eintreten schwere Schäden, u.U. mit Todesfolge verursachen kann.



WARNUNG

Dieses Symbol weist auf eine potenzielle Gefahrensituation hin, deren Eintreten leichte oder mittelschwere Schäden verursachen kann.

WICHTIGER HINWEIS Weist auf besonders wichtige technische und betriebliche Informationen hin, die unbedingt beachtet werden sollten, um Produkt-, Prozess- oder Umweltschäden zu vermeiden.

ANMERKUNG Weist auf Zusatzinformationen hin.



Das Symbol weist auf Situationen hin, die den Stopp der Maschine so bald wie möglich erfordern.

01.2. KUNDENDIENSTANFORDERUNG

Für eventuelle Fragen wenden Sie sich bitte an unser Kundendienstnetz.

Bei jeder Anforderung eines Kundendiensteingriffs müssen die auf dem Typenschild angegebenen Daten, die ungefähren Betriebsstunden und die Art des aufgetretenen Defekts angegeben werden.

01.3. BEILIEGENDE DOKUMENTATION

Zusammen mit diesem Handbuch wird dem Kunden die unten aufgeführte Dokumentation ausgehändigt.

- Betriebs- und Wartungsanleitungen des Motors
- Garantieschein

01.4. BEGRIFFE UND DEFINITIONEN

In der Liste sind einige Begriffe und Definitionen mit einer kurzen Erklärung der Bedeutung aufgeführt, um das Verständnis beim Lesen zu erleichtern.

01.4.1. Begriffe

- ACTIO™** (*Integraler Schwingrahmen Antonio Carraro*) Das Kürzel bezeichnet die mit den Achsen integrale Gusseisenstruktur, die den Traktorantrieb mit einer Längsschwingung bis zu 15° aufnimmt.
- RSG™** (*Rev-Guide System*) Das Kürzel bezeichnet das umkehrbare Fahrsystem auf drehbarem Oberwagen zur Umkehr der Fahrrichtung.
- KATEGORIE 1** (*Kabine*) Das Kürzel weist darauf hin, dass die Kabine NICHT über eine spezielle Schutzvorrichtung für den Maschinenführer beim Sprühen von Pflanzenschutzmitteln verfügt.
- KATEGORIE 4** (*Kabine*): Das Kürzel weist darauf hin, dass die Kabine dem Fahrer Schutz vor Stäuben, Aerosolen und Dämpfen bietet.
- DPI** (*Persönliche Schutzausrüstung*): **Diese wird je nach Risiko von den Bedienern zum Schutz der eigenen Sicherheit während der Arbeit angelegt.**
- EGR** (*Exhaust Gas Recirculation*): **Das Kürzel bezeichnet das Abgasrückführventil der Auspuffanlage.**
- DPF** (*Diesel Particulate Filter*): **Das Kürzel bezeichnet den Filter zur Senkung des Feinstaubausstoßes.**
- FOPS** (*Falling Objects Protective Structure*): **Die Abkürzung bezeichnet den Aufbau, der den Fahrer im Falle eines Herunterfallens von Gegenständen von oben schützt.**

OPS (*Operator Protective Structure*): Das Kürzel bezeichnet den Aufbau, der den Fahrer bei einem Risiko seitlichen Eindringens von Gegenständen schützt.

ROPS (*Roll Over Protective Structure*): Das Kürzel weist darauf hin, dass der Überrollbügel sowie die Rahmen-/Kabinenkonstruktionen den Vorschriften entsprechen und das Verletzungsrisiko des Fahrers bei einem Umkippen verringern.

ITAC (*Intelligent Tractor Antonio Carraro*): Das Kürzel bezeichnet das Betriebssystem für das Management sämtlicher Maschinenfunktionen.

TMC System (*Tractor Management Control*): Das Kürzel bezeichnet das Betriebssystem, das zahlreiche Arbeiten der Maschine automatisch verwaltet.

SIM (*Shift In Motion*): Dieses Kürzel bezeichnet die Technologie, die den Schaltvorgang der Fahrbereiche bei fahrender Maschine steuert.

SIS (*Shift In Standstill*): Dieses Kürzel bezeichnet die Technologie, die den Schaltvorgang der Fahrbereiche bei stehender Maschine steuert.

PTO (*Power Take Off*): Das Kürzel bezeichnet die Zapfwelle.

D.E. Das Kürzel bezeichnet die doppeltwirkenden Hydraulikanschlüsse.

S.E. Das Kürzel bezeichnet die einfachwirkenden Hydraulikanschlüsse.

01.4.2. Definitionen

Einige Definitionen werden in vereinfachter Form verfasst (z.B. ' Unter sicheren Bedingungen angehaltene Maschine'), ohne die vollständige Erklärung zu wiederholen.

Unter sicheren Bedingungen angehaltene Maschine

In diesem Zustand sind aufgeführten Bedingungen in der angegebenen Reihenfolge herzustellen.

- 1\ Die Maschine auf einer stabilen und ebenen Fläche abstellen.
- 2\ Wendegetriebehebel in Position „Vorwärtsfahrt“ oder „Rückwärtsfahrt“ stellen. (*wenn vorhanden*)
- 3\ 'Ersten Gang/Fahrbereich' einschalten.
- 4\ Die Feststellbremse anziehen.
- 5\ Die Zapfwelle der Maschine deaktivieren.
- 6\ Mit Arbeitsgerät:
 - 6a\ *angebaut: Hubwerk absenken und auf dem Boden absetzen.*
 - 6b\ *gezogen: Feststellbremse des Geräts anziehen.*
- 7\ Den Motor abstellen und den Zündschlüssel abziehen.
- 8\ Sicherheitskeile unter die Räder setzen, um einen sicheren Halt zu gewährleisten.

Unter sicheren Bedingungen geparkte und eingeschaltete Maschine

In diesem Zustand sind aufgeführten Bedingungen in der angegebenen Reihenfolge herzustellen.

- 1\ Die Maschine auf einer stabilen und ebenen Fläche abstellen.
- 2\ Wendegetriebehebel in Position „Leerlauf“ bringen. *(wenn vorhanden)*
- 3\ Schalthebel in Position „Leerlauf/Neutral“ bringen. *(nur Maschinen mit mechanischem Schaltgetriebe)*
- 4\ Feststellbremse anziehen.
- 5\ Die Zapfwelle der Maschine deaktivieren.
- 6\ Mit Arbeitsgerät:
 - 6a\ *angebaut: Hubwerk absenken und auf dem Boden absetzen.*
 - 6b\ *gezogen: Feststellbremse des Geräts anziehen.*
- 7\ Sicherheitskeile unter die Räder setzen, wenn die Betriebsbedingungen dies erfordern.

Maschinenbetrieb

Die Definition weist auf 'alle vorgesehenen Verwendungszwecke, in denen eine Mensch-Maschine-Interaktion stattfindet', hin. Die Mensch-Maschine-Interaktion umfasst beispielsweise den Transport, das Fahren, den Gebrauch, die ordentliche Wartung usw.

Maschine Version "Kabine"

Die Definition bezeichnet einen 'Fahrerplatz mit geschlossener Kabine'. Es kann eine Klimaanlage vorhanden sein.

Maschine Version "Schutzbügel"

Die Definition bezeichnet einen 'Fahrerplatz mit Kabine ohne Türen und Seitenfenster'.

Ordentliche Wartung

Die Definition bezeichnet 'die Gesamtheit der Eingriffe, die erforderlich sind, um die angemessene Funktionsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Maschine zu erhalten'. Normalerweise wird die ordentliche Wartung vom Hersteller programmiert, der die Zeitabstände und die Vorgehensweise bestimmt.

Erfahrener Wartungstechniker

Die Definition bezeichnet einen 'vom Hersteller oder dem Bevollmächtigten ausgewählten und befugten Techniker mit Fachkenntnissen, um die Eingriffe einwandfrei und risikolos auszuführen'.

Außerordentliche Wartung

Die Definition bezeichnet 'die Gesamtheit der Eingriffe, die erforderlich sind, um die Funktionsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Maschine zu erhalten'. Die ordentliche Wartung wird im „Bedienungs- und Wartungshandbuch“ nicht beschrieben und muss durch einen erfahrenen Wartungstechniker erfolgen.

Vertragswerkstatt

Die Definition bezeichnet eine 'vom Hersteller der Maschine ausgewählte und offiziell zur Ausführung aller (ordentlichen und außerordentlichen) Wartungseingriffe befugte Werkstatt'.

Restrisiko

Die Definition bezeichnet 'alle Risiken, die trotz der Tatsache weiterhin vorhanden sind, dass während der Entwurfsphase alle Sicherheitslösungen angewandt und eingebaut wurden'.

Bediener

Die Definition bezeichnet 'Personal mit anerkannten Befugnissen, das in den verschiedenen Betriebsphasen der Maschine einschreiten kann'.

Transporteur

Die Definition bezeichnet 'Transportpersonal mit anerkannten Befugnissen zum Auf- und Abladen der Maschine auf Transportmittel'.

Fehlanwendung

Die Definition bezeichnet 'den Gebrauch der Maschine in einer laut Betriebsanleitung nicht beabsichtigten Weise, die sich aus leicht absehbarem menschlichem Verhalten ergeben kann'.

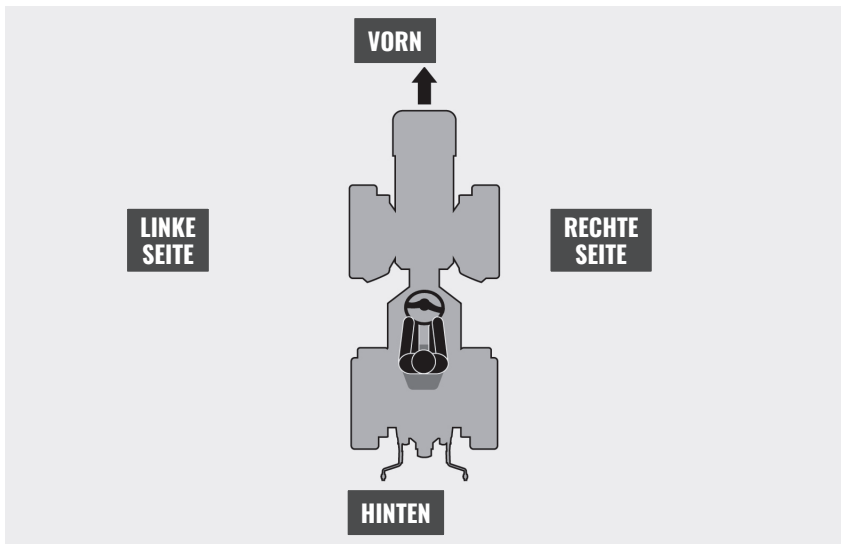
Gefahrenbereich

Die Definition bezeichnet 'jeden Bereich in einer Maschine und/oder in ihrem Umfeld, in dem die Sicherheit und Gesundheit einer Person gefährdet ist'.

Fahrer

Die Definition bezeichnet 'Personal mit anerkannten Befugnissen, das die Maschine in den verschiedenen Betriebsphasen fahren kann'.

Die Abbildung zeigt die Richtungsangaben, die im Handbuch verwendet werden.





02

INFORMATIONEN ZUR SICHERHEIT

02.1. EINFÜHRUNG IN DIE SICHERHEITSHINWEISE

Der Abschnitt „Sicherheitshinweise“ enthält Mitteilungen zur Sensibilisierung der Zielgruppen (Fahrer und Bediener), die mit der Maschine umgehen.

Die Informationen verweisen auf angemessene Verhaltensweisen, um die Risiken während der Mensch-Maschine-Interaktion zu minimieren.

Die Liste enthält die nach Arbeiten unterteilten Sicherheitshinweise.

- Allgemeine Sicherheitshinweise
- Sicherheitshinweise für den Arbeitgeber
- Hinweise für die Sicherheit bei Handhabung und Transport
- Sicherheitshinweise für den Fahrer
- Sicherheitshinweise für den Straßenverkehr
- Hinweise für die Sicherheit vor der Inbetriebnahme
- Sicherheitshinweise für den An- und Abbau von (Anbau- oder Anhänge-) Geräten
- Hinweise für die Sicherheit während der Verwendung
- Sicherheitshinweise während des Gebrauchs auf abschüssigem oder unwegsamem Gelände
- Sicherheitshinweise für den Gebrauch mit (Anbau- oder Anhänge-) Geräten
- Hinweise für den Gebrauch mit Sprühgeräten
- Sicherheitshinweise für den Gebrauch in der Forstwirtschaft
- Hinweise für die Sicherheit für die Verwendung mit Ballastgewichten
- Hinweise für die Sicherheit nach der Verwendung
- Hinweise für die Sicherheit bei Einstellungs- und Wartungsarbeiten
- Sicherheitshinweise bezüglich der Auswirkungen auf die Umwelt

- Hinweise zu den Restrisiken

In den Sicherheitshinweisen sind auch die FEHLANWENDUNGEN in Bezug auf die jeweiligen Arbeiten aufgeführt.

WICHTIGER HINWEIS Die Sicherheitshinweise werden ebenfalls im Zusammenhang mit Arbeitsphasen wiederholt, um die von den Bedienern geforderte Umsicht und Verhaltensweisen hervorzuheben.

02.2. ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE

Die allgemeinen Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln bei Mensch-Maschine-Interaktion, um den Risiken während der vorgesehenen Lebensdauer vorzubeugen und diese zu minimieren.

Das Auftreten (oftmals auch schwerer) Unfälle im Zusammenhang mit dem Gebrauch von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten ist von vielen Faktoren abhängig.

Ein Faktor, der sich häufig auf die Sicherheit auswirken kann, ist der Zustand des Arbeitsumfelds, wobei nicht immer alle Risiken vorherzusehen sind.

Weitere Faktoren, die während der Mensch-Maschine-Interaktion Risiken darstellen können, sind mangelnde Aufmerksamkeit sowie das unangemessene Verhalten und die Unfähigkeit des Bedienpersonals.

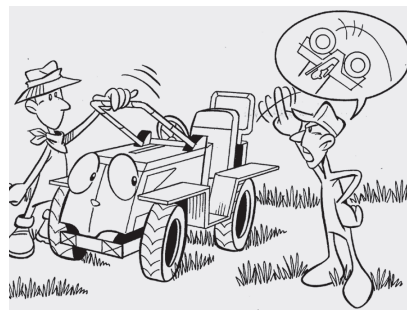
Der Hersteller hat in der Entwurfsphase außer der jeweils geltenden Gesetze auch sämtliche 'Regeln der Technik' berücksichtigt. Es wurde eine Risikobewertung vorgenommen, um die Einsatzgrenzen zu ermitteln, die Gefahren zu erkennen und die Risiken zu bewerten, um die Sicherheit der Personen zu schützen.



Aus der Risikobewertung ging hervor, dass die Maschine mit allen Vorrichtungen ausgestattet ist, die sie sicher gestalten.

Ein unkorrekter und 'waghalsiger' Gebrauch der Maschine durch den Fahrer kann trotz der angewandten Sicherheitslösungen (auch tödliche) Unfälle verursachen.

Verwenden Sie die Maschine NUR mit den original vom Hersteller installierten Sicherheitsvorrichtungen.



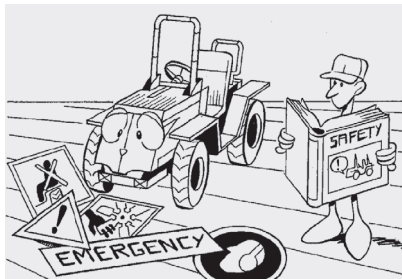
Die Beschädigung und die Umgehung der Sicherheitsvorrichtungen kann zu (auch schweren) Risiken für das Bedienpersonal führen.

Die Vorsicht ist unersetzlich. Die Sicherheit liegt auch in Händen derer, die mit der Maschine im Laufe der vorgesehenen Nutzungsdauer zu tun haben.

Wenn es zu einem Unfall kommt, ist es zu spät, sich daran zu erinnern, was getan hätte werden müssen.

Lesen Sie die im Handbuch angegebenen und direkt an der Maschine angebrachten 'Bedienungsanleitungen' aufmerksam.

Es ist wichtig, der Lektüre der 'Bedienungsanleitungen' etwas Zeit zu widmen, um die Risiken zu minimieren und gefährliche Unfälle zu vermeiden. Der Fahrer muss sich vergewissern, den Inhalt der 'Bedienungsanleitungen' vor dem Umgang mit der Maschine verstanden zu haben.



Achten Sie auf die direkt an der Maschine angebrachten und in der 'Bedienungsanleitung' aufgeführten SICHERHEITSHINWEISE. Für den gut lesbaren Zustand der Hinweisschilder sorgen und die angegebenen Anweisungen befolgen. Die Hinweisschilder können verschiedene Formen und Farben haben, um Gefahren, Gebote, Verbote und Hinweise anzuzeigen.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.3. SICHERHEITSHINWEISE FÜR DEN ARBEITGEBER

Die Führung der Maschine darf AUSSCHLIESSLICH Bedienpersonal mit Sachkenntnissen und Erfahrungen im Umgang mit Maschinen des landwirtschaftlichen Sektors bzw. ähnlicher Sektoren anvertraut werden. Für Bediener, die nicht über die erforderlichen Sachkenntnisse zum Gebrauch der Maschine verfügen könnten, sind Schulungen einzuplanen.

Der Bediener muss über die leicht absehbaren FEHLANWENDUNGEN und die bleibenden RESTRISIKEN informiert werden.

Der Bediener muss in der Lage sein, das Bedienungshandbuch zu lesen und zu verstehen, und er muss die Sicherheitsschilder erkennen können. Der Bediener muss zeigen, dass er die entsprechenden Sachkenntnisse hat und muss sich in einem Zustand befinden, der ein Arbeiten unter Sicherheitsbedingungen ermöglicht.

Der Arbeitgeber sollte die erfolgte Schulung der Bediener belegen können, um diese Dokumentation im Falle eines Streitverfahrens vorlegen zu können.

Die Führung der Maschine NICHT Bedienern anvertrauen, die für diese Aufgabe nicht geeignet sind, um unzureichende Sicherheitsbedingungen zu verhindern.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.4. HINWEISE FÜR DIE SICHERHEIT BEI HANDHABUNG UND TRANSPORT

Die Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln, die das Personal (Fahrer und Bediener) während der Handhabung und des Transports der Maschine befolgen muss.

Der Maschinentransport kann direkt mit dem Fahrer, der seine Position eingenommen hat, erfolgen, oder indem die Maschine auf ein Transportmittel geladen wird.

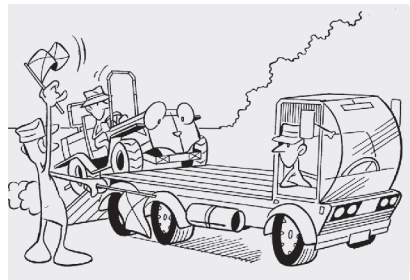
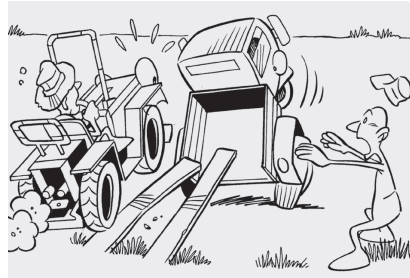
Das Handling (Aufladen, Abladen und Beförderung) muss entsprechend der direkt an der Maschine sowie in der 'Bedienungsanleitung' angegebenen Hinweise stattfinden.

Das Personal, das für das Auf- und Abladen der Maschine zu Transportzwecken auf das Transportmittel zuständig ist, muss über entsprechende Sachkenntnisse und Fähigkeiten verfügen und umsichtig vorgehen. AUSSCHLIESSLICH geeignete Rampen bzw. andere Systeme verwenden, die die angemessenen Sicherheitsbedingungen während des Auf- und Abladens vom Transportmittel gewährleisten können.

Zum Aufladen und/oder Abladen AUSSCHLIESSLICH die entsprechende (korrekt an den Anschlagpunkten der Maschine eingehakte) Zugstange verwenden.

Eine weitere Person muss (im Sicherheitsabstand) während des Auf- und Abladens auf das Transportmittel entsprechende Zeichen geben.

Vor dem Aufladen auf das Transportmittel IMMER die Zapfwelle der Maschine deaktivieren. Die auswechselbaren Geräte der Maschine abkoppeln, wenn während des Auf- und Abladens vom Transportmittel Sicherheitsrisiken vorliegen sollten.



Sicherstellen, dass die Maschine und deren Bauteile angemessen am Transportmittel verankert sind. Die geeigneten Hinweiszeichen prüfen und vorbereiten, wenn das Maschinenprofil die für den Straßenverkehr zulässigen Außenabmessungen überschreitet.

Den Transport mit geeigneten Mitteln angemessener Tragfähigkeit vornehmen.

Beim Empfang überprüfen, ob die Maschine und ihre Komponenten unbeschädigt sind. In Fällen von Beschädigungen oder des Fehlens einiger Teile den Hersteller oder den Gebietsvertreter kontaktieren, um das weitere Vorgehen zu vereinbaren.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.4.1. Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- Die Maschine NICHT mithilfe von Hebevorrichtungen (Kran) oder Gabelhubwagen (Gabelstapler) heben.

02.5. SICHERHEITSHINWEISE FÜR DEN FAHRER

Die Sicherheitshinweise weisen auf die Achtsamkeit und Verhaltensweisen hin, die der Fahrer der Maschine zum sicheren Umgang damit anwenden muss.

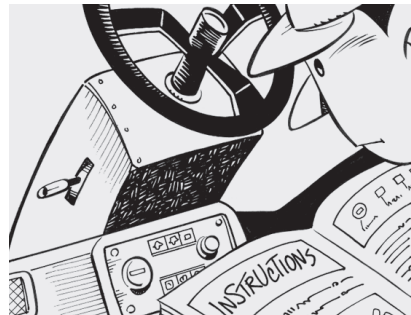
Das Auftreten (oftmals auch schwerer) Unfälle im Zusammenhang mit dem Gebrauch von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten ist von vielen Faktoren abhängig.

Ein Faktor, der sich häufig auf die Sicherheit auswirken kann, ist der Zustand des Arbeitsumfelds, wobei nicht immer alle Risiken vorherzusehen sind.

Weitere Faktoren, die während der Mensch-Maschine-Interaktion Risiken darstellen können, sind mangelnde Aufmerksamkeit sowie das unangemessene Verhalten und die Unfähigkeit des Bedienpersonals.

Die Maschine NUR bedienen, nachdem das Handbuch gelesen, die Funktionen der Bedienelemente erkannt und einige Manöver - insbesondere Start und Stopp - simuliert wurden. Die Maschine darf NUR dann gefahren werden, wenn die entsprechenden Sachkenntnisse zum Gebrauch von Maschinen des landwirtschaftlichen Sektors bzw. ähnlicher Sektoren vorliegen.

Die Maschine darf NUR von Personen mit den im jeweiligen Land gesetzlich vorgeschriebenen Voraussetzungen benutzt werden.



Um die Maschine korrekt und professionell zu manövrieren, müssen die Funktionen aller Bedienelemente erlernt werden. Die Maschine ist vorsichtig und verantwortungsbewusst zu fahren, potentielle Gefahren sollten rechtzeitig vorausgesehen werden.

Die Maschine darf NUR DANN gefahren werden, wenn der Fahrer sich geistig-körperlich in geeignetem Zustand befindet und die für die anstehenden Arbeiten erforderlichen Fähigkeiten besitzt.

Vorsichtig fahren und Tätigkeiten vermeiden, die die Konzentration mindern könnten (Telefonieren, Essen usw.).

Die Maschine NUR für die vom Hersteller vorgesehenen Zwecke und auf die vorgesehene Weise verwenden. Auf dem Fahrersitz darf sich NUR der Fahrer befinden.

AUSSCHLIESSLICH angemessene Kleidung und Schuhwerk tragen, um die Bedienelemente korrekt zu betätigen und sich nicht in den sich bewegenden Teilen zu verfangen.

Die in der 'Bedienungsanleitung' angegebene und von den geltenden Arbeitsgesetzen vorgesehene PSA anlegen.

Der Erste-Hilfe-Kasten muss sich immer im Bereich des Fahrersitzes befinden (ohne zu stören) und voll bestückt sein.



Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.5.1. Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- Die Maschine NICHT 'waghalsig' fahren.
- Die Maschine darf NICHT verwendet werden, wenn die mit der Bedienung betraute Person Stoffe oder Medikamente eingenommen hat, die die Reflexe während der Fahrt beeinträchtigen können.
- Die Maschine NICHT verwenden, ohne die Funktion der Bedienelemente zu kennen und ohne Manöver professionell, korrekt und frei von Risiko ausführen zu können.
- Die an der Maschine installierten Sicherheitsvorrichtungen dürfen NICHT manipuliert, umgangen, entfernt oder kurzgeschlossen werden.
- Die Maschine darf NIEMALS von Bedienern benutzt werden, die nicht angemessen geschult, informiert und dazu befugt wurden.



- Der Gebrauch der Maschine darf NIEMALS Bedienern anvertraut werden, die nicht in der Lage sind, die 'Bedienungsanleitung' zu lesen und zu verstehen und die Sicherheitshinweise zu erkennen.
- KEINE anderen Tätigkeiten (z.B. am Mobiltelefon antworten) ausführen, die die Aufmerksamkeit während des Gebrauchs und des Fahrens der Maschine ablenken könnten.
- Auf dem Fahrersitz, in anderen Maschinenbereichen oder an den angekoppelten Geräten dürfen KEINE Personen, Haustiere oder Gegenstände befördert werden.



- KEINE Kleidung anlegen, die sich in den sich bewegenden Teilen verfangen oder ungewollt eine Bedienung aktivieren kann.
- KEIN ungeeignetes Schuhwerk tragen (barfuß, Hausschuhe usw.), das stören könnte oder die korrekte Betätigung der Bedienelemente verhindern könnte.

02.6. SICHERHEITSHINWEISE FÜR DEN STRASSENVERKEHR

Die Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln, die der Fahrer zusätzlich zur StVO beachten muss, um Unfälle im Straßenverkehr zu vermeiden.

Die Fahrt auf öffentlichen Straßen ist NUR erlaubt, wenn die Ausführung der Maschine mit jener zum Zeitpunkt der Zulassung bestehenden identisch ist.

Vor der Fahrt die Vorrichtungen zur Gewährleistung von Bremsung und Stabilität sowie die vorgesehenen Sicherheitseinrichtungen betätigen, darüber hinaus alle beweglichen Teile sichern. Mit dem Zugpendel ausgestattet ist die Maschine nicht für das Fahren auf öffentlichen Straßen zugelassen.

Vor der Fahrt auf öffentlichen Straßen muss die Funktionstüchtigkeit der Warn- und Beleuchtungsvorrichtungen der Maschine sowie der Druck und die Abnutzung der Reifen kontrolliert werden.

Während der Fahrt auf öffentlichen Straßen (in Ortschaften oder außerhalb) muss der Fahrstil den Verkehrs- und Straßenbedingungen angepasst werden.

Während der Fahrt auf öffentlichen Straßen mit angeschlossenen (Anbau- oder Anhänger-) Geräten die Geschwindigkeit drosseln.

Bedenken Sie, dass sich mit einem angekoppelten Gerät die Verteilung des Gewichts und die Stabilität ändern und die Bremsleistung verringert wird.

Auf öffentlichen Straßen darf sich der Sitz bei der Fahrt NUR in der normalen Position und nicht in der umgekehrten Position befinden.

Bei Fahrten auf öffentlichen Straßen NUR das Gas-Pedal (mit Handhebel auf 'Minimum') verwenden.

NUR auf öffentlichen Straßen fahren, wenn die Hubvorrichtung in der Position ganz oben blockiert ist.

Bei Überlandleitungen und/oder Unterführungen ist sicherzustellen, dass der Freiraum über der maximalen Maschinenhöhe ausreichend ist, um gefährliche Berührungen zu vermeiden.

Vergewissern Sie sich IMMER, bevor Sie auf der Straße fahren, dass sich die Bremspedale in 'gekoppelter' Stellung befinden, um gefährliches Schleudern beim Bremsen zu vermeiden.

Bei Strecken mit Gefälle und vor allem, wenn dabei das Anbaugerät angekoppelt ist, MUSS der Vorderradantrieb eingeschaltet werden, um eine bessere Bremsleistung der Maschine zu erzielen.

Lesen Sie bei einem eventuellen Radwechsel die je nach Zulassung für Ihr Fahrzeug möglichen Reifengrößen im Fahrzeugschein nach

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.6.1. Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- Die Maschine NICHT im Straßenverkehr benutzen, wenn die Reifen mit Wasser gefüllt sind.
- Die Maschine im Straßenverkehr NICHT mit dem Fahrersitz in umgekehrter Position benutzen.
- Die Maschine im Straßenverkehr NICHT in einer anderen als jener Ausführung benutzen, die zum Zeitpunkt der Zulassung berücksichtigt wurde.
- NICHT mit gezogenen Geräten auf öffentlichen Straßen fahren, wenn die Maschine mit Zugpendel ausgestattet ist, weil sie nicht dafür zugelassen ist.
- Im Straßenverkehr NICHT den Handgashebel benutzen.

02.7. HINWEISE FÜR DIE SICHERHEIT VOR DER INBETRIEBNAHME

Die Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln, die das Personal (Fahrer und Bediener) während der Mensch-Maschine-Interaktion befolgen muss.

Um zu bestimmen, ob die Maschine angemessen ausgerüstet ist, um die Sicherheit des Bedieners zu schützen, müssen **IMMER** die Gefahren im Zusammenhang mit dem Gebrauch bewertet werden.

Die zu berücksichtigenden Gefahren sind das Risiko des Überschlags, das Herunterfallen von Gegenständen und/oder Materialien, das Einatmen von gesprühten Pflanzenschutzmitteln usw.

Die Maschine reinigen, um Defekte und etwaige Brüche besser erkennen zu können.

Per Sichtkontrolle prüfen, dass die Maschine sich im einwandfreien Zustand befindet, keine Flüssigkeiten verliert und keine Bauteile gelockert sind.

Die Maschine **NUR DANN** benutzen, wenn die programmierten Wartungseingriffe ordnungsgemäß ausgeführt wurden.

Den allgemeinen Zustand der Reifen kontrollieren (unversehrtes Gehäuse, keine Risse usw.) und prüfen, dass die Lauffläche nicht zu stark abgenutzt ist.

Die Funktionstüchtigkeit des Schalldämpfers kontrollieren, um den einwandfreien Betrieb des Motors zu gewährleisten und die Lärmbelästigung einzuschränken.

Die Trittbretter zum Aufsteigen und die Steuerpedale **STETS** sauber und frei von Schlamm und/oder Schutt halten.

Die Befestigungsplatte des Fahrersitzes **STETS** sauber und frei von Schlamm und/oder Schutt halten. (Nur bei Modellen mit umkehrbarem Fahrersitz). Kontrollieren, dass der Fahrersitz frei von Gegenständen ist, die die Betätigung der Bedienelemente behindern könnten.

Die Position des Sitzes, des Lenkrads und der Rückspiegel kontrollieren, um eine korrekte Ergonomie und gute Sicht vom Fahrersitz aus zu gewährleisten.

Den Fahrersitz je nach Fahrtrichtung, die für die Tätigkeit notwendig ist, orientieren (normal oder in die umgekehrte Position gedreht).

Den Fahrersitz **NUR** drehen, während die Lenkung der Maschine nicht eingeschlagen ist und diese unter sicheren Bedingungen abgeschaltet wurde. Immer nach dem Drehen des Fahrersitzes prüfen, dass die Bedienelemente einwandfrei funktionieren.

Überprüfen, ob alle installierten Schutz- und Sicherheitsvorrichtungen (Sensoren, Sicherheitsgurte, Überrollbügel usw.) unbeschädigt und funktionsfähig sind.

Den Kraftstoff an einem offenen und belüfteten Ort auffüllen; dabei muss der Motor Umgebungstemperatur haben und die Maschine unter sicheren Bedingungen abgeschaltet sein. Den Tank nicht vollständig füllen, damit kein Kraftstoff austritt (dieser dehnt sich beim Anstieg der Temperatur aus).

Austretender und auf heiße Oberflächen oder elektrische Bauteile tropfender Kraftstoff kann einen Brand verursachen.

Bei Überlandleitungen und/oder Unterführungen ist sicherzustellen, dass der Freiraum über der maximalen Maschinenhöhe ausreichend ist, um gefährliche Berührungen zu vermeiden.

IMMER sicherstellen, dass der Überrollbügel in der Hochstellung korrekt blockiert ist; die Sicherheitsgurte anlegen, um bei einem Umkippen das Risiko zu verringern.

Der Überrollbügel kann NUR gesenkt werden, um die Maschine zeitweilig in Bereiche zu befördern, in denen kein RISIKO eines Überschlags besteht. Es muss sich um kurze Strecken handeln. Wenn der Überrollbügel gesenkt ist, darf der Fahrer NICHT den Sicherheitsgurt anlegen und muss - da er bei einem Umkippen nicht geschützt ist. Äußerst vorsichtige Lenkmanöver mit der Maschine ausführen.

Die Kabinenfenster sauber halten (innen und außen), um eine optimale Sicht zu gewährleisten. Bei Beschlägen die entsprechenden Bedienelemente betätigen.

Vor Arbeiten mit der Gefahr herabfallender Gegenstände sicherstellen, dass der Schutzaufbau gemäß FOPS bzw. OPS zertifiziert ist.

Siehe Typenschild Kabine, dann den entsprechenden Abschnitt einsehen (→ S. 45).

Die mit einer Überdruckkabine und Aktivkohlefiltern ausgestattete Kabine ermöglicht die Befestigung einer Ausrüstung zum Sprühen von Pflanzenschutzmitteln mit einem geringeren Risiko des Einatmens.

Zum Sprühen von Pflanzenschutzmitteln IMMER die PSA anlegen, um das Risiko eines Einatmens zu minimieren. Dies gilt auch bei Vorhandensein einer Überdruckkabine und Aktivkohlefiltern.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.7.1. Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- Die Maschine NICHT verwenden, wenn der Zeitabstand für die programmierte Wartung abgelaufen ist.
- Die Maschine NICHT verwenden, wenn sich die Reifen in keinem guten Zustand befinden oder technische Eigenschaften und Abmessungen aufweisen, die von den vom Hersteller vorgesehenen abweichen.
- Die Maschine NICHT mit Ballastgewichten und abgebautem Gerät benutzen, um das Risiko einer Instabilität zu vermeiden.
- Die Maschine NICHT mit Überrollbügel in Hochstellung verwenden, ohne die Sicherheitsgurte angelegt zu haben.
- Die Maschine NICHT mit gesenktem Überrollbügel verwenden - es sei denn, dies ist unbedingt notwendig und auf einen kurzen Zeitraum beschränkt.

- NICHT die Sicherheitsgurte anlegen, wenn die Maschine für einen kurzen Zeitraum und über eine kurze Strecke mit gesenktem Überrollbügel transportiert werden muss.
- KEINE Pflanzenschutzmittel sprühen, ohne die PSA angelegt zu haben. Dies gilt auch bei Vorhandensein einer Überdruckkabine und Aktivkohlefiltern.
- Keine Arbeiten mit der Gefahr herabfallender Gegenstände ausführen, wenn der Schutzaufbau nicht gemäß FOPS bzw. OPS zertifiziert ist. *Siehe Typenschild Kabine, dann den entsprechenden Abschnitt einsehen (→ S. 45)*
- Beim Tanken NICHT rauchen, und NICHT in potentiell gefährlichen Umgebungen tanken (Brand- und/oder Explosionsgefahr).
- KEINE gezogenen Geräte anschließen, wenn diese nicht mit der Maschine kompatibel sind (Leistung, Beanspruchung der Anhängerkupplung, Drehzahl der Zapfwelle, Bremsanlage usw.).
- Verwenden Sie die Maschine NICHT, wenn die Sicherheitsvorrichtungen nicht ordnungsgemäß angebracht und funktionsfähig sind.



02.8. SICHERHEITSHINWEISE FÜR DEN AN- UND ABBAU VON (ANBAU- ODER ANHÄNGE-) GERÄTEN

Die Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln, die das Personal (Fahrer und Bediener) während der Mensch-Maschine-Interaktion befolgen muss.

Während des An- und Abbaus von Anbaugeräten Fremden den Zugang zum Arbeitsbereich verwehren.

Je nach auszuführender Arbeit müssen die für den Anschluss am besten geeigneten (Anbau- oder Anhänger-) Geräte ausgesucht werden, um Gefahren vorzubeugen und die Risiken zu minimieren.

Konsultieren Sie die 'Bedienungsanleitung' des anzuschließenden Geräts, um die Funktionsweise sowie die mit dem Einsatz zusammenhängenden Risiken zu verstehen.

Zur Berechnung der Kompatibilität des anzuschließenden Anbaugeräts die entsprechende (vom Maschinenhersteller angegebene) Formel anwenden.

Damit die Stabilität der Maschine erhalten bleibt, **AUSSCHLIESSLICH** Anbaugeräte verwenden, die mit den Ergebnissen der entsprechenden Formel übereinstimmen. Den (mit der entsprechenden Formel berechneten) erforderlichen Ballast korrekt installieren, um die Stabilität und die einwandfreie Bodenhaftung der Maschine zu gewährleisten.

Alle Anbau- und Ausbauphasen der (Anbau- oder Anhäng-) Geräte **IMMER** bei unter sicheren Bedingungen abgeschalteter Maschine ausführen.



Die Anbaugeräte immer korrekt an das Hubwerk anschließen, um ein unbeabsichtigtes Ablösen zu vermeiden. Kontrollieren Sie, dass das Anbaugerät korrekt befestigt ist und dass das Hubwerk nicht schwingt, um unbeabsichtigte Ablösungen zu vermeiden.

Die Anhängegeräte **AUSSCHLIESSLICH** an der Anhängerkupplung und **NICHT** am Abschlepphaken der Maschine befestigen. Die gezogenen Geräte müssen mit den Eigenschaften der Maschine kompatibel sein (Leistung, Beanspruchung der Anhängerkupplung, zulässige Anhängelast, Drehzahl der Zapfwelle, Bremsanlage usw.)

Prüfen, ob die Drehzahl der Zapfwelle des Geräts mit jener der Maschine kompatibel ist. Für den einwandfreien Betrieb des Geräts **IMMER** mit dem entsprechenden Bedienelement der Maschine die erforderliche Drehzahl auswählen.

Kontrollieren, dass die Schutzvorrichtungen der Kardanwelle unversehrt und funktionstüchtig sind; die jeweilige 'Bedienungsanleitung' berücksichtigen.

Eine nicht korrekte Installation der Kardanwelle und die Unwirksamkeit der Schutzvorrichtungen können (sogar tödliche) Unfälle verursachen.

Die Kardanwelle zunächst an die Zapfwelle der (Anbau- oder Anhäng-) Geräte und dann an jene der Maschine anschließen. Beachten Sie beim Anschließen der Kardanwelle die richtige Reihenfolge, um - sollte die Zapfwelle der Maschine unerwartet starten - ein Schleudertrauma mit Todesfolge zu verhindern.

IMMER korrekt die Sicherheitskettchen anbringen, um eine Rotation der Schutzhülle der Kardanwelle zu verhindern.

Prüfen Sie, dass die Kardanwelle (insbesondere beim ersten Verbinden der Maschine mit dem Gerät) die geeignete Länge hat, damit sie während der Nutzung nicht blockiert oder austritt.

Die Schnellanschlüsse und Buchsen reinigen und auf ihre Unversehrtheit prüfen, bevor das Gerät hydraulisch an die Maschine angeschlossen wird.

Beim Abbau des Geräts die entsprechenden Stopfen anbringen, um die Hydraulikanschlüsse zu schützen. Die Rohre so weglegen, dass sie nicht beschädigt werden.

Die Maschine kann Geräte ohne Bremsen (Anhänger, Zisternen, usw.) ziehen, Geräte mit einem Auflaufbremssystem oder Geräte mit einem unabhängigen mechanischen System. Die Aktivierung der Bremssteuerung über das unabhängige, mechanische System erfolgt anhand der Positionierung des Hebels in einer auf der Maschine vorgesehenen Halterung. Die gezogenen Geräte, die an die Maschine angebaut werden können, müssen ein Höchstgewicht besitzen, das innerhalb der vom Hersteller angegebenen Grenzen liegt. Den Zughaken so regeln, dass die Deichsel des gezogenen Geräts sich in der korrekten Position befindet, um die vertikale Belastung sowie die Zugbeanspruchung nicht zu verändern. Die Haltevorrichtungen (Stecker, Splinte usw.) einsetzen, um ein unbeabsichtigtes Ablösen zu vermeiden; die elektrischen und hydraulischen Anschlüsse des Geräts korrekt ausführen. Verwenden Sie für den Anschluss der hydraulischen Anlage von (Anbau- oder Anhäng-) Geräten, die vorn und hinten an der Maschine angeschlossen sind, Schnellanschlüsse mit verschiedenen Farben.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.8.1. Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- NICHT den vorderen Abschlepphaken verwenden, um Arbeitsgeräte zu ziehen oder andere unsachgemäße Tätigkeiten auszuführen.
- KEINE (Anbau- oder Anhäng-) Geräte verwenden, wenn diese nicht mit den technischen Eigenschaften der Maschine kompatibel sind.
- NICHT den Frontlader an der Maschine anschließen, wenn sie werkseitig nicht mit den Anschlagpunkten für diese Ausrüstung ausgestattet ist.
- KEINE (Anbau- oder Anhäng-) Geräte anschließen, wenn diese nicht über funktionstüchtige und korrekt installierte Sicherheitsvorrichtungen verfügen.
- KEINE Geräte an der Maschine anschließen, wenn die Informationen der jeweiligen Handbücher nicht ausreichen, um unvorhergesehene Restrisiken zu vermeiden.
- Die (Anbau- oder Anhäng-) Geräte NICHT verwenden, wenn die Kardanwelle nicht korrekt angeschlossen ist und die Schutzvorrichtungen nicht intakt sind.
- Die Anbau- und Abbauphasen der Geräte sowie der Versorgungsanschlüsse NICHT vornehmen, wenn die Maschine nicht unter sicheren Bedingungen abgeschaltet wurde.
- Verwenden Sie für den Anschluss der hydraulischen Anlage von (Anbau- oder Anhäng-) Geräten, die vorn und hinten an der Maschine angeschlossen sind, KEINE Schnellanschlüsse derselben Farbe.
- Den (vorderen) Abschlepphaken NICHT verwenden, um irgendein Arbeitsgerät zu ziehen.

02.9. HINWEISE FÜR DIE SICHERHEIT WÄHREND DER VERWENDUNG

Die Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln, die das Personal (Fahrer und Bediener) während der Mensch-Maschine-Interaktion befolgen muss.

Benutzen Sie die Maschine **AUSSCHLIESSLICH** in Übereinstimmung mit den Gesetzen zur Arbeitsregelung sowie, bei Fahrten auf öffentlichen Straßen, gemäß der StVO.

NUR unter Verwendung der entsprechenden Trittbretter und des Handlaufs auf den Fahrersitz steigen bzw. diesen verlassen, um das Risiko eines Absturzes zu verhindern.

Vor dem Starten des Motors sicherstellen, dass sich alle Bedienelemente in der neutralen Position (Leerlauf) befinden, um ein unkontrolliertes und gefährliches Starten zu vermeiden.

Den Motor NUR starten, wenn man auf dem Fahrersitz Platz genommen hat. Die Sicherheitsgurte während der Arbeit anlegen.

Den Motor vor Beginn der Arbeit (bei niedriger Drehzahl) mit dem Handgashebel angemessen warmlaufen lassen. Es wird empfohlen, den Motor warmlaufen zu lassen, insbesondere während der Einfahrzeit und bei niedrigen Temperaturen.

Den Handgashebel NUR betätigen, um den Motor in den Arbeitsphasen auf einen konstanten Drehzahlbereich einzustellen.

Die Maschine sofort abschalten und den Motor abstellen, wenn während des Gebrauchs verdächtige Störungen, Geräusche und/oder Vibrationen auftreten.

Die Maschine ERST wieder starten, nachdem die normalen Betriebsbedingungen wieder hergestellt wurden.

Wenn die Maschine in Wohngebieten benutzt wird, muss die Motordrehzahl gedrosselt werden, um Störungen zu vermeiden.

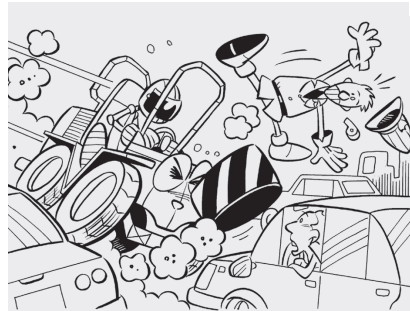
Prüfen, ob bei angeschlossenem Gerät die Sicht auf dem Fahrersitz ausreicht, um Personen oder andere Risiken wahrzunehmen.

Schätzen Sie ab, ob der Arbeitsbereich ausreichend Bewegungsfreiheit bietet und geeignete Umgebungsbedingungen aufweist.

Bei schlechter Sicht die Beleuchtungsvorrichtungen aktivieren und den Fahrstil den Umgebungsbedingungen anpassen.

In der Nacht darf die Maschine NUR mit perfekt funktionierenden und intakten Beleuchtungsvorrichtungen verwendet werden.

Die Maschine muss sofort abgeschaltet werden, wenn sich in ihrem Arbeitsbereich Unbefugte aufhalten (Kinder, ältere Menschen, Tiere usw.).



NUR auf die Maschine steigen, absteigen und/oder den Fahrersitz verlassen, wenn die Maschine unter sicheren Bedingungen angehalten wurde.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.9.1. Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- Den Fahrersitz NICHT über andere Punkte als jene erreichen, die vom Hersteller in der 'Bedienungsanleitung' vorgesehen und angegeben wurden.
- Die Maschine NICHT benutzen, ohne den Motor bei angemessener Drehzahl vorzuwärmen. Dies gilt insbesondere während der Einlaufphase und bei niedrigen Temperaturen.
- Die Maschine NICHT weiter benutzen, wenn verdächtige Störungen, Geräusche und/oder Vibrationen auftreten.
- Die Maschine NICHT weiter benutzen, wenn der Arbeitsbereich vom Fahrersitz aus nicht gut einsehbar ist, und wenn sich innerhalb dessen Personen und/oder Tiere aufhalten.
- NICHT auf die Maschine auf- oder absteigen, ohne dass sie zunächst unter sicheren Bedingungen abgeschaltet wurde.
- Den Motor NICHT in geschlossenen und unzureichend belüfteten Räumen laufen lassen; die Abgase sind schädlich und können ernsthafte Folgen für die Gesundheit von Personen verursachen.
- NICHT nachts arbeiten, wenn nicht alle Beleuchtungsvorrichtungen der Maschine und des Geräts perfekt funktionstüchtig und intakt sind.
- Wenn das Risiko einer Emission von Gefahrstoffen vorliegt, NICHT arbeiten, ohne die PSA angelegt zu haben. Dies gilt auch bei Vorhandensein einer Überdruckkabine und Aktivkohlefiltern.



02.10. SICHERHEITSHINWEISE WÄHREND DES GEBRAUCHS AUF ABSCHÜSSIGEM ODER UNWEGSAMEM GELANDE

Der Fahrer muss die Maschine auf korrekte Weise fahren und IMMER mit Vorsicht, besonders in den Situationen, in denen Kippgefahr besteht.

Es ist nicht einfach, ein vollständiges Verzeichnis aller Situationen, Verhaltensweisen und Umgebungsbedingungen, zu erstellen, die ein Umkippen verursachen könnten. Das Einhalten der aufgeführten Hinweise kann die Überschlaggefahr vermindern, aber NICHT vollständig beseitigen.

Die Fahrgeschwindigkeit der Maschine STETS an die Bodenbedingungen anpassen und stets mit höchster Vorsicht fahren.

Bei Gebrauch des Frontladers oder Dreipunkt-Krafthebers zum Heben von Lasten besteht Kippgefahr, da sie den Schwerpunkt der Maschine verlagern können.

Bei Arbeiten an Gefällen muss das Risiko eines Überschlags bedacht werden, insbesondere wenn die Maschine mit Geräten und Ballast ausgerüstet ist.

Vermeiden Sie jede Art von Hindernis, vor allem auf steilen Hängen (Gräben, Mulden, nachgiebigen Böden usw.), wodurch die Stabilität gefährdet und somit die Überschlaggefahr erhöht werden könnte.

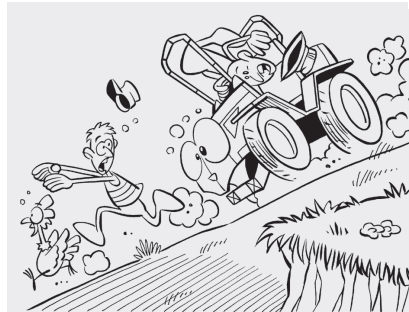
Den Allradantrieb aktivieren, um die Bodenhaftung bei kritischen Bedingungen (uneben, nachgiebig, mit zu starken Neigungen usw.) zu verbessern.

Mit Allradantrieb eingeschaltet muss man vorsichtig fahren, um ein Umkippen der Maschine zu vermeiden.

Ein niedriges Übersetzungsverhältnis einlegen, bevor ein starkes Gefälle angefahren wird (um die Bremsung des Motors auszunutzen) und vor starken Anstiegen (um einen guten Antrieb zu haben).

Aufpassen, wenn sich die Maschine in Situationen befindet, in denen sie sich leicht aufbäumen kann (zum Beispiel beim Herausfahren aus einem Graben), um zu verhindern, nach hinten umzukippen.

Die Überschlaggefahr erhöht sich auf unvorhersehbare und unkontrollierte Weise, wenn man extrem schnell fährt oder wenn die Maschine auf 'enge Spurweite' konfiguriert ist. Seien Sie besonders vorsichtig auf nicht kompakten Böden (einschließlich auf ebenen Untergründen), die auch auf widrige Witterungsverhältnisse zurückzuführen sind (starker Regen, überschwemmter Boden, usw.) Bei der Arbeit in der Nähe von Gräben, Böschungen, Kanälen etc. ist höchste Vorsicht geboten, weil der Boden weniger kompakt ist und abrutschen könnte.



Behalten Sie die Kontrolle über die Maschine, bleiben Sie auf dem Fahrersitz und vermeiden Sie instinktives, unvernünftiges Verhalten, wenn das Risiko eines Überschlags vorliegt.

Umfassen Sie im Falle eines Überschlags der Maschine das Lenkrad fest und neigen Sie sich gleichzeitig entgegen der Überschlagrichtung. Stützen Sie die Füße fest am Boden ab und stemmen Sie sich gegen die Sitzlehne.

Ermitteln Sie die (im Handbuch angegebenen) Fluchtwege, um beim Umkippen einer Maschine mit Kabine reagieren zu können.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.10.1. Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- KEINE plötzlichen Lenkungen oder Lenkungen bei überhöhter Geschwindigkeit ausführen, um den Stabilitätsverlust der Maschine und die Gefahr des Kippens zu verhindern.
- Auf steilen Hängen NIEMALS den Gang wechseln, um zu verhindern, dass der Gang nicht korrekt eingelegt wird (Gang im Leerlauf).

02.11. SICHERHEITSHINWEISE FÜR DEN GEBRAUCH MIT (ANBAU- ODER ANHÄNGE-) GERÄTEN

Die Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln, die das Personal (Fahrer und Bediener) während der Mensch-Maschine-Interaktion befolgen muss.

Bringen Sie die auswechselbaren Anbaugeräte ERST dann an der Maschine an, wenn Sie die Kompatibilität der technischen Daten und Betriebsmerkmale von Maschine und Anbaugerät überprüft haben.

Das Ankuppeln von auswechselbaren Anbaugeräten an die Maschine reduziert die Stabilität und erhöht die Kippgefahr.

Es dürfen NUR Geräte angebaut werden, die mit den technischen Daten und Betriebseigenschaften der Maschine kompatibel sind.

Fahren Sie die Maschine auf angemessene Weise und vorsichtig, im Besonderen wenn sie mit hohen und schweren auswechselbaren Anbaugeräten ausgestattet ist.

Fahren Sie langsam und vermeiden Sie plötzliche Lenkradeinschläge oder Fahrtrichtungswechsel, um die Stabilität zu gewährleisten und Kippgefahr zu reduzieren.

Die Gefahr des Stabilitätsverlustes und die Kippgefahr nehmen auf holprigem und/oder abschüssigem Gelände zu.

Die Zapfwelle NUR aktivieren, wenn sich das (Anbau- oder Anhänge-) Gerät in der Arbeitsposition befindet.

Das Anbaugerät heben und angemessen blockieren, um unkontrollierte und plötzliche Bewegungen während der Straßenfahrt zu vermeiden.

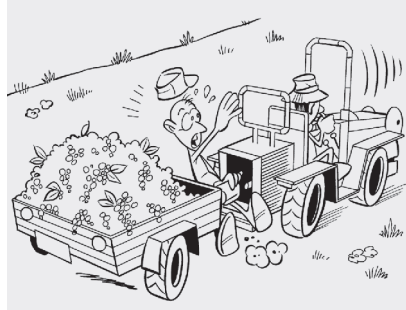
NUR auf öffentlichen Straßen fahren, wenn die Hubvorrichtung in der Position ganz oben blockiert ist.

Die Maschine NUR befördern, wenn sich das Anbaugerät in der Hochstellung befindet. Die Sicherheitsvorrichtungen aktivieren, um die Stellung beizubehalten.

Während der Fahrt auf öffentlichen Straßen mit angeschlossenen (Anbau- oder Anhäng-) Geräten die Geschwindigkeit drosseln.

Fahren Sie vorsichtig, wenn an der Maschine ein (Anbau- oder Anhäng-) Gerät angeschlossen ist, um das Risiko der Instabilität einzuschränken.

Bedenken Sie, dass sich mit einem angekoppelten Gerät die Verteilung des Gewichts und die Stabilität ändern und die Bremsleistung verringert wird.



Fahren Sie während des Gebrauchs von angeschlossenen (Anbau- oder Anhäng-) Geräten, auf denen weitere Bediener anwesend sind, vorsichtig, um deren Unversehrtheit zu schützen. Informieren Sie sich über die aus Sicherheitsgründe einzuhaltenden Verhaltensweisen, wenn beim Gebrauch der (Anbau- oder Anhäng-) Geräte die Anwesenheit von Bedienpersonal vorgesehen ist. Treffen Sie geeignete Maßnahmen, um gefährliche Bewegungen zu vermeiden, wenn an der Maschine ein statisch arbeitendes Gerät angeschlossen ist (Säge, Holzspalter usw.).

Während des Betriebs angemessene Maßnahmen ergreifen; es besteht die Gefahr eines Herabfallens bzw. des seitlichen Eindringens von Material.

Vor Arbeiten mit der Gefahr herabfallender Gegenstände sicherstellen, dass der Schutzaufbau gemäß FOPS bzw. OPS zertifiziert ist.

Siehe Typenschild Kabine, dann den entsprechenden Abschnitt einsehen „Sicherheitshinweise für den Gebrauch in der Forstwirtschaft“ (→ S.34)

Der Schutzaufbau des Fahrers ist als Sicherheitsvorrichtung FOPS für die Landwirtschaft Code 10 OECD ZERTIFIZIERT, NICHT als Sicherheitsvorrichtung OPS.

Die Maschine verfügt nicht über Stellen zum Anbringen von OPS-Sicherheitsvorrichtungen.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.11.1. Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- NICHT scharf bremsen oder lenken, sondern die Geschwindigkeit anpassen, wenn an der Maschine (Anbau- oder Anhänger-) Geräte angeschlossen sind.
- NICHT die Zapfwelle der an die Maschine angeschlossenen (Anbau- oder Anhänger-) Geräte aktivieren, wenn diese sich nicht in der Arbeitsstellung befinden oder am Straßenverkehr teilnehmen.

02.12. SICHERHEITSHINWEISE FÜR DEN GEBRAUCH MIT SPRÜHGERATEN

Die Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln, die das Personal (Fahrer und Bediener) während der Mensch-Maschine-Interaktion befolgen muss.

Konsultieren Sie die 'Bedienungsanleitung' des Sprühgeräts, um die Funktionsweise sowie die mit dem Einsatz zusammenhängenden Risiken zu verstehen.

Der Fahrersitz schützt den Fahrer nicht vor Gefahrstoffen, auch wenn er mit einer Kabine der KATEGORIE 1 ausgestattet ist.

Konsultieren sie die Anweisungen auf den zu verwendenden Pflanzenschutzmitteln, um die Art der als Schutz gegen Einatmen und Kontakt zu tragenden PSA auszuwählen.

Die die auf den zu verwendenden Pflanzenschutzmitteln gegebenen Anweisungen (insbesondere die Sicherheitsanweisungen) beachten und angemessene Vorbeugungsmaßnahmen treffen.

Das Sprühen unterbrechen, wenn sich im Aktionsbereich Personen befinden, die die Pflanzenschutzmittel einatmen könnten.

Um das Einatmen der Pflanzenschutzmittel zu verhindern, sollten Türen und Fenster beim Sprühen stets geschlossen gehalten werden.

Die Geräte und auch die Maschine (falls erforderlich) nach dem Sprühen waschen, um die Rückstände des Pflanzenschutzmittels auf den Oberflächen zu beseitigen.

Waschvorgang an einem geeigneten Ort durchführen, um die Umwelt nicht durch Waschrückstände zu belasten.

Die Maschine mit dem Sprühgerät an einem unzugänglichen Ort abstellen, um zu verhindern, dass Nichtbefugte mit dem Pflanzenschutzmittel in Kontakt kommen.

Die während der Besprühung benutzte PSA sorgfältig reinigen und an einem Ort aufbewahren, an dem ihre Effizienz und Funktionstüchtigkeit erhalten bleibt.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.12.1. Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- KEINE Pflanzenschutzmittel sprühen, ohne die PSA angelegt zu haben. Dies gilt auch bei Vorhandensein einer Überdruckkabine und Aktivkohlefiltern.

02.13. SICHERHEITSHINWEISE FÜR DEN GEBRAUCH IN DER FORSTWIRTSCHAFT

02.13.1. Nicht gemäß FOPS bzw. OPS zertifizierter Aufbau

Die Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln, die das Personal (Fahrer und Bediener) während der Mensch-Maschine-Interaktion befolgen muss.

In der Liste sind die häufigsten Risiken beim Einsatz der Maschine in der Forstwirtschaft aufgeführt:

- Gefahr eines Herunterfallens von Bäumen, Stämmen oder anderem Material in den für den Fahrer vorgesehenen Bereich.
- Gefahr eines seitlichen Eindringens von Bäumen, Stämmen oder anderem Material in den für den Fahrer vorgesehenen Bereich.

Arbeiten in der Forstwirtschaft NUR bei stehender Maschine, angebautem und über die Zapfwelle eingeschaltetem Gerät ausführen.

Während des Betriebs angemessene Maßnahmen ergreifen; es besteht die Gefahr eines Herabfallens bzw. des seitlichen Eindringens von Material.

Der Schutzaufbau des Fahrers ist NICHT als Sicherheitsvorrichtung FOPS und OPS zertifiziert. Die Maschine verfügt nicht Stellen zum Anbringen von FOPS- oder OPS-Sicherheitsvorrichtungen und über Anschlusspunkte zum Anbringen von Frontladern.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- Die Maschine selbst mit Kabine NICHT in der Forstwirtschaft verwenden, wenn die Gefahr eines Herabfallens bzw. des seitlichen Eindringens von Material besteht.

02.13.2. Gemäß FOPS zertifizierter Aufbau

Die Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln, die das Personal (Fahrer und Bediener) während der Mensch-Maschine-Interaktion befolgen muss.

Der Schutzaufbau des Fahrers ist als Sicherheitsvorrichtung FOPS für die Landwirtschaft Code 10 OECD ZERTIFIZIERT, NICHT als Sicherheitsvorrichtung OPS.

Erlaubt sind Arbeiten mit der Gefahr herabfallender Gegenstände NUR in der Landwirtschaft bei Anwendungen, die den Einsatz von Geräten zur Beförderung landwirtschaftlicher Erzeugnisse vorsehen.

Der Gebrauch in der Forstwirtschaft ist nur für ortsfeste, Transport- und Zapfwellenarbeiten erlaubt, bei denen die Gefahr herabfallender Gegenstände NICHT besteht. Jede andere Anwendung in der Forstwirtschaft ist NICHT zulässig.

Der Gebrauch der Maschine für rein forstwirtschaftliche Einsätze ist wegen des Vorliegens folgender Gefahren NICHT ZULÄSSIG:

- Gefahr eines Herunterfallens von Bäumen, Stämmen oder anderem Material in den für den Fahrer vorgesehenen Bereich.
- Gefahr eines seitlichen Eindringens von Bäumen, Stämmen oder anderem Material in den für den Fahrer vorgesehenen Bereich.

Sofern die Gefahr herabfallender Gegenstände und/oder des seitlichen Eindringens von Material vorliegen sollte, sind Schutzvorrichtungen für den Fahrer mit höherem Sicherheitsniveau einzurichten.

Die Maschine verfügt nicht über Stellen zum Anbringen von OPS-Sicherheitsvorrichtungen.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- Die Maschine in der Forstwirtschaft NICHT für andere Einsätze als die aufgelisteten verwenden, auch wenn sie mit einer als Sicherheitsvorrichtung FOPS für die Landwirtschaft Code 10 OECD ausgestattet ist.
- Die Maschine NICHT bei einem Risiko des seitlichen Eindringens von Material verwenden (auch mit Kabine), da sie NICHT als Sicherheitsvorrichtung OPS ZERTIFIZIERT IST.

02.14. HINWEISE FÜR DIE SICHERHEIT FÜR DIE VERWENDUNG MIT BALLASTGEWICHTEN

Die Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln, die das Personal (Fahrer und Bediener) während der Mensch-Maschine-Interaktion befolgen muss.

NUR die erforderliche Menge Ballast symmetrisch installieren, um ein korrektes Gleichgewicht der Maschine herzustellen. Damit die Maschine ausbalanciert ist, auf beiden Seiten die gleiche Menge an Ballastgewichten installieren.

Sollte als Ballastierung der Maschine Flüssigkeit in den Reifen verwendet werden, darf dieser Eingriff AUSSCHLIESSLICH von erfahrenem Personal vorgenommen werden.

In der kalten Jahreszeit ein angemessenes Frostschutzmittel verwenden, damit die Flüssigkeit in den Reifen nicht gefriert.

Vorne die Ballastgewichte anbringen, um die Stabilität zu garantieren, wenn schwere und lange austauschbare Arbeitsgeräte an die Maschine angebaut sind.

Die Ballastgewichte STETS abmontieren, wenn die Anbaugeräte abgekoppelt werden, damit die Stabilität der Maschine nicht verändert wird.

Wenn an der Maschine der Ballast installiert, jedoch das Gerät abgekoppelt ist, wird es instabil, die Reifen nutzen sich zu schnell ab und es wird mehr Kraftstoff verbraucht.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.14.1. Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- Die Maschine NICHT mit Ballastgewichten und abgebautem Gerät benutzen, um das Risiko einer Instabilität zu vermeiden.
- Die Maschine NICHT mit Ballastgewichten verwenden, die nicht entsprechend des angebauten Anbaugeräts und der Bodenbedingungen, auf denen gearbeitet wird, verteilt sind.
- Die Maschine NICHT mit Ballastgewichten verwenden, falls diese nicht notwendig sind, um ihre Leistungen und Funktionsfähigkeit nicht zu beeinträchtigen.
- Die Maschine NICHT über das zulässige Höchstgewicht hinaus mit Ballast überlasten.

02.15. SICHERHEITSHINWEISE FÜR DIE KORREKTE WARTUNG DER REIFEN

Die Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln, die das Personal (Fahrer und Bediener) während der Mensch-Maschine-Interaktion befolgen muss.

Der Wechsel und die Reparatur der Reifen bergen Gefahren, auch angesichts des Gesamtgewichts der Maschine.

Die Arbeitsgänge müssen von kompetentem Fachpersonal ausgeführt werden, um ein korrektes und gefahrloses Vorgehen zu gewährleisten.

Das Personal muss die Anweisungen und technischen Daten des Reifen- und Felgenherstellers genauestens beachten.

Die zur Ausführung der Wartungsarbeiten erforderlichen Werkzeuge müssen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und von kompetentem Personal benutzt werden. Beachten Sie genau die Gebrauchshinweise der Werkzeughersteller. Wenn man nicht über die notwendigen Kenntnisse und den gesetzlichen Vorschriften entsprechende Werkzeuge verfügt, müssen die Eingriffe von Fachbetrieben für die Reifenreparatur und den Reifenwechsel durchgeführt werden.

Bei einem Reifenwechsel überprüfen, ob alle Reifen korrekt auf die Felgen aufgezogen wurden. Die fehlerhafte Verbindung von Reifen und Felge kann zu (auch schweren) Gefährdungen für Personen führen, da es zu einem gefährlichen plötzlichen Platzen kommen kann.

Bei einem nicht korrekt aufgezeichneten Reifen muss der Reifendruck vollständig abgelassen, das Felgenbett geschmiert und der Reifen auf den korrekten Fülldruck gebracht werden.

Die in den Anweisungen der Reifen- und Felgenhersteller angegebenen Fülldruckwerte beachten. Das Aufziehen des Reifens auf die Felge mit höheren Fülldrücken als zulässig ist gefährlich und kann die Ordnungsmäßigkeit des Eingriffs beeinträchtigen.

Die Reifenfülldruckkontrolle muss mit Maschine OHNE Zusatzgewichte und ohne installierte austauschbare Anbaugeräte durchgeführt werden.

Vor Schweißarbeiten an Felgen oder Flanschen müssen die Reifen abgenommen werden.

Die beim Schweißen freigesetzte Wärme erhöht den Reifenfülldruck und es besteht die Gefahr eines gefährlichen plötzlichen Platzens.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen

02.15.1. Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- Montieren Sie KEINE beschädigten und ineffizienten Flansche, Reifen oder Felgen.
- Führen Sie KEINE Arbeiten durch, ohne die Anweisungen der Reifen- und Felgenhersteller zu beachten.
- Verwenden Sie KEINE Werkzeuge für die Arbeitseingriffe an den Rädern, wenn Sie nicht über die notwendigen Kenntnisse für ein Arbeiten unter sicheren Bedingungen verfügen.
- Verwenden Sie KEINE entzündlichen Produkte bei den Arbeitseingriffen an den Rädern (Reifen und Felgen).
- Führen Sie KEINE Schweißarbeiten an Felgen oder Flanschen aus, ohne zuvor die Reifen abgenommen zu haben.
- Füllen Sie die Reifen NICHT mit höheren Druckwerten als zulässig.
- Führen Sie KEINE Eingriffe an den Rädern (Reifen und Felgen) aus, wenn Sie nicht über die notwendigen Kenntnisse und den gesetzlichen Vorschriften entsprechende Werkzeuge verfügen.
- Führen Sie KEINE Arbeiten mit Werkzeugen aus, die nicht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und für die keine Gebrauchsanweisungen vorliegen.

- Üben Sie KEINE Schläge auf den Reifen aus, um ihn auf die Felge aufzuziehen, ohne zuvor den Reifendruck vollständig abgelassen zu haben.
- Führen Sie die Reifenfülldruckkontrolle nicht aus, wenn an der Maschine Zusatzgewichte oder austauschbare Anbaugeräte installiert sind.

02.16. HINWEISE FÜR DIE SICHERHEIT NACH DER VERWENDUNG

Die Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln, die das Personal (Fahrer und Bediener) während der Mensch-Maschine-Interaktion befolgen muss.

Die Maschine unter Sicherheitsbedingungen an einem geeigneten Ort parken und abschalten, so dass sie keine Behinderung oder Gefahr darstellt.

Für angemessene Bedingungen sorgen und die Türen mit einem Schlüssel verschließen (Maschine mit Kabine), damit der Zutritt von Unbefugten verhindert wird.

Beurteilen Sie, sollte die Maschine in einem geschlossenen Raum abgestellt werden, ob dieser ausreichend belüftet ist.

Zur Vermeidung von Brandgefahr den Motor immer ausreichend abkühlen lassen.

In der kalten Jahreszeit die Batterie ausbauen, um ein Gefrieren des Elektrolyts zu verhindern. Das Kabel der Batterie (Minuspol) abtrennen und die beiden Pole der Batterie mit zähflüssiger Vaseline bedecken.

Ergreifen Sie bei einem langen Nichtnutzungszeitraum der Maschine geeignete Maßnahmen, um die Betriebstüchtigkeit zu erhalten und Beschädigungen vorzubeugen.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.16.1. Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- Die Maschinen nicht mit dem Motor in geschlossenen, schlecht belüfteten Räumen abstellen.
- Den Fahrersitz NICHT verlassen, ohne die Maschine unter sicheren Bedingungen abgeschaltet zu haben.

02.17. HINWEISE FÜR DIE SICHERHEIT BEI EINSTELLUNGS- UND WARTUNGSARBEITEN

Die Sicherheitshinweise vermitteln bestimmte Grundregeln, die das Personal (Fahrer und Bediener) während der Einstellungs- und Wartungsarbeiten der Maschine befolgen muss.

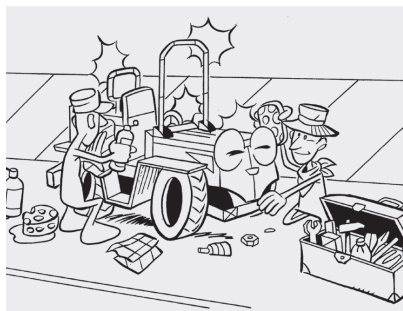
Es kommt zu einem Garantieverfall, wenn die Wartungsprogramme sowie die in der Bedienungsanleitung angegebenen Zeitabstände für die Inspektion und Wartung nicht eingehalten werden.

Die Wartungsprogramme müssen in zugelassenen Vertragswerkstätten entsprechend den vom Hersteller vorgegebenen Verfahren durchgeführt werden.

Sorgen Sie immer für die maximale Funktionstüchtigkeit der Maschine und führen Sie die programmierte Wartung entsprechend der vom Hersteller vorgegebenen Zeitabstände und Anweisungen aus.

Die Wartungstabelle konsultieren, um einen Gebrauch der Maschine nach Ablauf des Zeitabstands für die programmierte Wartung zu vermeiden.

Eine gute Wartung macht es möglich, die Leistungen auf Dauer zu erhalten, eine längere Betriebsdauer zu erreichen und die Sicherheitsvoraussetzungen konstant zu halten.



Alle Hauptkomponenten (Motor, Batterie, Kraftstofftank, etc.) stets sauber halten, um eine Brandgefahr aufgrund der Ansammlung von Staub und Rückständen zu vermeiden.

Die Funktionstüchtigkeit des Schalldämpfers erhalten, um den einwandfreien Betrieb des Motors zu gewährleisten und die Lärmbelästigung einzuschränken.

Die normalen Einstellungen sowie die ordentliche Wartung müssen von Maschinenpersonal ausgeführt werden, das über erworbene und bescheinigte Fachkenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet des Eingriffs verfügt.

Die Eingriffe entsprechend der Angaben der Bedienungsanleitung ausführen; dazu AUSSCHLIESSLICH die geeigneten, nicht abgenutzten Werkzeuge sowie die angemessenen Ausrüstungen und Vorrichtungen verwenden.

Sorgen Sie für angemessene Sicherheitsbedingungen entsprechend der für den Arbeitsplatz geltenden Gesetze, bevor Einstellungs- und Wartungseingriffe in Gefahrenbereichen vorgenommen werden.

Sorgen Sie bei Arbeiten in erhöhten, nicht leicht zugänglichen oder gefährlichen Bereichen für angemessene Sicherheitsvorkehrungen. Der Zugang zu erhöhten Bereichen ohne angemessene Hilfsmittel birgt Sicherheitsrisiken.

Sorgen Sie für angemessene Sicherheitsbedingungen entsprechend der für den Arbeitsplatz geltenden Gesetze, bevor Einstellungs- und Wartungseingriffe in Gefahrenbereichen vorgenommen werden.

Die Maschinenelemente, die während der Einstellung und Wartung angehoben werden müssen, sind unter sicheren Bedingungen zu blockieren, um das Risiko einer plötzlichen Senkbewegung zu vermeiden.

Legen Sie sowohl die persönlichen Schutzausrüstungen an, die in der 'Bedienungsanleitung' und/oder an der Maschine angegeben sind, als auch jene gesetzlich vorgesehenen.

Bei der Suche nach Öllecks unter Druck ist geeignete persönliche Schutzausrüstung zu tragen, um Verletzungen vorzubeugen.

Vor der Ausführung der Einstellungs- und Wartungseingriffe müssen alle Sicherheitsvorrichtungen der Maschine aktiviert werden. Die Einstellungs- und Wartungseingriffe vornehmen, während die Maschine unter sicheren Bedingungen abgeschaltet ist.

Während der Einstellungen und Wartungen am Motor oder im umliegenden Bereich sicherstellen, dass die Temperatur der Bauteile kein Risiko eines Verbrennens birgt.

Die Bedienpersonen, die zu Eingriffen an der Maschine befugt sind, müssen über erworbene und bescheinigte Erfahrungen auf dem spezifischen Gebiet verfügen.

Außerordentliche Wartungseingriffe dürfen AUSSCHLIESSLICH von erfahrenen Wartungstechnikern ausgeführt werden, die unter Berücksichtigung der Arbeitsgesetze arbeiten können.

Zustark abgenutzte Teile ersetzen, insbesondere die die Sicherheit betreffen, und NUR Originalersatzteile oder Komponenten, die die gleichen Eigenschaften aufweisen, verwenden. Die Verwendung der Maschine mit nicht originalen Ersatzteilen oder solchen mit anderen Eigenschaften (insbesondere bei Komponenten, die die Sicherheit betreffen) enthebt den Hersteller jeglicher Verantwortung und setzt alle geltenden Garantierechte außer Kraft. NUR Schmiermittel (Öle und Fette) und Kühlgase verwenden, die vom Hersteller empfohlen wurden. All dies kann die Funktionsfähigkeit der Maschine und das vorgesehene Sicherheitsniveau gewährleisten.



Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.17.1. Fehlanwendungen

Die aufgelisteten Verbote stellen die häufigsten Fehlanwendungen dar. Die Nichtbeachtung kann zu Risiken für Sicherheit und Gesundheit von Personen führen.

- Ohne ausdrückliche Genehmigung des Herstellers KEINE Eingriffe ausführen, die nicht im Handbuch aufgeführt sind.

- KEINE Arbeiten an der Maschine oder den abgebauten Anbaugeräten vornehmen, falls die Maschine nicht unter Sicherheitsbedingungen abgeschaltet wurde.
- KEINE Arbeiten an der elektrischen Anlage oder Schweißarbeiten an der Maschine ausführen, ohne zuvor die Batterie und Verbinder der elektronischen Steuerkarte abgetrennt zu haben.
- Die Maschine NICHT mit dem Wasserstrahl direkt auf die elektrischen Komponenten gerichtet reinigen oder waschen und keine entzündlichen und/oder korrodierenden Produkte verwenden, um die Komponenten nicht zu beschädigen.
- KEINE Arbeit an den Komponenten irgendeines unter Druck stehenden Kreislaufs (Hydraulikanlage, Klimaanlage, etc.) ausführen, ohne zuvor den Druck abgelassen und überprüft zu haben, ob noch Restenergie vorhanden ist.
- Schadstoffe nicht in die Umwelt gelangen lassen. Die Entsorgung muss unter Einhaltung der einschlägigen Gesetze erfolgen.

02.18. SICHERHEITSHINWEISE BEZÜGLICH DER AUSWIRKUNGEN AUF DIE UMWELT

Jeder Betrieb hat die Aufgabe, Maßnahmen zu ergreifen, um den Einfluss der eigenen Aktivitäten (Produkte, Service usw.) auf die Umwelt zu bestimmen, abzuwägen und zu überwachen. Die Maßnahmen zur Bestimmung der bedeutsamen Auswirkungen auf die Umwelt müssen die folgenden Faktoren berücksichtigen:

- Emissionen in die Atmosphäre
- Abwässer
- Abfallmanagement
- Bodenkontamination
- Verwendung von Rohstoffen und der natürlichen Ressourcen
- Lokale Problematiken, die den Umweltschutz betreffen

Um die Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren, macht der Hersteller im Folgenden Angaben, die von denjenigen zu berücksichtigen sind, die in irgendeiner Position die Maschine im Laufe der vorgesehenen Nutzungsdauer verwenden.

Alle Verpackungsmaterialien sind gemäß den jeweils geltenden Bestimmungen zu entsorgen. Wenn der Motor in geschlossenen Räumen eingeschaltet ist, für einen ausreichenden Luftaustausch sorgen, um zu verhindern, dass es zu einer gesundheitsschädlichen Konzentration von Abgasen kommt.

Während der Verwendung und der Wartung darauf achten, dass keine umweltschädlichen Produkte (Öle, Fette usw.) in die Umwelt gelangen und für eine Mülltrennung entsprechend der Zusammensetzung der verschiedenen Produkte und gemäß der geltenden Gesetzgebung im Umweltbereich sorgen. Den Lärm auf ein Minimum reduzieren, um die Lärmbelastung möglichst gering zu halten.

Schadstoffe nicht in die Umwelt gelangen lassen. Die Entsorgung muss unter Einhaltung der einschlägigen Gesetze erfolgen. Elektroschrott kann gefährliche Substanzen enthalten, die

umwelt- und gesundheitsschädlich sein können. Es wird empfohlen, die Entsorgung korrekt auszuführen.

Bei der Außerbetriebnahme alle Komponenten entsprechend ihrer chemischen Eigenschaften sortieren und getrennt gemäß der geltenden Gesetzgebung im Umweltbereich entsorgen. In Bezug auf die WEEE-Richtlinie (Waste Electrical and Electronic Equipment) muss der Verwender die elektrischen und elektronischen Komponenten bei der Außerbetriebnahme trennen und an den entsprechenden autorisierten Sammelstellen entsorgen oder sie noch installiert dem Hersteller bei Erwerb eines neuen Produktes zurückgeben. Alle Komponenten, die getrennt und auf spezielle Art und Weise zu entsorgen sind, sind durch ein entsprechendes Zeichen gekennzeichnet. Das unbefugte Entsorgen des Elektroschrotts (WEEE) werden entsprechend der Gesetze des Landes bestraft, in dem die Rechtsverletzung stattfindet.

Die Missachtung der angeführten Informationen kann die Sicherheit und Gesundheit der Personen gefährden und zu wirtschaftlichen Schäden führen.

02.19. HINWEISE ZU DEN RESTRISIKEN

Restrisiko

Die Definition bezeichnet 'alle Risiken, die trotz der Tatsache weiterhin vorhanden sind, dass während der Entwurfsphase alle Sicherheitslösungen angewandt und eingebaut wurden'.

In der Liste sind die typischen Restrisiken für diese Maschinenbauart aufgeführt.

Gefahr des Stabilitätsverlusts

Der Fahrer muss vorsichtig und verantwortlich fahren, um die Gefahr des Überschlags und/oder Umkippens der Maschine zu vermeiden. Die Gefahr, die Stabilität zu verlieren, könnte erhöht sein, wenn Arbeitsgeräte an die Maschine angebaut sind, die Ballastgewichte angebracht sind und wenn man in der Nähe von Gräben und abschüssigen Stellen, auf nicht ebenen Untergründen und unter ungünstigen Wetterbedingungen arbeitet.

Stolpergefahr

Der Fahrer muss beim Aufsteigen auf und Absteigen vom Fahrersitz darauf achten, nicht über einige Steuervorrichtungen zu stolpern.

Stoßgefahr oder Gefahr des Schleuderns

Bei der Installation der Kardanwelle des mechanischen Antriebs MUSS der Fahrer sie ZUERST an das Anbaugerät ANSCHLIESSEN und dann an die Maschine. Beim Abbau der Kardanwelle MUSS der Fahrer diese IMMER ERST vom Antrieb der Maschine ABTRENNEN. Um ein gefährliches „SCHLEUDERTRAUMA“ zu vermeiden, MÜSSEN der Anbau an und den Abbau der Kardanwelle von der Maschine korrekt und in der vorgesehenen Reihenfolge ausgeführt werden.

Quetschgefahr

Der Fahrer darf den An- und Abbau der austauschbaren Arbeitsgeräte NUR vom Fahrersitz aus ausführen und darf es KEINEM gestatten, sich im Anbaubereich aufzuhalten.

Schergefahr

Die oberen Gliedmaßen nicht dem Kühlgebläse oder den beweglichen Teilen ohne Schutzvorrichtungen nähern.

Gefahr durch Einatmen gefährlicher Stoffe

Der Fahrer darf die Maschine NICHT in geschlossenen oder nicht ausreichend belüfteten Räumen verwenden.

Wenn das Risiko einer Emission von Gefahrstoffen vorliegt, IMMER die PSA angelegen. Dies gilt auch bei Vorhandensein einer Überdruckkabine und Aktivkohlefiltern.

Gefahr durch Einziehen und Erfassen

Sich der (vorderen oder hinteren) Kardanwelle NICHT nähern, wenn sie in Bewegung ist, um das Risiko zu vermeiden, sich darin zu verfangen und mitgeschleppt zu werden.

Reibungs- oder Abriebgefahr

Der Fahrer darf die Reifen NIEMALS berühren, wenn die Maschine in Bewegung ist.

02.20. BESCHREIBUNG DER SICHERHEITS- UND HINWEISSCHILDER

Die Abbildungen zeigen die Sicherheits- und Hinweisschilder, die an der Maschine angebracht sind. Neben jedem Signal ist die entsprechende Bedeutung wiedergegeben.

Allgemeine Gefahr: Vor jeder Art Eingriff muss der Motor abgestellt und der Schlüssel gezogen werden.



Schergefahr der oberen Gliedmaßen: Nicht in die beweglichen Teile greifen.



Verbrennungsgefahr: Vorsicht, heiße Oberflächen.



>>

Gefahr durch Herunterfallens und Überfahrenwerden:

Keine Personen befördern, wenn außer dem Fahrersitz keine angemessenen Sitzplätze vorhanden sind, um diese nicht in Gefahr zu bringen.

NICHT auf die Maschine auf- oder absteigen, ohne dass sie zunächst unter sicheren Bedingungen abgeschaltet wurde.



Quetschgefahr des Körpers: Im Arbeitsbereich der Maschine dürfen sich keine Personen aufhalten.



Gefahr eines Überschlags: Die Maschine nicht mit falsch ausgerichtetem Überrollbügel (ROPS) verwenden.



Quetschgefahr des Körpers: Den Bereich bei drehenden Teilen nicht betreten.



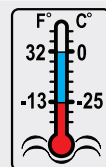
Gefahr durch Erfassen: Nicht an drehende mechanische Teile herantreten.



Allgemeine Gefahr: Die Zapfwelle darf ausschließlich zur Aktivierung der auf der Maschine installierten Anbaugeräte aktiviert werden.



Warnzeichen: Zeigt die Temperatur an, bei der die Kühlflüssigkeit zu gefrieren beginnt.



WICHTIGER HINWEIS Bei Temperaturen nahe der auf dem Schild angegebenen muss die Kühlflüssigkeit durch eine Mischung ersetzt werden, die auch bei niedrigen Temperaturen wirksam ist.

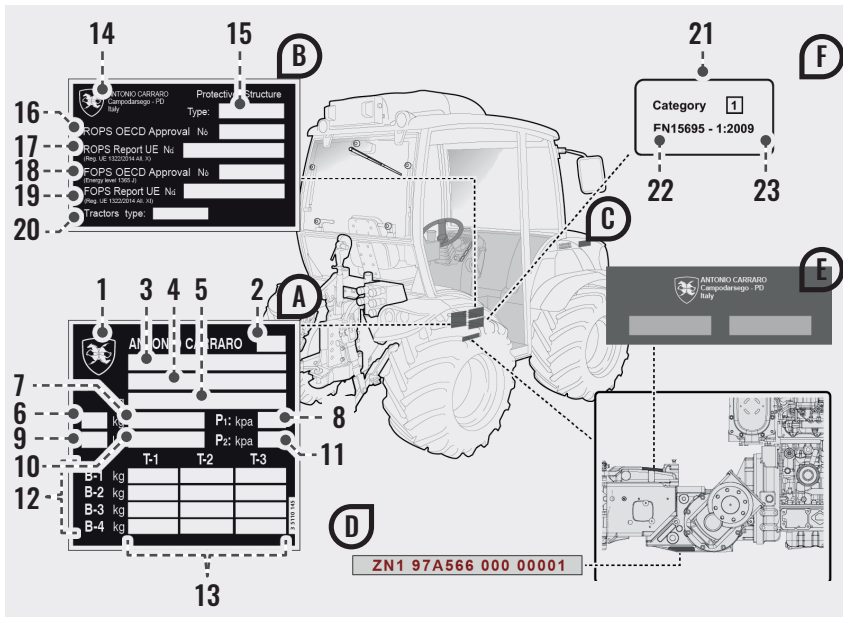


03

TECHNISCHE INFORMATIONEN

03.1. KENNDATEN VON HERSTELLER UND MASCHINE (1322/2014/EU)

Die Abbildung zeigt die Typenschilder und ihre Position.



A. TYPENSCHILD MIT DEN KENNDATEN VON HERSTELLER UND MASCHINE

1. Kenndaten des Herstellers
2. Kategorie Maschine
3. EU-Zulassungsnummer
4. Seriennummer der Maschine (FIN)
5. Zulässige Masse: Gesamtmasse
6. Kategorie Vorderachse
7. Zulässige Masse: Vorderachse
8. Mittlerer Druck Bodenkontakt Vorderachse (Raupefahrzeuge)
9. Kategorie Hinterachse
10. Zulässige Masse: Hinterachse
11. Mittlerer Druck Bodenkontakt Hinterachse (Raupefahrzeuge)
12. Zulässige Anhängermasse
 - › *B-1 Zulässige Anhängermasse: ungebremst*
 - › *B-2 Zulässige Anhängermasse: Auflaufbremse*
 - › *B-3 Zulässige Anhängermasse: kontinuierliche oder halb-kontinuierliche Bremsung*
 - › *B-4 Zulässige Anhängermasse: unterstützte (hydraulische oder pneumatische) Bremsung*
13. Typ Deichsel
 - › *T-1*
 - › *T-2*
 - › *T-3*

B. TYPENSCHILD KABINE MIT SICHERHEITSVORRICHTUNG (ROPS)

14. Kenndaten des Herstellers
15. Aufbauart
16. OECD-Zulassungsnummer ROPS
17. EU-Zulassungsnummer ROPS
18. OECD-Zulassungsnummer FOPS
19. EU-Zulassungsnummer FOPS
20. Maschinenmodell

C. TYPENSCHILD MIT DEN KENNDATEN DES MOTORS

WICHTIGER HINWEIS Für die Kenndaten des Motors wird auf die entsprechende Betriebsanleitung verwiesen.

D. SERIENNUMMER DER MASCHINE (FIN)**E. AUFKLEBER KATEGORIE DER KABINE****F. TYPENSCHILD MIT DEN KENNDATEN DER KABINE**

21. Kenndaten des Herstellers
22. Kabinenmodell
23. Kennnummer der Kabine

03.2. ALLGEMEINE MASCHINENBESCHREIBUNG

Die Maschine der Serie '97 TTR Infinity' wurde so konstruiert und gebaut, dass sie den verschiedenen Anforderungen der Landwirtschaft und des Gartensektors gerecht wird. Die Maschine ist zum Schieben, Schleppen und dem Betrieb angebaute, teilweise angebaute und gezogene Arbeitsgeräte geeignet.

WICHTIGER HINWEIS Das Anhängen des Frontladers IST VERBOTEN, da die Maschine vom Hersteller nicht mit den Kupplungspunkten für eine solche Vorrichtung ausgestattet wurde.

Die Maschine ist durch den integralen Schwingrahmen ACTIO™ mit Allradlenkung gekennzeichnet, der schnelle Manöver auch auf engem Raum ermöglicht.

Die Maschine ist mit einem Vierradantrieb ausgestattet, um auch auf schwierigem Gelände eine bessere Bodenhaftung zu gewährleisten.

Die Maschine hat einen hydrostatischen Antrieb mit stufenloser Regelung mit 3 Drehzahlbereichen.

Die Linie „Haifischmaul“ verbessert die Sicht vom Fahrerplatz aus und die Form erleichtert die Wartungsarbeiten.

Der Motorraum ist durch ein großes Wabengitter geschützt, das einen wirksamen Wärmeaustausch gewährleistet.

Die Maschine ist mit einem umkehrbaren Fahrersitz RGS™ ausgestattet und extrem vielseitig, um sowohl auf ebenem als auch auf hügeligem Gelände, auch mit starkem Gefälle, zu arbeiten. Aufgrund der sehr kompakten Bauweise, des niedrigen Schwerpunkts und des dank Gelenkrahmen minimalen Lenkradius eignet sich die Maschine insbesondere für Arbeiten in Sonderkulturen, schmalen Reihenkulturen usw.

Für die Betriebsdaten und Abmessungen (Leistung, Abmessungen, Gewichte etc.) wird auf die Tabelle der technischen Daten verwiesen.

Die Maschine ist serienmäßig mit hydraulischem Dreipunkt-Heckkraftheber, Anhängerkupplung, Zapfwelle und hinteren Hydraulikanschlüssen für die Steuerung und den Betrieb verschiedener Anbaugeräte erhältlich, die installiert wurden, um allen Arbeitsbedürfnissen gerecht zu werden. Um die Leistungen zu verbessern, kann die Maschine auch vorne mit einem hydraulischen Dreipunkt-Kraftheber und Hydraulikanschlüssen ausgestattet werden.

Vom Fahrerplatz aus hat der Fahrer eine direkte und indirekte Sicht (Spiegel/Rückspiegel) für den sicheren Betrieb der Maschine bei den vorgesehenen Einsätzen.

Um den Fahrerplatz der Maschine komfortabler zu gestalten, kann auf Anfrage die Version „Kabine“ geliefert werden.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Beschreibung der Hauptkomponenten (Version „Kabine“)“ (→ S.53).

Die Maschine ist mit einer Vorrichtung ausgestattet, die es ermöglicht den Fahrbetrieb (konstante Geschwindigkeit oder konstante Drehzahl) einzustellen, ohne die Bedienelemente zur Beschleunigung (Pedal oder Hebel) betätigen zu müssen.

Die Maschine wurde zur Prüfung ihrer Leistungen verschiedenen Labortests unterzogen; insbesondere zur Ermittlung der maximal zulässigen Neigungen und der Kippgrenzen.

WICHTIGER HINWEIS Die Berücksichtigung der maximal zulässigen Neigungen schließt nicht das Risiko eines Überschlags aus, da die Einschätzung von möglichen Umgebungsbedingungen im Labor schwierig ist.

Die Maschine für das Fahren auf Straße NUR zugelassen, wenn sich der Sitz in der normalen Position befindet und NICHT in die umgekehrte Position gedreht wurde.

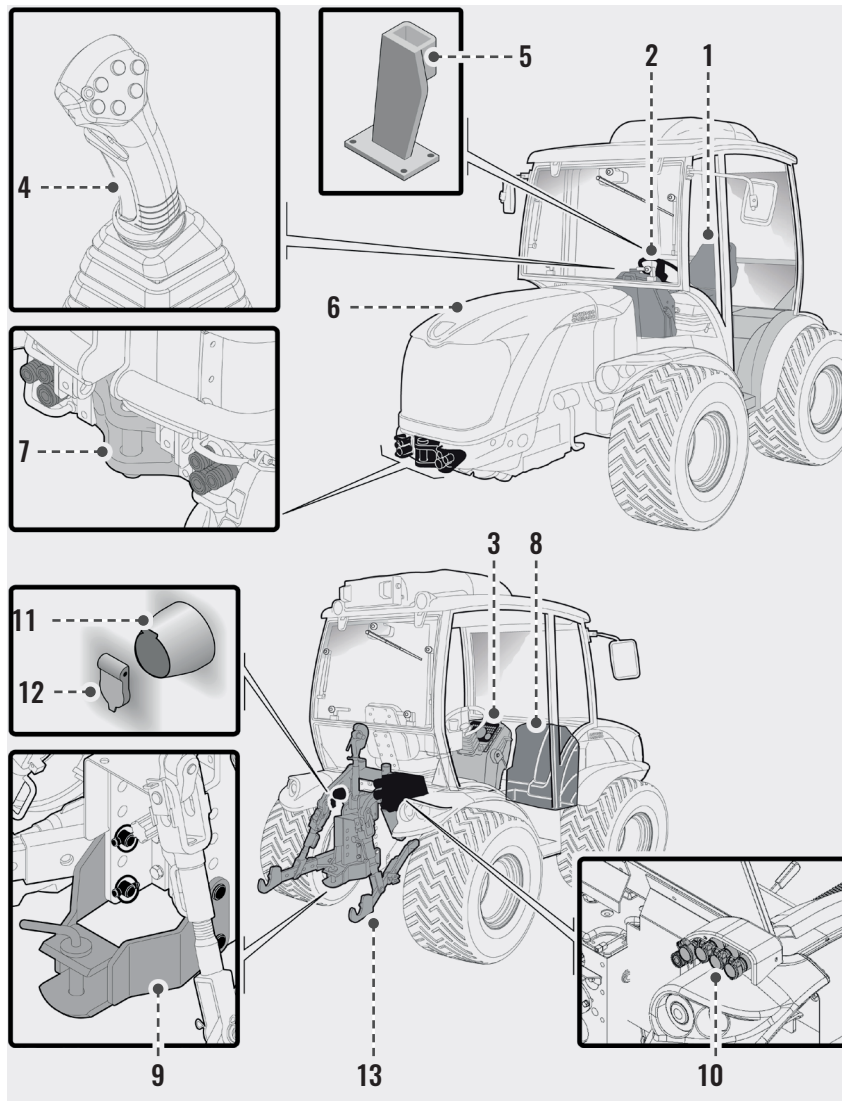
Für die Verwendung der Maschine ist EIN EINZIGER BEDIENER (Fahrer) notwendig, der, mit nach oben gestelltem und blockiertem Überrollbügel, korrekt angelegten Sicherheitsgurten und unbeschädigten und funktionsfähigen Sicherheitsvorrichtungen, auf dem Fahrersitz sitzt.

Der Fahrer muss nicht nur angemessen im Gebrauch der Maschine unterwiesen und ausgebildet sein, sondern MUSS auch die Fähigkeiten und Kompetenzen besitzen, die für die auszuführenden Arbeiten erforderlich sind, und MUSS in der Lage sein, die Arbeiten sicher auszuführen.

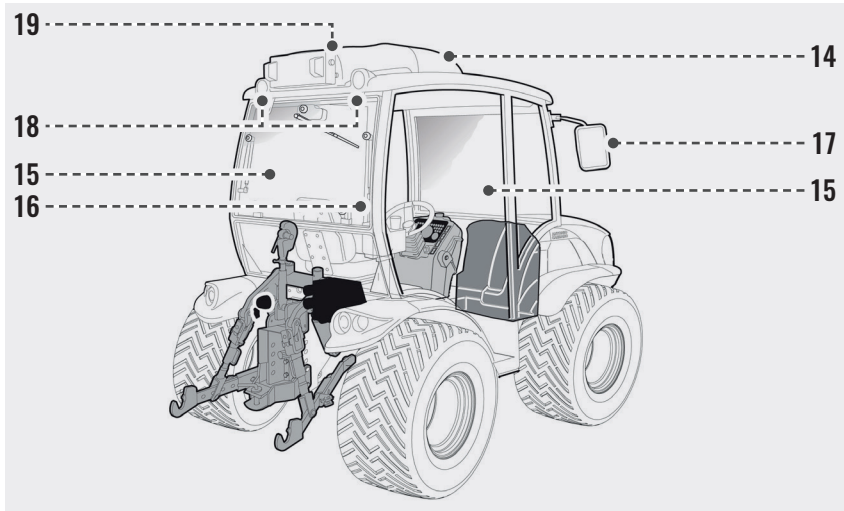
Es ist grundlegend, dass der Fahrer verantwortungsbewusst ist und die Grenzen der Verwendung kennt und sich angemessen verhält, um die eigene Sicherheit und die anderer Personen zu schützen, die gefährdet werden könnten.

03.3. BESCHREIBUNG DER HAUPTKOMPONENTEN (MASCHINE)

Die Abbildung zeigt die Hauptkomponenten. Die Liste enthält eine Beschreibung und die entsprechenden Funktionen.



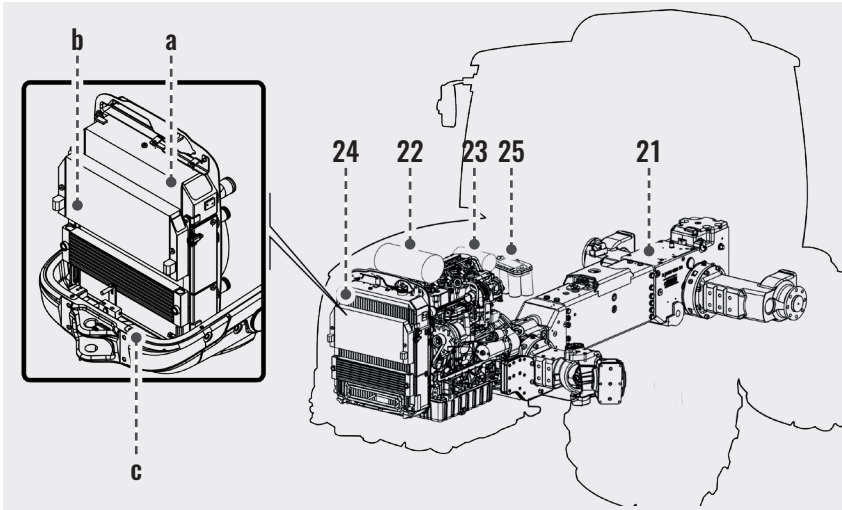
1. **Fahrerplatz:** Er kann in normaler Position verwendet oder umgekehrt werden. Der Fahrerplatz wurde nach ergonomischen Prinzipien entworfen und realisiert und kann vom Fahrer für verschiedene Sitzpositionen eingestellt werden. Der Fahrer kann vom Fahrerplatz aus alle Bedienelemente der Maschine mühelos überwachen und betätigen.
2. **Lenkaggregat:** Mittels des mit Hydrolenkung ausgestatteten Lenkrads ermöglicht es die proportionale Lenkung der Vorderräder.
3. **Armaturenbrett:** Es ist mit verschiedenen Kontrollvorrichtungen (Tachometer, Anzeigen usw.) und Bedienelementen für die Betätigung der Betriebsfunktionen und hydraulischen Anwendungen versehen.
Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Beschreibung der Bedienelemente des Armaturenbretts“ (→ S.100).
4. **Joystick-Bedienelement:** Damit können in Kombination mit einer der Auswahl Tasten und dem Totmannschalter die Zusatzfunktionen der an die Maschine angebauten austauschbaren Anbaugeräte aktiviert werden. Die Hydraulikanlage ist integrierender Bestandteil des Aufbaus der Maschine.
Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Beschreibung der Hydraulikkreisläufe“ (→ S.55).
5. **Halterung:** Sie hält die Hebelvorrichtung des Bremssystems des austauschbaren gezogenen Arbeitsgeräts.
6. **Motorhaube:** Ist mit einem Schloss mit Schlüssel ausgestattet und kann für notwendige Inspektionen geöffnet werden. Der Schlüssel muss von den Verantwortlichen für die Maschine gut aufbewahrt werden, so dass dieser für nicht autorisiertes Personal unzugänglich ist.
7. **Abschlepphaken:** Zum Abschleppen der Maschine bei Pannen.
8. **Tank:** Er enthält den Kraftstoff für die Versorgung des Motors.
9. **Anhängerkupplung:** Sie dient zum Anhängen der austauschbaren gezogenen Arbeitsgeräte. Die Komponente ist je nach gewünschtem Zulassungstyp in verschiedenen Ausführungen erhältlich.
10. **Hintere Hydraulikanschlüsse:** Sie sind mit Schnellkupplungen ausgerüstet und dienen dem Anschluss der hydraulischen Betriebsfunktionen der austauschbaren Anbaugeräte.
11. **Steckdose:** Für den Anschluss der elektrischen Anlage des Anbaugeräts.
12. **3-polige Anhängersteckdose:** Für den Anschluss der elektrischen Anlage des Anbaugeräts.
13. **Hubwerk:** Dreipunkt-Kupplung zum Ankuppeln und Heben der Anbaugeräte.
Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Beschreibung des hinteren Hubwerks“ (→ S.57).



WICHTIGER HINWEIS Der Schutzbügel ist nicht als Sicherheitsvorrichtung FOPS und OPS gegen herabfallendes und/oder seitlich eindringendes Material ZERTIFIZIERT.

14. **Maschine Version "Schutzbügel"**: Sie hat keine Türen und seitliche Schutzvorrichtungen und ist für den Straßenverkehr zugelassen. Die Version „Schutzbügel“ verfügt nicht über die Anschlagpunkte für die Vorrichtungen FOPS und OPS.
15. **Windschutz- und Heckscheibe**: temperiertes Kristallglas. Die Windschutzscheiben sind oben mit einem Scharnier versehen, um sie aufzuklappen und besitzen Gasfedern, die sie in geöffneter Position halten. Windschutzscheibe und Heckscheibe sind mit elektrischen Scheibenwischern ausgestattet, Scheibenwaschanlage und Bedienelementen zur unabhängigen Aktivierung.
16. **Behälter**: Er enthält eine Reinigungslösung zum Waschen der vorderen und hinteren Windschutzscheiben.
17. **Rückspiegel**: Ist für die Straßenfahrt der Maschine Pflicht.
18. **Scheinwerfer**: Sie können manuell verstellt werden, um den Lichtstrahl in den gewünschten Bereich zu richten.
19. **Steckdose**: Dient der Versorgung des Warnlichts (Rundumleuchte).
20. **Verbrennungsmotor**: Für den Antrieb aller Hauptkomponenten. Die Maschine ist mit drei verschiedenen Motorisierungen erhältlich.

Für nähere Angaben wird auf die Tabelle der technischen Daten in Kapitel „Tabellen der technischen Daten“ (→ S.201) verwiesen.



21. Antriebseinheit: Hydrostatische Einheit mit stufenloser Regelung und Vierradantrieb. Sie umfasst die aufgelisteten Elemente.

- **Vorderachse:** Sie ist mit unabhängigen Untersetzungsgetrieben (einem pro Rad) und Sperrdifferential mit elektrohydraulischer Steuerung ausgestattet.
- **Schaltgetriebe:** Verfügt über 12 Gänge (6 Vorwärtsgänge und 6 Rückwärtsgänge), die mit dem Hebel "Langsam/Schnell" auf der rechten Seite gewählt werden, einen Wendegetriebehebel am Lenkrad und eine Gangschalttaste auf dem Armaturenbrett.
Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Beschreibung der Bedienelemente“ (→ S.80).

- **Zapfwelle (PTO):** Überträgt die Leistung der Maschine auf das (angebaute oder gezogene) Arbeitsgerät. Die Zapfwelle besitzt eine elektrohydraulische Stufenkupplung und kann mit unabhängiger Drehzahl arbeiten oder mit einer mit der Fahrgeschwindigkeit der Maschine synchronisierten Drehzahl.

- **Hinterachse:** Sie ist mit unabhängigen Untersetzungsgetrieben (einem pro Rad) und Differentialsperre mit elektrohydraulischer Steuerung ausgestattet.

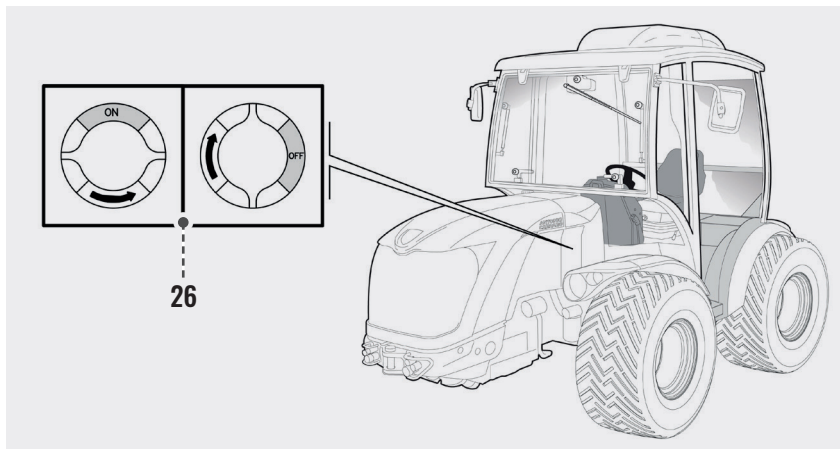
22. Luftfilter: Saugseitig am Motor. Auf Anfrage kann der Filter mit einem Sicherheitsfiltereinsatz ausgestattet werden.

23. DOC: Das Kürzel bezeichnet den Filter zur Senkung des Feinstaubausstoßes.

24. Wärmetauscher: Reduziert die Betriebstemperaturen (Kühlflüssigkeit des Motors, Hydrauliköl usw.) und umfasst die aufgelisteten Elemente.

- **Kühler (a):** Er kühlt die Flüssigkeit im Kühlkreislauf des Motors.
- **Kühler (Ladeluftkühler) (a):** Er kühlt die vom Turbolader verdichtete Verbrennungsluft des Motors.
- **Kühler (b):** Er kühlt das Öl der Hydraulikanlage.
- **Rippenrohr (c):** Es kühlt den Kraftstoff des Motors.

25. Batterie: Diese ist fest mit der Maschine verbunden und dient zur Versorgung der Elektroanlage. Die Verbindung zwischen Batterie und elektrischer Anlage kann mit einem Batterieschalter (26) isoliert werden.



26. Batterieschalter:

- **Bedienelement in Position "ON":** Die Batterie ist angeschlossen (der Schlüssel bleibt eingesteckt).
- **Bedienelement in Position "OFF":** Die Batterie ist getrennt (den Schlüssel abziehen).

Der Batterieschalter dient der Ausführung von Arbeiten an der elektrischen Anlage, längeren Stillständen der Maschine und um zu verhindern, dass diese von nicht autorisierten Personen gestartet wird. Bevor man Schweißarbeiten an der Maschine ausführt, müssen stets die Batteriekabel und eventuelle Verbinder elektronischer Steuerkarten abgetrennt werden, um die Komponenten nicht irreversibel zu beschädigen.

WICHTIGER HINWEIS Um die elektrische Anlage von der Batterie zu isolieren, das Bedienelement auf "OFF" stellen, den Schlüssel abziehen und für nicht autorisiertes Personal unzugänglich aufbewahren.

03.4. BESCHREIBUNG DER HAUPTKOMPONENTEN (VERSION "KABINE")

Die Maschine in der Version „Kabine“ ist für den Straßenverkehr zugelassen. Es handelt sich um eine optionale Ausstattung, die während der Bestellung angefordert werden muss.

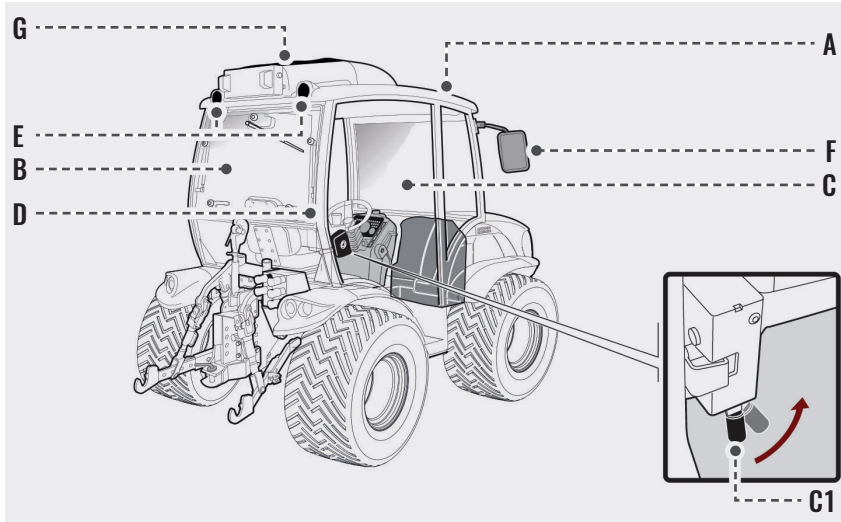
WICHTIGER HINWEIS Die Kabine gehört der KATEGORIE 1 an und schützt den Fahrer nicht vor Gefahrstoffen.

Legen Sie immer die PSA an, um den Kontakt mit Gefahrstoffen zu verhindern. Dies gilt auch bei Vorhandensein einer Überdruckkabine und Aktivkohlefiltern.

Konsultieren sie die Anweisungen auf den zu verwendenden Pflanzenschutzmitteln, um die Art der als Schutz gegen Einatmen und Kontakt zu tragenden PSA auszuwählen.

Um das Einatmen der Pflanzenschutzmittel zu verhindern, sollten Türen und Fenster beim Sprühen stets geschlossen gehalten werden.
Die Version „Kabine“ verfügt nicht über die Anschlagpunkte für die Vorrichtungen FOPS und OPS.

Die Abbildung zeigt die Hauptkomponenten. Die Liste enthält eine Beschreibung und die entsprechenden Funktionen.



A. Kabine: Ist als ROPS-Sicherheitsvorrichtung und für den Straßenverkehr zugelassen und zur Erhöhung des Fahrerkomforts schallgeschützt. Die Kabine ist mit Bedienelementen zur Aktivierung der Vorrichtungen (Einschaltung der Scheinwerfer, Scheibenwaschanlage usw.) ausgestattet. Die Kabine kann mit einer Heizung oder einer Klimaanlage geliefert werden. Die Klimaanlage umfasst die Funktionen Heizen und Kühlen.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Beschreibung der Bedienelemente der Kabine“ (→ S.113)

WICHTIGER HINWEIS Die Kabine ist NICHT als Sicherheitsvorrichtung FOPS und OPS gegen herabfallendes und/oder seitlich eindringendes Material ZERTIFIZIERT.

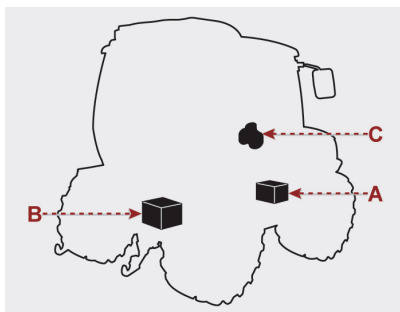
B. Windschutz- und Heckscheibe: temperiertes Kristallglas. Die Windschutzscheiben sind oben mit einem Scharnier versehen, um sie aufzuklappen und besitzen Gasfedern, die sie in geöffneter Position halten. Windschutzscheibe und Heckscheibe sind mit elektrischen Scheibenwischern ausgestattet, Scheibenwaschanlage und Bedienelementen zur unabhängigen Aktivierung.

C. Türen: Sie befinden sich an beiden Seiten der Kabine und sind mit einem einbruchssicheren Schließsystem versehen. Um die entsprechende Tür zu öffnen, muss der Hebel (**C1**) betätigt werden. Die Türen dienen im Falle eines Überschlags der Maschine als Notausgänge.

- D. **Behälter:** Er enthält eine Reinigungslösung zum Waschen der vorderen und hinteren Windschutzscheiben.
- E. **Scheinwerfer:** Sie können manuell verstellt werden, um den Lichtstrahl in den gewünschten Bereich zu richten.
- F. **Rückspiegel:** Sind für die Zulassung der Maschine für den Straßenverkehr Pflicht.
- G. **Luftfilter:** Er nimmt die Unreinheiten der Klimaanlage auf.

03.5. BESCHREIBUNG DER HYDRAULIKKREISLÄUFE

Die Abbildung zeigt die Hauptkomponenten. Die Liste enthält eine Beschreibung und die entsprechenden Funktionen.



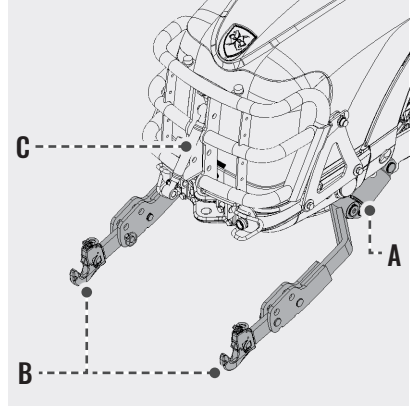
- A. **Behälter:** Er versorgt die Pumpe des AGGREGATS 2 mit Öl für die Speisung der aufgelisteten Hydraulikkreisläufe.
 - Versorgungskreislauf des hinteren Hubwerks
 - Versorgungskreislauf der hinteren Hydraulikanschlüsse
 - Versorgungskreislauf der Lenkanlage
- B. **Behälter:** Er versorgt die Pumpe des AGGREGATS 1 mit Öl für die Speisung der aufgelisteten Hydraulikkreisläufe.
 - Versorgungskreislauf des hydrostatischen Motors
 - Versorgungskreislauf des Frontantriebs
 - Versorgungskreislauf der Sperrdifferentiale
 - Versorgungskreislauf zur Betätigung der Zapfwelle
- C. **Behälter:** Er versorgt die aufgelisteten Hydraulikkreisläufe mit Öl.
 - Versorgungskreislauf der Bremsanlage der Maschine
 - Versorgungskreislauf der Kupplungssteuerung

03.6. BESCHREIBUNG DES VORDEREN HUBWERKS

Das Fronthubwerk mit Dreipunkt-Kupplung ist mit einem Schnellkupplungssystem zum An- und Abbau der Anbaugeräte ausgestattet.

Die Abbildung zeigt die Hauptkomponenten. Die Liste enthält eine Beschreibung und die entsprechenden Funktionen.

- A. **Hydraulikzylinder:** Sie betätigen das Hubwerk.
- B. **Unterlenker:** Sind einstellbar, um sich an das jeweilige Anbaugerät anzupassen.
- C. **Oberlenker:** Er dient dem Ankuppeln des oberen Kupplungspunktes des Anbaugeräts.

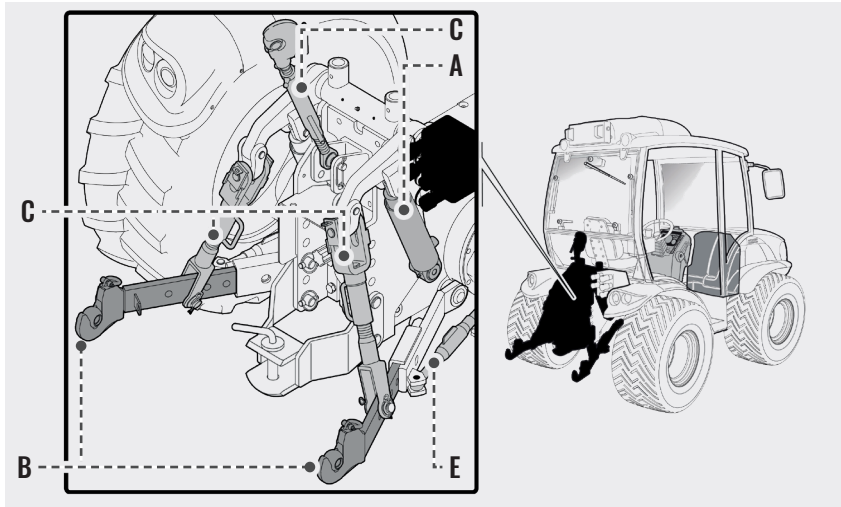


Für die technischen Eigenschaften und die Abmessungen des Dreipunkt-Krafthebers siehe Kapitel „Tabellen der technischen Daten“ (→ S.201).

03.7. BESCHREIBUNG DES HINTEREN HUBWERKS

Das Heckhubwerk mit Dreipunkt-Kupplung ist mit einem Schnellkupplungssystem zum An- und Abbau der Anbaugeräte ausgestattet.

Die Abbildung zeigt die Hauptkomponenten. Die Liste enthält eine Beschreibung und die entsprechenden Funktionen.

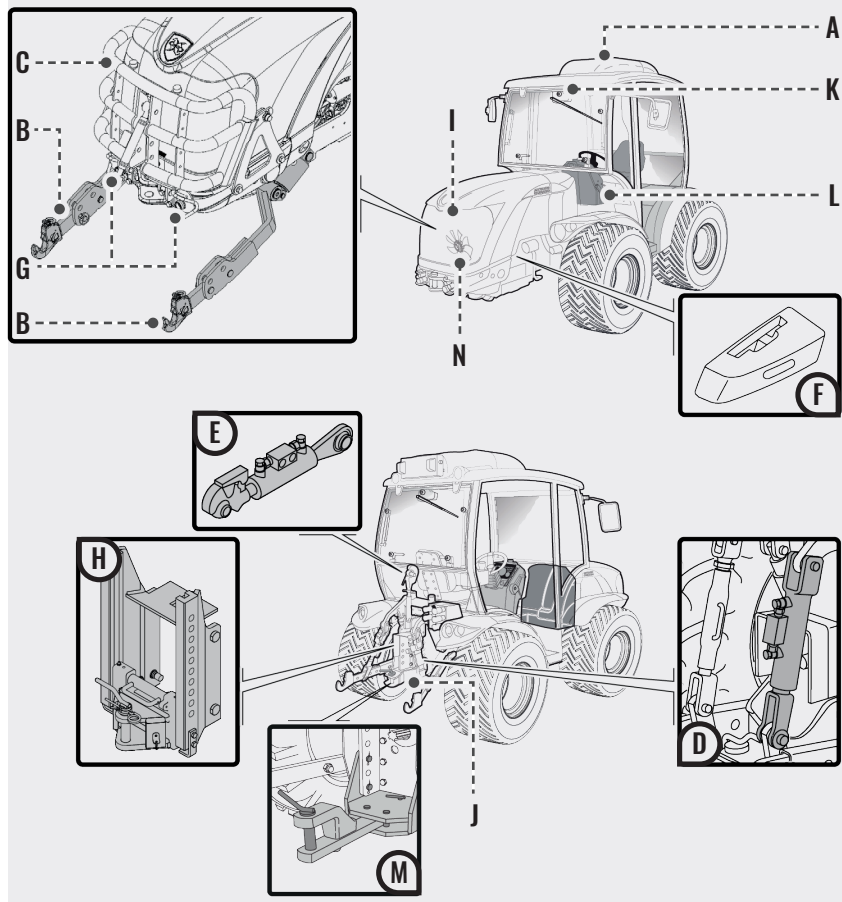


- A. **Koaxiale Hydraulikzylinder:** Sie betätigen das hintere Hubwerk oder dienen der hydraulischen Federung.
- B. **Unterlenker:** Sie sind mit den Hubstreben (D) für die Höhenregulierung und mit den Seitenstreben (E) für die Erleichterung des Anbaus von Anbaugeräten und deren Stabilisierung ausgestattet.
- C. **Oberlenker:** Er dient dem Ankuppeln des oberen Kupplungspunktes des Anbaugeräts.

Für die technischen Eigenschaften und die Abmessungen des Dreipunkt-Krafthebers siehe Kapitel „Tabellen der technischen Daten“ (→ S.201).

03.8. BESCHREIBUNG DER AUF ANFRAGE ERHÄLTlichen AUSSTATTUNG

Die Abbildung zeigt das Zubehör, das auf Anfrage erhältlich ist. Die Liste enthält eine Beschreibung und die entsprechenden Funktionen.



A. Kabine: Ist als ROPS-Sicherheitsvorrichtung und für den Straßenverkehr zugelassen und zur Erhöhung des Fahrerkomforts schallgeschützt.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Beschreibung der Hauptkomponenten (Version „Kabine“)“ (→ S.53).

B. Vorderes Hubwerk: Mit Dreipunkt-Kupplung. Das Aggregat wird stets in Kombination mit einem Schutzrahmen (Rammschutz) (C) geliefert.

- C. **□Schutzrahmen (Rammerschutz):** Er schützt den Kühler und den Motor und dient der Ankupplung der Strebe des vorderen Hubwerks.

WICHTIGER HINWEIS Bei Maschinen ohne vorderes Hubwerk ist das frontseitige Ankuppeln von Geräten verboten.

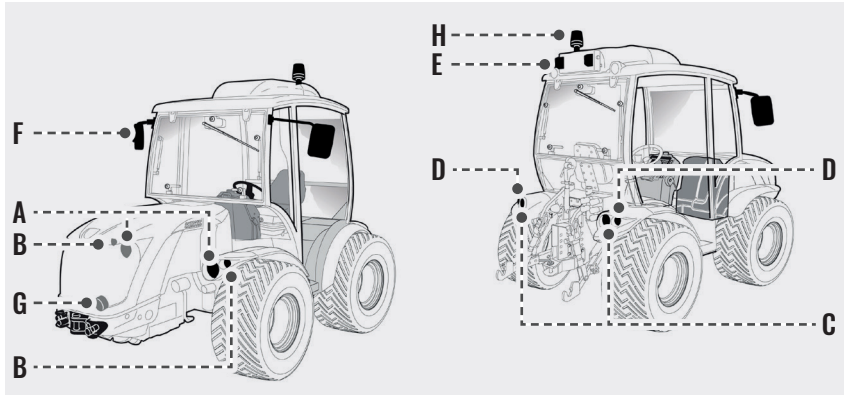
- D. **□Hydraulische Hubstrebe:** Sie ist hinten rechts installiert und dient der Höhenregulierung des Unterlenkers zum Anbau des Anbaugeräts direkt von der Steuerung des Fahrersitzes aus.
- E. **Oberlenker:** Er wird hydraulisch gesteuert und dient dem Ankuppeln des oberen Kupplungspunktes des Anbaugeräts.
- F. **Seitliche Ballastgewichte:** Sie dienen der Verbesserung der Stabilität der Maschine mit am hinteren Hubwerk angekuppeltem Gerät.

WICHTIGER HINWEIS Um das Gewicht und die Menge der je nach Arbeitserfordernissen zu installierenden Ballastgewichte zu ermitteln, siehe „Installation der seitlichen Ballastgewichte“.

- G. **Vordere Hydraulikanschlüsse:** Sie sind mit Schnellkupplungen versehen und dienen dem Anschluss der hydraulischen Betriebsfunktionen der auswechselbaren Anbaugeräte.
- H. **„SLIDER“-Anhängerkupplung:** Sie ermöglicht die mühelose und schnelle Einstellung der Höhe des Kupplungspunktes der gezogenen Arbeitsgeräte.
- I. **Vorrichtung "Clean fix":** Wird zum automatischen Entfernen von Staub von der Frontverkleidung eingesetzt.
- J. **Zapfwelle (PTO) 1000 rpm**
- K. **Luftfilter (Aktivkohlefilter):** Reduziert die Exposition des Fahrers gegenüber Schadstoffen beim Sprühen von Pflanzenschutzmitteln.
- L. **„Superbrake“:** Ein auf alle Räder wirkender Bremskraftverstärker.
Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Gebrauch der „Superbrake“-Vorrichtung (optional)“ (→ S.103).
- M. **Zugpendel:** Sie ermöglicht die mühelose und schnelle Einstellung der Höhe des Kupplungspunktes der gezogenen Arbeitsgeräte.
- N. **Vorrichtung „A.C.S.“ (Automatic Cleaning System):** Wird zum automatischen Entfernen von Staub von der Frontverkleidung eingesetzt.

03.9. BESCHREIBUNG DER VORRICHTUNGEN FÜR DEN STRASSENVERKEHR

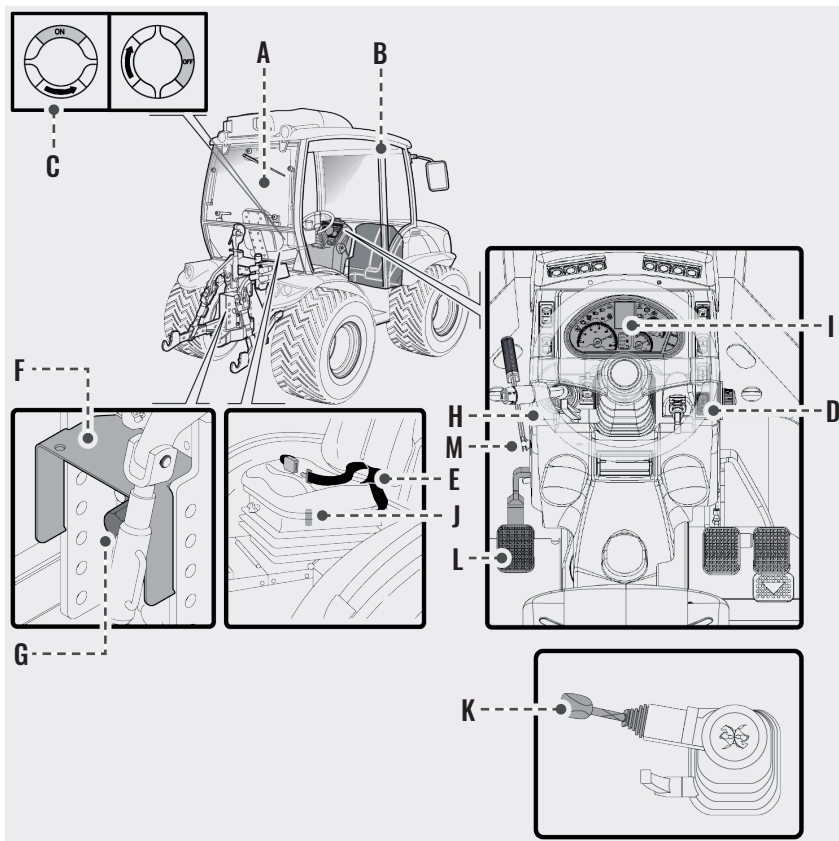
In der Abbildung ist die Position der Vorrichtungen an der Maschine dargestellt.



- A. Vordere Scheinwerfer
- B. Vordere Fahrtrichtungsanzeiger
- C. Rücklichter
- D. Hintere Fahrtrichtungsanzeiger
- E. Kennzeichenbeleuchtung
- F. Rückspiegel
- G. Hupe
- H. Blinkleuchte (gelb) optional

03.10. BESCHREIBUNG DER SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

Die Abbildung zeigt die Position der Vorrichtungen und die Liste führt deren Beschreibung und Funktion auf.



A. Kabine: Ist als ROPS-Sicherheitsvorrichtung und für den Straßenverkehr zugelassen und zur Erhöhung des Fahrerkomforts schallgeschützt.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Beschreibung der Hauptkomponenten (Version „Kabine“)“ (→ S.53).

WICHTIGER HINWEIS Die ROPS-Vorrichtungen werden Tests unterzogen, um im Falle eines Umkippens oder seitlichen Überschlags als Sicherheitsvorrichtungen zu dienen.

B. Schutzbügel: Ist als ROPS-Sicherheitsvorrichtung und für den Straßenverkehr zugelassen. Es handelt sich um eine Version ohne Scheiben (vorn und hinten), Türen und seitliche Schutzvorrichtungen (Lieferung auf Anfrage).

WICHTIGER HINWEIS Die ROPS-Vorrichtungen werden Tests unterzogen, um im Falle eines Umkippens oder seitlichen Überschlags als Sicherheitsvorrichtungen zu dienen.

C. Batterieschalter: Er dient zum Abtrennen der Batterie von der elektrischen Anlage der Maschine.

D. Sensor: Jedes Mal, wenn die Zapfwelle ausgeschaltet wird, beim Abstellen der Maschine oder ausbleibender Totmannschaltung, muss zur erneuten Einschaltung der Schalter **(D)** auf Null gestellt und dann wieder eingeschaltet werden.

E. Sicherheitsgurt

F. Schutzabdeckung: Zusammen mit der Schutzhülle der Kardanwelle verhindert er die Berührung der Zapfwelle der Maschine.

G. Schutzhaube: Sie verhindert das unbeabsichtigte Berühren der Zapfwelle und schützt sie.

H. Akustisches Warngerät: Zeigt zusammen mit der Einschaltung der Kontrollleuchten auf dem Armaturenbrett eine Betriebsstörung an.

I. Kontrollleuchten: Sie zeigen einzeln oder in Kombination eine Betriebsstörung oder die Aktivierung eines Arbeitsbedienelements an.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Beschreibung der Instrumente und Kontrollleuchten“ (→ S.81).

J. Sensor: Erkennt, ob sich der Fahrer am Fahrerplatz befindet.

- Falls sich der Fahrer vom Fahrersitz erhebt, ohne die Feststellbremse gezogen zu haben, aktiviert der Sensor die akustische Warneinrichtung **(H)** und weist somit auf die Gefahrensituation hin.
- Falls sich der Fahrer vom Fahrersitz erhebt, wird die Zapfwelle ausgeschaltet.

K. Sensor: Erfasst den Betriebszustand des Wendegetriebes. Wenn das Wendegetriebe aktiviert ist, verhindert der Sensor den Start des Motors.

L. Sensor: Erfasst die Position des Kupplungspedals.

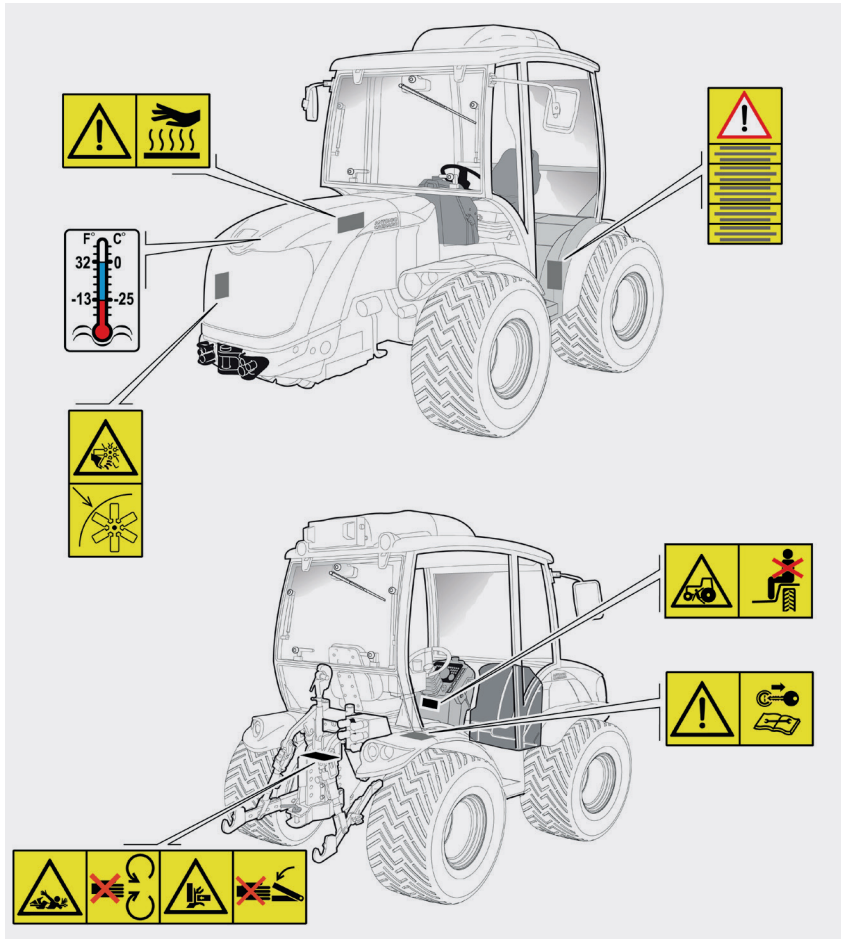
- Starten: Wenn das Pedal nicht gedrückt ist, verhindert der Sensor den Start des Motors.

M. Sensor: Erfasst die Position der Feststellbremse. Bei nicht gezogener Feststellbremse verhindert der Sensor den Start des Motors.

03.11. POSITION DER SICHERHEITS- UND HINWEISSCHILDER

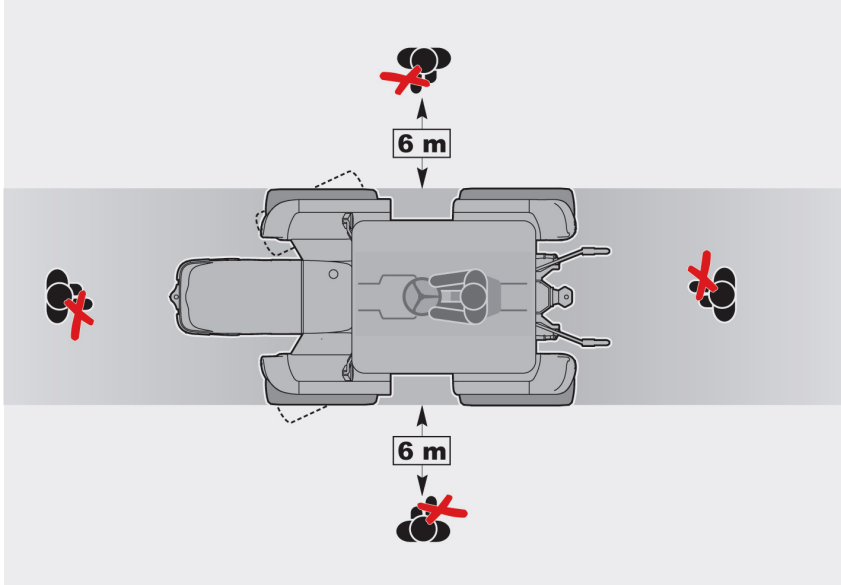
In der Abbildung werden die Positionen der Sicherheitsschilder angezeigt.
Ihre Bedeutung wird im Abschnitt „Beschreibung der Sicherheits- und Hinweisschilder“ (→ S.43) beschrieben.

WICHTIGER HINWEIS Die Schilder müssen leserlich sein; andernfalls reinigen oder bei Bedarf austauschen und in der ursprünglichen Position wieder anbringen.



03.12. GEFAHRENBEREICHE

In der Abbildung sind die Gefahrenbereiche dargestellt, in denen sich niemand aufhalten darf, solange die Maschine in Betrieb ist. Es ist Aufgabe des Fahrers, den Zugang zu diesen Bereichen zu verhindern. Falls erforderlich, muss er die Maschine sofort anhalten und die Personen entfernen.





04

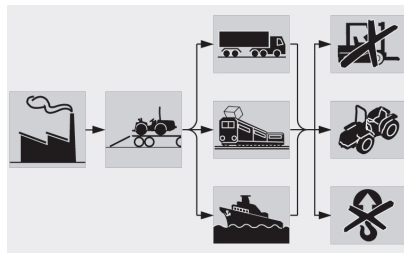
INFORMATIONEN ZU BEFÖRDERUNG UND TRANSPORT

04.1. EMPFEHLUNGEN ZU BEFÖRDERUNG, AUF- UND ABLADEN

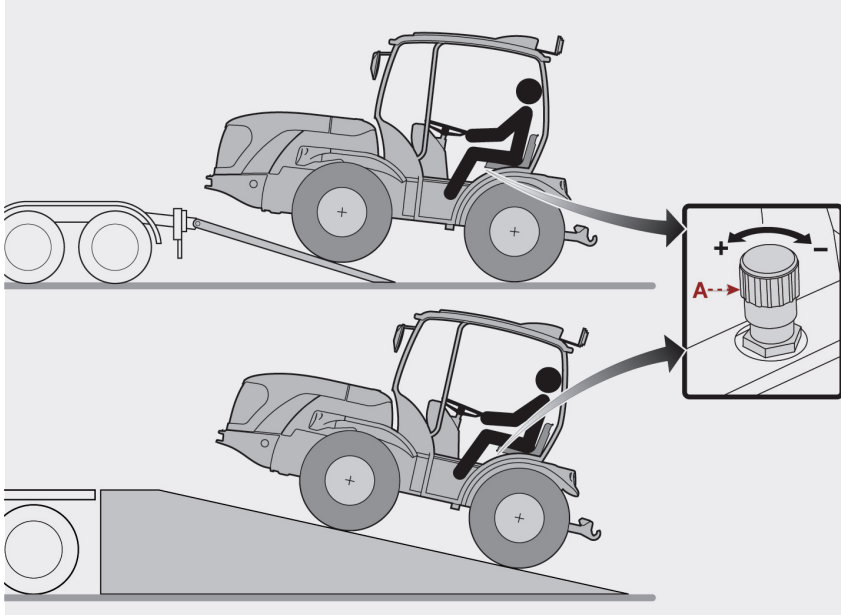
Die Beförderung und Ladung muss unter Beachtung der vom Hersteller erteilten Informationen erfolgen, die direkt an der Maschine, am Fahrerplatz und in der Betriebsanleitung angegeben sind.

04.2. TRANSPORTART

Der Transport kann mit verschiedenen Transportmitteln erfolgen, die unter anderem auch vom Bestimmungsort abhängen. Auf dem Schema sind die gängigsten Lösungen dargestellt.



04.3. ART DES AUF- UND ABLADENS



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

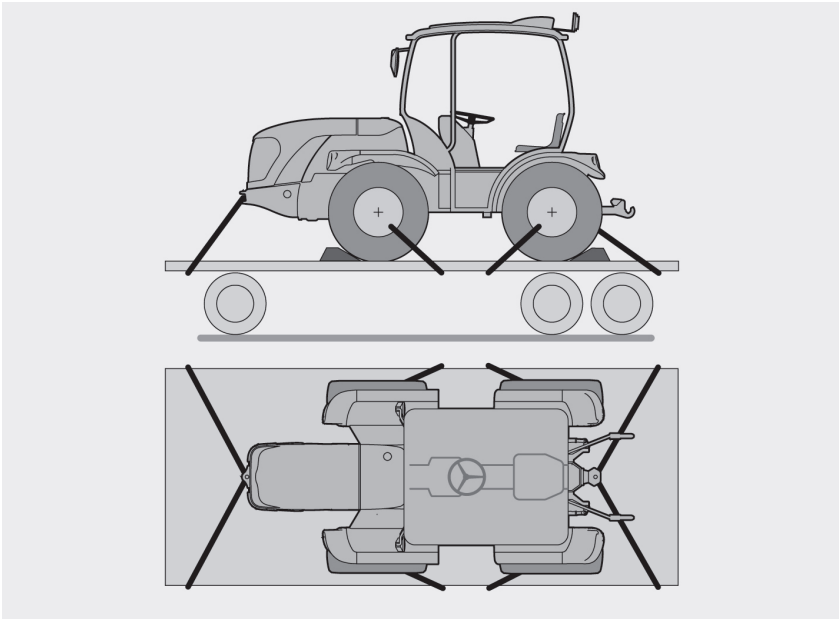
- 1\ Maschine starten.
- 2\ Anhand der entsprechenden Bedienelemente das Hubwerk anheben.
Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Beschreibung der Bedienelemente des Typs „Joystick“,“ (→ S.109). Während der Manöver mit direkter Benutzung der Maschine muss der Fahrer die erforderlichen Verfahrensweisen kennen, um diese Vorgänge unter Bedingungen der absoluten Sicherheit durchzuführen.
- 3\ Den Knauf (A) festschrauben, um das Hubwerk in gehobener Position zu blockieren.
- 4\ Die Maschine mit dem Fahrer am Fahrerplatz auf das Transportmittel laden.



WARNUNG

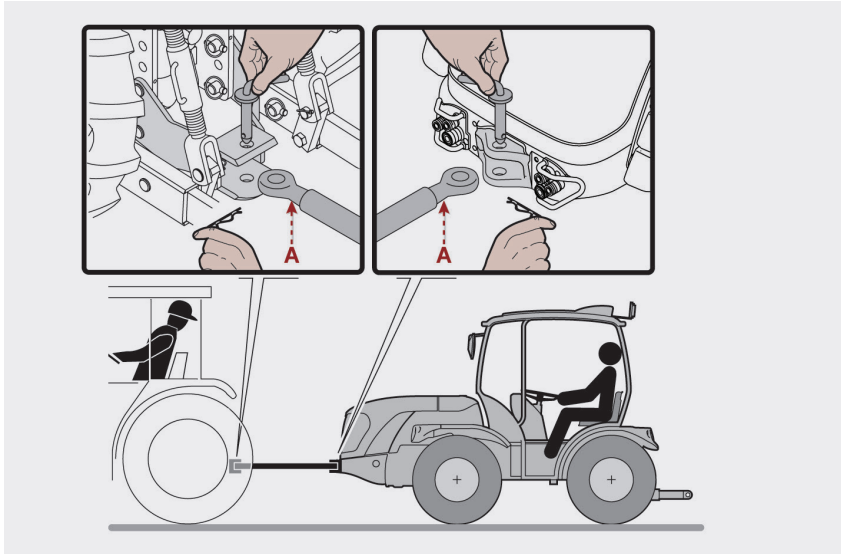
Um die Maschine auf das Transportmittel zu laden, geeignete Rampen benutzen.

- 5\ Den Motor abstellen, die Feststellbremse anziehen, einen niedrigen Gang einlegen und den Zündschlüssel abziehen.



- 6\ Die Maschine gemäß Abbildung mit Gurten und Bremsklötzen auf dem Transportfahrzeug sichern.
- 7\ Überprüfen, dass der Umriss der Maschine die maximal zulässigen Abmessungen des Transportmittels nicht überschreitet.

04.4. VORGEHENSWEISE BEIM ABSCHLEPPEN DER MASCHINE



Folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Die Stange (A) an der vorderen Schleppkupplung der Maschine und am Haken des Abschleppfahrzeugs einhängen.

WICHTIGER HINWEIS Überprüfen, dass die Kupplungszapfen korrekt eingeführt und mit den entsprechenden Sicherheitsstiften blockiert sind, um ein unbeabsichtigtes Lösen zu verhindern.

- 2\ Den Schalthebel des mechanischen/hydrostatischen Antriebs in Neutralstellung (Leerlauf) positionieren.
- 3\ Feststellbremse lösen.
- 4\ Die Maschine mit am Fahrerplatz sitzendem Fahrer abschleppen. Wenn möglich, sollte die Maschine mit laufendem Motor abgeschleppt werden, um die Funktionen der Servolenkung der Maschine nutzen zu können. Wenn die Maschine mit abgeschaltetem Motor abgeschleppt wird, leistet das Lenkrad Widerstand.

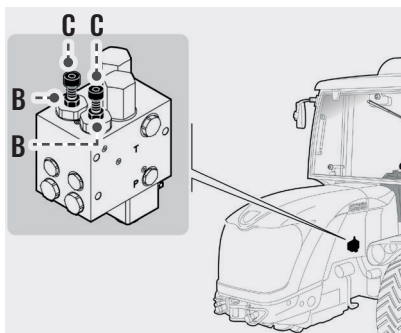
WICHTIGER HINWEIS Die Maschine muss an einen Schlepper mit angemessener Leistung und Größe angehängt werden. Sie darf nur über kurze Strecken und bei einer Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h abgeschleppt werden.

- 5\ Nach dem Abschleppen den ursprünglichen Zustand der Maschine wieder herstellen.

04.4.1. Entriegelung der Vorrichtung „Superbrake“ (optional)

Beim Abschleppen der Maschine mit abgestelltem Motor muss die Vorrichtung „Superbrake“ zeitweilig entriegelt werden.

- 1\ Die Gegenmuttern (B) lockern.
- 2\ Die Schrauben (C) um ca. 3 Umdrehungen anziehen.
- 3\ Die Gegenmuttern (B) festziehen.
- 4\ Die Maschine mit am Fahrerplatz sitzendem Fahrer abschleppen.



Nach dem Abschleppen IMMER die Ausgangsbedingungen entsprechend den Anweisungen wieder herstellen.

- 1\ Die Gegenmuttern (B) lockern.
- 2\ Die Schrauben (C) um ca. 3 Umdrehungen abdrehen.
- 3\ Die Gegenmuttern (B) festziehen.



WARNUNG

Bei Bewegung der Maschine mit abgestelltem Motor aktiviert sich die Vorrichtung "Superbrake" nur durch Betätigen des Bremspedals. Besonders auf die Gefahrensituationen durch abrupte Bremsmanöver achten.



05

INFORMATIONEN ZU DEN EINSTELLUNGEN

05.1. EMPFEHLUNGEN FÜR DIE EINSTELLUNGEN

Das die Eingriffe ausführende Personal muss die Verfahren kennen, die Sicherheitshinweise einhalten und die für die Sicherheit am Arbeitsplatz erforderlichen Maßnahmen ergreifen. Alle Einstellungen müssen - sofern nicht ausdrücklich anders angegeben - bei unter sicheren Bedingungen abgeschalteter Maschine erfolgen.

05.1.1. Unter sicheren Bedingungen angehaltene Maschine

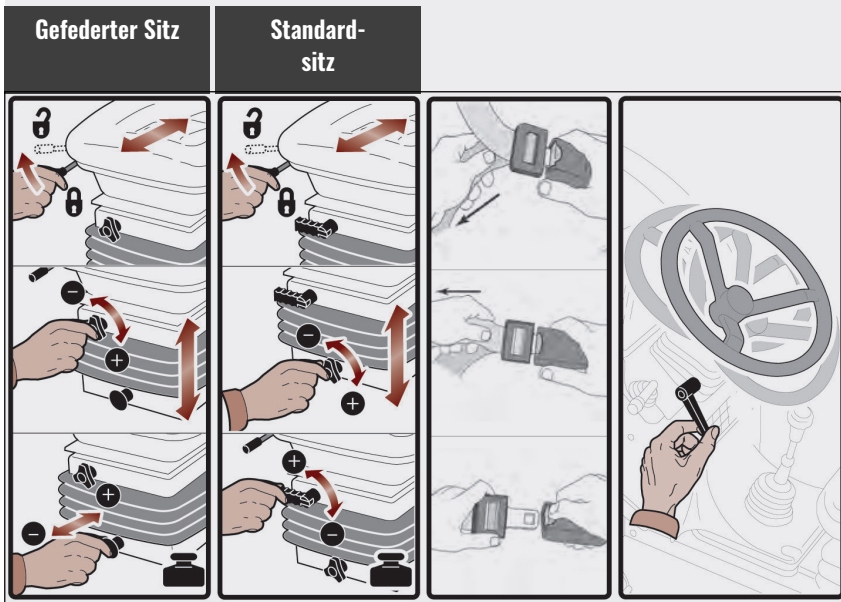
In diesem Zustand sind aufgeführten Bedingungen in der angegebenen Reihenfolge herzustellen.

- 4\ Die Maschine auf einer stabilen und ebenen Fläche abstellen.
- 5\ Wendegetriebehebel in Position „Vorwärtsfahrt“ oder „Rückwärtsfahrt“ stellen. (wenn vorhanden)
- 6\ Den Schalthebel in den „ersten Gang“ stellen.
- 7\ Feststellbremse anziehen.
- 8\ Die Zapfwelle der Maschine deaktivieren.
- 9\ Mit Arbeitsgerät:
 - 9a\ *angebaut: Hubwerk absenken und auf dem Boden absetzen.*
 - 9b\ *gezogen: Feststellbremse des Geräts anziehen.*
- 10\ Den Motor abstellen und den Zündschlüssel abziehen.
- 11\ Sicherheitskeile unter die Räder setzen, um einen sicheren Halt zu gewährleisten.

05.2. EINSTELLUNG DES FAHRERPLATZES

Um optimale ergonomische Bedingungen zu erreichen, können das Lenkrad und der Sitz des Fahrerplatzes vom Fahrer verstellt werden.

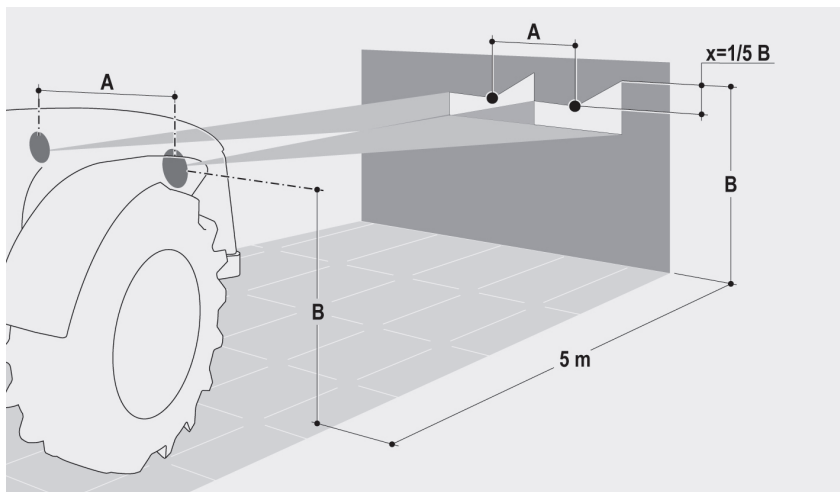
Die Abbildungen zeigen, wie die notwendigen Einstellungen auszuführen sind.



WARNUNG

Die Einstellungen dürfen nur bei stehender Maschine durchgeführt werden. Nach der Einstellung überprüfen, dass das Lenkrad in Position blockiert ist.

05.3. EINSTELLUNG DER VORDEREN SCHEINWERFER

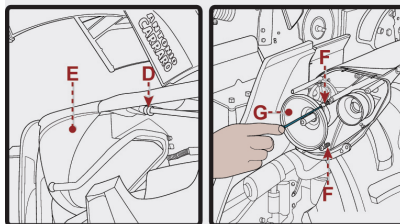
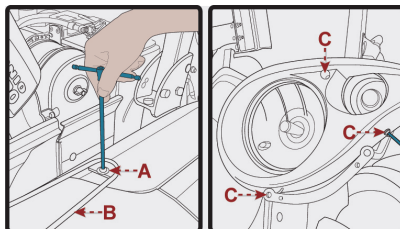


Folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Die Maschine auf einer ebenen Fläche in 5 m Entfernung von einer Wand aufstellen. Sicherstellen, dass die Maschine unbeladen und der Reifendruck korrekt ist.
- 2\ Abblendlicht einschalten und überprüfen, ob die Scheinwerfer korrekt ausgerichtet sind (siehe Abbildung).

Wenn die Ausrichtung nicht korrekt ist, wie angegeben vorgehen.

- 1\ Die Schrauben (A) lösen und das Schutzgitter (B) entfernen (falls vorhanden).
- 2\ Die Schrauben (C) lösen.
- 3\ Die Schraube (D) abschrauben und die Halterung (E) entfernen.
- 4\ Mit den Schrauben (F) die Position der Scheinwerfer (G) verstellen.



WICHTIGER HINWEIS Im öffentlichen Straßenverkehr müssen die Scheinwerfer den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung entsprechen und so eingestellt werden, dass sie die Fahrer der anderen Fahrzeuge nicht belästigen.

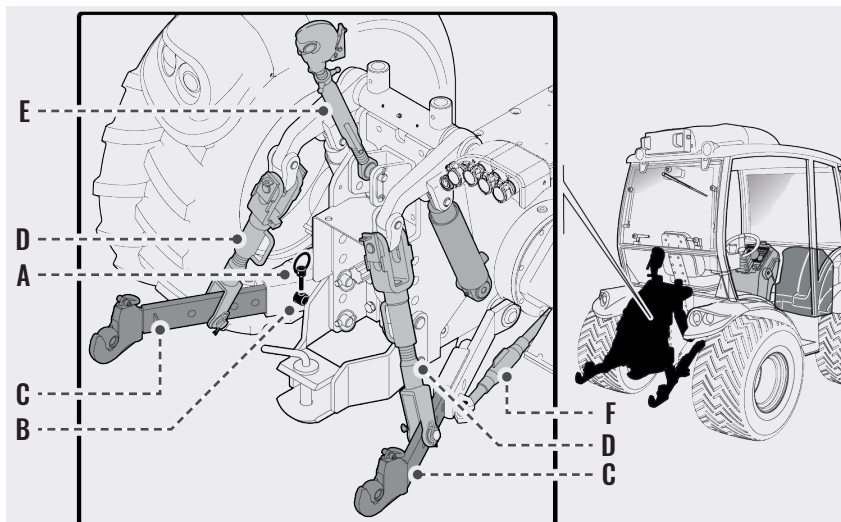
- 5\ Nach der Einstellung die Halterung (E) und das Schutzgitter (B) wieder montieren.

05.4. EINSTELLUNG DES HINTEREN HUBWERKS

Die Einstellung muss jedes Mal durchgeführt werden, wenn die Maschine mit einem auswechselbaren Arbeitsgerät verwendet wird, das andere Kupplungspunkte als das zuvor montierte Gerät besitzt.

Beim erstmaligen Ankuppeln eines auswechselbaren Anbaugeräts muss überprüft werden, ob das Gewicht (an dessen Schwerpunkt) mit der Höchstbelastung des Kupplungspunktes der Maschine kompatibel ist.

Abwägen, ob Ballastgewichte angehängt werden müssen, um die Stabilität der Maschine während der Arbeit zu gewährleisten.



- 1\ Die Maschine dem anzubauenden Anbaugerät nähern.
- 2\ Die Unterlenker des Hubwerks auf die Höhe der Kupplungspunkte des Anbaugeräts senken.
- 3\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 4\ Sicherheitsstifte (A) entfernen und Bolzen (B) herausziehen.
- 5\ Überstand des Arms (C) einstellen.
- 6\ Bolzen (B) einführen und mit den Sicherheitsstiften (A) blockieren.
- 7\ Arbeit auf der anderen Seite wiederholen.
- 8\ Die Sicherheitsfeststeller der Hubstreben (D) lösen und einstellen, um die Höhe der Unterlenker (C) festzulegen.
- 9\ Sicherheitsfeststeller des Oberlenkers (E) lösen, dessen Länge einstellen und den Feststeller erneut blockieren.
- 10\ Die Streben (F) dienen der Stabilisierung der Unterlenker (D) nach Anschluss des Anbaugeräts.

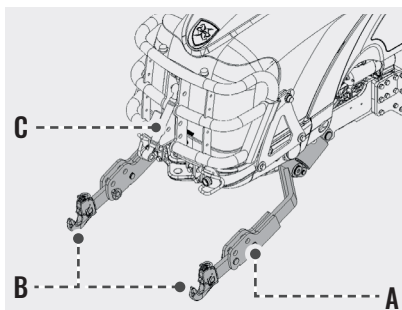
05.5. EINSTELLUNG DES VORDEREN HUBWERKS

Die Einstellung muss jedes Mal durchgeführt werden, wenn die Maschine mit einem auswechselbaren Arbeitsgerät verwendet wird, das andere Kupplungspunkte als das zuvor montierte Gerät besitzt.

Beim erstmaligen Ankuppeln eines auswechselbaren Anbaugeräts muss überprüft werden, ob das Gewicht (an dessen Schwerpunkt) mit der Höchstbelastung des Kupplungspunktes der Maschine kompatibel ist.

Abwägen, ob Ballastgewichte angehängt werden müssen, um die Stabilität der Maschine während der Arbeit zu gewährleisten.

- 1\ Die Maschine dem anzubauenden Anbaugerät nähern.
- 2\ Die Unterlenker (**B**) des Hubwerks auf die Höhe der Kupplungspunkte des Anbaugeräts senken.
- 3\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 4\ Sicherheitsstifte entfernen und die Bolzen (**A**) drehen.
- 5\ Den Unterlenker (**B**) einstellen.
- 6\ Bolzen (**A**) einführen und mit den Sicherheitsstiften blockieren.
- 7\ Arbeit auf der anderen Seite wiederholen.
- 8\ Sicherheitsfeststeller (**C**) der Oberlenkers lösen, dessen Länge einstellen und den Feststeller erneut blockieren.

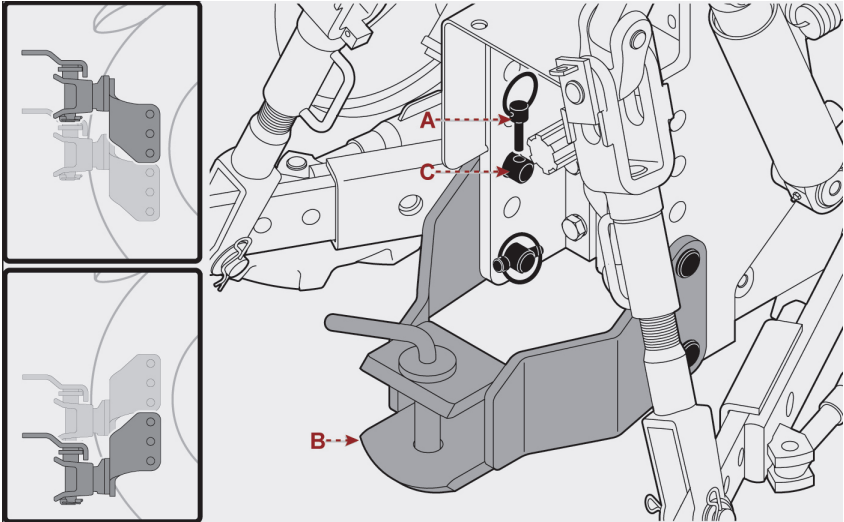


05.6. HÖHENREGULIERUNG DER ANHÄNGERKUPPLUNG

Die Einstellung muss jedes Mal durchgeführt werden, wenn die Maschine mit einem auswechselbaren Arbeitsgerät verwendet wird, das andere Kupplungspunkte als das zuvor montierte Gerät besitzt.

Beim erstmaligen Ankuppeln eines auswechselbaren Arbeitsgeräts muss überprüft werden, ob die maximale Zugbeanspruchung und vertikale Belastung mit denen der Anhängerkupplung der Maschine kompatibel sind.

Abwägen, ob Ballastgewichte angehängt werden müssen, um die Stabilität der Maschine während der Arbeit zu gewährleisten.



- 1\ Die Maschine dem anzubauenden Anbaugerät nähern.
- 2\ Sicherheitsstifte der Bolzen (A) entfernen.
- 3\ Anhängerkupplung (B) abstützen und Bolzen (C) herausziehen.

Falls notwendig, diese Arbeit mithilfe eines Helfers ausführen.

- 4\ Höhe und (normale oder umgekehrte) Position der Anhängerkupplung (B) einstellen und die Bolzen (C) einführen.
- 5\ Die Bolzen (C) mit den Sicherheitsstiften (A) blockieren.



WARNUNG

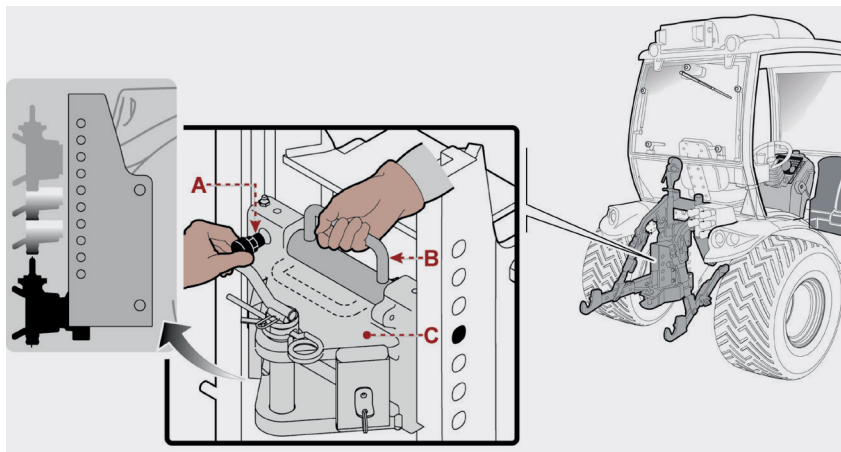
Kein gezogenes Gerät anhängen, wenn die Anhängerkupplung beschädigt ist. Überprüfen, ob Bolzen und Sicherheitsstecker korrekt eingesetzt und unbeschädigt sind.

05.7. HÖHENREGULIERUNG DER „SLIDER“-ANHÄNGERKUPPLUNG

Die Einstellung muss jedes Mal durchgeführt werden, wenn die Maschine mit einem auswechselbaren Arbeitsgerät verwendet wird, das andere Kupplungspunkte als das zuvor montierte Gerät besitzt.

Beim erstmaligen Ankuppeln eines auswechselbaren Arbeitsgeräts muss überprüft werden, ob die maximale Zugbeanspruchung und vertikale Belastung mit denen der Anhängerkupplung der Maschine kompatibel sind.

Abwägen, ob Ballastgewichte angehängt werden müssen, um die Stabilität der Maschine während der Arbeit zu gewährleisten.



- 1\ Die Maschine dem anzubauenden Anbaugerät nähern.
- 2\ Die Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten.

Um zu vermeiden, dass sich die Anbaueinheit plötzlich senkt, was eine Quetschgefahr mit sich bringt, eine Stützvorrichtung verwenden oder sich von einem Helfer helfen lassen.

- 3\ Auf der Schiene die Löcher bestimmen, die der Stelle, an der die Anbaueinheit positioniert werden soll, entsprechen.
- 4\ Am Griff (A) ziehen und den Haken (B) vollständig anheben, um die Anbaueinheit zu entriegeln.
- 5\ Die Anbaueinheit (C) (mittels Haken) so positionieren, dass sie mit den gewählten Löchern übereinstimmt.
- 6\ Den Haken (B) loslassen und sicherstellen, dass die Anbaueinheit korrekt blockiert ist.
- 7\ Ist der Sicherheitsstift (A) vollständig in seinen Sitz eingeführt, so sind die Kupplungsbolzen der Anbaueinheit korrekt eingerastet.



WARNUNG

Kein gezogenes Arbeitsgerät anhängen, wenn die Anhängerkupplung beschädigt ist oder die Vorrichtungen zum Einkuppeln nicht korrekt funktionieren.

05.8. POSITIONSEINSTELLUNG DES ZUGPENDELS

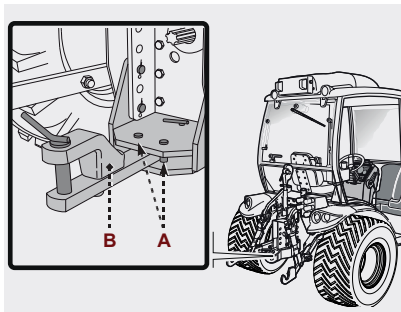
Die Einstellung muss jedes Mal durchgeführt werden, wenn die Maschine mit einem auswechselbaren Arbeitsgerät verwendet wird, das andere Kupplungspunkte als das zuvor montierte Gerät besitzt.

Beim erstmaligen Ankuppeln eines auswechselbaren Arbeitsgeräts muss überprüft werden, ob die maximale Zugbeanspruchung und vertikale Belastung mit denen der Anhängerkupplung der Maschine kompatibel sind.

Abwägen, ob Ballastgewichte angehängt werden müssen, um die Stabilität der Maschine während der Arbeit zu gewährleisten.

WICHTIGER HINWEIS Mit dem Zugpendel ausgestattet ist die Maschine nicht für das Fahren auf öffentlichen Straßen zugelassen.

- 8\ Die Maschine dem anzubauenden Anbaugerät nähern.
- 9\ Die Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten.
- 10\ Sicherheitsstifte und Bolzen (A) herausziehen.
- 11\ Das Zugpendel (B) in den gewünschten Bereich drehen.
- 12\ Bolzen (A) einführen und mit den Sicherheitsstiften blockieren.



! WARNUNG
Kein gezogenes Gerät anhängen, wenn das Zugpendel beschädigt ist oder die Vorrichtungen zum Einkuppeln nicht korrekt funktionieren.

05.9. WECHSEL DER SPURWEITE

Vor einem Wechsel der Spurweite siehe den Abschnitt „Spurweiten der Maschine“ (→ S.212) um abzuwägen, welche für die Arbeitsbedürfnisse am besten geeignet ist.

Diese Arbeit muss in einer mit geeigneten Werkzeugen ausgestatteter Werkstatt von Personal mit Fachkompetenzen ausgeführt werden.

Nach jedem Wechseln der Spurweite muss überprüft werden, dass die Räder nicht mit der Karosserie oder anderen Maschinenteilen interferieren.



06

INFORMATIONEN ZUM GEBRAUCH

06.1. EMPFEHLUNGEN ZU GEBRAUCH UND BETRIEB

Die Häufigkeit von auf die Benutzung von Traktoren zurückzuführenden Unfällen hängt von vielerlei Faktoren ab, die sich nicht immer vorhersehen und kontrollieren lassen. Einige Unfälle können auf nicht immer voraussehbare Umweltfaktoren zurückzuführen sein, andere auf eine „waghalsige“ Fahrweise.

Beim ersten Gebrauch darf der Fahrer die Maschine **ERST DANN** benutzen, wenn er die Gebrauchs- und Wartungsanleitung gelesen, sich mit den Funktionen der Bedienelemente vertraut gemacht und einige Manöver simuliert hat. Die Kenntnis der Funktionen aller Bedienelemente ist wichtig, um die Manöver richtig und natürlich ausführen zu können.

Die Maschine ist vorsichtig, verantwortungsbewusst und ohne sich ablenken zu lassen zu fahren, um potentielle Gefahren rechtzeitig voraussehen zu können. Die Maschine darf **NUR DANN** gefahren werden, wenn der Fahrer sich geistig-körperlich in geeignetem Zustand befindet und die für die anstehenden Arbeiten erforderlichen Fähigkeiten besitzt.

Vor Gebrauch der Maschine muss der Fahrer sicherstellen, dass die Sicherheitsvorrichtungen ordnungsgemäß angebracht und funktionsfähig sind.

Die Vorsicht ist unersetzlich. Die Sicherheit liegt auch in Händen derer, die mit der Maschine im Laufe der vorgesehenen Nutzungsdauer zu tun haben. Wenn es zu einem Unfall kommt, ist es zu spät, sich daran zu erinnern, was getan hätte werden müssen.

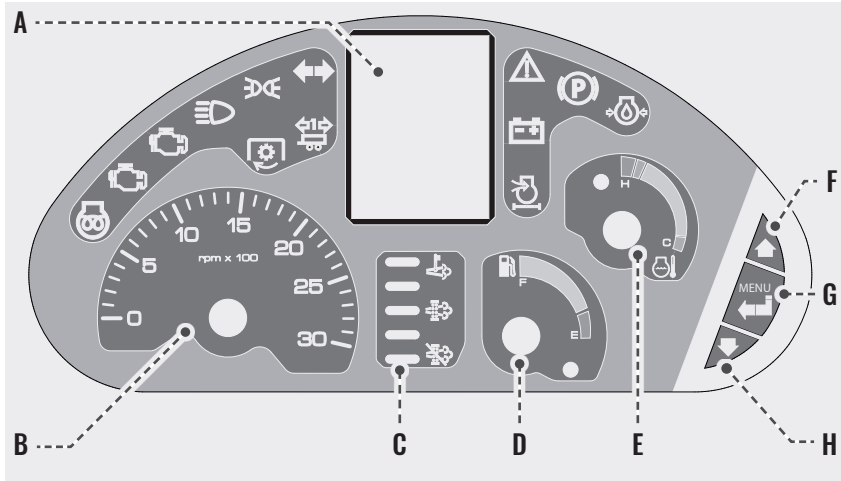
06.2. BESCHREIBUNG DER BEDIENELEMENTE

Für ein einfaches Auffinden und Erkennen sind die Bedienelemente wie nachstehend aufgeführt unterteilt.

- **Instrumente und Kontrollleuchten.**
Für weitere Informationen siehe Abschnitt "Beschreibung der Instrumente und Kontrollleuchten" (→ S.81).
- **Bedienelemente des Armaturenbretts.**
Für weitere Informationen siehe Abschnitt "Beschreibung der Bedienelemente des Armaturenbretts" (→ S.100).
- **Bedienelemente für Fahrt und Stopp.**
Für weitere Informationen siehe Abschnitt "Beschreibung der Bedienelemente für Fahrt und Stopp" (→ S.105).
- **Arbeitsbedienelemente.**
Für weitere Informationen siehe Abschnitt "Beschreibung der Arbeitsbedienelemente" (→ S.107).
- **Bedienelemente für serienmäßiges Hubwerk.**
Für weitere Informationen siehe Abschnitt "Beschreibung der Bedienelemente des Typs „Joystick“" (→ S.109).
- **Beschreibung der Bedienelemente des vorderen Hubwerks.**
Für weitere Informationen siehe Abschnitt "Beschreibung der Bedienelemente der Hydraulikanschlüsse und des vorderen Hubwerks (optional)" (→ S.112).
- **Bedienelemente der Kabine.**
Für weitere Informationen siehe Abschnitt "Beschreibung der Bedienelemente der Kabine" (→ S.113).







06.3. BESCHREIBUNG DER INSTRUMENTE UND KONTROLLLEUCHTEN

Die Abbildung zeigt die Vorrichtungen und die Liste führt deren Beschreibung und Funktion auf.



- A. Multifunktionsdisplay (→ S. 84).
- B. Drehzahlmesser Motor: Zeigt die Motordrehzahl an U/min.
- C. Nicht verwendete Kontrollleuchten.
- D. Kraftstoffstandanzeige: Zeigt den Kraftstoffstand im Tank an.
- E. Thermometer: Es zeigt die Temperatur der Kühlflüssigkeit des Motors an.
- F. Taste „Auf“: Auswahl der Menüoptionen.
- G. Taste „Menü“/„Enter“: Zum Aufruf des Menüs des Multifunktionsdisplays und zur Bestätigung der Einstellungen.
- H. Taste „Ab“: Auswahl der Menüoptionen.

Symbol	Beschreibung	Signal	Siehe
	Generalalarm: Betriebsstörungen von Motor oder Getriebe.	Rote Kontrolllampe blinkend + Summer	(*)
	Parken: Feststellbremse eingeschaltet.	Rote Kontrolllampe	(*) (→ S. 105)
	Öldruck: Motoröldruck ungenügend.	Rote Kontrolllampe	(*)
	Batterieladung: die Lichtmaschine lädt die Batterie nicht.	Rote Kontrolllampe	(*)
	Luftfilter verstopft.	Rote Kontrolllampe	(*)
	<i>Nicht verwendete Kontrollleuchte.</i>	-	-
	Hintere Zapfwelle: hintere Zapfwelle eingeschaltet.	Gelbe Kontrolllampe	(→ S. 117)
	Glühkerzen: Vorglühen der Motorglühkerzen.	Gelbe Kontrolllampe	(→ S. 117)
	Motorschaden: Motor defekt.	Gelbe Kontrolllampe	(→ S. 117)
	<i>Nicht verwendete Kontrollleuchte.</i>	-	-
	<i>Nicht verwendete Kontrollleuchte.</i>	-	-
	<i>Nicht verwendete Kontrollleuchte.</i>	-	-

Symbol	Beschreibung	Signal	Siehe
	Kraftstoffreserve: Reserve des Kraftstoffs.	Gelbe Kontrolllampe	-
	Motortemperatur: Kühlflüssigkeitstemperatur zu hoch.	Rote LED	(*)
	Fernlicht: Fernlicht eingeschaltet.	Grüne Kontrolllampe	(→ S. 100)
	Fahrtrichtungsanzeiger: Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet.	Grüne Kontrolllampe blinkend	(→ S. 100)
	Standlicht: Stand- oder Ablendlicht eingeschaltet.	Grüne Kontrolllampe	(→ S. 100)
	Anhänger-Fahrtrichtungsanzeiger: Fahrtrichtungsanzeiger des Anhängegerätes eingeschaltet	Grüne Kontrolllampe blinkend	(→ S. 100)

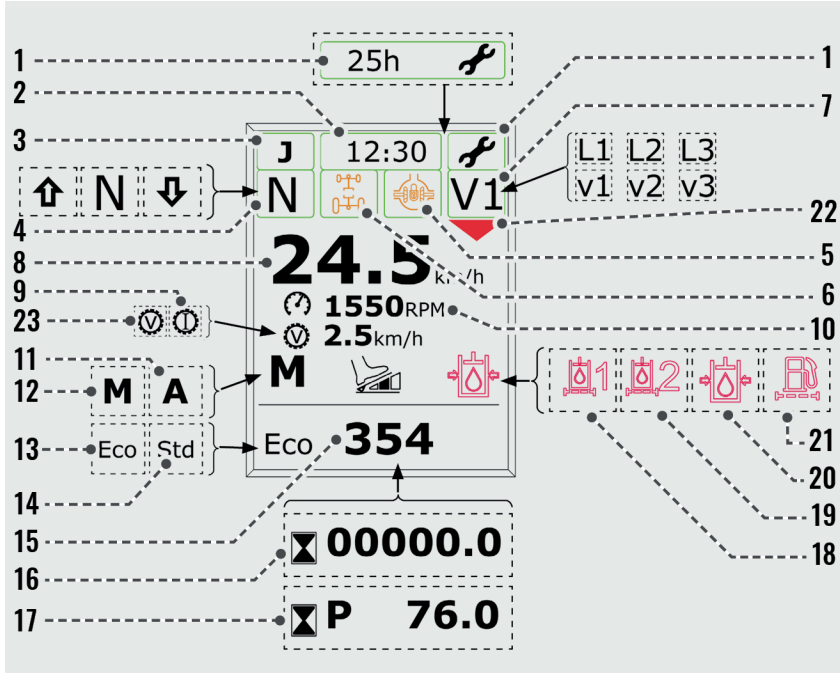
(*) Das akustische Warngerät bleibt nur bei laufendem Motor solange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist.

WICHTIGER HINWEIS Wenn sich die Kontrollleuchten gemeinsam mit dem akustischem Signal einschalten, siehe Abschnitt "Störungen, Ursachen, Abhilfen" (→ S.173). Die Störung wird weiterhin von der entsprechenden Kontrollleuchte gemeldet, auch wenn der Motor abgestellt ist, vorausgesetzt, dass die Maschine mit dem Zündschlüssel in der Position 2 (Stand-by) abgeschaltet wurde.

06.4. BESCHREIBUNG DES MULTIFUNKTIONSDISPLAYS

06.4.1. HOME Seite

Dies ist die normale Arbeitsseite.



1. **Inspektionsanzeige:** Zeigt die Wartungsintervalle an. (→ S. 85)
2. **Uhr:** Gibt die aktuelle Uhrzeit an. (→ S. 92)
3. **Joystick-Wendeschaltung:** Gibt an, dass die Funktion Fahrtrichtungswechsel über Joystick eingeschaltet ist (→ S. 92). Diese Funktion schließt die Lenkradbedienung des Wendegetriebes aus.
4. **Fahrtrichtung:** Gibt die gewählte Fahrtrichtung oder die Neutralstellung des Wendegetriebes an. (→ S. 92)
5. **Vordere und hintere Differentialsperre**
6. **Abschaltung des Vorderradantriebs**
7. **Fahrbereich und Gang eingeschaltet:** Zeigt die Nummer des aktuell eingeschalteten Fahrbereichs an.
 - › L: Langsamer Bereich
 - › S: Schneller Bereich
8. **Geschwindigkeit:** Zeigt die aktuelle Maschinengeschwindigkeit an.
9. **Intelliflix**

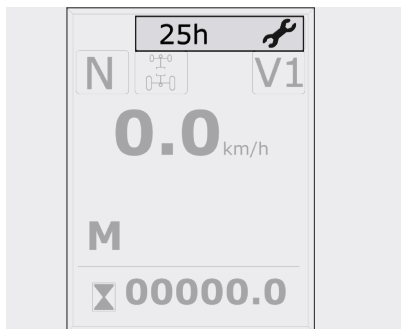
10. Memo RPM
11. **Automotive:** Gibt an, dass der ausgewählte Betriebsmodus Automotive ist. (→ S. 124)
12. **Manual Mode:** Gibt an, dass der ausgewählte Betriebsmodus Manuell ist. (→ S. 127)
13. **PTO ECO:** Weist darauf hin, dass die Funktion ECO der Zapfwelle eingeschaltet ist.
14. **PTO Standard**
15. **Drehzahl der Zapfwelle:** Weist darauf hin, dass die unabhängige Zapfwelle eingeschaltet ist, und zeigt deren Drehzahl an.
16. **Gesamtbetriebsstundenzähler:** Zeigt die Gesamtanzahl der Betriebsstunden an. (→ S. 86)
17. **Teilbetriebsstundenzähler:** Zeigt die Teilanzahl der Betriebsstunden an. (→ S. 86)
18. **Hydraulikölfilter 1:** Hydraulikkreis-Filter Aggregat 1 verstopft. (→ S. 173)
19. **Hydraulikölfilter 2:** Hydraulikkreis-Filter Aggregat 2 verstopft. (→ S. 173)
20. **Hydrauliköldruck:** Hydrauliköldruck unzureichend (Aggregat 1). (→ S. 173)
21. **Kraftstoff-Vorfilter verstopft** (→ S. 173).
22. **Fahrbereichsschaltung empfohlen:** Es wird empfohlen, den Fahrbereich herunterzuschalten.
23. **Memo Tempomat**

06.4.2. Inspektionsanzeige

Die Inspektionsanzeige meldet ausschließlich den mit einem Ölwechsel verbundenen Wartungsservice. Alle anderen Wartungsintervalle (Teileersatz, Füllstandkontrolle, Reinigung usw.) werden in der entsprechenden Tabelle angegeben. (→ S. 151).

Einschalten der Maschine

Nach der Testphase erscheint am Display jedes Mal für die Dauer von 5 Sekunden die Servicemeldung. Daneben werden die Stunden bis zur nächsten Inspektion angezeigt.



20 Stunden oder weniger bis zur nächsten Inspektion

Das Service-Symbol bleibt auch während der Arbeit permanent am Display erleuchtet.

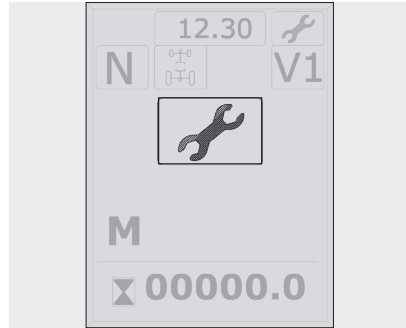
Inspektion abgelaufen

Nach Ablauf der Inspektion erscheint das Minuszeichen vor der Stundenanzeige.

50 Stunden über das Serviceintervall (-50)

Bei jedem Einschalten wird nach der Testphase 5 Sekunden lang eine Warnseite mit 3 Sekunden anhaltendem Summersignal eingeblendet.

Etwaige weitere Fehlermeldungen werden nach Ablauf der 5 Sekunden angezeigt.



WICHTIGER HINWEIS Die bis zur nächsten Inspektion verbleibenden Stunden können bei eingeschalteter Instrumententafel, abgestelltem Motor und stehendem Fahrzeug jederzeit über das entsprechende Menü eingesehen werden (→ S. 97).

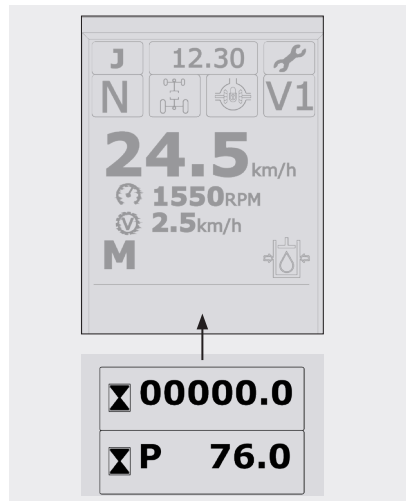
06.4.3. Betriebsstundenzähler

Zeigt die Gesamtbetriebsstunden der Maschine an.

Zur Umschaltung von der Gesamt- auf die Teilstundenanzeige die Taste drücken.

Löschen des Teilstundenzählers

- 1\ Den Teilstundenzähler am Display einblenden.
- 2\ Die Taste 2 Sekunden lang gedrückt halten.

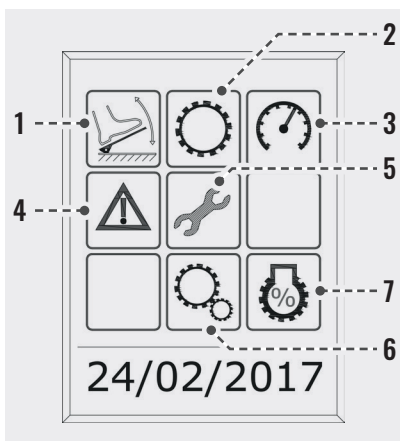


06.4.4. Menü

Das Menü kann bei eingeschalteter Instrumententafel, abgestelltem Motor und stehendem Fahrzeug abgerufen werden.

Zum Abrufen des Menüs die Taste   drücken.

1. Menü Pedalempfindlichkeit
2. Menü Memo Tempomat
3. Menü Memo RPM.
4. Menü Warnung.
5. Menü Service.
6. Menü Allgemeine Einstellungen
7. Menü Intellifix.





Zum Beenden des Menüs sowie der Untermenüs ohne Speicherung der vorgenommenen Einstellungen 30 Sekunden warten.



HINWEIS In jedem Untermenü erscheint nach Bestätigung der Einstellungen die Meldung "WAIT", auf die nach übernommener Einstellung "OK" folgt. Am Display wird erneut das Hauptmenü angezeigt. Das Einblenden der Meldung „FAIL“ weist darauf hin, dass die Änderungen fehlgeschlagen sind. Der Vorgang muss daher wiederholt werden.

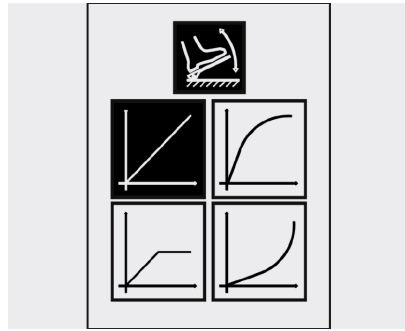
Menü Pedalempfindlichkeit

WICHTIGER HINWEIS Die Einstellungen können nur bei stehendem Fahrzeug geändert werden.

- 1\ Die Taste Menü/Enter drücken.
- 2\ Das Menüsymbol lt. Abbildung mit den Tasten  und  auswählen.
- 3\ Mit Taste Menü/Enter bestätigen.



- 4\ Die Kurve mit den Tasten  und  einstellen.
- 5\ Mit Taste Menü/Enter bestätigen.



Menüsymbol	Displaysymbol	Vorname	Beschreibung	Anmerkungen
		Fahrmodus 1 (Standard)	Lineare Fahrbewegung. Lineares Management der Motordrehzahl 100 % der Höchstgeschwindigkeit verfügbar	Ideal für die meisten Bearbeitungen.
		Fahrmodus 2	Progressive und ruckfreie Fahrbewegung POWER (?) Management der Motordrehzahl 100 % der Höchstgeschwindigkeit verfügbar	Ideal für Straßenfahrten mit Anbau- oder Anhängegeräten.
		Fahrmodus 3	Lineare Fahrbewegung. Lineares Management der Motordrehzahl Die verfügbare Höchstdrehzahl des Motors wird durch den im Menü Memo RPM eingestellten Parameter M1 festgelegt	Ideal für Arbeitsgänge, in denen eine niedrige Lärmbelastung und ein sparsamer Kraftstoffverbrauch erforderlich werden.
		Fahrmodus 4	Genauere und feine Fahrbewegung. ECO (?) Management der Motordrehzahl. 100 % der Höchstgeschwindigkeit verfügbar.	Ideal für millimetergenaue Bewegungen (Einsatz des Gabelstaplers oder Bearbeitung zwischen den Reihen).

- (1) ECO: innerhalb der ersten 3/4 des Fahrpedalwegs wird eine geringe Motordrehzahl abgerufen. Die verbleibende Motordrehzahl wird im letzten Viertel bereitgestellt.
- (2) POWER: Im ersten Viertel des Fahrpedalwegs wird ein Großteil der Motordrehzahl abgerufen. Die verbleibende Drehzahl wird in den letzten 3/4 zur Verfügung gestellt.

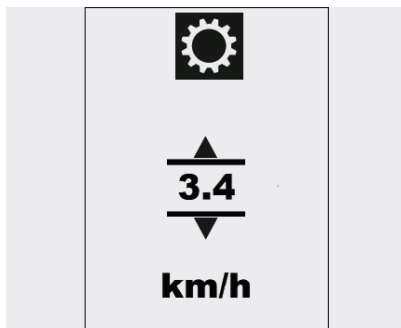
Menü Memo Tempomat

WICHTIGER HINWEIS Die Einstellungen können nur bei ausgeschalteter Funktion Cruise (→ S. 124) und stehendem Fahrzeug geändert werden.

- 1\ Die Taste  drücken.
- 2\ Das Menüsymbol lt. Abbildung mit den Tasten  und  auswählen.
- 3\ Mit der Taste  bestätigen.



- 4\ Den Wert anhand der Tasten  und  einstellen.
- 5\ Mit der Taste  bestätigen.



HINWEIS Die Änderung erfolgt in Schritten von 0,1 km/h oder mph.
 Einstellbarer Mindestwert: 0,1 km/h oder mph
 Einstellbarer Höchstwert: 40 km/h oder mph

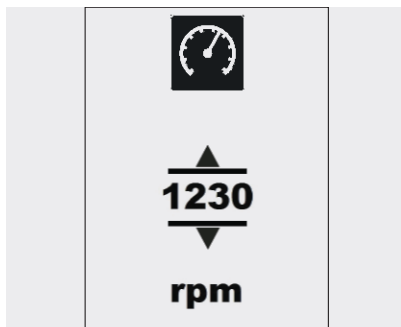
Menü Memo RPM

WICHTIGER HINWEIS Die Einstellungen können nur bei ausgeschalteter Funktion Memo RPM und stehendem Fahrzeug geändert werden.

- 1\ Die Taste  drücken.
- 2\ Das Menüsymbol lt. Abbildung mit den Tasten  und  auswählen.
- 3\ Mit der Taste  bestätigen.



- 4\ Den Wert anhand der Tasten  und  einstellen.
- 5\ Mit der Taste  bestätigen.



HINWEIS Die Änderung erfolgt in Schritten von 10 U/min.
 Einstellbarer Mindestwert: Motor-Mindestdrehzahl
 Einstellbarer Höchstwert: Motor-Höchstdrehzahl

WICHTIGER HINWEIS Die Motordrehzahl kann auch durch Einstellen eines Werts mit dem Gashebel und Halten der Taste Memo RPM für mehr als 5 Sekunden gespeichert werden. (→ S. 90)

Menü Warnung

In diesem Menü werden die Fehlercodes angezeigt. (→ S. 173)

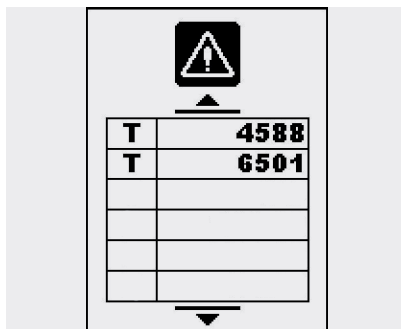
- 1\ Die Taste  drücken.
- 2\ Das Menüsymbol lt. Abbildung mit den Tasten  und  auswählen.
- 3\ Mit der Taste  bestätigen.



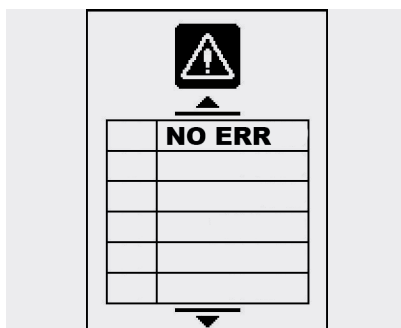
- 4\ Die etwaigen Fehlercodes auslesen und der autorisierten Werkstatt mitteilen.

Fehlercodes bestehen aus einem Buchstaben als Hinweis auf die Fehlerart und einer Reihe von Identifizierungsnummern.

Die Fehlercodes verbleiben bis zur Beseitigung der Störung.



Liegen keine aktiven Fehler vor, erscheint eine Seite mit der Meldung 'NO ERR'.



Menü Service

In diesem Menü werden die verbleibenden Stunden bis zur nächsten Inspektion angezeigt (→ S. 85).

- 1\ Die Taste  drücken.
- 2\ Das Menüsymbol lt. Abbildung mit den Tasten  und  auswählen.
- 3\ Mit der Taste  bestätigen.



- 4\ Die Seite zeigt die Stunden bis zur nächsten Inspektion.

Nach Ablauf der Inspektion erscheint das Minuszeichen vor der Stundenanzeige.



Menü Allgemeine Einstellungen

- 1\ Die Taste  drücken.
- 2\ Das Menüsymbol lt. Abbildung mit den Tasten  und  auswählen.
- 3\ Mit der Taste  bestätigen.

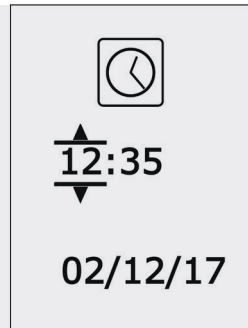










Einstellung Uhrzeit und Datum

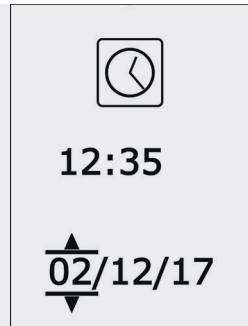
- 1\ Das Menüsymbol lt. Abbildung mit den Tasten  und  auswählen.
- 2\ Mit der Taste  bestätigen.



- 3\ Die Uhrzeit (0-24) mit den Tasten  und  einstellen.
- 4\ Mit der Taste  bestätigen.
- 5\ Die Minuten mit den Tasten  und  einstellen.
- 6\ Mit der Taste  bestätigen.



- 7\ Den Wochentag mit den Tasten  und  einstellen.
- 8\ Mit der Taste  bestätigen.
- 9\ Den Monat mit den Tasten  und  einstellen.
- 10\ Mit der Taste  bestätigen.
- 11\ Das Jahr mit den Tasten  und  einstellen.
- 12\ Mit der Taste  bestätigen.



Info/Statistiken

- 1\ Das Menüsymbol lt. Abbildung mit den Tasten  und  auswählen.
- 2\ Mit der Taste  bestätigen.
- 3\ Mit den Tasten  und  die Seite wechseln.



Anzeigen auf der Info-Seite-

- **VEHICLE S/N:** Seriennummer der Maschine.
- **ENGINE S/N:** Seriennummer des Motors.
- **ECUtras SW:** Software der ECU (Elektronische Motorsteuerung).
- **ECUtras S/N:** Seriennummer der ECU (Elektronische Motorsteuerung).
- **Cluster SW:** Software der Multifunktions-Instrumententafel.
- **Cluster S/N:** Seriennummer der Multifunktions-Instrumententafel.



Anzeigen auf der Statistik-Seite-

- **Cons Spec:** Zeigt den momentanen Kraftstoffverbrauch an (l/h).
- **Battery V:** Zeigt die momentane Batteriespannung an (V).
- **Eng Load:** Zeigt die Motorbelastung an (%). Der Prozentsatz bezieht sich auf die Leistungsaufnahme.
- **Cool Temp:** Zeigt die Temperatur der Motorkühlflüssigkeit an (°C).
- **Rpm:** Zeigt die Motordrehzahl an (U/min).
- **Pedal:** Zeigt den verwendeten Prozentsatz des Gaspedals an.

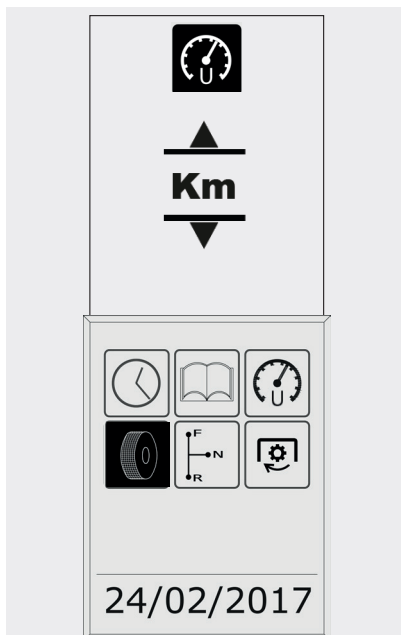


Maßeinheit der Geschwindigkeit

- 1\ Das Menüsymbol lt. Abbildung mit den Tasten  und  auswählen.
- 2\ Mit der Taste  bestätigen.

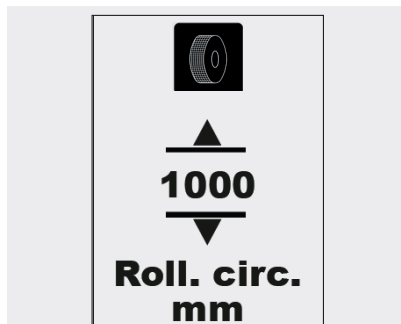


- 3\ Die Maßeinheit der Geschwindigkeit mit den Tasten  und  wählen.
- 4\ Mit der Taste  bestätigen.



Abrollumfang der Reifen

- 1\ Das Menüsymbol lt. Abbildung mit den Tasten  und  auswählen.
- 2\ Mit der Taste  bestätigen.

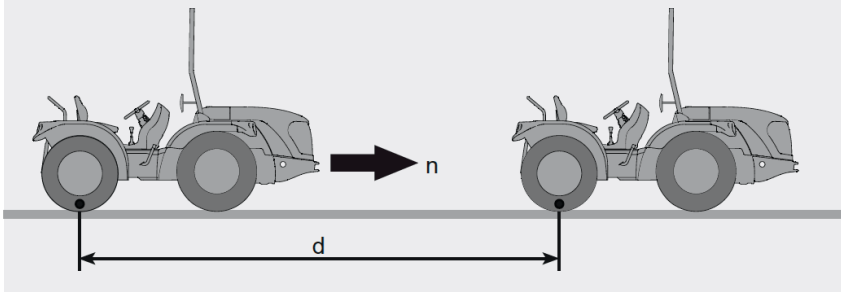


- 3\ Den Abrollumfang der Reifen mit den Tasten  und  einstellen.
- 4\ Mit der Taste  bestätigen.

Der Abrollumfang kann wie folgt auf dem Feld ermittelt werden:

- 1\ Den Vorderradantrieb ausschalten.

- 2\ Die Seitenwand des Hinterradreifens in der Mitte der Aufstandsfläche markieren.
- 3\ Den Boden an der eingezeichneten Reifenstelle markieren.
- 4\ Um mindestens 2 Umdrehungen der Hinterräder vorfahren.
- 5\ Den Boden am Endpunkt der Umdrehungen markieren.
- 6\ Die von den Hinterrädern zurückgelegte Strecke messen.



Berechnung des Abrollumfangs: $Cdr = \frac{d}{n}$

Legende

- Cdr: Abrollumfang
d: von den Hinterrädern zurückgelegte Strecke
n: Anzahl der Umdrehungen der Hinterräder

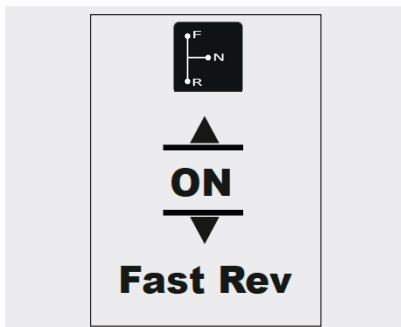
WICHTIGER HINWEIS Um genauere Geschwindigkeitswerte zu erhalten, sollte der tatsächliche Abrollumfang auf dem Feld häufig nachgewiesen werden.

Fast Reverse

- 1\ Das Menüsymbol lt. Abbildung mit den Tasten und auswählen.
- 2\ Mit der Taste bestätigen.



- 1\ ON/OFF über die Tasten  und  wählen, um die Funktion „Fast Reverse“ zu aktivieren/deaktivieren.
- 2\ Mit der Taste  bestätigen.



Mit der Funktion „Fast Reverse“ kann der vom Wendegetriebe angewendete Modus zum Fahrtrichtungswechsel während der Arbeit bei aktiviertem Geschwindigkeitsspeicher eingestellt werden.

- **Fast Reverse OFF:** alle gespeicherten Geschwindigkeiten werden bei jeder Bewegung des Wendegetriebehebels deaktiviert.
- **Fast Reverse ON:** alle gespeicherten Geschwindigkeiten bleiben auch bei den Fahrtrichtungswechseln aktiviert, sofern der Wendegetriebehebel nicht länger als eine Sekunde in der Neutralstellung gehalten wird






WARNUNG

Zur Vermeidung von Gefahrensituationen darf die Funktion „Fast Reverse“ **NUR** während der Arbeit und nicht bei Straßenfahrten verwendet werden.

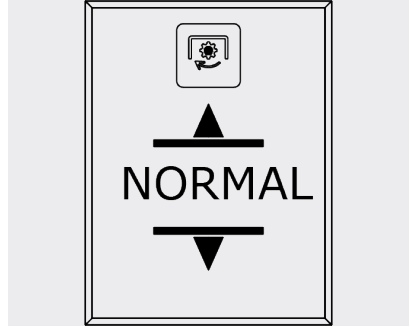
Einschaltrampen Zapfwelle

- 1\ Das Menüsymbol lt. Abbildung mit den Tasten  und  auswählen.
- 2\ Bestätigen mit der Taste .



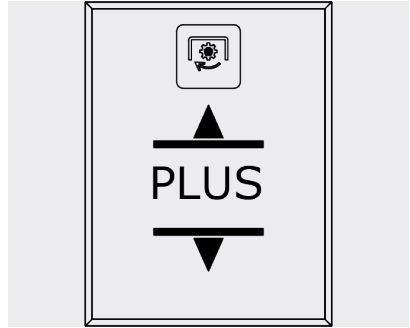
- “Normal” oder “Plus” mit den Tasten  und  auswählen.
- Mit der Taste  bestätigen.
- Die Funktionen “Normal” oder “Plus” ermöglichen die Auswahl der Einschaltzeit der Zapfwelle.

- › *Normal: schnelle Einschaltung der Zapfwelle, für Geräte mit geringer Trägheit empfohlen.*



- › *Plus: langsame Einschaltung der Zapfwelle, für Geräte mit hoher Trägheit empfohlen 06.*

HINWEIS Bei jeder Neueinschaltung ist die Rampe der Zapfwelle auf „Normal“ gesetzt



Menü Intellifix

Hiermit kann das maximale Motordrehmoment bei eingestellter Drehzahl im Falle eines Kraftbedarfs der Zapfwelle erhalten werden. Die Einschaltung ist in Verbindung mit dem Tempomat möglich (→ S. 124).

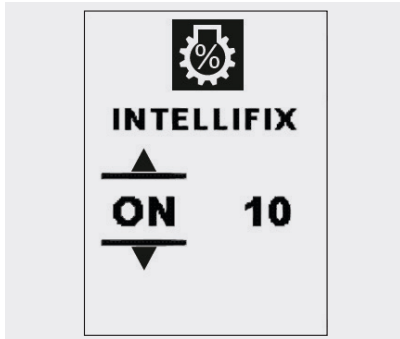
Die Intellifix Ansprechempfindlichkeit ist entsprechend den Fahrerbedürfnissen und dem Arbeitseinsatz programmierbar.

Folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Die Taste  drücken.
- 2\ Das Menüsymbol lt. Abbildung mit den Tasten  und  auswählen.
- 3\ Mit der Taste  bestätigen.



- 4\ ON/OFF über die Tasten  und  wählen, um die Funktion „Intellifix“ zu aktivieren/deaktivieren.
- 5\ Mit der Taste  bestätigen.
- 6\ Die Ansprechempfindlichkeit der Funktion Intellifix mit den Tasten  und  einstellen.
- 7\ Mit der Taste  bestätigen.



Die Ansprechempfindlichkeit kann auch während der Arbeit geändert werden.

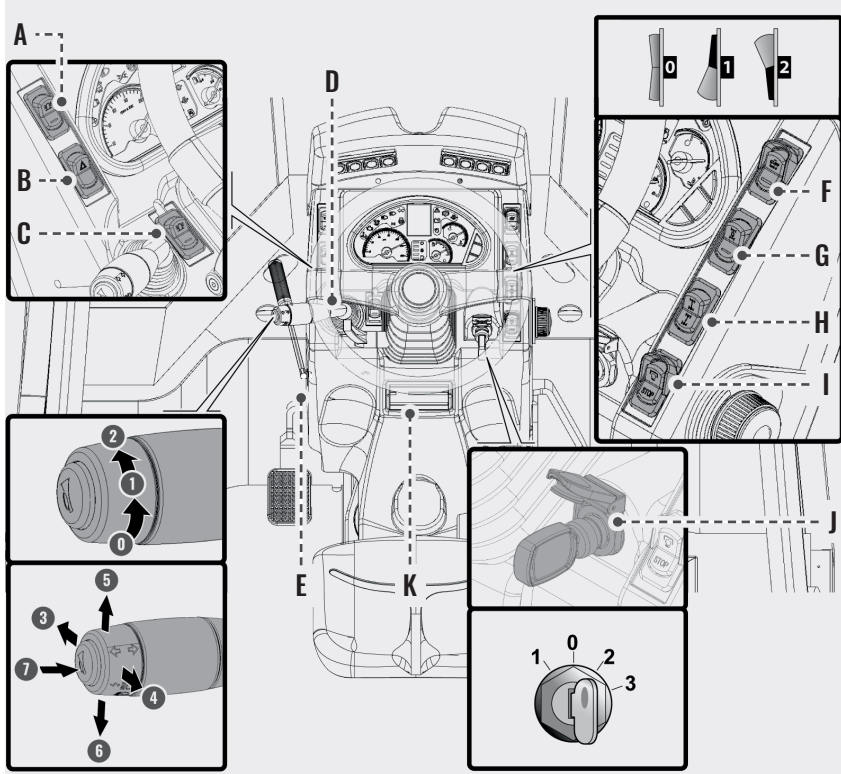
HINWEIS Die Änderung erfolgt in Schritten von 1 Einheit.

Einstellbarer Mindestwert: 5

Einstellbarer Höchstwert: 30

06.5. BESCHREIBUNG DER BEDIENELEMENTE DES ARMATURENBRETTS

Die Abbildung zeigt die Vorrichtungen und die Liste führt deren Beschreibung und Funktion auf.



- A. **Rundumleuchte:** Dient zur Aktivierung der Rundumleuchte.
- B. **Standardmaschine. Warnblinkschalter (rotes Licht):** Dient zur Einschaltung der Warnblinkanlage. Ein Blinken zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.
- B. **Maschine mit Vorrichtung „A.C.S.“. Schalter der Vorrichtung „A.C.S.“:** Dient zur Aktivierung der Funktion der Vorrichtung „A.C.S.“. Wenn das Licht leuchtet, signalisiert sie, dass die Funktion aktiviert ist. Die Vorrichtung kann auf zwei Arten aktiviert werden.
- Taste zur Aktivierung der Vorrichtung drücken, zu Deaktivierung abermals drücken.
 - Taste drücken und gedrückt halten: der Lüfter der Vorrichtung läuft zyklisch für ca. 10 Sekunden im Lüftungsmodus und während der darauffolgenden 10 Minuten im Motorkühlungsmodus.

Um die Vorrichtung zu deaktivieren, erneut die Taste drücken.

C. Standardmaschine. Nicht vorhanden.

C. Maschine mit Vorrichtung „A.C.S.“. Warnblinkschalter (rotes Licht): Dient zur Einschaltung der Warnblinkanlage. Ein Blinken zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.

D. Multifunktionshebel: dient der Aktivierung der aufgelisteten Funktionen.

- **Hebel in Position 0 (OFF):** Vorrichtung deaktiviert.
- **Bedienelement in Position 1:** Einschaltung der Positionslichter.
- **Bedienelement in Position 2:** Einschaltung des Abblendlichts.
- **Bedienelement in Position 3:** Einschaltung der rechten Fahrtrichtungsanzeiger.
- **Bedienelement in Position 4:** Einschaltung der linken Fahrtrichtungsanzeiger.
- **Bedienelement in Position 5:** Durch mehrmalige Betätigung wird die Lichthupe aktiviert.
- **Bedienelement in Position 6:** Einschaltung des Fernlichts.
- **Bedienelement in Position 7:** Durch Drücken des Hebels wird das akustische Warngerät (Hupe) betätigt.

E. Akustisches Warngerät: zeigt gemeinsam mit der Einschaltung einer Kontrollleuchte eine Betriebsstörung der Maschine an. Die Störung wird nur vom akustischen Warngerät signalisiert, wenn der Motor eingeschaltet ist. Die Störung wird weiterhin von der entsprechenden Kontrollleuchte gemeldet, auch wenn der Motor abgestellt ist, vorausgesetzt, dass die Maschine mit dem Zündschlüssel in der Position '1' (Stand-by) abgeschaltet wurde. Bei Defekt eines am akustischen Warngerät angeschlossenen Sensors wird die Störung weiterhin gemeldet, vorausgesetzt, dass die Maschine mit dem Zündschlüssel in der Position "1" (Stand-by) abgeschaltet wurde.

F. Zapfwelle für stationären Betrieb: Dient zum Einschalten der heckseitigen Zapfwelle für die Ausführung stationärer Arbeiten, ohne dass dabei die Anwesenheit des Fahrers am Fahrerplatz erforderlich ist.


Für die Aktivierung folgendermaßen vorgehen:

- 1\ Sich auf den Fahrersitz setzen.



WARNUNG

Der Motor DARF NUR bei am Fahrerplatz sitzenden Fahrer angelassen werden.

- 2\ Vor dem Motorstart sicherstellen, dass die Zapfwelle (I) ausgeschaltet und das Bedienelement des Wendegetriebes in Neutralstellung ist.
- 3\ Mit dem Hebel die Feststellbremse ziehen.
- 4\ Mit dem Schalter (I) die Zapfwelle einschalten. Bei Maschinen mit Joystick muss die Zapfwelle anhand der entsprechenden Taste eingeschaltet werden.
- 5\ Den Schalter (F) solange betätigen, bis am Display das Symbol  erscheint.

km/h 0

Ausschalten:

- Die Taste **(F)** drücken,
- die Taste **(B)** bzw. die entsprechende Taste auf dem Joystick drücken,
- die Feststellbremse ausschalten, ohne dabei am Fahrerplatz zu sitzen.

G. Abschaltung Allradantrieb: Dient zum Ein- und Ausschalten des Vorderradantriebs.

- Das Symbol am Display  zeigt an, dass der Vorderradantrieb abgeschaltet ist.

Wurde der Allradantrieb über den Schalter ausgeschaltet, spricht das System je nach Geschwindigkeit auf die folgenden zwei Arten an:

Geschwindigkeit unter 13 km/h: Der Allradantrieb schaltet sich bei Betätigung der Bremsen kurzzeitig ein. Bei Loslassen der Bremsen schaltet sich der Antrieb aus.



Geschwindigkeit über 13 km/h: Der Allradantrieb schaltet sich automatisch ein.

Zur Ausschaltung des Antriebs ist erforderlich:

- Eine Fahrgeschwindigkeit unter 13 km/h
- Den Schalter auf Null stellen (Allradantrieb) stellen und dann wieder einschalten (Hinterradantrieb)

WICHTIGER HINWEIS Bei Strecken mit Gefälle und vor allem, wenn dabei das Anbaugerät angekoppelt ist, MUSS der Vorderradantrieb eingeschaltet werden, um eine bessere Bremsleistung der Maschine zu erzielen.

H. Differenzialsperre: Dient zum Aktivieren der Differenzialsperre.

- **Schalter in Position 0:** Die Differentiale der Hinter- und Vorderachse werden entsperrt (kein Symbol auf Display).
- **Schalter in Position 1:** Die Differentiale der Hinter- und Vorderachse werden gesperrt (Symbol  auf Display).
- **Schalter in Position 2:** Das Differential der Hinterachse wird gesperrt (Symbol  auf Display).

I. PTO: Dient zum Einschalten der hinteren Zapfwelle.

- Die Kontrollleuchte meldet, dass die Funktion aktiviert ist.

WICHTIGER HINWEIS Jedes Mal, wenn das System die Zapfwelle abschaltet (bei Abstellen der Maschine, ausbleibende Totmannschaltung usw.), muss zur erneuten Einschaltung der Schalter (I) auf Null gestellt und dann wieder eingeschaltet werden.

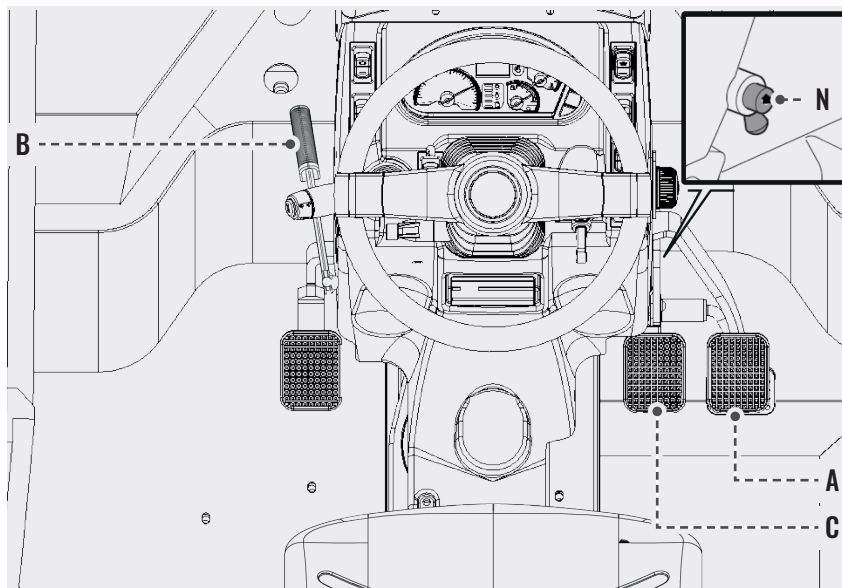
J. Zündschalter: Dient zum Anlassen des Motors. Den Schlüssel beim Drehen im Zündschloss leicht gedrückt halten.

- **Bedienelement in Position „0“:** Vorrichtung deaktiviert und Schlüssel kann abgezogen werden.

- **Bedienelement in Position „1“:** Die Leuchten des Armaturenbretts und die Standlichter schalten sich ein. Der Schlüssel kann weiterhin abgezogen werden.
- **Bedienelement in Position „2“:** Es beginnt die Vorglühhphase der Motorglühkerzen und ein Test der Maschine.
- **Bedienelement in Position „3“:** Schlüssel in der Position halten, um den Motor zu starten. Beim Loslassen kehrt der Schlüssel in Position „2“ zurück.

K. Sicherungskasten: Enthält die Schmelzsicherungen für die elektrische Anlage.

06.6. GEBRAUCH DER „SUPERBRAKE“-VORRICHTUNG (OPTIONAL)



Die Maschine verfügt über eine elektrohydraulische Hilfsvorrichtung der Feststellbremse (Superbrake), die auf alle Räder wirkt.

Die Vorrichtung erhöht die Bremsleistung und garantiert somit für die Dauer ca. einer Stunden einen sicheren Stand der Maschine.

Die Vorrichtung kann bei laufender sowie abgestellter Maschine aktiviert werden.

GEFAHR
! Die Maschine niemals mit laufendem Motor verlassen, auch nicht mit aktivierter Vorrichtung „Superbrake“. Wenn der Motor weiter laufen muss, die Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten.

Zur Aktivierung der Vorrichtung wie angegeben vorgehen.

- 1\ Auf dem Fahrersitz Platz nehmen.
- 2\ Mit dem Hebel **(B)** die Feststellbremse ziehen.
- 3\ Die Bremspedale **(A)** und **(C)** mit dem Bolzen **(N)** koppeln.

WICHTIGER HINWEIS Die „unabhängigen“ Pedale sind ausschließlich für besondere Arbeitseinsätze ausgelegt, beim Straßenverkehr müssen dagegen die „gekoppelten“ Pedale verwendet werden.

- 4\ Die Bremspedale **(A)** und **(C)** ganz durchtreten.
Alternativ dazu die Bremspedale **(A)** und **(C)** gedrückt halten und gleichzeitig die Feststellbremse **(B)** betätigen.



WARNUNG

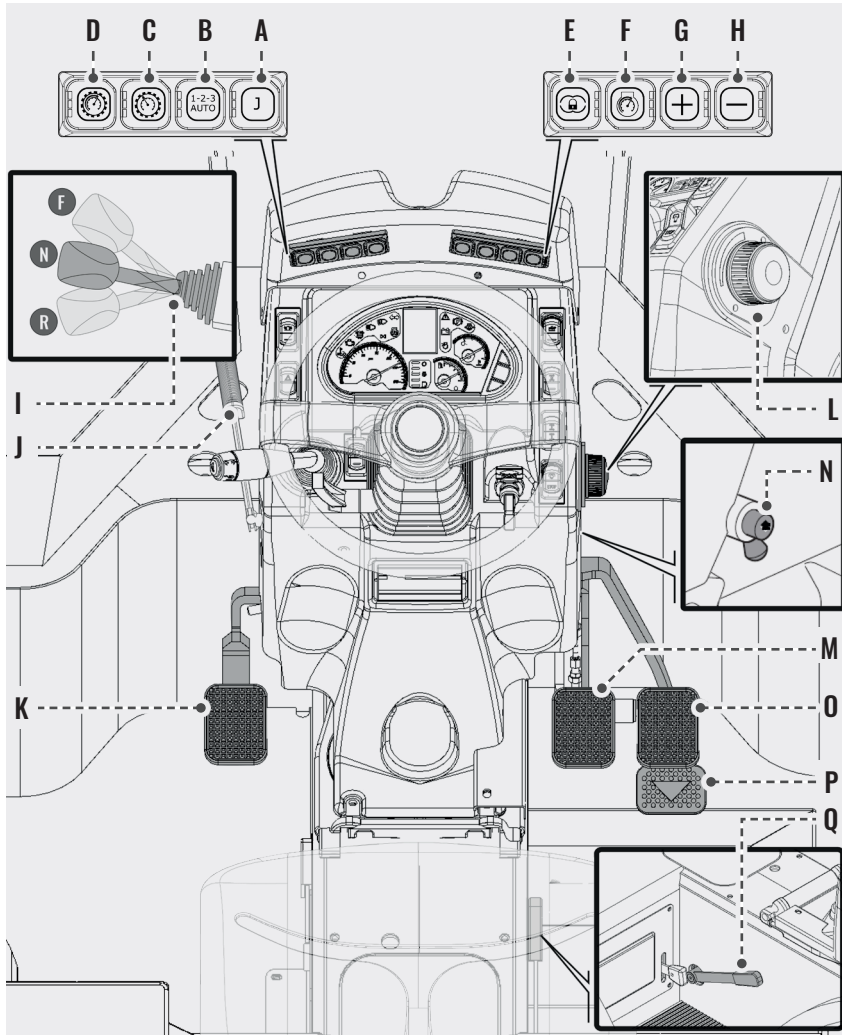
Die Vorrichtung aktiviert sich auch bei fahrender Maschine. Besonders auf die Gefahrensituationen durch abrupte Bremsmanöver achten.

Zur Deaktivierung der Vorrichtung wie angegeben vorgehen.

- 1\ Auf dem Fahrersitz Platz nehmen.
- 2\ Mit dem Hebel **(B)** die Feststellbremse ziehen.
- 3\ Den Motor der Maschine starten.
- 4\ Mit dem Hebel **(B)** die Feststellbremse lösen.

WICHTIGER HINWEIS *Zur Aktivierung der Vorrichtung bei ausgeschalteter Maschine siehe "Vorgehensweise beim Abschleppen der Maschine" (→ S.68).*

06.7. BESCHREIBUNG DER BEDIENELEMENTE FÜR FAHRT UND STOPP



A. *Taste nicht verwendet*

B. **Taste Auto Shift:** Dient zum Aktivieren der Funktion Automatikschaltung. Das Leuchten der LEDs zeigt die aktivierte Funktion an. Die Nummer der leuchtenden LED entspricht dem aktuell eingelegten Gang.

C. **Taste Instant Tempomat:** Dient zum Halten der momentanen Arbeitsbedingungen (Fahrgeschwindigkeit, Motor- und Zapfwelldrehzahl) bei Loslassen des Fahrpedals.

- D. **Taste Memo Tempomat:** Dient zum Abrufen der vorab gespeicherten Geschwindigkeit.
- E. **Taste Dual Memo Tempomat:** Dient zur Vorwahl des Fahrmodus der Maschine durch Kombination von Tempomat und Memo RPM.
- F. **Taste Memo RPM:** Dient zum Abrufen der gespeicherten Motordrehzahl.
- G. **Taste (+):** Kann folgende Funktionen ausführen.
- **Gear up:** Dient zum Hochschalten des Fahrbereichs.
 - **Memo Speed Up:** Dient bei aktivierter Funktion Tempomat zur Zunahme der Geschwindigkeit.
- H. **Taste (-):** Kann folgende Funktionen ausführen.
- **Gear Down:** Dient zum Runterschalten des Fahrbereichs.
 - **Memo Speed Down:** Dient bei aktivierter Funktion Tempomat zur Abnahme der Geschwindigkeit.
- I. **Wendegtriebehebel:** Dient zur Auswahl der Fahrtrichtung.
- **Bedienelement in Position "N":** Gang im Leerlauf oder in Neutralstellung.
 - **Bedienelement in Position "F":** Maschine bewegt sich in Fahrtrichtung 'vorwärts'.
 - **Bedienelement in Position "R":** Maschine bewegt sich in Fahrtrichtung 'rückwärts'.
- J. **Hebel der Feststellbremse:** Dient zur Betätigung der Feststellbremse der Maschine.
- K. **Kupplungspedal:** Dient zur Betätigung der Kupplung beim Anlassen der Maschine.
- L. **Gashebel:** Dient zur Einstellung einer konstanten Motordrehzahl. Bei Hebel in Stellung Motormindestdrehzahl aktiviert sich die Vorrichtung „Automotive“.



WARNUNG

Dieser Hebel darf ausschließlich zur Konstanthaltung der Motordrehzahl verwendet werden.

- M. **Bremspedal links:** Dient zum Bremsen des linken Hinterrads.
- N. **Bolzen:** Dient zum Koppeln der Pedale, um die Bremsung auf alle Räder zu verteilen.
- O. **Bremspedal rechts:** Dient zum Bremsen des rechten Hinterrads. Die Bremspedale können 'unabhängig' oder 'gekoppelt' sein.
- Bei Betätigung eines der „unabhängigen“ Pedale dreht die Maschine um das blockierte Rad (Lenkbremse).
 - Durch Betätigung der 'gekoppelten' Pedale bremst die Maschine mit allen vier Rädern.

WICHTIGER HINWEIS Die „unabhängigen“ Pedale sind ausschließlich für besondere Arbeitseinsätze ausgelegt, beim Straßenverkehr müssen dagegen die „gekoppelten“ Pedale verwendet werden.

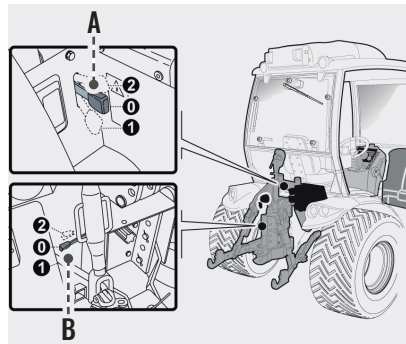
P. Fahrpedal: Dient zur Änderung der Fahrgeschwindigkeit der Maschine

- Q. Fahrbereichshebel:** Dient zur Einstellung des Fahrbereichs („langsam“ oder „schnell“).
- Bedienelement in Position „**Schildkröte**“: „Langsamer“ Fahrbereich. (Empfohlen für Arbeitseinsätze)
 - Bedienelement in Position „**Hase**“: „Schneller“ Fahrbereich. (Empfohlen für Straßenfahrten)

WICHTIGER HINWEIS Der „schnelle“ Fahrbereich darf nicht für Arbeitseinsätze, sondern nur für Straßenfahrten der Maschine verwendet werden. Der Fahrbereich darf nur bei vollständig stillstehender Maschine gewechselt werden.

06.8. BESCHREIBUNG DER ARBEITSBEDIENELEMENTE

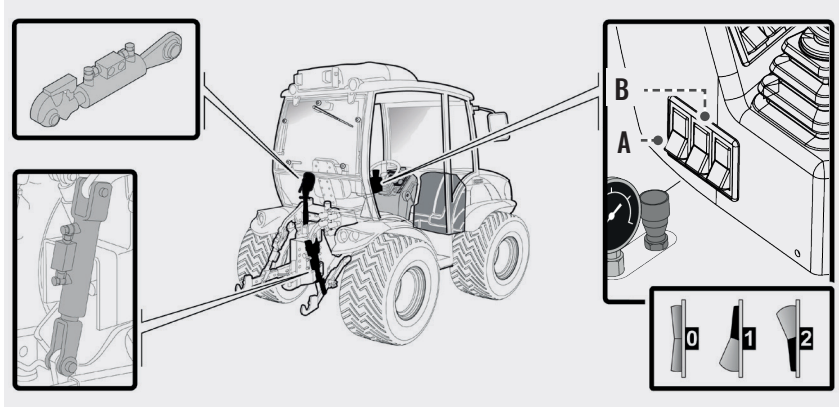
Die Abbildung zeigt die Vorrichtungen und die Liste führt deren Beschreibung und Funktion auf.



- A. Hebel der Zapfwelle:** Dient zur Auswahl des Betriebsmodus der Zapfwelle.
- **Bedienelement in Position „0“:** Vorrichtung deaktiviert.
 - **Bedienelement in Position 1:** Die Zapfwelle läuft 'unabhängig' (mit der Motordrehzahl synchronisierte Geschwindigkeit).
 - **Bedienelement in Position „2“:** Die Zapfwelle läuft „synchronisiert“ (mit der Fahrgeschwindigkeit der Maschine synchronisierte Geschwindigkeit).
- B. Hebel:** Dient zur Auswahl des Betriebsmodus (Umdrehungen/min) der Zapfwelle.
- **Bedienelement in Position „0“:** Vorrichtung deaktiviert.
 - **Bedienelement in Position „1“:** Die Zapfwelle läuft mit 540 Umdrehungen/min.
 - **Bedienelement in Position „2“:** Die Zapfwelle läuft mit 540 Umdrehungen/min (oder mit 1000 Umdrehungen/min, sofern vorgesehen) bei niedrigerer Motordrehzahl (geringer Verbrauch)

06.9. BESCHREIBUNG DER BEDIENELEMENTE DER HUBSTREBE UND DES OBERLENKERS (OPTIONAL)

Die Abbildung zeigt die Vorrichtungen und die Liste führt deren Beschreibung und Funktion auf.



A. Leuchttaster mit selbsttätiger Rückstellung (rotes Licht): Dient zum Betätigen der hydraulischen Hubstrebe des rechten Unterlenkers des hinteren Hubwerks. Dieses Bedienelement ist nur vorhanden, wenn das Hubwerk über diese Vorrichtung verfügt.

- Bedienelement in Position „0“: Vorrichtung deaktiviert.
- Bedienelement in Position „1“: Der Oberlenker wird verlängert.
- Bedienelement in Position „2“: Der Oberlenker wird verkürzt.

Bei Loslassen von Position „1-2“ kehrt das Bedienelement in Position „0“ zurück.

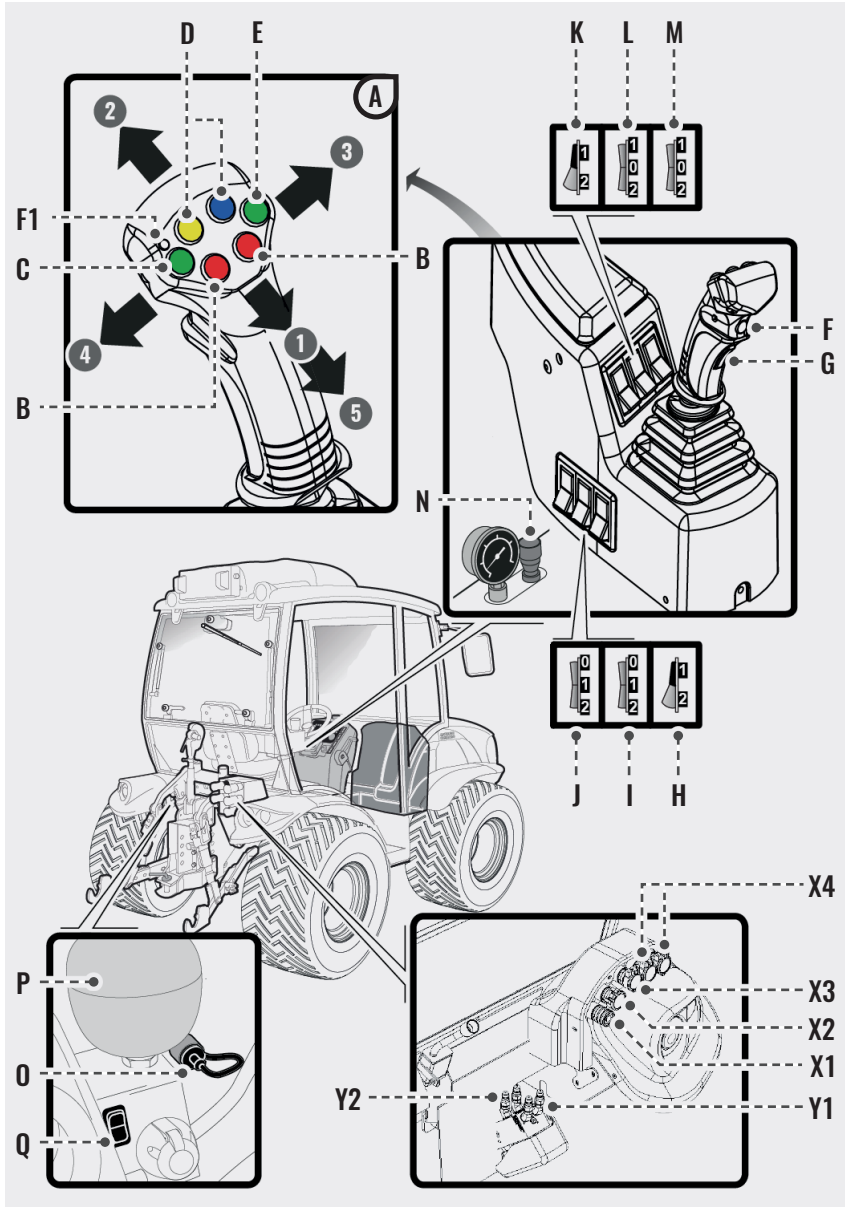
B. Leuchttaster mit selbsttätiger Rückstellung (gelbes Licht): Dient zur Regulierung des hydraulischen Oberlenkers (hinteres Hubwerk). Dieses Bedienelement ist nur vorhanden, wenn das Hubwerk über diese Vorrichtung verfügt.

- Bedienelement in Position „0“: Vorrichtung deaktiviert.
- Bedienelement in Position „1“: Der Unterlenker wird gesenkt.
- Bedienelement in Position „2“: Der Unterlenker wird gehoben.

Bei Loslassen von Position „1-2“ kehrt das Bedienelement in Position „0“ zurück.

06.10. BESCHREIBUNG DER BEDIENELEMENTE DES TYP „JOYSTICK“

Die Abbildung zeigt die Vorrichtungen und die Liste führt deren Beschreibung und Funktion auf.



- A. **Hebel:** Er ist ein Joystick-Bedienelement und dient in Kombination mit den Tasten mit Totmannfunktion der Aktivierung des Hubwerks und der Hydraulikanschlüsse für die Zusatzfunktionen der Geräte, die an die Maschine angebaut werden können. Um die Funktionen des Bedienelements zu aktivieren, muss der Schalter (**H**) betätigt werden.
- **Bedienelement in Richtung 1 betätigt:** Anheben des Heckhubwerks (langsame Bewegung).
 - **Bedienelement in Richtung 5 betätigt:** Anheben des Heckhubwerks (schnelle Bewegung).
 - **Bedienelement in Richtung 2 betätigt:** Senken des Heckhubwerks.
 - **Bedienelement in Richtung 3-4 betätigt:** Aktivierung der blauen doppelwirkenden Hydraulikanschlüsse (**X1**) und (**X2**). Ist die Maschine mit vorderen Hydraulikanschlüssen ausgestattet, dient die Taste zur Aktivierung der Funktionen dieser Anschlüsse.



WARNUNG

Die Joystick-Bedienelemente aktivieren die hinteren und vorderen Hydraulikanschlüsse der gleichen Farbe. Die Schnellanschlüsse im hinteren und vorderen Teil (gleiche Farbe) NICHT gleichzeitig anschließen, um zwei Anbaugeräte zu aktivieren.

- B. **Tasten (rot):** Sie dienen der Aktivierung der roten doppelwirkenden Hydraulikanschlüsse mit Schwimmstellung (**X4**).
- C. **Taste (grün):** Mit selbsttätiger Rückstellung, dient der Aktivierung des Druckaufbaus der hydraulischen Federung. *(Wenn vorhanden)*
- D. **Tasten:** Mit selbsttätiger Rückstellung, dienen zur Aktivierung der doppelwirkenden Mini-Hydraulikanschlüsse (**Y1**) oder zur Aktivierung des hydraulischen Oberlenkers (hinteres Hubwerk). *(Wenn vorhanden)*
- E. **Taste (grün):** Mit selbsttätiger Rückstellung, dient der Aktivierung der Druckentlastung der hydraulischen Federung (**O**). *(Wenn vorhanden)*
- F. **Taste:** Sie dient der Aktivierung und Deaktivierung der Schwimmstellung des Hubwerks. Das Einschalten der Kontrollleuchte (**F1**) signalisiert, dass die Funktion aktiv ist. Bei Vorspannung des Druckspeichers der hydraulischen Federung (**P**) über die Taste (**C**) arbeitet das Hubwerk im Federungsmodus. Taste (**F**) erneut drücken oder den Hebel (**A**) nach oben ziehen, um die Schwimmfunktion und die hydraulische Federung des Hubwerks zu deaktivieren.
- G. **Sensor Totmannschalter:** Mit selbsttätiger Rückstellung, dient der Freigabe der Funktionen des Hebels (**A**).
- H. **Schalter:** dient zum Aktivieren des Hydraulikanschlusses (**X2**) im Modus „Dauerdruck“.
- **Bedienelement in Position „0“:** Vorrichtung deaktiviert
 - **Bedienelement in Position „1“:** Vorrichtung aktiviert

- I. **Hauptschalter:** dient zum Aktivieren von Hebel (A) und zum Einstellen der Geschwindigkeit für die hydraulische Betätigung des Anbaugeräts.
- **Bedienelement in Position (OFF):** Alle Betätigungen des Hebels (A) sind deaktiviert.
 - **Bedienelement in Position (ON1):** Hebel (A) betätigt mit hydraulischen Antrieben, die langsam funktionieren.
 - **Bedienelement in Position (ON2):** Hebel (A) betätigt mit hydraulischen Antrieben, die schnell funktionieren.
Die Betriebsgeschwindigkeit des Hubwerks ist nicht an die Positionen (1-2) des Schalters (H) gebunden.
- J. **Schalter:** Mit selbsttätiger Rückstellung, dient der Aktivierung der doppelwirkenden Mini-Hydraulikanschlüsse (Y2) oder der Regulierung der hydraulischen Hubstrebe (hinteres Hubwerk). *(Wenn vorhanden)*
- K. **Leuchtschalter (rot):** Er dient der Aktivierung der Schwimmstellung der roten Hydraulikanschlüsse (X4).
- **Bedienelement in Position „0“:** Vorrichtung deaktiviert
 - **Bedienelement in Position „1“:** Vorrichtung aktiviert
- L. **Schalter:** Er dient der Aktivierung des einfachwirkenden gelben Hydraulikanschlusses (X3).
- **Bedienelement in mittlerer Position „0“:** Vorrichtung deaktiviert
 - **Bedienelement in Position „1“:** Druck
 - **Bedienelement in Position „2“ (stabil):** Ablauf
Ist die Maschine mit dem Fronthubwerk ausgestattet, dient der Schalter zur Aktivierung der Hubwerkfunktionen.
- M. **Schalter:** Er dient der Aktivierung des Hydraulikkreises mit Stickstoffspeicher.
- N. **Regler:** Er dient der Regulierung der Absenkdruks des Hubwerks (normale Betätigung und Schwimmstellung).

WICHTIGER HINWEIS Am Ende jedes Arbeitstages ist der „Joystick“ mit der entsprechenden Schutzabdeckung abzudecken.

- Q. **Schalter (Totmannschalter):** Er dient der Betätigung des Hubwerks (mit dem Fahrer neben der Maschine) während des Abbaus von gekuppelten Anbaugeräten.
- **Bedienelement in mittlerer Position „0“:** Vorrichtung deaktiviert
 - **Bedienelement in Position „1“:** Das Hubwerk wird gehoben
 - **Bedienelement in Position „2“:** Das Hubwerk wird gesenkt
Beim Loslassen einer der Positionen '1-2' kehrt das Bedienelement in die mittlere Position zurück.

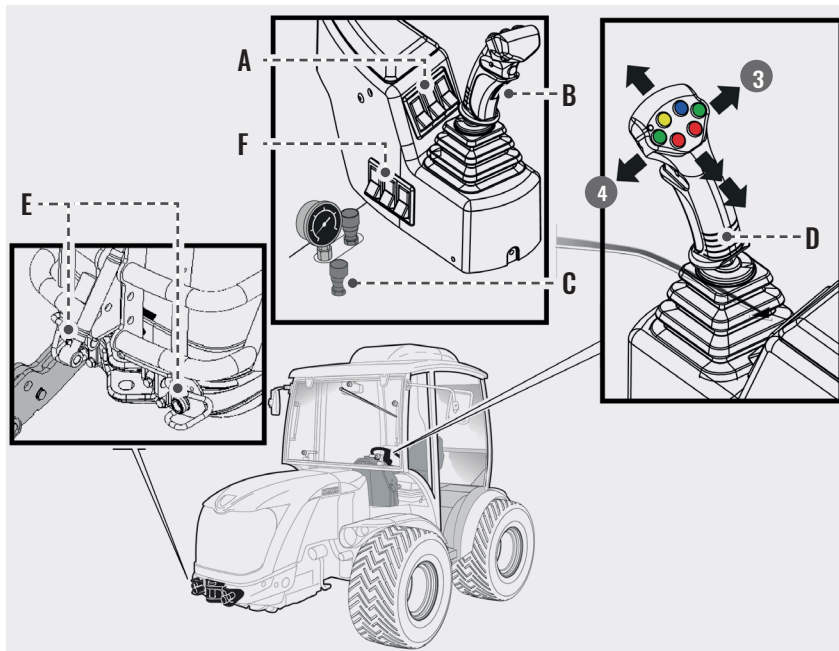
06.11. BESCHREIBUNG DER BEDIENELEMENTE DER HYDRAULIKANSCHLÜSSE UND DES VORDEREN HUBWERKS (OPTIONAL)



WARNUNG

Die Joystick-Bedienelemente aktivieren die hinteren und vorderen Hydraulikanschlüsse der gleichen Farbe. Die Schnellanschlüsse im hinteren und vorderen Teil (gleiche Farbe) **NICHT** gleichzeitig anschließen, um zwei Anbaugeräte zu aktivieren.

Die Abbildung zeigt die Vorrichtungen und die Liste führt deren Beschreibung und Funktion auf.



A. Schalter (mit selbsttätiger Rückstellung): Er dient zur Aktivierung des vorderen Hubwerks.

- **Bedienelement in mittlerer Position „0“:** Das Hubwerk bleibt in seiner Position.
- **Bedienelement in Position „1“:** Das Hubwerk wird angehoben
- **Bedienelement in Position „2“ (stabile Position):** Das Hubwerk wird abgesenkt
Bei Loslassen von Position „1“ kehrt das Bedienelement in Position „0“ zurück.

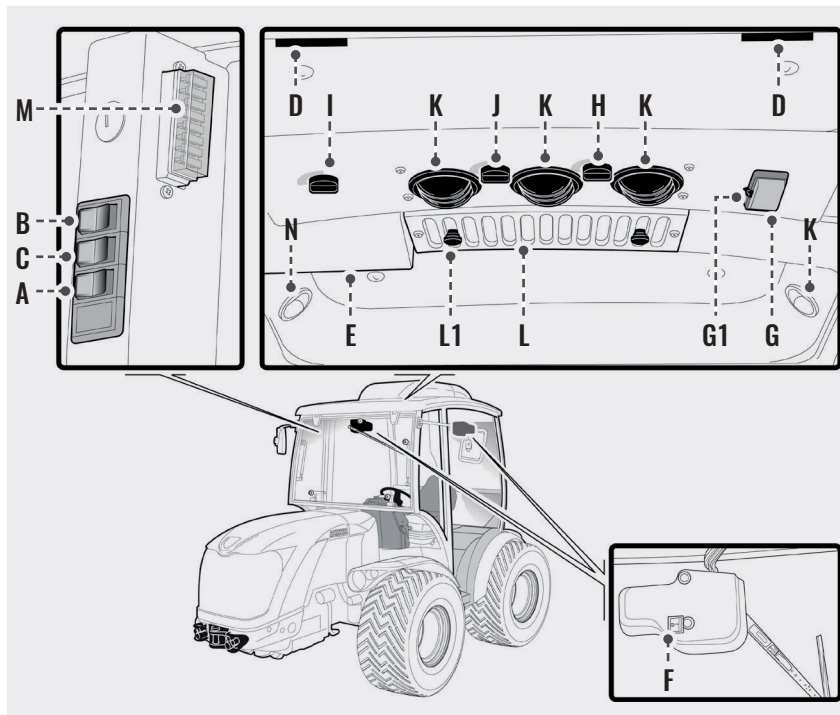
B. Taste (mit selbsttätiger Rückstellung): Sie dient der Freigabe der Funktionen des Hebels.

C. Regler: Durchflussregler vorderes Hubwerk.

- D. **Hebel:** Er ist ein Joystick-Bedienelement und dient in Kombination mit der Taste mit selbsttätiger Rückstellung (**B**) der Aktivierung des Hubwerks und der (blauen) Hydraulikanschlüsse für die Zusatzfunktionen der Geräte, die an die Maschine angebaut werden können. Um die Funktionen des Bedienelements zu aktivieren, muss der Schalter (**F**) betätigt werden.
- **Bedienelement in Richtung „3“ und „4“ betätigt:** Die blauen Hydraulikanschlüsse (**E**) werden aktiviert.

06.12. BESCHREIBUNG DER BEDIENELEMENTE DER KABINE

Die Abbildung zeigt die Vorrichtungen und die Liste führt deren Beschreibung und Funktion auf.

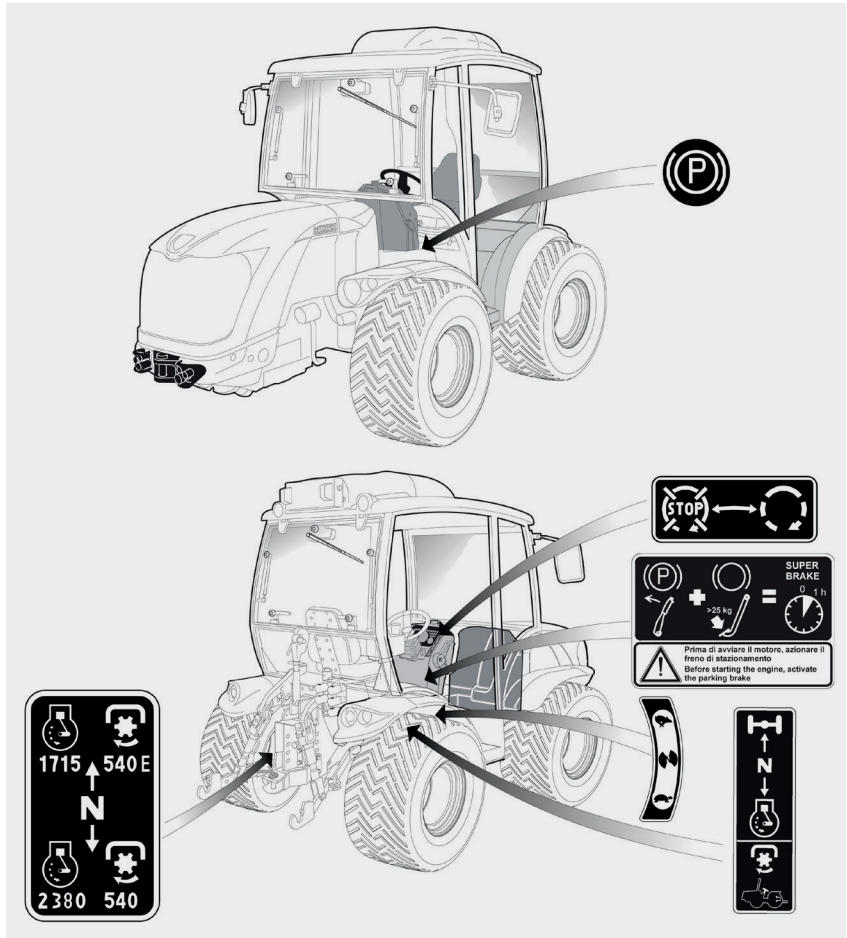


- A. **Schalter:** Dient zum Ein- und Ausschalten der hinteren Scheinwerfer.
- B. **Schalter:** Dient zum Sprühen der Scheibenwaschflüssigkeit.
- C. **Schalter:** Dient der Aktivierung des Warnlichts (Rundumleuchte).
- D. **Lautsprecher Stereoanlage.**

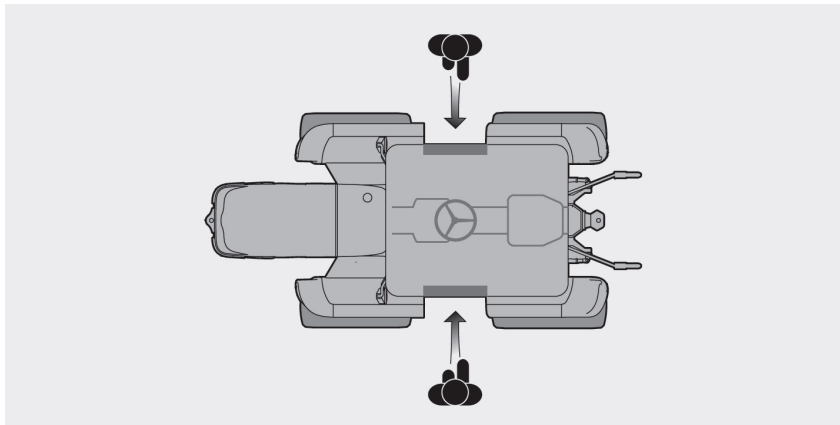
- E. **Fach für Autoradio** (auf Anfrage)
- F. **Schalter**: Schaltet den Scheibenwischer ein.
- G. **Deckenleuchte**: Dient zur Beleuchtung des Fahrerplatzes.
- **Schalter (G1)**: Dient zum Ein- und Ausschalten der Deckenleuchte.
- H. **Drehknopf**: Dient zum Ein- und Ausschalten des Ventilators und zur Regulierung seines Betriebs (3 Geschwindigkeiten).
- I. **Drehknopf**: Dient zur Regulierung der Heizung des Kabinenraums.
- J. **Drehknopf**: Dient zum Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und zur Temperaturregulierung.
- K. **Luftdüsen**: Dienen zur Regulierung des Luftstroms in der Kabine.
- L. **Umluftgitter**: Es ist mit einem Luftreinigungsfilter ausgestattet.
- **Drehknöpfe (L1)**: Dienen zur Regulierung der Luftzirkulation.
- **Gitter geöffnet**: Die Kabinenluft zirkuliert mit der von außen zugeführten Luft.
- **Gitter geschlossen**: Es zirkuliert nur die von außen zugeführte Luft.
- M. **Sicherungskasten**: enthält die Schmelzsicherungen für die elektrische Anlage.
Für weitere Informationen siehe Abschnitt "Austausch der Schmelzsicherungen und Relais" (→ S.195).

06.13. DESCRIZIONE DELLA BERSCRIFTELLA DEI CONTROLLI

Questa immagine mostra la berscriftelella dei controlli.



06.14. ZUGANG ZUM FAHRERSITZ



In der Liste sind einige Verhaltensweisen und Maßnahmen aufgeführt, die aus Gründen der Sicherheit vom Fahrer zu berücksichtigen sind.

- 1\ NUR unter Verwendung der entsprechenden Trittbretter und des Handlaufs auf den Fahrersitz steigen bzw. diesen verlassen, um das Risiko eines Absturzes zu verhindern.
- 2\ Die Trittbretter zum Aufsteigen und die Steuerpedale STETS sauber und frei von Schlamm und/oder Schutt halten.
- 3\ Kontrollieren, dass der Fahrersitz frei von Gegenständen ist, die die Betätigung der Bedienelemente behindern könnten.
- 4\ Kontrollieren, ob die Kabinenfenster (innen und außen) sauber und nicht beschlagen sind, um eine optimale Sicht zu gewährleisten.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt "Beschreibung der Bedienelemente der Kabine" (→ S.113).

- 5\ Die Position des Sitzes, des Lenkrads und der Rückspiegel kontrollieren, um eine korrekte Ergonomie und gute Sicht vom Fahrersitz aus zu gewährleisten.



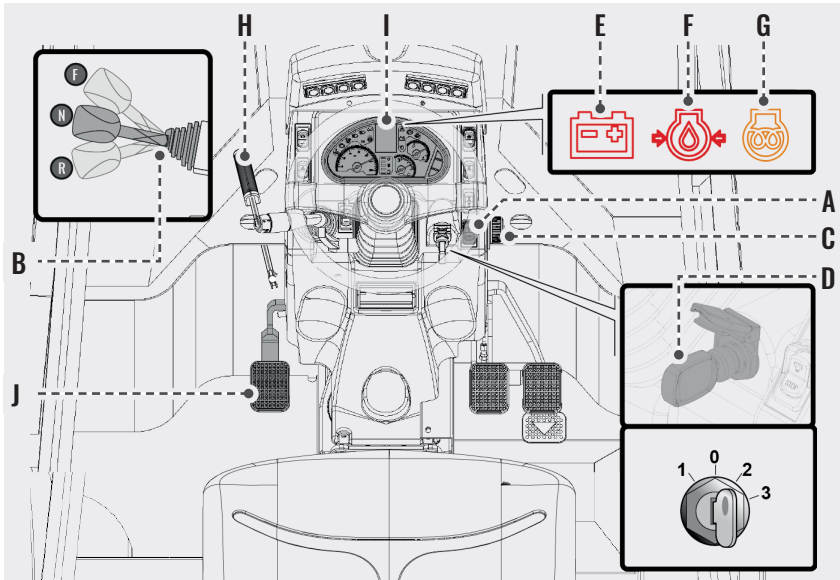
WARNUNG

Auf dem Fahrersitz darf sich NUR der Fahrer befinden. NUR auf die Maschine steigen, absteigen und/oder den Fahrersitz verlassen, wenn die Maschine unter sicheren Bedingungen angehalten wurde.

06.15. START UND STOPP DES MOTORS

Die Maschine verfügt über Sicherheitsvorrichtungen, die den Start verhindern. Beim Einschalten vermittelt das Multifunktionsdisplay (I) genaue Informationen zu den notwendigen Bedingungen für den Motorstart.

Symbol	Beschreibung
	<p>Das Symbol weist darauf hin, dass die Feststellbremse eingeschaltet ist. Die Feststellbremse anziehen.</p> <p>WARNUNG: Die Feststellbremse muss bei angehaltener Maschine stets eingeschaltet werden.</p>
	<p>Auf dem Fahrersitz Platz nehmen.</p> <p>WARNUNG: Auf dem Fahrersitz darf sich NUR der Fahrer befinden. NUR auf die Maschine steigen, absteigen und/oder den Fahrersitz verlassen, wenn die Maschine unter sicheren Bedingungen angehalten wurde.</p>
	<p>Das Kupplungspedal (J) treten und getreten halten.</p>
	<p>Wendegetriebehebel (B) in Neutralstellung bringen.</p>
	<p>Der Motor kann gestartet werden.</p>



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

1\ Auf dem Fahrersitz Platz nehmen.



WARNUNG

Den Motor **NUR** starten, wenn man auf dem Fahrersitz Platz genommen hat. Die Sicherheitsgurte während der Arbeit anlegen.

2\ Sicherstellen, dass die Feststellbremse (H) eingeschaltet ist.



GEFAHR

Die Feststellbremse muss bei angehaltener Maschine stets eingeschaltet werden.

3\ Das Kupplungspedal (J) treten und getreten halten.

4\ Vor dem Motorstart sicherstellen, dass die Zapfwelle ausgeschaltet (Schalter (A)) und das Bedienelement (B) des Wendegetriebes in Neutralstellung ist.

5\ Den Gashebel (C) auf Mindestdrehzahl stellen.

6\ Den Schlüssel (D) einstecken und im Uhrzeigersinn auf Position „2“ drehen. Die Kontrollleuchten (E-F-G) schaltet sich ein. **Sollten sich die Kontrollleuchten (E-F-G) nicht einschalten, eine autorisierte Werkstatt aufsuchen.**

WICHTIGER HINWEIS Beim Motorstart benötigt das Steuergerät des Systems etwa 2 Sekunden, um einige Kontrollen durchzuführen.

7\ Sobald am Display die Anzeige „ENGINE START“ erscheint, den Zündschlüssel (D) im Uhrzeigersinn (Pos. „3“) drehen und anschließend wieder loslassen.

- › **Nicht zu viele Zündversuche unmittelbar nacheinander ausführen, um den Anlasser nicht zu beschädigen.**
 - › **Um einen neuen Startversuch auszuführen, den Schlüssel zunächst wieder in Position '0' stellen.**
 - › **Mindestens eine Minute zwischen einem Versuch und dem nächsten warten, um den Anlasser abkühlen zu lassen.**
- 8\ Den Motor der Maschine vor Beginn der Arbeit (bei niedriger Drehzahl) angemessen warmlaufen lassen. **Es wird empfohlen, den Motor warmlaufen zu lassen, insbesondere während der Einfahrzeit und bei niedrigen Temperaturen.**

HINWEIS_HINWEIS Wenn in der Fahrphase die Maschine zuvor nicht ausreichend warmgelaufen ist, kann es zu einer Ansprechverzögerung des Getriebes kommen.



WARNUNG

Den Motor nicht in geschlossenen und unzureichend belüfteten Räumen laufen lassen; die Abgase sind schädlich und können ernsthafte Folgen für die Gesundheit von Personen verursachen.

Vor dem Abstellen des Motors das angekuppelte Anbaugerät auf den Boden stützen.

- 1\ Den Gashebel **(C)** auf Mindestdrehzahl stellen.
- 2\ Mit dem Schalter **(A)** die Zapfwelle ausschalten.
- 3\ Mit dem Hebel **(B)** das Wendegetriebe in Neutralstellung schalten.
- 4\ Mit dem Hebel **(H)** die Feststellbremse einschalten.
- 5\ Den Schlüssel **(D)** zum Abstellen des Motors gegen den Uhrzeigersinn drehen, abziehen und den Schutz einsetzen.

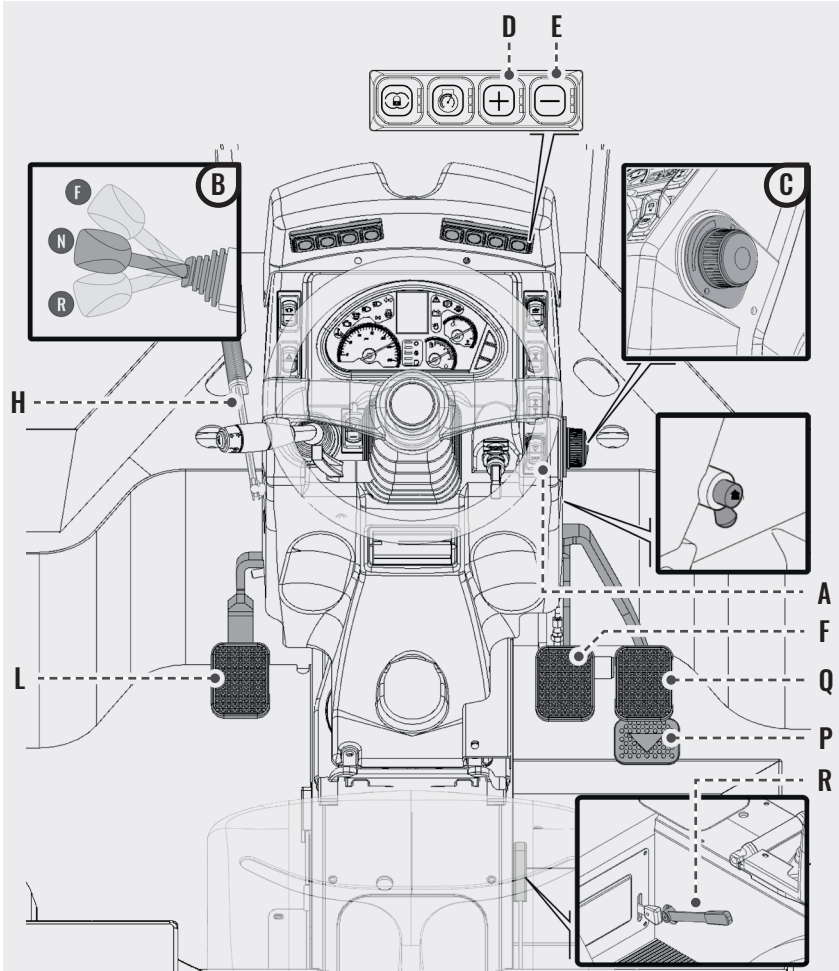
06.16. FAHREN UND STOPP DER MASCHINE

Die Maschine kann mit hydrostatischem oder mechanischem Fahrtrieb betrieben werden.

- **Mit hydrostatischem Fahrtrieb:** Die Maschine startet und erreicht die zulässige Höchstgeschwindigkeit je nach vorgenommener Einstellung des Fahrbereichs und der Motordrehzahl.
- **Mit mechanischem Fahrtrieb:** Die Maschinenfahrt erfolgt gemäß der vom Fahrer eingestellten Geschwindigkeit. Der mechanische Fahrtrieb kann NUR gewählt werden, wenn sich der Fahrersitz in der normalen (nicht umgekehrten) Position befindet.

WICHTIGER HINWEIS Mit mechanischem Fahrtrieb ist das Rückwärtsfahren NICHT möglich, die Maschine fährt NUR vorwärts.

06.16.1. Betrieb mit hydrostatischem Fahrtrieb



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Auf dem Fahrersitz Platz nehmen.
- 2\ Das Kupplungspedal (**L**) treten und getreten halten.
- 3\ Den Motor der Maschine starten (→ S. 117).
- 4\ Das Kupplungspedal (**L**) loslassen.
- 5\ Mit dem Hebel (**R**) den Fahrbereich einstellen.
- 6\ Mit dem Hebel (**B**) die Fahrtrichtung einstellen.
- 7\ Mit den Tasten (**D**) und (**E**) den Gang wählen.
- 8\ Mit dem Hebel (**H**) die Feststellbremse lösen.
- 9\ Mit dem Gashebel (**C**) die Motordrehzahl einstellen.
- 10\ Das Fahrpedal (**P**) betätigen, damit die Maschine den Fahrbetrieb aufnimmt.

11\ Das Fahrpedal **(P)** zum Drosseln der Geschwindigkeit loslassen.

Bezüglich des für die jeweils auszuführende Tätigkeit geeignetsten Fahrmodus siehe Abschnitt "Fahrmodus" (→ S.124).

Zum Anhalten der Maschine wie angegeben vorgehen.

- 1\ Das Fahrpedal **(P)** loslassen.
- 2\ Die gekoppelten Bremspedale **(F)+(Q)** drücken, um die Maschine anzuhalten.
- 3\ Mit dem Hebel **(B)** das Wendegetriebe in Neutralstellung (Leerlauf) schalten.
- 4\ Den Gashebel **(C)** auf Mindestdrehzahl stellen.
- 5\ Mit dem Schalter **(A)** die Zapfwelle ausschalten.
- 6\ Mit dem Hebel **(H)** die Feststellbremse einschalten.
- 7\ Den Schlüssel zum Abstellen des Motors gegen den Uhrzeigersinn drehen, abziehen und den Schutz einsetzen.



WARNUNG

Immer die Schutzvorrichtung einsetzen, um das Eindringen von Wasser zu verhindern, das zur Oxidation der inneren Komponenten führen und Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage mit irreparablen Schäden verursachen könnte.

WICHTIGER HINWEIS Die Maschine muss abgeschaltet werden, so dass ihr Betrieb vom Fahrersitz aus durch nicht autorisierte Personen unmöglich ist, und in einem geeigneten Bereich geparkt werden, damit sie kein Hindernis und keine Gefahr für den Straßenverkehr darstellt.

Hinweise für den Wechsel der Geschwindigkeitsbereiche

Der Fahrbereich darf zur Vermeidung von Beschädigungen des Antriebs nur bei vollkommen still stehender Maschine und Fahrpedal **(P)** in Neutralstellung gewechselt werden.

Die Bewegung des Hebels für den Wechsel des Fahrbereichs **(R)** nicht unter Kraftaufwand ausführen.

Bei schwergängiger Einschaltung die Maschine leicht bewegen, um die Synchronisierung der internen Antriebsorgane auszuführen.

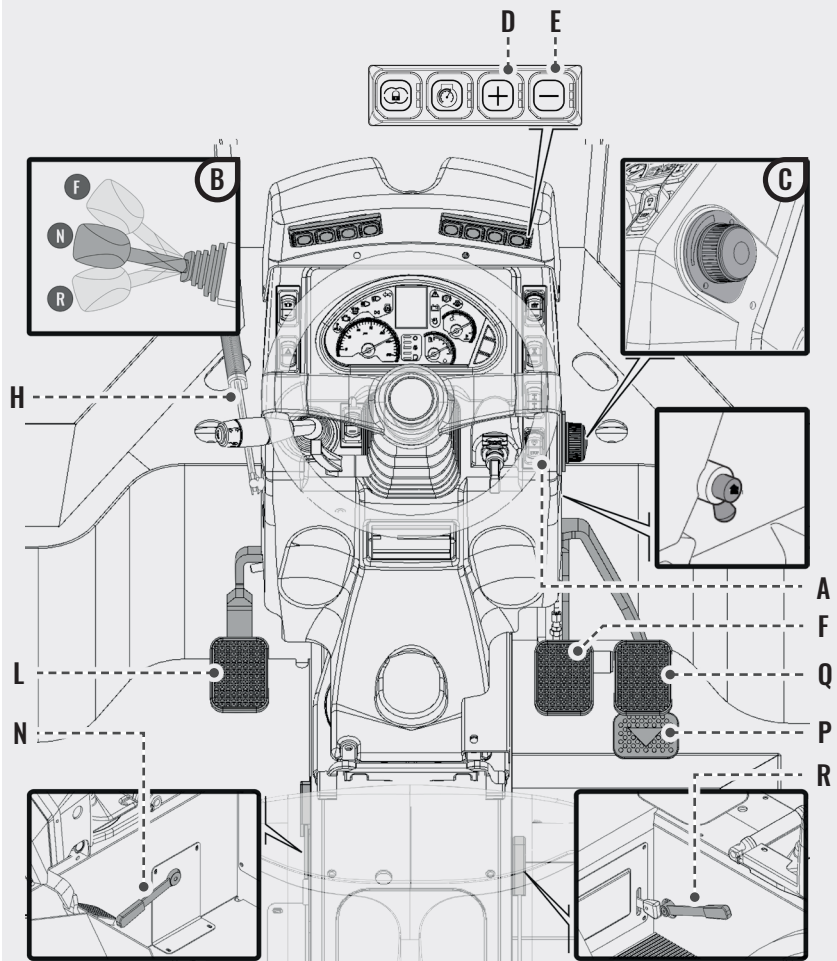
Auf Steigung/Gefälle:

- 1\ Die gekoppelten Bremspedale **(F)+(Q)** oder den Hebel der Feststellbremse **(H)** behutsam loslassen, um die Maschine leicht zu bewegen.
- 2\ Mit dem Hebel **(R)** den Fahrbereich einstellen.

Auf geradem Gelände:

- 1\ Die Vorwärtsfahrtrichtung mit Hebel **(B)** wählen.
- 2\ Das Fahrpedal **(P)** betätigen, um die Maschine leicht zu bewegen.
- 3\ Mit dem Hebel **(R)** den Fahrbereich einstellen.

06.16.2. Betrieb mit mechanischem Fahrtrieb



! WARNUNG
 Der mechanische Fahrtrieb darf NICHT für die Arbeitsphasen verwendet werden, sondern nur zur Maschinenfahrt bei einem Defekt des hydrostatischen Fahrtriebs.

Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Den mitgelieferten Hebel (N) installieren.
- 2\ Auf dem Fahrersitz Platz nehmen.
- 3\ Den Motor der Maschine starten (→ S. 117).
- 4\ Das Kupplungspedal (L) treten und getreten halten.
- 5\ Mit dem Hebel (N) den mechanischen Fahrtrieb wählen.

WICHTIGER HINWEIS Der mechanische Fahrtrieb kann NUR gewählt werden, wenn sich der Fahrersitz in der normalen (nicht umgekehrten) Position befindet.

- 6\ Mit dem Hebel **(R)** den Fahrbereich einstellen.
- 7\ Mit der Taste **(D)** den Gang wählen.
- 8\ Mit dem Hebel **(H)** die Feststellbremse lösen.
- 9\ Das Kupplungspedal **(L)** loslassen, um die Maschine in Bewegung zu setzen.
- 10\ Mit dem Gashebel **(C)** die Geschwindigkeit der Maschine entsprechend einstellen.
 - › *Die gekoppelten Bremspedale **(F)+(Q)** und gleichzeitig den Gashebel **(C)** betätigen, um die Geschwindigkeit zu reduzieren.*

Zum Anhalten der Maschine wie angegeben vorgehen.

- 1\ Den Gashebel **(C)** auf Mindestdrehzahl stellen.
- 2\ Das Kupplungspedal **(L)** und die gekoppelten Bremspedale **(F)+(Q)** drücken, um die Maschine anzuhalten.
- 3\ Mit dem Hebel **(B)** das Wendegetriebe in Neutralstellung (Leerlauf) schalten.
- 4\ Mit dem Schalter **(A)** die Zapfwelle ausschalten.
- 5\ Mit dem Hebel **(H)** die Feststellbremse einschalten.
- 6\ Den Schlüssel zum Abstellen des Motors gegen den Uhrzeigersinn drehen, abziehen und den Schutz einsetzen.



WARNUNG

Immer die Schutzvorrichtung einsetzen, um das Eindringen von Wasser zu verhindern, das zur Oxidation der inneren Komponenten führen und Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage mit irreparablen Schäden verursachen könnte.

WICHTIGER HINWEIS Die Maschine muss abgeschaltet werden, so dass ihr Betrieb vom Fahrersitz aus durch nicht autorisierte Personen unmöglich ist, und in einem geeigneten Bereich geparkt werden, damit sie kein Hindernis und keine Gefahr für den Straßenverkehr darstellt.

Hinweise für den Wechsel der Geschwindigkeitsbereiche

Der Fahrbereich darf zur Vermeidung von Beschädigungen des Antriebs nur bei vollkommen still stehender Maschine und Fahrpedal **(P)** in Neutralstellung gewechselt werden. Die Bewegung des Hebels für den Wechsel des Fahrbereichs **(R)** nicht unter Kraftaufwand ausführen. Bei schwergängiger Einschaltung die Maschine leicht bewegen, um die Synchronisierung der internen Antriebsorgane auszuführen.

Auf Steigung/Gefälle:

- 1\ Die gekoppelten Bremspedale **(F)+(Q)** oder den Hebel der Feststellbremse **(H)** behutsam loslassen, um die Maschine leicht zu bewegen.
- 2\ Mit dem Hebel **(M)** den Fahrbereich einstellen.

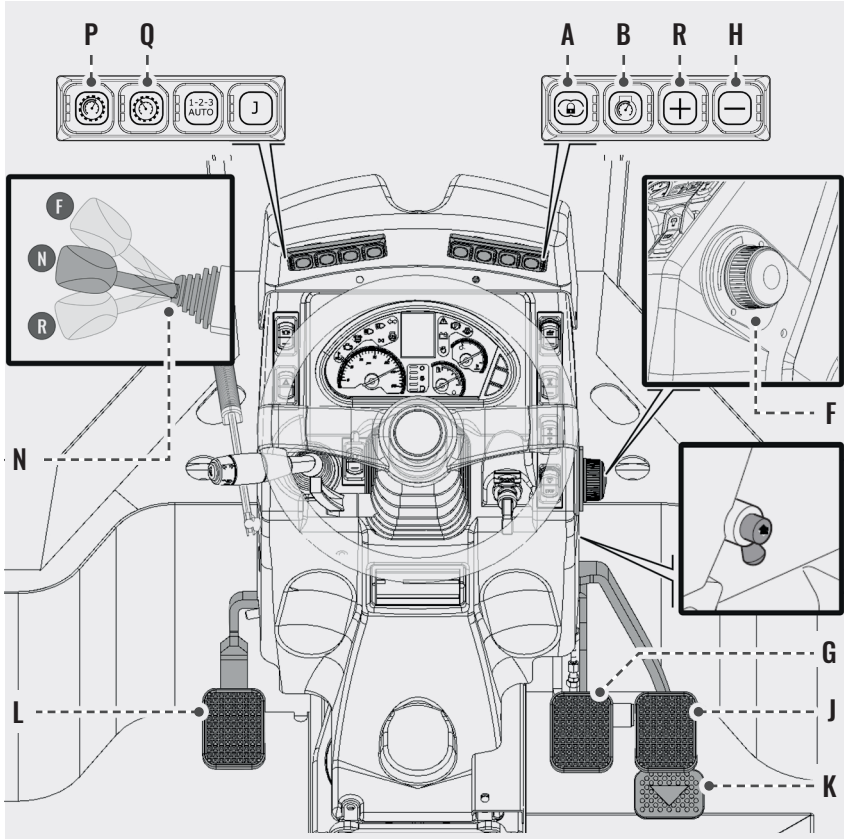
Auf geradem Gelände:

- 1\ Die Vorwärtsfahrtrichtung mit Hebel **(B)** wählen.
- 2\ Das Fahrpedal **(P)** betätigen, um die Maschine leicht zu bewegen.
- 3\ Mit dem Hebel **(R)** den Fahrbereich einstellen.

06.17. FAHRMODUS

06.17.1. Automotive Mode

In diesem Modus verhält sich das Fahrpedal proportional zur Motordrehzahl und simuliert die Funktion eines herkömmlichen Gaspedals. Besonders für Straßenfahrten und Einsatz des Gabelstaplers geeignet.



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Den Gashebel (F) auf Mindestdrehzahl drehen. Am Display erscheint der Buchstabe „A“ (→ S. 84).
- 2\ Die Fahrrichtung mit dem Wendetriebehebel (N) wählen.
- 3\ Das Fahrpedal (K) betätigen.

Die Maschine fährt oder bremst und ändert hierbei die Motordrehzahl automatisch.

HINWEIS Beim Drücken der Taste **Memo RPM (B)** fährt die Maschine innerhalb des gespeicherten Motordrehzahlbereichs (**Limit RPM**) (ideal für den Einsatz des Gabelstaplers) (→ S. 90).

Instant Tempomat

Im Automotive Modus kann die momentane Geschwindigkeit und Motordrehzahl festgestellt werden.

Um diese Funktion zu aktivieren, wie angegeben vorgehen.

- 1\ Bei Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Taste Instant Tempomat (**Q**) drücken.
- 2\ Den Fuß vom Fahrpedal (**K**) nehmen.

Die Maschine fährt und hält dabei die momentane Geschwindigkeit und Motordrehzahl aufrecht.

WICHTIGER HINWEIS Sollte der Leistungsbedarf die verfügbare Leistung übersteigen, werden die eingestellten Parameter nicht erreicht bzw. aufrecht gehalten. Bei aktivierter Tempomat-Funktion kann keine Fahrbereichsschaltung vorgenommen werden.

Deaktivierung Instant Tempomat

Einen der aufgelisteten Schritte ausführen, um die normalen Betriebsbedingungen der Maschine wiederherzustellen.

- Die Taste Instant Tempomat (**Q**) erneut drücken.
- Das Fahrpedal (**K**) betätigen.
- Das Kupplungspedal (**L**) treten.
- Die gekoppelten Bremspedale (**G+J**) drücken.
- Sich vom Fahrerplatz erheben (länger als 3 Sekunden).
- Den Wendegetriebehebel (**N**) betätigen. Bei aktivierter Funktion „Fast Reverse“ den Wendegetriebehebel länger als eine Sekunde in Neutralstellung belassen.

Intellifix kann in diesem Modus nicht aktiviert werden

Memo Tempomat

Im Modus **Automotive Mode** kann ein voreingestellter Geschwindigkeitswert abgerufen und dadurch der Fuß vom Fahrpedal genommen werden. Die Drehzahl ist hierbei proportional zur Fahrgeschwindigkeit.

Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Den gewünschten Geschwindigkeitswert einstellen und speichern. (→ S. 89)
- 2\ Den Gashebel (**F**) auf Position Automotive Mode drehen. Am Display erscheint der Buchstabe „A“ (→ S. 84).
- 3\ Die Fahrtrichtung mit dem Wendegetriebehebel (**N**) wählen.
- 4\ Die Taste Memo Tempomat (**P**) drücken.
- 5\ Das Fahrpedal (**K**) antippen.

Die Maschine setzt sich in Bewegung und erreicht die gespeicherte Geschwindigkeit.

WICHTIGER HINWEIS Sollte der Leistungsbedarf die verfügbare Leistung übersteigen, werden die eingestellten Parameter nicht erreicht bzw. aufrecht gehalten. Bei aktivierter Tempomat-Funktion kann keine Fahrbereichsschaltung vorgenommen werden. Ist der eingelegte Fahrbereich nicht mit der eingestellten Geschwindigkeit kompatibel, erfolgt keine Einschaltung der Funktion Memo Tempomat.

HINWEIS Die Aktivierung ist auch bei fahrender Maschine möglich.

HINWEIS Mit den Tasten (+) (R) und (-) (H) kann die Geschwindigkeit erhöht bzw. reduziert werden.

Deaktivierung Memo Tempomat

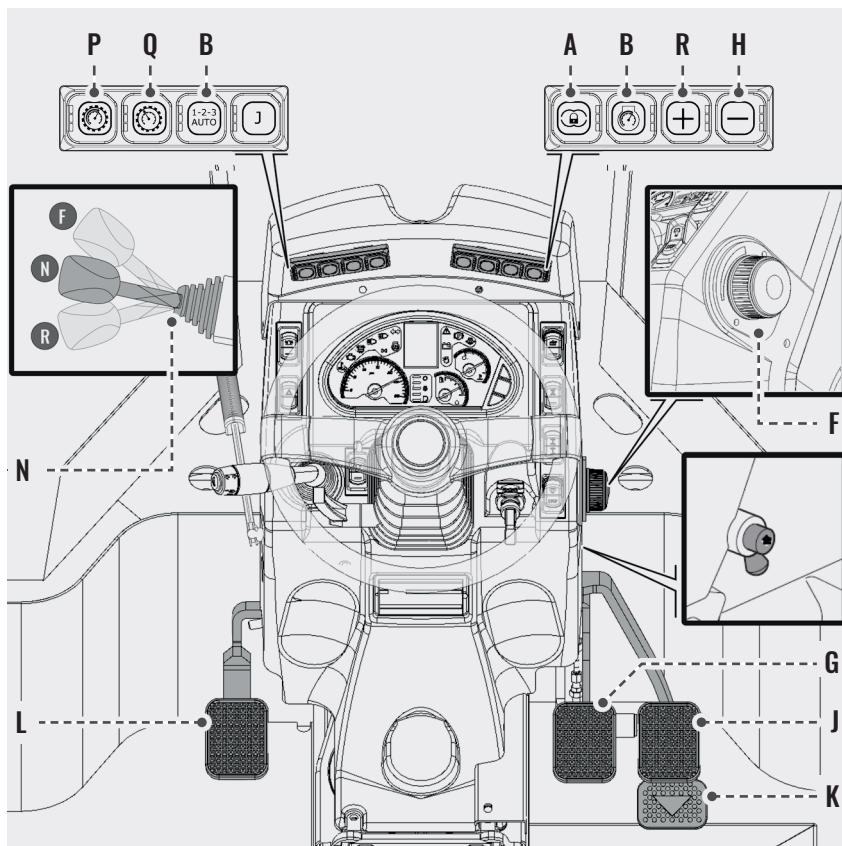
Einen der aufgelisteten Schritte ausführen, um die normalen Betriebsbedingungen der Maschine wiederherzustellen.

- Die Taste Memo Tempomat (P) erneut drücken.
- Das Fahrpedal (K) betätigen.
- Das Kupplungspedal (L) treten.
- Die gekoppelten Bremspedale (G+J) drücken.
- Sich vom Fahrerplatz erheben (länger als 3 Sekunden).
- Den Wendegetriebehebel (N) betätigen. Bei aktivierter Funktion „Fast Reverse“ den Wendegetriebehebel länger als eine Sekunde in Neutralstellung belassen.

Intellifix kann in diesem Modus nicht aktiviert werden.

06.17.2. Manual Mode

Hiermit kann die Motordrehzahl festgestellt und die Geschwindigkeit über das Fahrpedal reguliert werden.



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Den Gashebel (F) auf die Stellung der gewünschten Drehzahl drehen (Fix RPM). Am Display erscheint der Buchstabe „M“. (→ S. 84)
- 2\ Die Fahrrichtung mit dem Wendegetriebehebel (N) wählen.
- 3\ Das Fahrpedal (K) betätigen.

Die Maschine fährt oder bremst und hält dabei die eingestellte Motordrehzahl aufrecht.

HINWEIS Beim Drücken der Taste Memo RPM (B) fährt die Maschine innerhalb des gespeicherten Motordrehzahlbereichs (Memo RPM). (→ S. 90)

Instant Tempomat

Im Modus **Manual Mode** kann die momentane Geschwindigkeit und Motordrehzahl festgestellt dadurch der Fuß vom Fahrpedal genommen werden.

Um diese Funktion zu aktivieren, wie angegeben vorgehen.

- 1\ Bei Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit die Taste Instant Tempomat (**Q**) drücken.
- 2\ Den Fuß vom Fahrpedal (**K**) nehmen.

Die Maschine fährt und hält dabei die momentane Geschwindigkeit und Zapfwellen- sowie Motordrehzahl aufrecht.

WICHTIGER HINWEIS Sollte der Leistungsbedarf die verfügbare Leistung übersteigen, werden die eingestellten Parameter nicht erreicht bzw. aufrecht gehalten. Bei aktivierter Tempomat-Funktion kann keine Fahrbereichsschaltung vorgenommen werden.

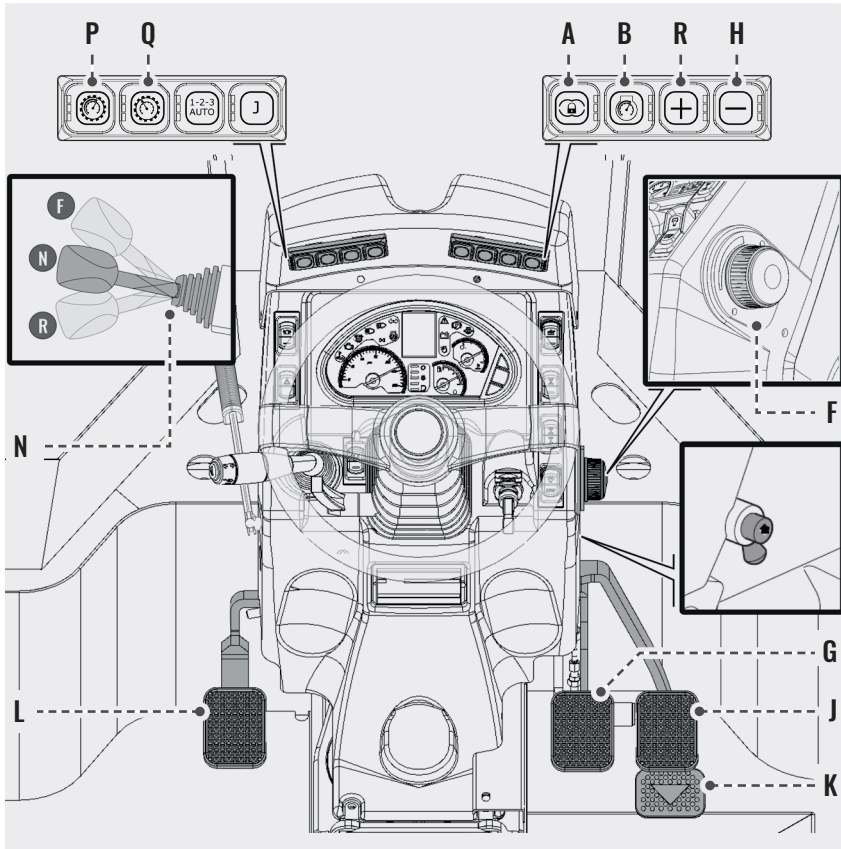
Deaktivierung Instant Tempomat

Einen der aufgelisteten Schritte ausführen, um die normalen Betriebsbedingungen der Maschine wiederherzustellen.

- Die Taste Instant Tempomat (**Q**) erneut drücken.
 - Das Fahrpedal (**K**) betätigen.
 - Das Kupplungspedal (**L**) treten.
 - Die gekoppelten Bremspedale (**G+J**) drücken.
 - Sich vom Fahrerplatz erheben (länger als 3 Sekunden).
 - Den Wendegetriebehebel (**N**) betätigen. Bei aktivierter Funktion „Fast Reverse“ den Wendegetriebehebel länger als eine Sekunde in Neutralstellung belassen.
-

WICHTIGER HINWEIS Bei Arbeiten, die eine konstante Leistungsausgabe an der Zapfwelle erfordern, die Funktion Intellifix aktivieren (→ S. 99). Um die angeforderte Leistung sicherzustellen, könnte die Maschine ihre Geschwindigkeit ändern.

Memo Tempomat



Im Modus **Manual Mode** kann die momentane Motordrehzahl festgestellt, ein voreingestellter Geschwindigkeitswert abgerufen und dadurch der Fuß vom Fahrpedal genommen werden.

Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Den gewünschten Geschwindigkeitswert einstellen und speichern. (→ S. 89)
- 2\ Den Gashebel (F) auf Position Manual Mode drehen. Am Display erscheint der Buchstabe „M“. (→ S. 84)
- 3\ Die Fahrrichtung mit dem Wendegetriebehebel (N) wählen.
- 4\ Die Taste Memo Tempomat (P) drücken.
- 5\ Das Fahrpedal (K) antippen.

Die Maschine setzt sich in Bewegung und erreicht die gespeicherte Geschwindigkeit.

WICHTIGER HINWEIS Sollte der Leistungsbedarf die verfügbare Leistung übersteigen, werden die eingestellten Parameter nicht erreicht bzw. aufrecht gehalten. Bei aktivierter Tempomat-Funktion kann keine Fahrbereichsschaltung vorgenommen werden. Ist der

eingelegte Fahrbereich nicht mit der eingestellten Geschwindigkeit kompatibel, erfolgt keine Einschaltung der Funktion Memo Tempomat.

HINWEIS Die Aktivierung ist auch bei fahrender Maschine möglich.

HINWEIS Mit den Tasten (+) (R) und (-) (H) kann die Geschwindigkeit erhöht bzw. reduziert werden.

Deaktivierung Memo Tempomat

Einen der aufgelisteten Schritte ausführen, um die normalen Betriebsbedingungen der Maschine wiederherzustellen.

- Die Taste Memo Tempomat (P) erneut drücken.
 - Das Fahrpedal (K) betätigen.
 - Das Kupplungspedal (L) treten.
 - Die gekoppelten Bremspedale (G)+(J) drücken.
 - Sich vom Fahrerplatz erheben (länger als 3 Sekunden).
 - Den Wendegetriebehebel (N) betätigen. Bei aktivierter Funktion „Fast Reverse“ den Wendegetriebehebel länger als eine Sekunde in Neutralstellung belassen.
-

WICHTIGER HINWEIS Bei Arbeiten, die eine konstante Leistungsausgabe an der Zapfwelle erfordern, die Funktion Intellifix aktivieren (→ S. 99). Um die angeforderte Leistung sicherzustellen, könnte die Maschine ihre Geschwindigkeit ändern.

Dual Memo Tempomat

Im Modus Manual Mode können gleichzeitig voreingestellte Geschwindigkeitswerte und Motordrehzahlen abgerufen und dadurch der Fuß vom Fahrpedal genommen werden.

Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Den gewünschten Geschwindigkeitswert einstellen und speichern. (→ S. 89)
- 2\ Die gewünschte Motordrehzahl einstellen und speichern. (→ S. 90)
- 3\ Den Gashebel (F) auf Position Manual Mode drehen. Am Display erscheint der Buchstabe „M“. (→ S. 84)
- 4\ Die Fahrrichtung mit dem Wendegetriebehebel (N) wählen.
- 5\ Mit der Taste Dual Memo Tempomat (A) die Funktion Dual Memo Tempomat vorwählen.
- 6\ Mit der Taste Memo Tempomat (P) die Funktion Memo Tempomat vorwählen. Der Motor beschleunigt auf die gespeicherte Drehzahl.
- 7\ Das Fahrpedal (K) antippen.

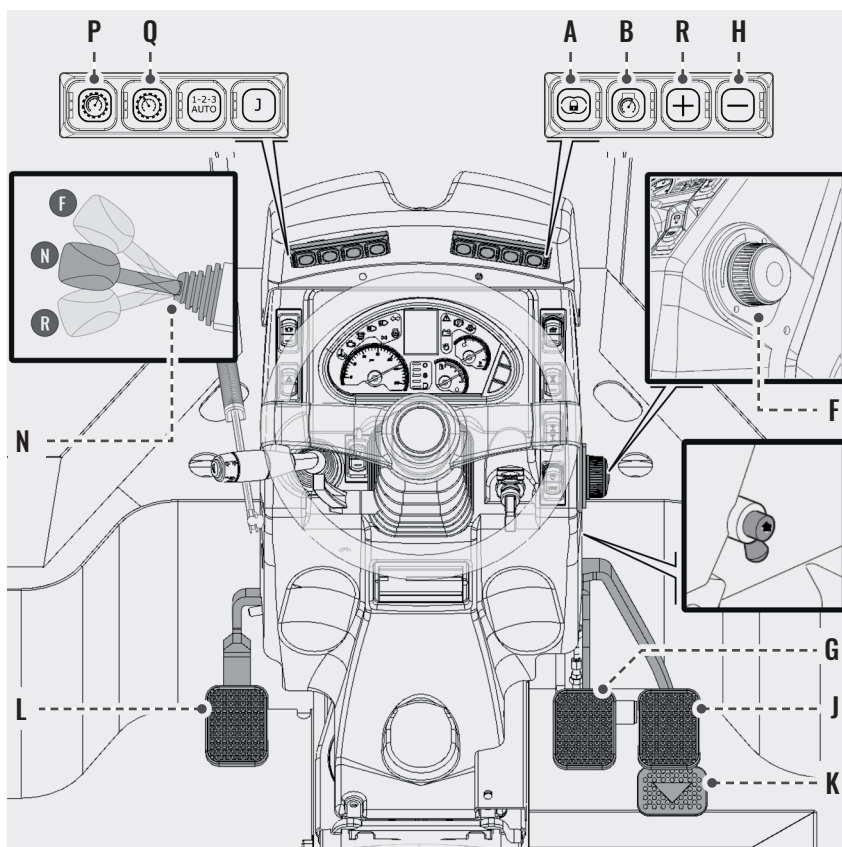
Die Maschine setzt sich in Bewegung und erreicht die gespeicherte Geschwindigkeit.

WICHTIGER HINWEIS Sollte der Leistungsbedarf die verfügbare Leistung übersteigen, werden die eingestellten Parameter nicht erreicht bzw. aufrecht gehalten. Bei aktivierter Tempomat-Funktion kann keine Fahrbereichsschaltung vorgenommen werden. Ist der eingelegte Fahrbereich nicht mit der eingestellten Geschwindigkeit kompatibel, erfolgt keine Einschaltung der Funktion Dual Memo Tempomat.

Deaktivierung Dual Memo Tempomat

- Die Taste Dual Memo Tempomat (A) erneut drücken: Die Maschine schaltet in den Modus Memo Tempomat.
- Die Taste Tempomat (P): erneut drücken: Die Maschine kehrt in den Normalbetrieb zurück.
- Das Fahrpedal (K) betätigen: Die Maschine schaltet in den Modus Memo RPM.
- Das Kupplungspedal (L) betätigen: Die Maschine kehrt in den Normalbetrieb zurück.
- Das Bremspedal (G) betätigen: Die Maschine kehrt in den Normalbetrieb zurück.
- Sich vom Fahrerplatz erheben (länger als 3 Sekunden): Die Maschine kehrt in den Normalbetrieb zurück. Die automatische Feststellbremse schaltet sich ein.
- Den Wendegetriebehebel (N) betätigen: Die Maschine kehrt in den Normalbetrieb zurück. Bei aktivierter Funktion „Faster Reverse“ den Wendegetriebehebel länger als eine Sekunde in Neutralstellung belassen.

WICHTIGER HINWEIS Bei Arbeiten, die eine konstante Leistungsausgabe an der Zapfwelle erfordern, die Funktion Intellifix aktivieren (→ S. 99). Um die angeforderte Leistung sicherzustellen, könnte die Maschine ihre Geschwindigkeit ändern.



06.18. ANLASSEN DES MOTORS MIT ENTLADENER BATTERIE

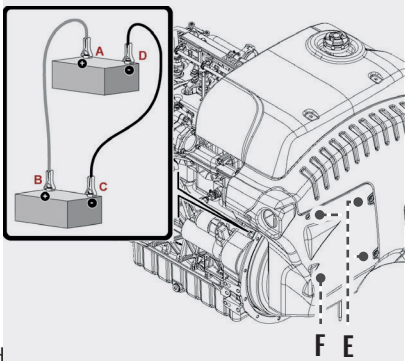
Falls die Batterie entladen ist, den Motor mithilfe einer anderen Batterie starten, deren Nennspannung und Stromstärke mindestens der der entladenen Batterie entsprechen.



WARNUNG

Vor einem solchen Hilfsstart müssen sämtliche Maßnahmen getroffen werden, um Gefahren für die Sicherheit der Personen bzw. Schäden an den elektrischen Komponenten der zwei Maschinen auszuschließen. Funken oder Flammen von der Batterie fernhalten. Die Batterieflüssigkeit nicht berühren.

Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

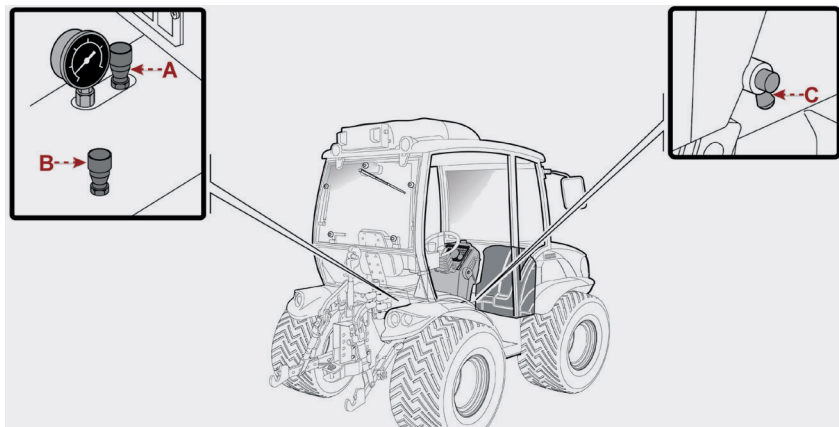
- 1\ Kabel geeigneten Querschnitts mit isolierten Klemmen vorhalten.
 - 2\ Alle nicht unbedingt erforderlichen Stromverbraucher abschalten.
 - 3\ Sicherstellen, dass die Maschine mit gezogener Feststellbremse, Schalthebel auf Neutral, abgeschalteter Zapfwelle und Zündschlüssel auf 0 steht.
- 
- 4\ Die Schrauben (E) abschrauben und das vordere Gehäuse (F) abmontieren.
 - 5\ Die Kabel in der Reihenfolge (A-B-C-D) anschließen.
 - 6\ Den Motor der Hilfsmaschine starten und auf eine Drehzahl von mindestens 1500 U/min beschleunigen.
 - 7\ Den Fahrerplatz der Pannenmaschine besteigen.
 - 8\ Motor starten.
 - 9\ Die Kabel in der Reihenfolge (D-C-B-A) abtrennen.
 - 10\ Nach erfolgtem Vorgang das Gehäuse (F) einbauen.

06.19. VORBEREITUNG FÜR DEN STRASSENVERKEHR

Nur zugelassene Maschinen sind für den Straßenverkehr freigegeben, wobei der Fahrer die gesetzlich vorgeschriebene Fahrerlaubnis besitzen muss.

WICHTIGER HINWEIS Vor dem Befahren öffentlicher Straßen überprüfen, ob Reifen und Spurweiten der Straßenverkehrsordnung im jeweiligen Anwendungsland entsprechen.

WICHTIGER HINWEIS Die Maschine NUR auf der Straße fahren, wenn sich der Sitz in der normalen Position und NICHT in der umgekehrten Position befindet.



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Alle beweglichen und ausscherenenden Teile sichern.
- 2\ Erdklumpen an der Maschine entfernen, um den Straßenbelag nicht zu verschmutzen.
- 3\ Die Einhaltung der zulässigen Maschinenmaße überprüfen. Sofern erforderlich, die Maschine mit den jeweiligen Warnschildern versehen.
- 4\ Die einwandfreie Funktion der Beleuchtungs- und Anzeigevorrichtungen für den Straßenverkehr prüfen.
 - › Die Schutzgitter der vorderen Scheinwerfer entfernen, damit der Lichtstrahl nicht behindert wird.
- 5\ Das Anbaugerät anheben und mit den vorgesehenen Sicherheitsvorrichtungen blockieren.
- 6\ Den Regelknauf (A) festschrauben, um das hintere Hubwerk in gehobener Position zu blockieren.
- 7\ Den Regelknauf (B) festschrauben, um das vordere Hubwerk in gehobener Position zu blockieren.

WICHTIGER HINWEIS Den Regelknauf (B) erst festschrauben, nachdem das vordere Hubwerk in eine sichere Position gebracht wurde, die auch den Lichtstrahl der Scheinwerfer oder die Sicht des Fahrers nicht behindert.

- 8\ Die Bremspedale durch den Bolzen (C) koppeln, um die Bremsung auf alle Räder zu verteilen.

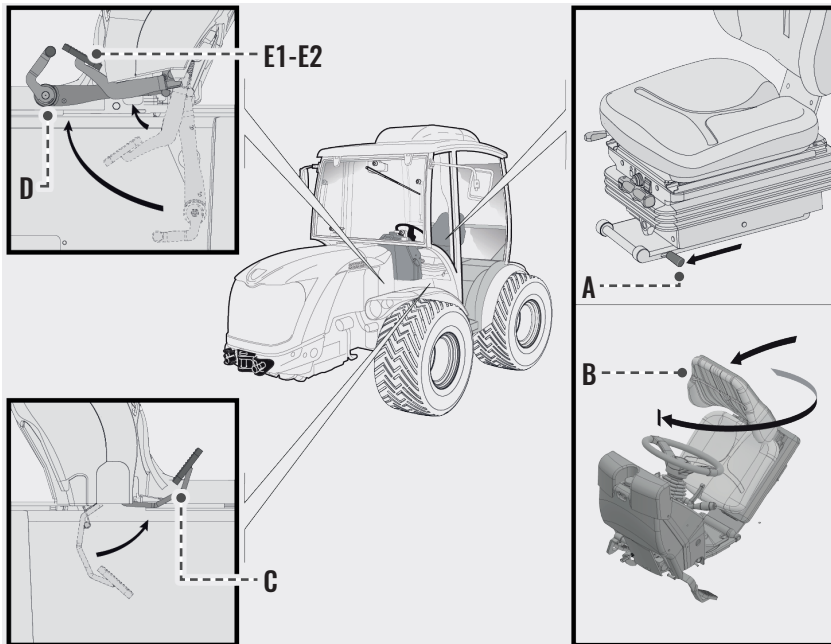
ES IST PFLICHT die Bremspedale für Straßenfahrten fest miteinander zu verbinden.



WARNUNG

Beim Verkehr auf öffentlichen Straßen niemals die Differentialsperre einrücken.

06.20. DREHUNG DES FAHRERPLATZES UM 180°



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Die Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten.
- 2\ Die Pedale (C), (D), (E1-E2) anheben und in gehobener Position sichern.
- 3\ Den Fahrerplatz mit dem Hebel (A) entriegeln.
- 4\ Den Sitz (B) heben und den Fahrerplatz im Uhrzeigersinn um 180° drehen.
- 5\ Den Sitz (B) senken und sicherstellen, dass der Fahrerplatz in der neuen Position arretiert ist.
- 6\ Die Pedale (C), (D), (E1-E2) senken und in ursprüngliche Position bringen.

WICHTIGER HINWEIS Jedes Mal, wenn der Fahrerplatz umgekehrt wird, vor der Inbetriebsetzung der Maschine überprüfen, ob alle Bedienelemente (Lenkung, Bremsen, Fahrpedal usw.) korrekt funktionieren.

06.21. ANBAU UND ABBAU DES GERÄTS - HINTERES HUBWERK

Der An- und Abbau des Geräts müssen von einer einzelnen Person (Fahrer) auf festem und ebenem Boden ausgeführt werden.

Es ist möglich, sich von einem Helfer (außerhalb des Gefahrenbereichs) helfen zu lassen, der dem Fahrer zum korrekten Annähern der Maschine an die Anhängungspunkte des Anbaugeräts Zeichen gibt.

Die angegebenen Vorgehensweisen zur Ausführung dieser Arbeit gehen davon aus, dass die Kombination Maschine-Gerät bereits festgelegt wurde.

WICHTIGER HINWEIS Wer den Anbau von NICHT vom Hersteller der Maschine HERGESTELLTEN Anbaugeräten vorsieht, muss aus der Kombination von Maschine und Anbaugerät bedingte Gefahren selbständig erkennen und trägt die Verantwortung für deren Beseitigung. Der Hersteller der Maschine hat AUSSCHLIESSLICH mit der Maschine oder aus der Kombination Letzterer mit Anbaugeräten aus seiner Produktion einhergehende Gefahren berücksichtigt und ausgeschlossen (nur für vom Hersteller vorgesehene Kombinationen).

Zur Ausführung der für eine neue Kombination Maschine-Anbaugerät erforderlichen Einstellungen siehe „Einstellung hinteres Hubwerk“.

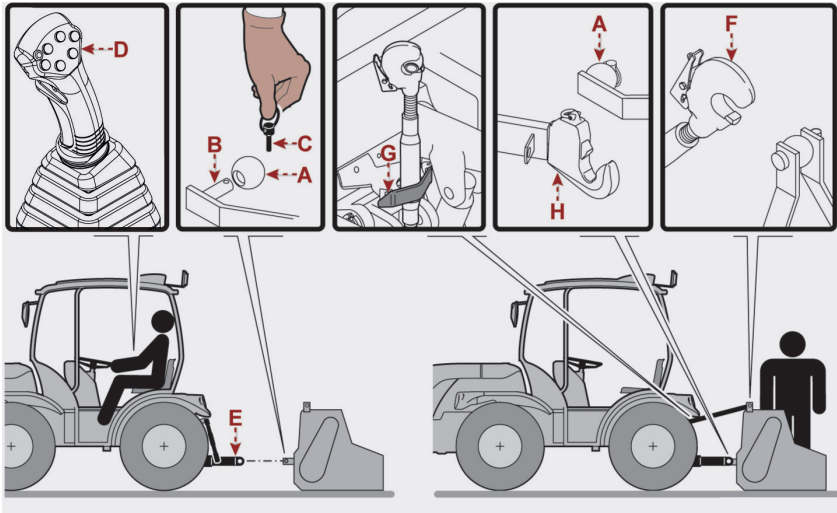
- 1\ Die Kugelgelenke (A) in die Zapfen (B) einführen und mit den Sicherheitsstiften (C) blockieren.
- 2\ Mit der Maschine an das Anbaugerät heranfahren und den Joystick (D) betätigen, bis die Unterlenker (E) korrekt in den Kugelgelenken (A) eingehängt sind.
- 3\ Die Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten.
- 4\ Den Oberlenker (F) an das Anbaugerät anschließen.
- 5\ Den Joystick (D) betätigen, um das Gerät zu heben.
- 6\ Den Stützfuß des Anbaugeräts heben.

Wenn das Anbaugerät nicht parallel zum Boden ausgerichtet ist, den Sicherheitsfeststeller des Oberlenkers (F) lösen, dessen Länge einstellen und den Feststeller erneut blockieren.

- 7\ Die elektrischen, hydraulischen Anschlüsse usw. des Anbaugeräts an die Anschlüsse der Maschine anschließen.
- 8\ Die Verbindung der Kardanwelle (Gerät mit mechanischer Kraftübertragung) an die Zapfwelle ausführen.

Für weitere Informationen *siehe Abschnitt "An- und Abhängen der hinteren Kardanwelle"* (→ S.140).

Die Kardanwelle so anbauen, dass die Sicherheitsvorrichtung voll funktionsfähig sind. Die falsche Installation und die Ineffizienz der Sicherheitsvorrichtungen sind die Hauptursache von (u.U. auch tödlichen) Unfällen.



Zum Abbau des Anbaugeräts einen geeigneten Platz finden, um die Maschine anzuhalten.

- 1\ Dem Joystick (**D**) betätigen, um das Gerät auf dem Boden abzusetzen.
- 2\ Den Motor abstellen und den Zündschlüssel abziehen.
- 3\ Den Stützfuß des Anbaugeräts senken.
- 4\ Die elektrischen, hydraulischen Anschlüsse usw. von den Anschlüssen der Maschine abtrennen.
- 5\ Die Kardanwelle von der Zapfwelle der Maschine abtrennen und auf die entsprechende Halterung stützen, um sie nicht zu beschädigen.
- 6\ Den Oberlenker (**F**) abtrennen und mit dem entsprechenden Gurt (**G**) blockieren.
- 7\ Die Unterlenker (**E**) abtrennen.
- 8\ Die Kugelgelenke (**A**) von den Bolzen abnehmen und erneut in die Aufnahme der Haken (**H**) einführen.

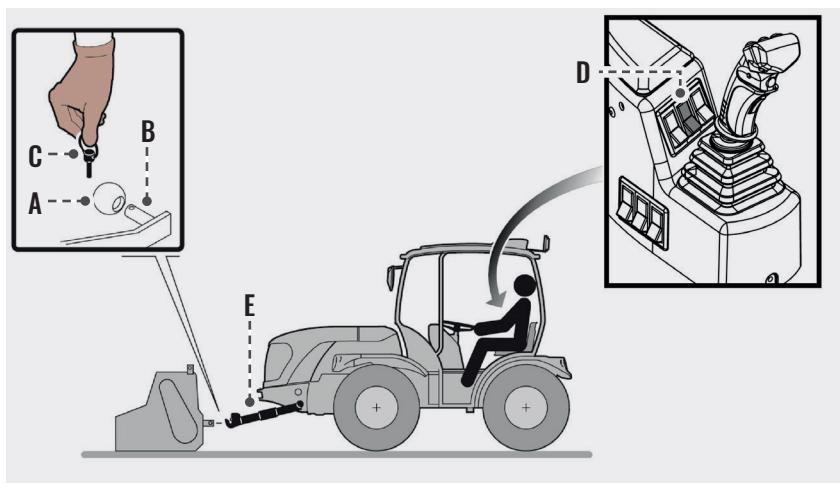
06.22. ANBAU UND ABBAU DES GERÄTS - VORDERES HUBWERK

Der An- und Abbau des Geräts müssen von einer einzelnen Person (Fahrer) auf festem und ebenem Boden ausgeführt werden.

Es ist möglich, sich von einem Helfer (außerhalb des Gefahrenbereichs) helfen zu lassen, der dem Fahrer zum korrekten Annähern der Maschine an die Anhängungspunkte des Anbaugeräts Zeichen gibt.

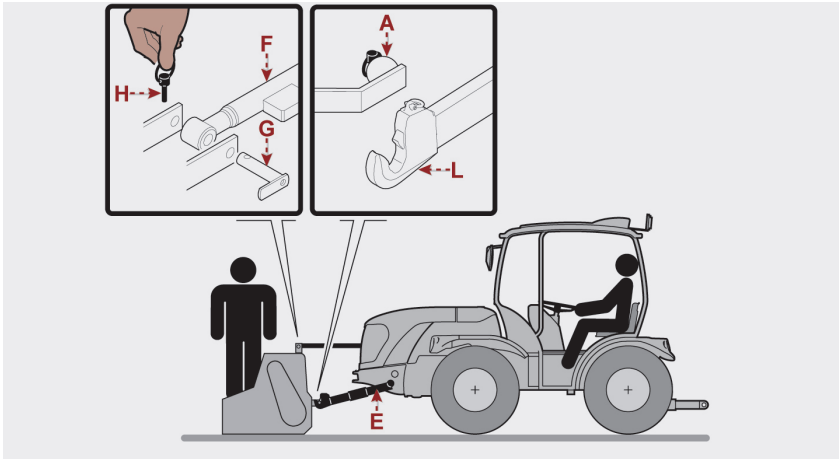
Die angegebenen Vorgehensweisen zur Ausführung dieser Arbeit gehen davon aus, dass die Kombination Maschine-Gerät bereits festgelegt wurde.

WICHTIGER HINWEIS Wer den Anbau von NICHT vom Hersteller der Maschine HERGESTELLTEN Anbaugeräten vorsieht, muss aus der Kombination von Maschine und Anbaugerät bedingte Gefahren selbständig erkennen und trägt die Verantwortung für deren Beseitigung. Der Hersteller der Maschine hat AUSSCHLIESSLICH mit der Maschine oder aus der Kombination Letzterer mit Anbaugeräten aus seiner Produktion einhergehende Gefahren berücksichtigt und ausgeschlossen (nur für vom Hersteller vorgesehene Kombinationen).



Zur Ausführung der für eine neue Kombination Maschine-Anbaugerät erforderlichen Einstellungen siehe „Einstellung des vorderen Hubwerks“.

- 1\ Die Kugelgelenke (A) in die Zapfen (B) einführen und mit den Sicherheitsstiften (C) blockieren.
- 2\ Mit der Maschine an das Anbaugerät herantfahren und die Taste (D) betätigen, bis die Unterlenker (E) korrekt in den Kugelgelenken (A) eingehängt sind.
- 3\ Die Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten.
- 4\ Den Oberlenker (F) an den oberen Kupplungspunkt des Geräts mittels Bolzen (G) anschließen.



- 5\ Den Sicherheitsstift (H) einsetzen.
- 6\ Die Taste (D) betätigen, um das Gerät zu heben.
- 7\ Den Stützfuß des Anbaugeräts heben.

Wenn das Anbaugerät nicht parallel zum Boden ausgerichtet ist, den Sicherheitsfeststeller des Oberlenkers (F) lösen, dessen Länge einstellen und den Feststeller erneut blockieren.

- 8\ Die elektrischen, hydraulischen Anschlüsse usw. des Anbaugeräts an die Anschlüsse der Maschine anschließen.

Zum Abbau des Anbaugeräts einen geeigneten Platz finden, um die Maschine anzuhalten.

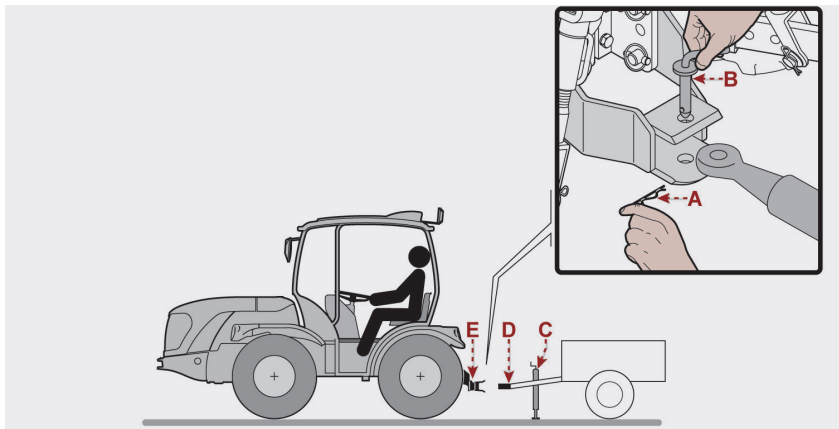
- 9\ Die Taste (D) betätigen, um das Gerät auf dem Boden abzusetzen.
- 10\ Den Motor abstellen und den Zündschlüssel abziehen.
- 11\ Den Stützfuß des Anbaugeräts senken.
- 12\ Die elektrischen, hydraulischen Anschlüsse usw. von den Anschlüssen der Maschine abtrennen.
- 13\ Den Sicherheitsstift (H) und den Bolzen (G) herausziehen.
- 14\ Den Oberlenker (F) abtrennen und am Schutzrahmen befestigen.
- 15\ Die Unterlenker (E) abtrennen.
- 16\ Die Kugelgelenke (A) von den Bolzen (B) abnehmen und erneut in die Aufnahme der Haken (L) einführen.

06.23. AN- UND ABBAU DES GERÄTS - ANHÄNGERKUPPLUNG

Der An- und Abbau des Geräts müssen von einer einzelnen Person (Fahrer) auf festem und ebenem Boden ausgeführt werden.

Es ist möglich, sich von einem Helfer (außerhalb des Gefahrenbereichs) helfen zu lassen, der dem Fahrer zum korrekten Annähern der Maschine an die Anhängungspunkte des Anbaugeräts Zeichen gibt.

Die angegebenen Vorgehensweisen zur Ausführung dieser Arbeit gehen davon aus, dass die Kombination Maschine-Gerät bereits festgelegt wurde.



Zur Ausführung der für eine neue Kombination Maschine-Anbaugerät erforderlichen Einstellungen siehe „Höhenregulierung der Anhängerkupplung“.

- 1\ Den Sicherheitsstift (A) und den Bolzen (B) herausziehen.
- 2\ Die Maschine dem Anbaugerät nähern.
- 3\ Den Stützfuß (C) des Anbaugeräts betätigen, bis die Zugöse (D) der Deichsel mit der Anhängerkupplung (E) ausgerichtet ist.
- 4\ Die Maschine soweit zurückfahren, bis Zughaken und Öse miteinander fluchten.
- 5\ Die Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten.
- 6\ Den Bolzen (B) mitsamt Sicherungsstift (A) einstecken.
- 7\ Den Stützfuß (C) des Anbaugeräts heben.
- 8\ Die elektrischen, hydraulischen Anschlüsse usw. des Anbaugeräts an die Anschlüsse der Maschine anschließen.
- 9\ Die Verbindung der Kardanwelle (Gerät mit mechanischer Kraftübertragung) an die Zapfwelle ausführen.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt "An- und Abhängen der hinteren Kardanwelle" (→ S.140).

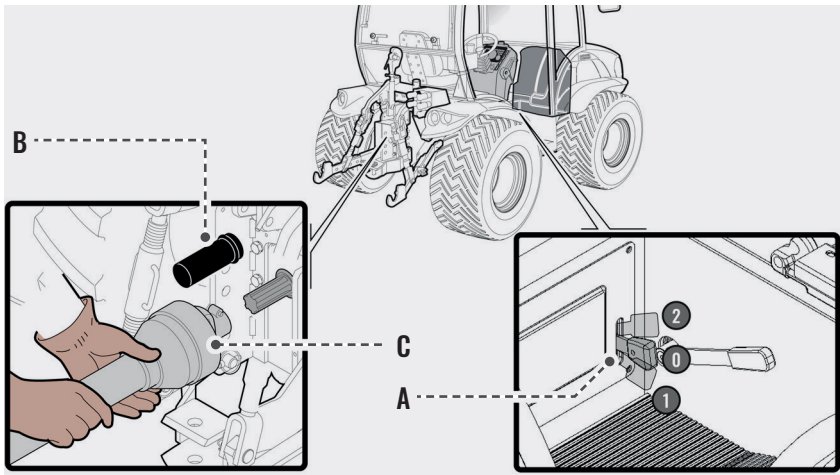
Die Kardanwelle so anbauen, dass die Sicherheitsvorrichtung voll funktionsfähig sind. Die falsche Installation und die Ineffizienz der Sicherheitsvorrichtungen sind die Hauptursache von (u.U. auch tödlichen) Unfällen.

Zum Abbau des Anbaugeräts einen geeigneten Platz finden, um die Maschine anzuhalten.

- 1\ Den Motor abstellen und den Zündschlüssel abziehen.
- 2\ Den Stützfuß (C) des Anbaugeräts senken.
- 3\ Die elektrischen, hydraulischen Anschlüsse usw. von den Anschlüssen der Maschine abtrennen.
- 4\ Die Kardanwelle von der Zapfwelle der Maschine abtrennen und auf die entsprechende Halterung stützen, um sie nicht zu beschädigen.
- 5\ Den Sicherheitsstift (A) und den Bolzen (B) herausziehen.

06.24. AN- UND ABHÄNGEN DER HINTEREN KARDANWELLE

Das An- und Abhängen der Kardanwelle von der Zapfwelle sind Teil des An- und Abbaus des (gekuppelten oder angehängten) Anbaugeräts der Maschine.



Um die Kardanwelle an das (Anbau- oder Anhänge-) Gerät anzuschließen, wie angegeben vorgehen.

- 1\ Den Hebel (A) in Neutralstellung bringen (Pos. 0).
- 2\ Die Schutzabdeckung (B) der Zapfwelle entfernen.
- 3\ Reinigen und überprüfen, ob die Zapfwelle der Maschine und die Kupplung der Kardanwelle unbeschädigt sind.
- 4\ Die Kardanwelle (C) in die Zapfwelle einführen.



GEFAHR

Die Kardanwelle muss zuerst an die Zapfwelle des Geräts und an die der Maschine gekuppelt werden. Andernfalls kann das unbeabsichtigte Einschalten der Zapfwelle einen tödlichen „Prellschlag“ verursachen.

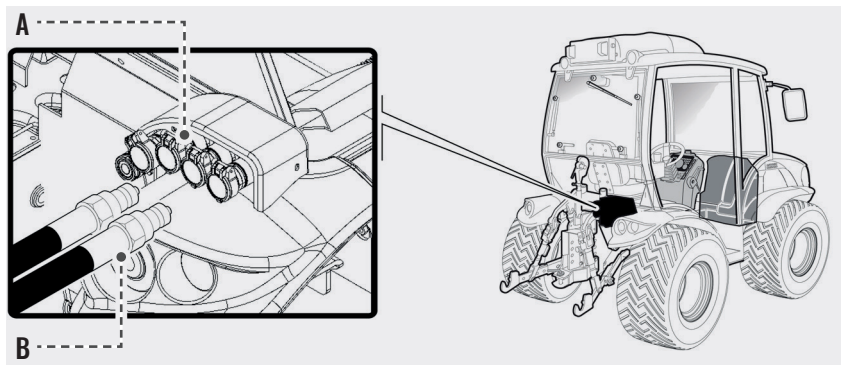
- 5\ Die Sicherheitskettchen anbringen, um eine Rotation der Schutzhülle der Kardanwelle zu verhindern.
- 6\ Die elektrischen, hydraulischen Anschlüsse usw. des Anbaugeräts an die Anschlüsse der Maschine anschließen.
- 7\ Mit einem Test feststellen, ob bei minimalem sowie maximalem Ausziehen etwaige Störungen auftreten und ein ausreichender Freiraum zum Schutz vor Schäden der Kardanwelle vorliegt.

Um die Kardanwelle von dem (Anbau- oder Anhäng-) Gerät abzutrennen, wie angegeben vorgehen.

- 1\ Den Hebel **(A)** in Neutralstellung bringen (Pos. **0**).
- 2\ Den elektrischen und hydraulischen Anschluss vom Gerät lösen.
- 3\ Sicherheitskettchen der Kardanwelle aushängen.
- 4\ Die Kardanwelle **(C)** von der Zapfwelle der Maschine abtrennen und auf die entsprechende Halterung stützen, um sie nicht zu beschädigen.
- 5\ Die Schutzabdeckung **(B)** der Zapfwelle wieder montieren.

WICHTIGER HINWEIS Weitere Informationen zur Kardanwelle finden sich in der Betriebsanleitung des Herstellers.

06.25. ANSCHLUSS DER HYDRAULIKANSCHLÜSSE

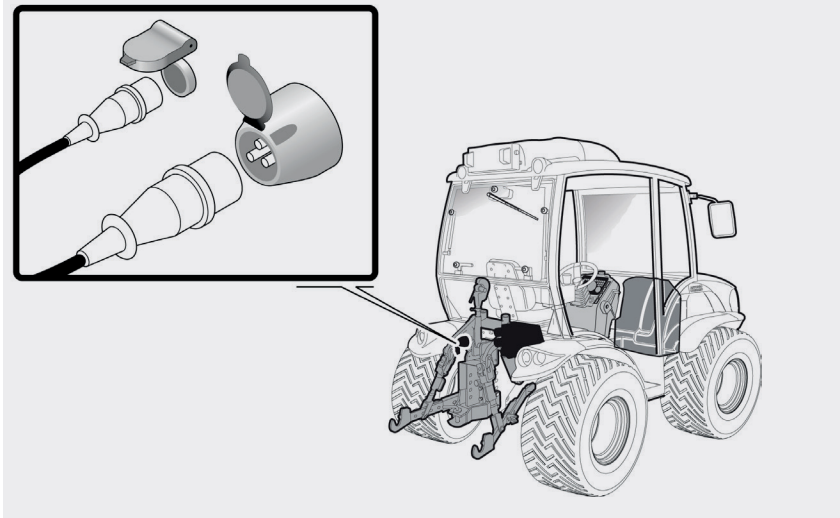


Der Anschluss an und das Abtrennen der Hydraulikleitungen von den Anschlüssen sind Teil des An- und Abbaus des (gekuppelten oder angehängten) Anbaugeräts der Maschine.

- 1\ Reinigen und überprüfen, ob die Schnellanschlüsse **(B)** und die Hydraulikanschlüsse unbeschädigt sind.
- 2\ Die Schnellanschlüsse an die Hydraulikanschlüsse anschließen.

- 3\ Den einwandfreien Anschluss und die Entsprechung zwischen Steuerung und Bewegung des Geräts überprüfen.
- 4\ Beim Abtrennen die Hydraulikanschlüsse mit den entsprechenden Abdeckungen (A) schützen und die Hydraulikleitungen so ablegen, dass die Schnellanschlüsse nicht beschädigt werden.

06.26. ANSCHLUSS DER STROMANSCHLÜSSE



Der Anschluss an und das Abtrennen der elektrischen Verbindungen von den Anschlüssen sind Teil des An- und Abbaus des (gekuppelten oder angehängten) Anbaugeräts der Maschine.

- 1\ Den Stromanschluss gemäß Abbildung herstellen.



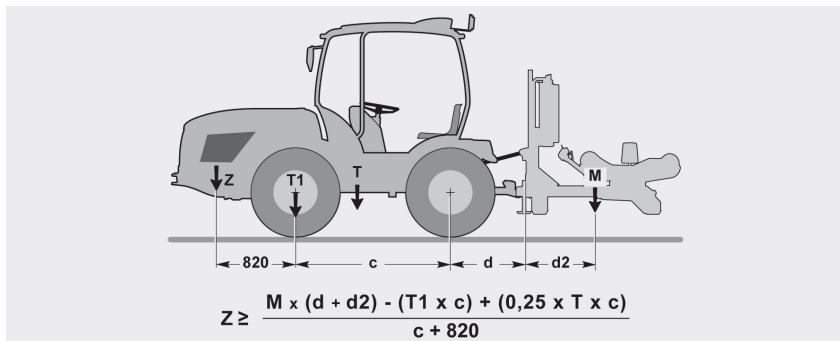
WARNUNG

Die elektrischen Verbindungen NUR ausführen, wenn der Zündschlüssel abgezogen ist.

- 2\ Den einwandfreien Betrieb aller elektrischen Vorrichtungen und Anzeigen des Geräts nachweisen.

06.27. FORMEL ZUR BERECHNUNG DER BALLASTGEWICHTE MIT ANBAUGERÄT

Bei Ankuppeln eines Anbaugeräts muss man die zu montierende Menge der Ballastgewichte berechnen, um die Last an der Vorderachse zu kompensieren.



Die Darstellung zeigt den Plan mit den erforderlichen Quoten zur Berechnung des Gesamtgewichts der zu installierenden Ballastgewichte.

WICHTIGER HINWEIS Es sind keine Radgewichte vorgesehen.

Legende

- Z. Gesamtgewicht der zu installierenden Ballastgewichte.
- M. Gewicht des anzuschließenden Anbaugeräts. (Siehe Bedienungsanleitung des Geräts)
- d. Abstand zwischen der Mitte der Hinterachse und den Gelenkkugeln.
Siehe "Betriebsstundenzähler" (→ S.86)
- d2. Abstand zwischen dem Schwerpunkt des angeschlossenen Anbaugeräts und den Gelenkkugeln. (Siehe Bedienungsanleitung des Geräts)
- T. Leergewicht Maschine (in fahrbereitem Zustand). Siehe "Betriebsstundenzähler" (→ S.86)
- T1. Leergewicht der Vorderachse (in fahrbereitem Zustand).
Siehe "Betriebsstundenzähler" (→ S.86)
- c. Achsabstand Siehe "Betriebsstundenzähler" (→ S.86)

Das Ergebnis stimmt mit dem Ballastgewicht überein, das für den Erhalt einer ausreichenden Last auf der Vorderachse installiert werden muss.

- **Wert mit „-“ Vorzeichen (minus):** Die Installation von Ballastgewichten ist nicht erforderlich.
- **Wert zwischen „0“ (Null) und Höchstgewicht der installierbaren Ballastgewichte:** Es ist notwendig, die Nutzmenge von Ballastgewichten zu installieren, um das Ergebnis zu erhalten.
- **Wert über dem Höchstgewicht der installierbaren Ballastgewichte:** Der Anbau des gewünschten Geräts ist nicht möglich.

06.28. INSTALLATION DER SEITLICHEN BALLASTGEWICHTE

Um die Stabilität der Maschine und die Zugkraft zu verbessern, das Ballastgewicht ERST installieren, wenn ein (Anbau- und/oder Anhänger-) Gerät angeschlossen wird.

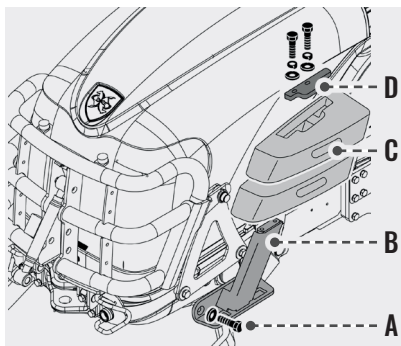
Alle Arbeiten zur Installation und Entfernung der Ballastgewichte müssen ausgeführt werden, wenn sich die Maschine an einem angemessen ausgestatteten Ort (z. B. Werkstatt) befindet, um die Arbeiten unter Sicherheitsbedingungen auszuführen.

Vor Installation der Ballastgewichte siehe Kapitel "Betriebsstundenzähler" (→ S.86) zur Festlegung von Typ und Menge der anzubringenden Ballastgewichte.

WICHTIGER HINWEIS Wird ein Gerät an das vordere Hubwerk angebaut, dürfen die seitlichen Ballastgewichte NICHT montiert werden.

Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Die Schrauben (A) (rechts und links) vom Maschinenfahrgestell entfernen.
- 2\ Die Halterung (B) anbringen und mit den Schrauben (A) befestigen.
- 3\ Arbeit auf der anderen Seite wiederholen.
- 4\ Die erforderliche Menge der Ballastgewichte (C) bestimmen und diese in die Halterungen (B) einführen.
- 5\ Den Feststeller (D) montieren und mit den entsprechenden Schrauben sowie Unterlegscheiben befestigen.
- 6\ Danach überprüfen, ob die Ballastgewichte korrekt befestigt sind.



! WARNUNG Während der Montage und/oder Demontage der Ballastgewichte MUSS das Personal vorsichtig sein, um eine Quetschgefahr von Körperteilen zu vermeiden.

Damit die Maschine ausbalanciert ist, auf beiden Seiten die gleiche Menge an Ballastgewichten installieren. Sind Ballastgewichte an der Maschine installiert, aber keine austauschbaren Arbeitsgeräte angebaut, wird sie instabil (Bremsung und Lenkung), die Reifen nutzen sich vorzeitig ab und es wird mehr Kraftstoff verbraucht.

Die Ballastgewichte STETS abmontieren, wenn die Anbaugeräte abgekoppelt werden, damit die Stabilität der Maschine nicht verändert wird.

Die Maschine NICHT mit Ballastgewichten verwenden, falls diese nicht notwendig sind, um ihre Leistungen und Funktionsfähigkeit nicht zu beeinträchtigen.

Die Maschine NICHT über das zulässige Höchstgewicht hinaus mit Ballast überlasten.

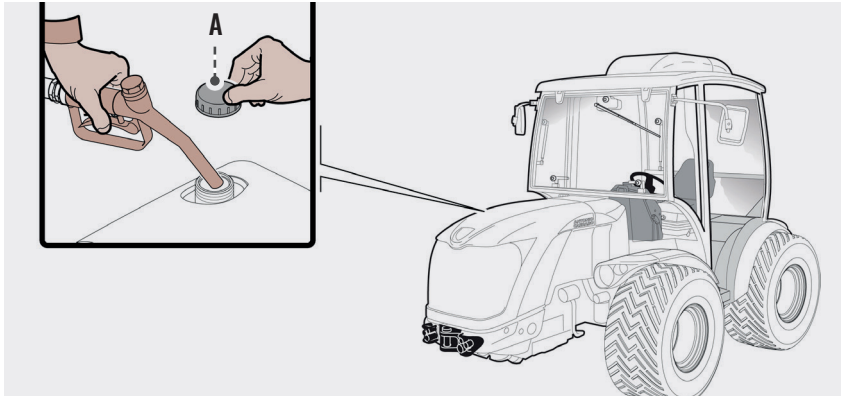
06.29. RATSCHLÄGE FÜR DEN GEBRAUCH

Nachstehend sind einige Hinweise aufgeführt, an die man sich beim Gebrauch der Maschine unbedingt halten sollte.

- Auch wenn man sich vorher entsprechend informiert hat, sollte man beim ersten Gebrauch unbedingt einige Arbeitsvorgänge ausprobieren, um sich mit den Bedienelementen und den Hauptfunktionen der Maschine vertraut zu machen.
- Zum Einsatz bei niedrigen Temperaturen den Motor unbedingt ausreichend warmlaufen lassen.
- Alle Füllstände kontrollieren (Öl, Wasser, Kraftstoff).
- Abnutzung und Fülldruck der Reifen überprüfen.
- Den Anzug der Befestigungsschrauben der Hauptaggregate überprüfen.
- Den Fahrbereich und das Wendegeräte nur bei stehender Maschine schalten.
- Das Kupplungspedal während der Fahrt oder zur Wal des Fahrbereichs nicht gedrückt halten.
- Das Gefälle des Geländes überprüfen und die jeweils geeigneten Bedingungen zum sicheren Arbeiten auswerten.
- Stets in den auf Gefälle und Bodenbeschaffenheit abgestimmten Gängen fahren.
- Die Fahrgeschwindigkeit dem jeweils installierten Arbeitsgerät anpassen.
- Die Maschine nicht im Leerlauf auf abschüssigem Gelände oder im Gefälle fahren.
- Vor dem Starten der Zapfwelle die Maschine anhalten und auf Mindestdrehzahl bringen.
- Die Zapfwelle der Maschine während der Überfahrt deaktivieren, um die Funktionen des Anbaugeräts auszuschalten.
- Bei Rückwärtsfahrten die Zapfwelle abschalten und das Anbaugerät anheben.
- Mit Anhängegerät und laufendem Kardantrieb die Zapfwelle bei Lenkeinschlägen zum Schutz der Kardanwelle abschalten.
- Die Geräteteile weisen bei Abschaltung der Zapfwelle einen gewissen Nachlauf auf. Sich daher dem Gerät erst dann nähern, wenn die Teile zum Stillstand gekommen sind.
- Beim Bewegen der Maschine, auch bei ausgeschaltetem Motor und im Leerlauf, auf die synchronisierte Zapfwelle (Wegzapfwelle) achten, weil ihre Aktivierung von der Raddrehung abhängt. Die synchronisierte Zapfwelle ist an das Maschinengetriebe gepaart. Der Drehsinn der synchronisierten Zapfwelle entspricht der Fahrtrichtung der Maschine.
- Vor Einrücken der Differentialsperre die Motordrehzahl auf Leerlauf bringen.
- Die Differentialsperre bei Durchdrehen bzw. verminderter Haftung verwenden.
- Die Differentialsperre nur wenn unbedingt notwendig, und nur für kurze Zeit benutzen.
- Die Differentialsperre nicht in oder vor Kurven einrücken.
- Die Maschine nicht mit eingeschalteter Differentialsperre lenken. Vor Verlassen der Maschine bzw. jeglichen Eingriffen müssen folgende Bedingungen geschaffen werden:
 - › *Die Zapfwelle der Maschine abschalten und somit die Funktionen des Anbaugeräts stoppen.*
 - › *Die Feststellbremse anziehen.*
 - › *Das Hubwerk der Maschine soweit absenken, bis das Anbaugerät am Boden aufliegt.*
 - › *Den Motor abstellen.*

- › Den Zündschlüssel aus dem Zündschloss abziehen und dieses mit der vorgesehenen Schutzabdeckung versehen, um der Oxidation der Kontakte oder einem Kurzschluss in der elektrischen Anlage vorzubeugen.

06.30. TANKEN VON DIESEL



- 1\ Den Deckel (A) öffnen und den Tank nicht bis zum Rand füllen.

WICHTIGER HINWEIS Es muss sich um Dieselkraftstoff handeln, der den vom Motorhersteller angegebenen Vorschriften entspricht. Siehe Betriebsanleitung des Motors.

- 2\ Nach dem Tanken den Deckel (A) wieder schließen.



WARNUNG

Alle Kraftstoffe sind entzündlich. Austretender und auf heiße Oberflächen oder elektrische Bauteile tropfender Kraftstoff kann einen Brand verursachen. Rauchen Sie nicht beim Tanken oder wenn Sie sich im Tankbereich befinden.



WARNUNG

Beim Tanken darauf achten, dass kein Kraftstoff in die Umwelt gelangt.

06.31. LÄNGERER MASCHINENSTILLSTAND

Wenn die Maschine für längere Zeit unbenutzt bleibt, folgendermaßen vorgehen:

- Die Maschine komplett säubern.
- Den Kühler säubern
- Den Luftfilter säubern.

- Alle mit Schmiernippel ausgestatteten Teile schmieren.
- Batterie abtrennen.
- Alle nicht lackierten Teile einer Rostschutzbehandlung unterziehen.
- Alle Maschinenteile kontrollieren und gegebenenfalls ersetzen.
- Den Anzug der Befestigungsschrauben der Hauptaggregate überprüfen.
- Vor Unterstellen der Maschine den Motor abkühlen lassen und den Kraftstofftank entleeren.



WARNUNG

Der Tank muss an einem ausreichend gut belüfteten Ort entleert werden, um Explosions- oder Brandgefahr zu vermeiden.

- Die Maschine an einem geschützten, und für Unbefugte nicht zugänglichen Ort abstellen.
- Lackschäden oder lackfreie Stellen an den Oberflächen mit einer Lackierung gegen Rost schützen.
- Zur vollen Funktionstüchtigkeit des Motors sollte dieser regelmäßig gestartet und einige Minuten lang (10-15) bei Leerlaufdrehzahl betrieben werden.

06.32. WIEDERINGANGSETZUNG DER MASCHINE

Vor der erneuten Inbetriebnahme der Maschine nach einem längeren Stillstand sollten die wichtigsten Systeme auf ihre Leistung und Wirksamkeit überprüft werden.

Insbesondere folgende Eingriffe vornehmen:

- Den Zustand der Batterie überprüfen.
- Alle Füllstände kontrollieren (Öl, Wasser, Kraftstoff).
- Das Anzugsmoment der wichtigsten Befestigungsschrauben überprüfen.
- Den allgemeinen Zustand der hydraulischen Schlauchleitungen überprüfen.
- Sämtliche Schmierstellen einfetten.
- Die erforderlichen Wartungsarbeiten durchführen.
- Den Motor starten und auf Leerlaufdrehzahl warmlaufen lassen.
- Die Funktion sämtlicher Sicherheitsvorrichtungen überprüfen.
- Eine allgemeine Reinigung der Maschine und besonders von Fahrerplatz und Steuerungen durchführen.
- Den Reifenfülldruck überprüfen.



07

INFORMATIONEN ZUR WARTUNG

07.1. EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG

- Vor der Durchführung jeglicher Wartungs- und Einstellungsarbeit aktivieren Sie alle vorgesehenen Sicherheitseinrichtungen und schätzen ab, ob es notwendig ist, das eingesetzte sowie das in der Nähe anwesende Personal entsprechend einzuweisen. Insbesondere sind die angrenzenden Zonen ausreichend zu kennzeichnen und der Zugang zu allen Vorrichtungen zu unterbinden, bei deren Aktivierung unerwartete Gefährdungssituationen mit Beeinträchtigung der Sicherheit und Gesundheit von Personen eintreten könnten.
- Halten Sie die Maschine in einwandfreiem Funktionszustand und führen Sie die Arbeiten der planmäßigen Wartung durch.
- STETS die vorgesehenen Inspektionen (*siehe Tabelle „Tabelle der Zeitabstände der Wartung“ (→ S.151)*) in einer autorisierten Werkstatt des Herstellers ausführen, und zwar in den vorgegebenen Abständen oder mindestens einmal jährlich. Eine gute Wartung macht es möglich, die Leistungen auf Dauer zu erhalten, eine längere Betriebsdauer zu erreichen und die Sicherheitsvoraussetzungen konstant zu halten.
- Den korrekten Anzug der hydraulischen Anschlüsse, der wichtigsten Schrauben und der Radschrauben kontrollieren.
- Ersetzen Sie die abgenutzten Teile stets durch Originalersatzteile.
- Verwenden Sie die vom Hersteller empfohlenen Öle und Fette. Keine Öle verschiedener Marken oder mit unterschiedlichen Eigenschaften mischen.

WICHTIGER HINWEIS_Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden infolge der Verwendung von „Long-Life“-Schmierstoffen.

- Keine umweltschädlichen Flüssigkeiten, verschlissene Teile oder Wartungsrückstände in der Umwelt zurücklassen. Die Entsorgung muss unter Einhaltung der einschlägigen Gesetze erfolgen.
- Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, muss für sämtliche Wartungseingriffe der Motor abgestellt, der Zündschlüssel abgezogen und vom Fahrer aufbewahrt werden. Vor Durchführung von Eingriffen am Motor oder in dessen Umgebung muss sichergestellt werden, dass er vollständig abgekühlt ist. Die Person, die zur Durchführung der Eingriffe befugt ist, muss alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit der betroffenen Personen zu garantieren und die Vorschriften der geltenden Gesetze über die Sicherheit am Arbeitsplatz befolgen.

Wenn Arbeiten am Motor ausgeführt werden STETS sich vergewissern, dass die Motorhaube vollständig und korrekt gehoben ist, um zu verhindern, dass sie sich plötzlich schließt und den Körper einquetschen kann.

WICHTIGER HINWEIS Es kommt zu einem Garantieverfall, wenn die Wartungsprogramme sowie die in der Bedienungsanleitung angegebenen Zeitabstände für die Inspektion und Wartung nicht eingehalten werden. Die Wartungsprogramme müssen in zugelassenen Vertragswerkstätten entsprechend den vom Hersteller vorgegebenen Verfahren durchgeführt werden.

07.2. WARTUNG WÄHREND DER EINFahrZEIT

Die Maschine verlässt die Werkstatt in fahrbereitem Zustand und mit einer kurzen Einfahrzeit. In der Anfangszeit müssen die angegebenen Wartungsintervalle unbedingt beachtet werden.

Häufigkeit	Maßnahme	Bezug
Nach den ersten 50 Betriebsstunden	Motoröl wechseln.	<i>Für weitere Einzelheiten siehe die Motor-Bedienungsanleitung.</i>
	Motorölfilter austauschen.	
	Ölwechsel vorderes Getriebe.	<i>Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Ölwechsel vorderes und hinteres Getriebe“ (→ S.168)</i>
	Ölwechsel hinteres Getriebe.	
	Hydraulikölfilter ersetzen.	<i>Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Austausch Hydraulikölfilter“ (→ S.170).</i>

07.3. TABELLE DER ZEITABSTÄNDE DER WARTUNG

Tabelle 07.1 - Zeitabstände der periodischen Wartung

Häufigkeit	Bauteil	Eingriff	Art der Arbeit
Bei Bedarf oder jährlich	Kabinenluftfilter	Reinigung ausführen	<i>Siehe „Reinigung Kabinenluftfilter“ (→ S.157)</i>
	Motorluftfilter	Reinigung ausführen	<i>Siehe „Reinigung des Motorluftfilters“ (→ S.156)</i>
		Wechsel ausführen	<i>Siehe „Austausch des Motorluftfilters“ (→ S.189)</i>
	Gasdruckfedern	Wechsel ausführen	<i>Siehe „Gasfedern ersetzen“ (→ S.188)</i>
	Kühler	Reinigung ausführen	<i>Siehe „Reinigung des Kühlers“ (→ S.155)</i>
	Maschine	Reinigung ausführen	<i>Siehe „Reinigung der Maschine“ (→ S.154)</i>
	Entlüftung der Brems- und Kupplungsanlage	Das System entlüften	Eine autorisierte Werkstatt aufsuchen
	Schläuche der Hydraulikanlage	Inspektion und Kontrolle der Abnutzung und Korrosion	Eine autorisierte Werkstatt aufsuchen
An jedem Arbeitstag	Motoröl	Stand überprüfen	<i>Siehe „Kontrolle des Motorölstands“ (→ S.163)*</i>
	Kühlflüssigkeit	Stand überprüfen	<i>Siehe „Kontrolle des Motor- Kühlflüssigkeitsstands“ (→ S.164)</i>
Alle 50 h	Flüssigkeit der Scheibenwaschanlage	Stand überprüfen	Bis zum richtigen Stand auffüllen
	Motorluftfilter ⁽²⁾	Reinigung ausführen	<i>Siehe „Reinigung des Motorluftfilters“ (→ S.156)</i>
	Öl AGGREGAT 1-2	Stand überprüfen	<i>Siehe „Ölwechsel vorderes und hinteres Getriebe“ (→ S.168)</i>
	Kupplungsflüssigkeit	Stand überprüfen	<i>Siehe „Kontrolle des Füllstands der Brems- und Kupplungsanlage“ (→ S.167)</i>
	Bremsflüssigkeit	Stand überprüfen	
	Maschinenteile	Schmieren	<i>Siehe „Schema der Schmierstellen“ (→ S.160)</i>

>>

Häufigkeit	Bauteil	Eingriff	Art der Arbeit
Alle 150 h	Getriebeöl	Stand überprüfen	<i>Siehe „Kontrolle des Ölstands der Untersetzungsgetriebe“ (→ S.166)</i>
	Maschinenteile	Schmieren	<i>Siehe „Schema der Schmierstellen“ (→ S.160)</i>
	Bereifung	Druck überprüfen	<i>Siehe „Kontrolle des Reifenfülldrucks“ (→ S.158)</i>
	Radschrauben	Anzug überprüfen	<i>Siehe „Reifenwechsel“ (→ S.191)</i>
Alle 500 h	Öl vorderes Getriebe ⁽¹⁾	Wechsel ausführen	<i>Siehe „Ölwechsel vorderes und hinteres Getriebe“ (→ S.168)</i>
	Öl hinteres Getriebe ⁽¹⁾	Wechsel ausführen	<i>Siehe „Ölwechsel vorderes und hinteres Getriebe“ (→ S.168)</i>
	Hydraulikölfilter ⁽¹⁾	Wechsel ausführen	<i>Siehe „Austausch Hydraulikölfilter“ (→ S.170)</i>
	Batterie	Die Ladung überprüfen	Wartungsfreie Batterie
	Kraftstofffilter ⁽¹⁾	Wechsel ausführen von: - Kraftstofffilter - Wasserabscheider	Beachten Sie die in der Tabelle angegebene Häufigkeit, aber führen Sie den Eingriff wie in der Betriebsanleitung des Motors beschrieben aus. ^(*)
	Getriebeöl	Wechsel ausführen	<i>Siehe „Ölwechsel Untersetzungsgetriebe“ (→ S.169)</i>
	Motoröl ⁽¹⁾ Motorölfilter ⁽¹⁾	Wechsel ausführen	Beachten Sie die in der Tabelle angegebene Häufigkeit, aber führen Sie den Eingriff wie in der Betriebsanleitung des Motors beschrieben aus.
Alle 1000 Stunden oder einmal jährlich	Motorluftfilter	Wechsel ausführen	<i>Siehe „Austausch des Motorluftfilters“ (→ S.189)</i>
Alle 1500 Stunden oder alle zwei Jahre	Lüfterriemen Lichtmaschine	Wechsel ausführen	<i>Für weitere Einzelheiten siehe die Motor-Bedienungsanleitung.</i>

>>

Häufigkeit	Bauteil	Eingriff	Art der Arbeit
Alle 2000 Stunden oder alle zwei Jahre	Kühlflüssigkeit	Wechsel ausführen	Beachten Sie die in der Tabelle angegebene Häufigkeit, aber führen Sie den Eingriff wie in der Betriebsanleitung des Motors beschrieben aus.
	Kupplungsflüssigkeit	Wechsel ausführen	Eine autorisierte Werkstatt aufsuchen
	Bremsflüssigkeit	Wechsel ausführen	Eine autorisierte Werkstatt aufsuchen
Alle 5000 Stunden oder alle 5 Jahre	Schläuche Hydraulikanlage Hydraulikanlage Schläuche Hydraulikanlage Bremsen Schläuche Hydraulikanlage Kupplung	Wechsel ausführen	Eine autorisierte Werkstatt aufsuchen

(1) Der erste Wechsel muss nach den ersten 50 Stunden ausgeführt werden.

(2) Den Einsatz nach 6 Reinigungsvorgängen oder alle 12 Monate austauschen.

Bei den Maschinen mit Filteraggregat mit innerem Einsatz den Wechsel alle 2 Auswechslungen des externen Einsatzes ausführen.

() Für die Position des Bauteils siehe „Motorkomponenten“ (→ S.154).*

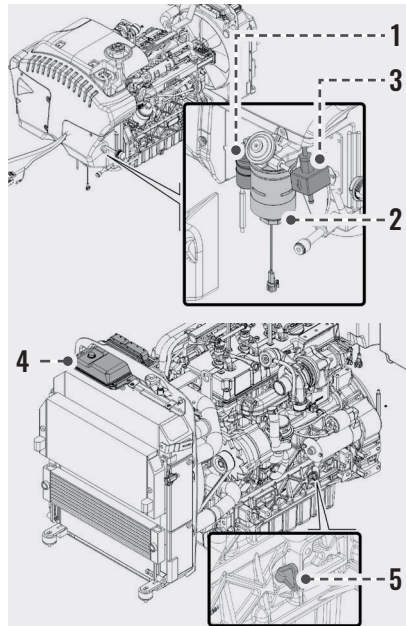
07.4. REINIGUNG DER MASCHINE

Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 3\ Den Zündschlüssel aus dem Zündschloss abziehen und dieses mit der vorgesehenen Schutzabdeckung versehen, um der Oxidation der Kontakte oder einem Kurzschluss in der elektrischen Anlage vorzubeugen.
- 4\ Sämtliche Gras- und Laubrückstände entfernen.
- 5\ Maschine mit einem Niederdruck-Wasserstrahl waschen, ohne diesen direkt auf elektrische Bauteile zu richten.
 - › **Für die Reinigung biologisch abbaubare Reinigungsmittel für industrielle Zwecke verwenden. KEINE chemisch aggressiven Produkte und/oder Produkte mit Lösungsmitteln, Kohlenwasserstoff oder Alkohol verwenden, insbesondere nicht für die Komponenten aus Kunststoff.**
 - › **Richten Sie den Wasserstrahl nicht auf den heißen Motor, das Auspuffrohr oder in die Nähe von Komponenten, die aufgrund des Wasserdrucks beschädigt werden könnten.**
- 6\ Mit Druckluft abtrocknen. Die Schmierstellen und alle Gleitflächen mit wasserabweisendem Fett schmieren

07.5. MOTORKOMPONENTEN

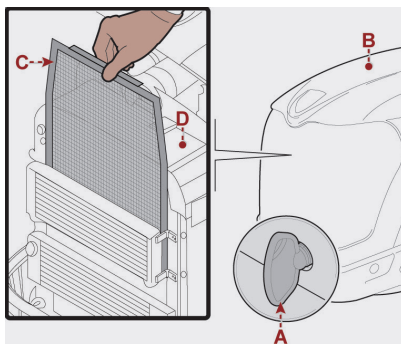
1. Wasserabscheider
2. Kraftstofffilter
3. Versorgungspumpe
4. Elektronisches Steuergerät
5. Ölmesstab



07.6. REINIGUNG DES KÜHLERS

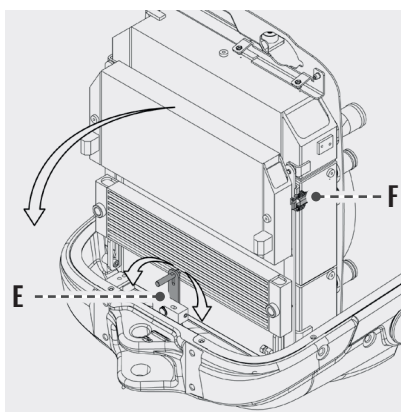
Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 2\ Den Motor ausreichend abkühlen lassen, um Verbrennungen zu vermeiden.
- 3\ Die Motorhaube (B) mit dem Schlüssel (A) öffnen.
- 4\ Das Schutzgitter (C) entfernen. *(wenn vorhanden)*



Mit Zusatzkühlern ausgestattete Maschinen

- 5\ Den Befestigungsstift der Haube zur Seite kippen (E).
- 6\ Den Kühlerblock mit der Vorrichtung (F) lösen.
- 7\ Den Kühlerblock herunterklappen.



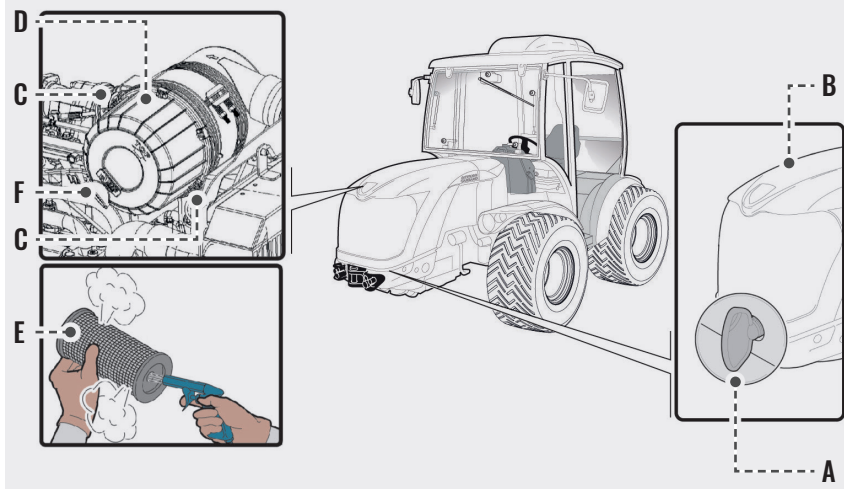
- 8\ Das Gitter (C) und den Kühler (D) mit einem Druckluftstrahl reinigen. **Den Luftstrahl nicht zu sehr den Kühlrippen nähern, um diese nicht zu beschädigen.**
- 9\ Das Schutzgitter (C) wieder anbringen. *(wenn vorhanden)*
- 10\ Die Motorhaube nach Beendigung des Eingriffs wieder schließen.



WARNUNG

Schutzbrille und Schutzmaske tragen, um zu verhindern, dass die erzeugten Stäube in die Augen und die Atemwege gelangen können.

07.7. REINIGUNG DES MOTORLUFTFILTERS



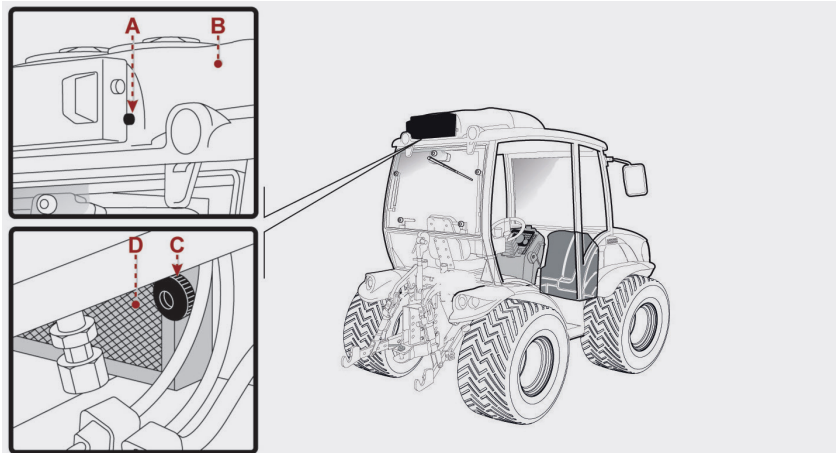
- 1\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 2\ Den Motor ausreichend abkühlen lassen, um Verbrennungen zu vermeiden.
- 3\ Die Motorhaube (B) mit dem Schlüssel (A) öffnen.
- 4\ Die Haken (C) betätigen, um den Deckel (D) abzunehmen.
- 5\ Den Einsatz (E) entnehmen.
- 6\ Den Einsatz (E) mit einem auf die Außenseite gerichteten Luftstrahl (max. 3 bar) reinigen.
- 7\ Das Ablassventil (F) und den Innenteil des Filterbehälters mit einem feuchten Tuch reinigen.
- 8\ Den Filtereinsatz (E) einbauen und den Deckel (D) schließen.
- 9\ Die Motorhaube nach Beendigung des Eingriffs wieder schließen.



WARNUNG

Schutzbrille und Schutzmaske tragen, um zu verhindern, dass die erzeugten Stäube in die Augen und die Atemwege gelangen können.

07.8. REINIGUNG KABINENLUFTFILTER



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 2\ Die Drehknöpfe (A) abschrauben und die Abdeckung (A) anheben.
- 3\ Die Drehknöpfe (C) lockern.
- 4\ Den Filter (D) herausnehmen und mit einem Druckluftstrahl reinigen. Luft vom innen nach außen blasen, bis der Staub vollständig entfernt ist. **Den Luftstrahl nicht zu sehr dem Luftfilter nähern, um diesen nicht zu beschädigen.**
- 5\ Den Filter (D) wieder montieren.

WICHTIGER HINWEIS Sicherstellen, dass der Pfeil am Filter ins Innere der Kabine gerichtet ist.

- 6\ Die Drehknöpfe (C) festziehen.
- 7\ Die Abdeckung (B) absenken und die Drehknöpfe (A) anschrauben.



WARNUNG

Schutzbrille und Schutzmaske tragen, um zu verhindern, dass die erzeugten Stäube in die Augen und die Atemwege gelangen können.

07.9. KONTROLLE DES REIFENFÜLLDRUCKS

Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Die Maschine auf ebenem und solidem Boden anhalten, abstellen und den Zündschlüssel abziehen.
- 2\ Abnutzung und Fülldruck der Reifen überprüfen.

WICHTIGER HINWEIS Die Überprüfung des Drucks ohne zusätzliche Gewichte an der Maschine und ohne Anbaugeräte ausführen.

Zum Füllen der Reifen auf den korrekten Druck ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Reifenmarke und -typ;
- Reifenmaße;
- an der Maschine installiertes Gerät;
- Art der auszuführenden Arbeit.

HINWEIS Zur bestmöglichen Einstellung des Reifenfülldrucks sind die Hinweise der jeweiligen Reifenhersteller zu beachten.

Tabelle 07.2 - Reifendruck

Bereifung	Fülldruck VORN (bar)	Fülldruck HINT (bar)	Max. Druck (bar)
31x15.50-15 8 PR	0,8	0,8	1,3
320/65 R18 109 A8	1,4	1,4	1,6
400/55-17,5 8PR	0,8	0,8	2
33x15.50-15	0,8	0,8	1

07.9.1. Reifenfülldruck bei Nutzung auf nachgebenden Böden



- A. Korrekter Reifenfülldruck:** Mit einem Reifenfülldruck, der auf den vorgesehenen Mindestwert für die betreffende Last eingestellt wird, erhält man Folgendes: korrekter Eintritt der „Reifenstollen“ in den Boden, gute Bodenhaftung, Reinigung der Reifenlauffläche.
- B. Reifenfülldruck zu niedrig:** Mit einem Reifenfülldruck, der auf einen unzureichenden Wert für die betreffende Last eingestellt wird, ist Folgendes zu verzeichnen: nicht korrekter Eintritt der „Reifenstollen“ in den Boden, schlechte Bodenhaftung, Schädigung der Reifenkarkasse insbesondere in den Zugphasen.
- C. Reifenfülldruck zu hoch:** Mit einem Reifenfülldruck, der für die betreffende Last auf einen zu hohen Wert als erforderlich eingestellt wird, ist Folgendes zu verzeichnen: reduzierte Bodenhaftung, höhere Wahrscheinlichkeit von Schnittschäden und sonstigen Schädigungen der Reifenkarkasse im Fall von Schlagbelastungen, offensichtliche Schädigung des Bodens.

07.9.2. Reifenfülldruck bei Nutzung auf harten Böden oder auf Straße

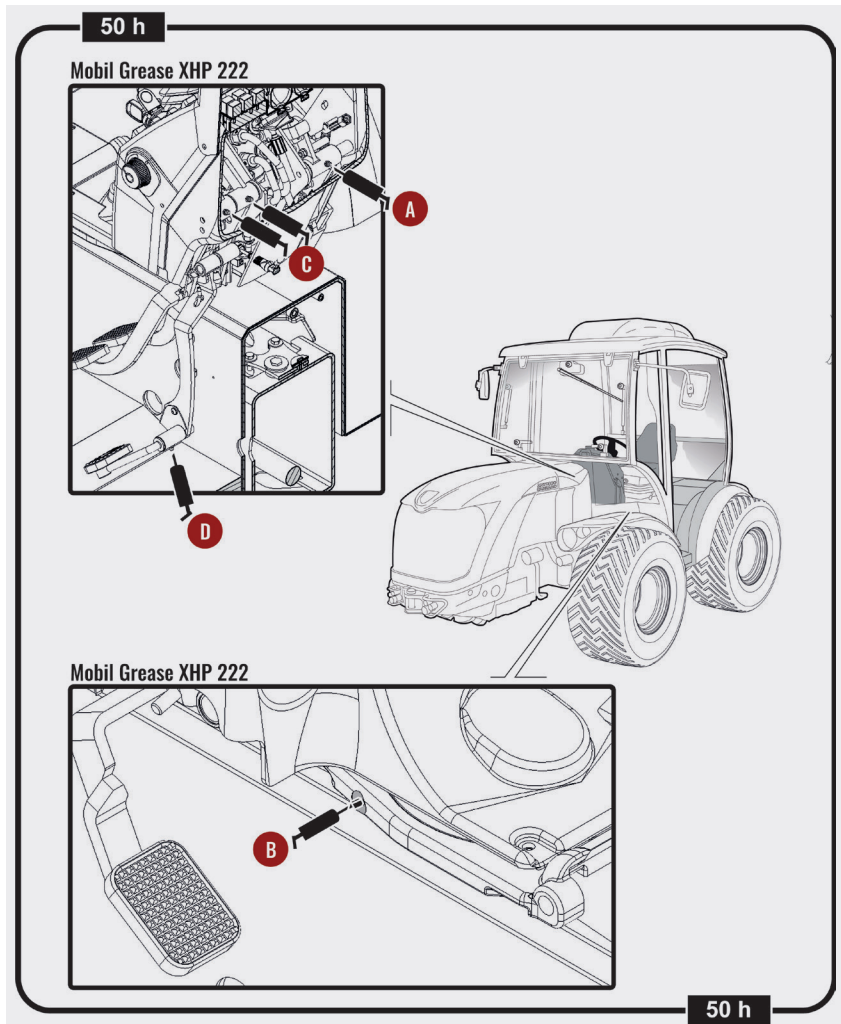


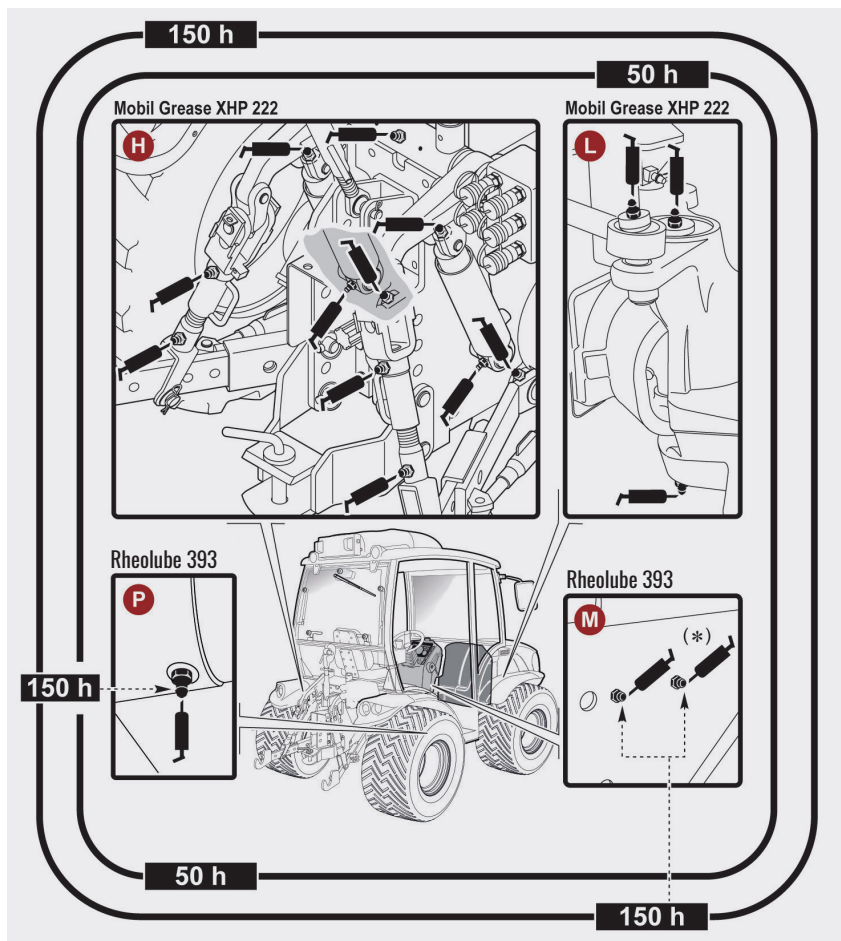
- D. Korrekter Reifenfülldruck:** Mit einem Reifenfülldruck, der auf den vorgesehenen Höchstwert für die betreffende Last eingestellt wird, erhält man Folgendes: geringer Verschleiß der „Stollen“ der Reifenlauffläche, optimaler Erhalt der Reifenkarkasse.
- E. Reifenfülldruck zu niedrig:** Mit einem Reifenfülldruck, der auf einen unzureichenden Wert für die betreffende Last eingestellt wird, ist Folgendes zu verzeichnen: rascher und unregelmäßiger Verschleiß der Reifenlauffläche, Schädigung der Reifenkarkasse, instabile Drehung des Reifens.

- F. **Reifenfülldruck zu hoch:** Mit einem Reifenfülldruck, der für die betreffende Last auf einen zu hohen Wert als erforderlich eingestellt wird, ist Folgendes zu verzeichnen: mangelnder Komfort für den Fahrer, rascher und unregelmäßiger Verschleiß der Reifenlauf­fläche, höhere Wahrscheinlichkeit von Schnittschäden und sonstigen Schädigungen der Reifenkarkasse im Fall von Schlagbelastungen.

07.10. SCHEMA DER SCHMIERSTELLEN

Die dargestellten Teile müssen in den vorgegebenen Abständen und auf die beschriebene Weise geschmiert werden.





(*) Schmiervorgang unterbrechen, sobald Fett aus dem Entlüftungsventil auf der gegenüberliegenden Seite des Schmiernippels austritt.

WICHTIGER HINWEIS Vor der Schmierung müssen die betreffenden Teile und die Schmierpumpen sorgfältig gereinigt werden, damit sich keine Verunreinigungen mit dem Schmiermittel vermischen.

07.11. TABELLE DER SCHMIERMITTEL

Tabelle· 07.3 - Technische Daten der Schmiermittel

Schmiermitteltyp	Schmierteile	Menge (Liter) ⁽¹⁾
Tony Gold SYNTHETIC ENGINE OIL 10W40 ⁽²⁾	Motor	<i>Siehe Betriebsanleitung des Motors</i>
Öl Tony Gold POWERFLUID XP oder Mobilfluid 424	Vorderes Getriebe	15,5
	Hinteres Getriebe und hydrostatische Anlage	21,5
Öl Mobil LubeHD 85 W 140	Untersetzungsgetriebe vorn (re + li)	1,8
	Untersetzungsgetriebe hinten (re + li)	2,6
Öl Tony Gold POWERFLUID XP oder Shell Spirax S6 TXME	Brems- und Kupplungssteuerung	-
Fett MOBIL Grease XHP 222	Schmiernippel (A-B-C-D-H-L)	-
Fett RHEOLUBE 393	Mittleres Gelenk (M)	-
	Kardanwelle (P)	-

⁽¹⁾ Richtwerte ohne ein eventuelles Nachfüllen nach dem Start der Maschine.

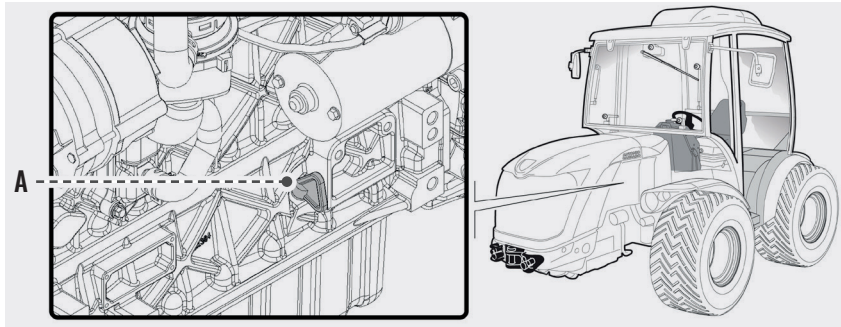
⁽²⁾ Bei Temperaturen unter 0 °C Öl der Sorte „Mobiltrans HD 10W“ verwenden.

07.12. TABELLE DER KÜHLFLÜSSIGKEIT

Tabelle 07.4 - Prozentsatz der Konzentration der Kühlflüssigkeit

Mischverhältnis (Frostschutz Gisteda-Flü)	Betriebstemperatur
18%	bis -8°C
28%	bis -13°C
36%	bis -20°C
40%	bis -24°C
50%	bis -38°C

07.13. KONTROLLE DES MOTORÖLSTANDS



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 2\ Den Motor ausreichend abkühlen lassen, um Verbrennungen zu vermeiden.

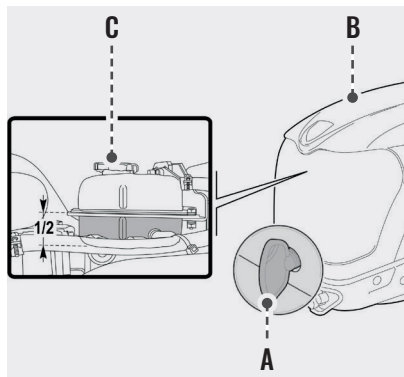
Für diese Kontrolle muss die Maschine perfekt eben stehen und der Motor kalt sein.

- 3\ Den Ölmesstab (A) herausziehen und den Ölstand kontrollieren. Falls erforderlich, Öl bis zum markierten Höchststand nachfüllen.

07.14. KONTROLLE DES MOTOR-KÜHLFLÜSSIGKEITSSTANDS

Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 2\ Den Motor ausreichend abkühlen lassen, um Verbrennungen zu vermeiden.
- 3\ Die Motorhaube (B) mit dem Hebel (A) öffnen.



WARNUNG

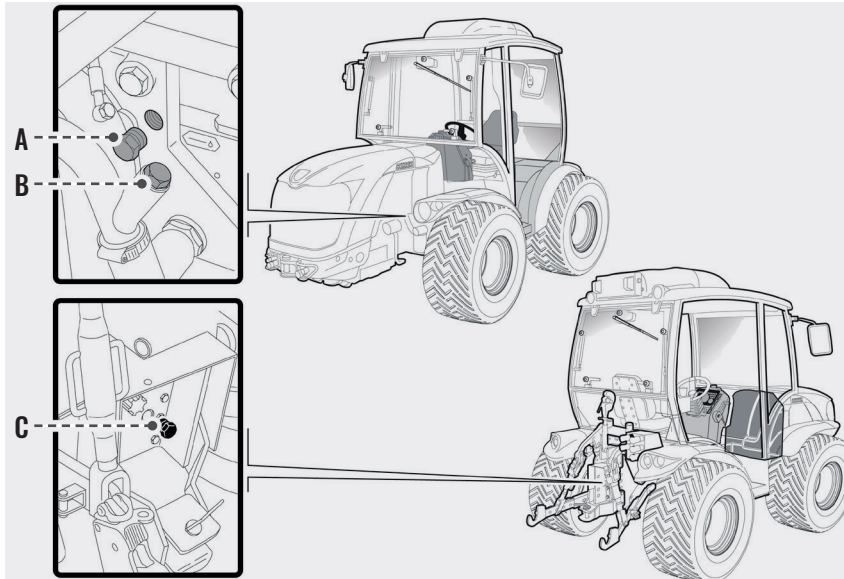
Öffnen Sie den Verschluss des Ausdehnungsbehälters NICHT, bevor die Temperatur der Kühlflüssigkeit auf Umgebungstemperatur gesunken ist (kalter Motor).

- 4\ Den Verschluss (C) abschrauben, um den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter zu überprüfen, gegebenenfalls nachfüllen.

WICHTIGER HINWEIS Der Füllstand des Kühlers muss zu dessen Schutz anhand einer Mischung aus destilliertem Wasser und Frostschutzmittel gewährleistet werden. Die Konzentration der Mischung mindestens einmal jährlich mithilfe des vorgesehenen Instruments prüfen.

- 5\ Den Verschluss wieder zuschrauben.
- 6\ Die Motorhaube nach Beendigung des Eingriffs wieder schließen.

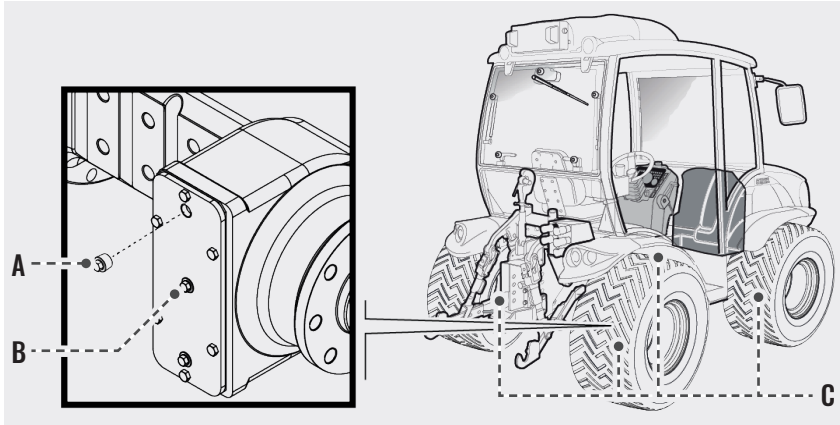
07.15. KONTROLLE DES ÖLSTANDS VORDERES UND HINTERES GETRIEBE



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Hubwerk vollständig senken.
- 2\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 3\ Den Motor ausreichend abkühlen lassen, um Verbrennungen zu vermeiden.
- 4\ Den Einfüllverschluss (B) abdrehen.
- 5\ Den Verschluss (A) aufschrauben und überprüfen, ob das Öl in etwa bis zur unteren Kante der Bohrung steht.
- 6\ Neues Öl durch den Einfüllverschluss (B) bis zur Unterkante der Bohrung am Füllstandverschluss (A) einfüllen.
- 7\ Die Verschlüsse (A-B) zuschrauben.
- 8\ Den Verschluss (C) aufschrauben und überprüfen, ob das Öl in etwa bis zur unteren Kante der Bohrung steht.
- 9\ (Gegebenenfalls) nachfüllen und den Verschluss (C) zuschrauben.

07.16. KONTROLLE DES ÖLSTANDS DER UNTERSETZUNGSGETRIEBE



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

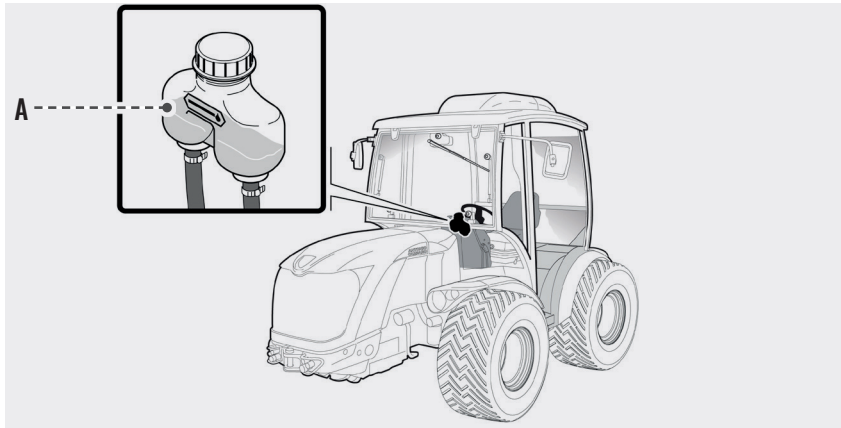
- 1\ Hubwerk vollständig senken.
- 2\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 3\ Den Motor ausreichend abkühlen lassen, um Verbrennungen zu vermeiden.

WICHTIGER HINWEIS Für diese Kontrolle muss die Maschine perfekt eben stehen und der Motor kalt sein.

- 4\ Den Einfüllverschluss (A) abdrehen.
- 5\ Den Verschluss (B) aufschrauben und überprüfen, ob das Öl in etwa bis zur unteren Kante der Bohrung steht.
- 6\ Neues Öl durch den Einfüllverschluss (A) bis zur Unterkante der Bohrung am Füllstandverschluss (B) einfüllen.
- 7\ Die Verschlüsse (A) (B) zuschrauben.
- 8\ Den Vorgang für alle Untersetzungsgetriebe wiederholen.

WICHTIGER HINWEIS Schadstoffe nicht in die Umwelt gelangen lassen. Die Entsorgung muss unter Einhaltung der einschlägigen Gesetze erfolgen.

07.17. KONTROLLE DES FÜLLSTANDS DER BREMS- UND KUPPLUNGSANLAGE



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 2\ Den vorschriftsmäßigen Füllstand der Flüssigkeit im Behälter (A) überprüfen und ggf. nachfüllen.

WICHTIGER HINWEIS Sicherstellen, dass der Ölstand niemals unter den angegebenen Mindeststand sinkt. *Ölarten mit den vorgegebenen Eigenschaften verwenden, siehe „Tabelle der Schmiermittel“ (→ S.162).*

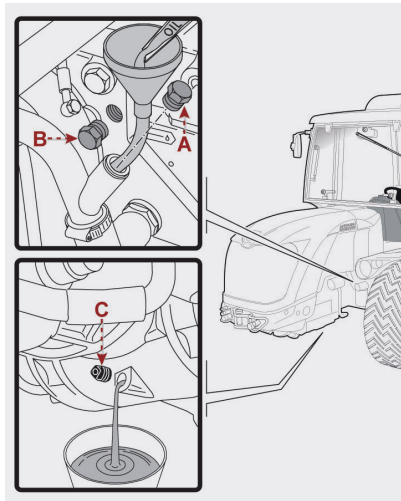
07.18. ÖLWECHSEL VORDERES UND HINTERES GETRIEBE

Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Hubwerk vollständig senken.
- 2\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 3\ Den Motor ausreichend abkühlen lassen, um Verbrennungen zu vermeiden.
- 4\ Einen Behälter mit ausreichendem Fassungsvermögen unter die Ablassverschlüsse stellen

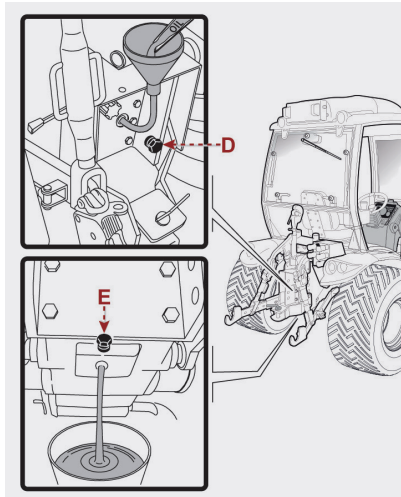
Vorderes Getriebe (AGGREGAT 2)

- 5\ Den Einfüllverschluss (A) abdrehen.
- 6\ Den Füllstandverschluss (B) abdrehen.
- 7\ Den Ablassverschluss (C) abdrehen und das ganze Öl in den Behälter entleeren.
- 8\ Den Ablassverschluss (C) zuschrauben.
- 9\ Neues Öl durch den Einfüllverschluss (A) bis zur Unterkante der Bohrung am Verschluss (B) einfüllen.
- 10\ Die Verschlüsse (A-B) zuschrauben.



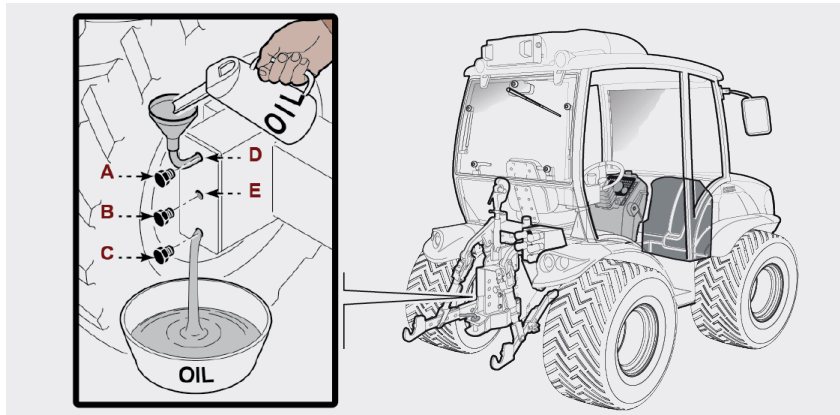
Hinteres Getriebe (AGGREGAT 1)

- 11\ Den Verschluss (D) abschrauben.
- 12\ Den Ablassverschluss (E) abdrehen und das ganze Öl in den Behälter entleeren.
- 13\ Den Ablassverschluss (E) zuschrauben.
- 14\ Neues Öl durch den Verschluss (D) bis zur Unterkante der Bohrung am Verschluss einfüllen.
- 15\ Den Verschluss (D) zuschrauben.
- 16\ Nach dem Beenden aller Arbeiten sicherstellen, dass sich in der Nähe der Verschlüsse kein ausgetretenes Öl befindet.



WICHTIGER HINWEIS Ölsorten mit den vorgegebenen Eigenschaften verwenden, siehe „Tabelle der Schmiermittel“ (→ S.162). Schadstoffe nicht in die Umwelt gelangen lassen. Die Entsorgung muss unter Einhaltung der einschlägigen Gesetze erfolgen.

07.19. ÖLWECHSEL UNTERSETZUNGSGETRIEBE



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Hubwerk vollständig senken.
- 2\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 3\ Den Motor ausreichend abkühlen lassen, um Verbrennungen zu vermeiden.

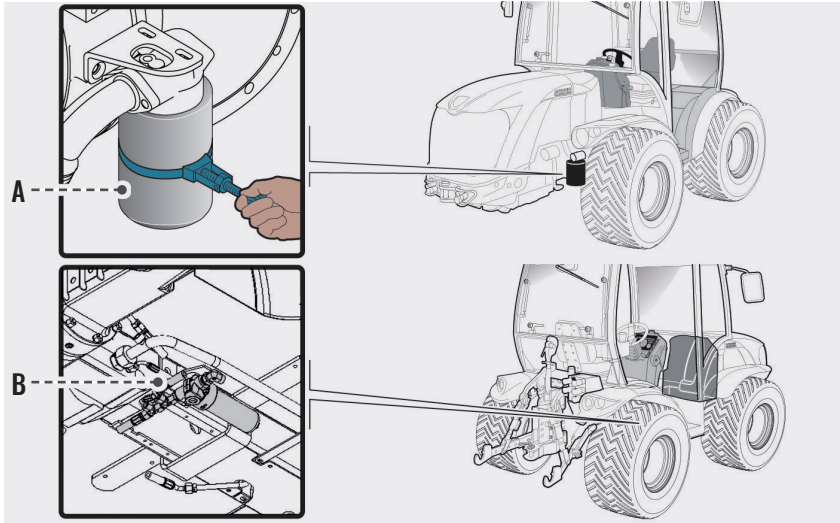
WICHTIGER HINWEIS Für diese Kontrolle muss die Maschine perfekt eben stehen und der Motor kalt sein.

- 4\ Einen Behälter mit ausreichendem Fassungsvermögen unter den Ölablassbereich stellen.
- 5\ Den Einfüllverschluss (A) abdrehen.
- 6\ Den Füllstandverschluss (B) abdrehen.
- 7\ Den Ablassverschluss (C) abdrehen und das ganze Öl in den Behälter entleeren.
- 8\ Den Ablassverschluss (C) zuschrauben.
- 9\ Neues Öl durch den Einfüllverschluss (D) bis zur Unterkante der Bohrung am Füllstandverschluss (E) einfüllen.
- 10\ Die Verschlüsse (A) und (B) zuschrauben.
- 11\ Den Vorgang für alle Untersetzungsgetriebe wiederholen.
- 12\ Nach dem Beenden aller Arbeiten sicherstellen, dass sich in der Nähe der Verschlüsse kein ausgetretenes Öl befindet.

Den Vorgang für alle Untersetzungsgetriebe wiederholen.

WICHTIGER HINWEIS Ölsorten mit den vorgegebenen Eigenschaften verwenden, siehe „Tabelle der Schmiermittel“ (→ S.162). Schadstoffe nicht in die Umwelt gelangen lassen. Die Entsorgung muss unter Einhaltung der einschlägigen Gesetze erfolgen.

07.20. AUSTAUSCH HYDRAULIKÖLFILTER



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 2\ Den Motor ausreichend abkühlen lassen, um Verbrennungen zu vermeiden.

Für diese Kontrolle muss die Maschine perfekt eben stehen und der Motor kalt sein.

- 3\ Einen Behälter mit ausreichendem Fassungsvermögen unter den Ölablassbereich stellen.

WICHTIGER HINWEIS Schadstoffe nicht in die Umwelt gelangen lassen. Die Entsorgung muss unter Einhaltung der einschlägigen Gesetze erfolgen.

- 4\ Den Hydrauliköl-Ansaugfilter (A) abschrauben.
- 5\ Die Dichtung des neuen Filters mit Hydrauliköl schmieren.
- 6\ Den neuen Filter montieren und ihn nur von Hand anschrauben.
- 7\ Den Filter mit einem Bandschlüssel bis zum Anschlag anschrauben.
- 8\ Den Hydrauliköl-Druckfilter (B) abschrauben.
- 9\ Die Dichtung des neuen Filters mit Hydrauliköl schmieren.
- 10\ Den neuen Filter montieren und ihn nur von Hand anschrauben.
- 11\ Den Filter mit einem Bandschlüssel bis zum Anschlag anschrauben.
- 12\ Den Hydraulikölstand kontrollieren.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt „Kontrolle des Ölstands vorderes und hinteres Getriebe“ (→ S.165)

07.21. ENTLÜFTUNG DER BREMS- UND KUPPLUNGSANLAGE

Diese Arbeit muss in einer mit geeigneten Werkzeugen ausgestatteter Werkstatt von Personal mit Fachkompetenzen ausgeführt werden.

07.22. AUSSERORDENTLICHE WARTUNG

Die Maschine ist zwar für die Arbeit unter schwierigsten Einsatzbedingungen ausgelegt, aber nach einigen Jahren müssen einige außerordentliche Wartungseingriffe durchgeführt werden, um ihre perfekte Funktionstüchtigkeit zu erhalten und die allgemeine Sicherheit zu garantieren.

Diese Eingriffe müssen von Fachpersonal mit spezifischer technischer Kompetenz in entsprechend ausgerüsteten, und vom Hersteller autorisierten Werkstätten vorgenommen werden.



08

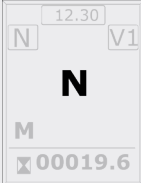
INFORMATIONEN ZUR FEHLERSUCHE

08.1. STÖRUNGEN, URSACHEN, ABHILFEN

Die nachstehend angeführten Informationen haben den Zweck, zur Ermittlung und Behebung eventueller Störungen und Fehlfunktionen beizutragen, die beim Betrieb der Maschine auftreten könnten.

WICHTIGER HINWEIS Um bei der Störungsbehebung das beste Resultat zu erzielen, empfiehlt es sich, diese Eingriffe in einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen, wo ebenfalls eine allgemeine Inspektion der Maschine durchgeführt werden kann.

Tabelle 08.1 - Störungen von Cluster

Störung	Ursache	Abhilfe
	Das Wendegetriebe ist nicht im Leerlauf	Den Hebel des Wendegetriebes in Neutralstellung bringen

>>

Störung	Ursache	Abhilfe
	Fahrer nicht auf dem Fahrersitz.	Auf dem Fahrersitz richtig Platz nehmen.
	Der Sensor Totmannschalter funktioniert nicht einwandfrei.	Eine autorisierte Werkstatt aufsuchen.
	Kupplungspedal nicht gedrückt.	Kupplungspedal drücken.
	Inspektion abgelaufen.	Eine autorisierte Werkstatt aufsuchen.
	Inspektion seit mehr als 50 Stunden abgelaufen.	Eine autorisierte Werkstatt aufsuchen.
	Getriebeöl nicht auf Temperatur. <i>Hinweis: Die Zahl im Symbol gibt das betreffende Aggregat an:</i> - 1: Aggregat 1 - 2: Aggregat 2	Warten, bis die Temperatur gestiegen ist.
	Ölkühler verstopft.	Den Kühler säubern
	Lüfterrad defekt.	Siehe Betriebsanleitung des Motors.
	Riemen zu lose.	Siehe Betriebsanleitung des Motors.
	Getriebeölstand zu niedrig.	Getriebeölstand wiederherstellen.

Störung	Ursache	Abhilfe
	Hydraulikkreis-Filter Aggregat 1 verstopft.	Filter austauschen
	Hydraulikkreis-Filter Aggregat 2 verstopft.	Filter austauschen
	Filter der Hydraulikanlage von Aggregat 1 defekt (Pumpe, Ventil, Sensor)	Eine autorisierte Werkstatt aufsuchen
	Hydraulikölstand Aggregat 1 zu niedrig.	 Anhalten und den Motor abstellen! Ölstand überprüfen und ggf. wiederherstellen. Bei Fortbestehen der Störung eine Vertragswerkstatt aufsuchen.
	Hydraulikölfilter Aggregat 1 verstopft	 Anhalten und den Motor abstellen! Hydraulikölfilter ersetzen
	Kraftstofffilter verstopft	Wechsel ausführen von: - Kraftstofffilter - Kraftstoff-Vorfilter
	Zu hoher Gang für die ausgeführte Arbeit.	Herunterschalten.

Störung	Ursache	Abhilfe
	Druck der hydrostatischen Gruppe zu hoch.	Herunterschalten. Fahrpedal weniger herunterdrücken
	Überdrehzahl des Motors	Mit der Bremse die Maschinengeschwindigkeit senken.
	Motorstörung	STOP Anhalten und den Motor abstellen! Eine autorisierte Werkstatt aufsuchen.
	Störung am Fahrzeug	STOP Anhalten und den Motor abstellen! Eine autorisierte Werkstatt aufsuchen.

Tabelle 08.2 - Störungen beim Anlassen des Motors

Störung	Ursache	Abhilfe
Der Anlassermotor dreht nicht	Batterie entladen	Die Batterie aufladen oder austauschen. <i>Siehe "Ersatz der Batterie" (→ S.190).</i>
	Batterieklappen oxidiert	Die Klappen reinigen und mit Fett gegen Oxidation schützen.
	Allgemeine Sicherung defekt	Sicherung austauschen. <i>Siehe "Austausch der Schmelzsicherungen und Relais" (→ S.195).</i>
	Anlassermotor defekt	Den Anlassermotor austauschen. ⁽¹⁾
	Zündschalter defekt	Den Schalter austauschen. ⁽¹⁾
	Wendegetriebebel eingerrückt	Den Hebel auf „Neutral“ stellen.
	Sicherheitssensoren beschädigt	Die Funktionsfähigkeit der Sensoren überprüfen und diese ggf. ersetzen. ⁽¹⁾
	Feststellbremse nicht eingeschaltet	Mit dem Hebel die Feststellbremse ziehen.
	Kupplungspedal nicht gedrückt	Kupplungspedal drücken.
	Fahrer nicht auf dem Fahrersitz	Auf dem Fahrersitz richtig Platz nehmen.
Motor springt nicht an	Kraftstofffilter verstopft	Den Filter reinigen oder austauschen. <i>Siehe Betriebsanleitung des Motors.</i>
	Luft im Kraftstoffsystem	Das System entlüften. <i>Siehe Betriebsanleitung des Motors.</i>
	Sicherung des Steuergeräts der Glühkerzen defekt	Sicherung austauschen. <i>Siehe "Austausch der Schmelzsicherungen und Relais" (→ S.195).</i>
	Dieseltank leer	Kraftstoff tanken. <i>Siehe "Austausch der Schmelzsicherungen und Relais" (→ S.195).</i>
	Elektroventil der Einspritzpumpe des Motors verklemmt	Elektroventil überprüfen und ggf. ersetzen. ⁽¹⁾
	Mangelnde Stromversorgung am Stromkreis des Elektroventils der Einspritzpumpe des Motors	Eine autorisierte Werkstatt aufsuchen.
	Sicherheitssensoren beschädigt	Die Funktionsfähigkeit der Sensoren überprüfen und diese ggf. ersetzen. ⁽¹⁾

>>

Störung	Ursache	Abhilfe
Schwarzer Rauch aus dem Auspuff	Einspritzdüsen verschmutzt oder defekt	Die Einspritzdüsen reinigen oder austauschen. ⁽¹⁾
	Überbelastung des Motors	In einen niedrigeren Gang schalten oder die Belastung vermindern
	Motorölstand zu niedrig	Den richtigen Ölstand wiederherstellen. <i>Siehe Betriebsanleitung des Motors.</i>
Kontrolllampe der Temperatur der Motor-kühlflüssigkeit leuchtet	Kühler verstopft	Den Kühler säubern. <i>Siehe "Reinigung des Kühlers" (→ S.155).</i>
	Flüssigkeitsstand im Kühler zu niedrig	Den richtigen Flüssigkeitsstand im Kühler wiederherstellen. <i>Siehe "Kontrolle des Motor-Kühlflüssigkeitsstands" (→ S.164).</i>
Zu hoher Kraftstoffverbrauch	Luftfilter verschmutzt	Den Filter reinigen oder austauschen. <i>Siehe "Reinigung des Motorluftfilters" (→ S.156).</i>
	Überbelastung des Motors	In einen niedrigeren Gang schalten oder die Belastung vermindern
	Einspritzdüsen verschmutzt oder defekt	Die Einspritzdüsen reinigen oder austauschen ⁽¹⁾

⁽¹⁾ Die Arbeiten sind von Fachpersonal in autorisierten Werkstätten auszuführen

Tabelle 08.3 - Störungen an der hydrostatischen Gruppe

Störung	Ursache	Abhilfe
Die Maschine bewegt sich nicht beim Drücken des hydrostatischen Fahrpedals	Schmelzsicherung beschädigt	Sicherung austauschen. <i>Siehe "Austausch der Schmelzsicherungen und Relais" (→ S.195).</i>
	Sicherheitssensoren beschädigt	Die Funktionsfähigkeit der Sensoren überprüfen und diese ggf. ersetzen. ⁽¹⁾
	Magnetventile der hydrostatischen Gruppe defekt	Magnetventil überprüfen und ggf. ersetzen ⁽¹⁾
	Wendegetriebehebel oder Servosteuerung defekt	Hebel oder Servosteuerung überprüfen und ggf. ersetzen ⁽¹⁾
	Hebel des Wendegetriebes im Leerlauf	
Maschine bewegt sich nicht gleichförmig und/oder hat weniger Leistung als normal	Motorölfilter verstopft	Filter ersetzen (<i>Betriebsanleitung des Motors einsehen</i>).
	Motoröltemperatur zu niedrig	Den Motor vor der Ausführung von Arbeiten ausreichend warmlaufen lassen <i>Siehe "Start und Stopp des Motors" (→ S.117).</i>
	Magnetventile der hydrostatischen Gruppe defekt	Magnetventil überprüfen und ggf. ersetzen ⁽¹⁾
	Überdruckventil Versorgung defekt oder verschmutzt	Ventil überprüfen und ggf. ersetzen ⁽¹⁾
	Ölstand im hinteren Getriebe zu niedrig	Den richtigen Ölstand wiederherstellen <i>Siehe "Kontrolle des Ölstands vorderes und hinteres Getriebe" (→ S.165).</i>

>>

Störung	Ursache	Abhilfe
Öl in der Hydraulikanlage neigt dazu, sich während des normalen Maschinenbetriebs übermäßig zu erhitzen	Kühler verstopft	Den Kühler säubern
	Hydraulikölfilter verstopft	Den Filter reinigen oder austauschen. <i>Siehe "Kontrolle des Ölstands vorderes und hinteres Getriebe" (→ S.165).</i>
	Magnetventile der hydrostatischen Gruppe defekt	Magnetventil überprüfen und ggf. ersetzen ⁽¹⁾
	Überdruckventil Versorgung defekt oder verschmutzt	Ventil überprüfen und ggf. ersetzen ⁽¹⁾
	Ölstand im hinteren Getriebe zu niedrig	Den richtigen Ölstand wiederherstellen <i>Siehe "Kontrolle des Ölstands vorderes und hinteres Getriebe" (→ S.165).</i>

⁽¹⁾ Die Arbeiten sind von Fachpersonal in autorisierten Werkstätten auszuführen

Tabelle 08.4 - Störungen an den Aggregaten der Zapfwelle und des Differentials

Störung	Ursache	Abhilfe
Zapfwelle dreht nicht	Hebel der Zapfwelle in Neutralposition	Mit dem Hebel die Zapfwelle auswählen.
	Schmelzsicherung beschädigt	Sicherung austauschen. <i>Siehe "Austausch der Schmelzsicherungen und Relais" (→ S.195).</i>
	Elektroventile der Zapfwelle defekt	Elektroventil überprüfen und ggf. ersetzen. ⁽¹⁾
	Überdruckventil des Elektroventilblocks der Betriebsfunktionen defekt	Ventil überprüfen und ggf. ersetzen. ⁽¹⁾
	Zapfwelle vom System ausgeschaltet	Zapfwelle aus- und wieder einschalten.
	Joystick defekt	Eine autorisierte Werkstatt aufsuchen.
Kupplung der Zapfwelle rutscht	Elektroventile der Zapfwelle defekt	Elektroventil überprüfen und ggf. ersetzen. ⁽¹⁾
	Überdruckventil des Elektroventilblocks der Betriebsfunktionen defekt	Ventil überprüfen und ggf. ersetzen. ⁽¹⁾
Der Vorderradantrieb schaltet sich nicht ab	Schmelzsicherung beschädigt	Sicherung austauschen. <i>Siehe "Austausch der Schmelzsicherungen und Relais" (→ S.195).</i>
	Elektroventil zum Auskuppeln des Antriebs defekt	Magnetventil überprüfen und ggf. ersetzen ⁽¹⁾
	Überdruckventil des Elektroventilblocks der Betriebsfunktionen defekt	Ventil überprüfen und ggf. ersetzen ⁽¹⁾

Störung	Ursache	Abhilfe
Differentialsperre rückt nicht ein	Schmelzsicherung beschädigt	Sicherung austauschen. <i>Siehe "Austausch der Schmelzsicherungen und Relais" (→ S.195).</i>
	Elektroventil der Differentialsperre defekt	Magnetventil überprüfen und ggf. ersetzen ⁽¹⁾
	Überdruckventil des Elektroventilblocks der Betriebsfunktionen defekt	Ventil überprüfen und ggf. ersetzen ⁽¹⁾
	Defektes Getriebe der Steuerung der Differentialsperre	Getriebe ersetzen ⁽¹⁾

⁽¹⁾ Die Arbeiten sind von Fachpersonal in autorisierten Werkstätten auszuführen

Tabelle 08.5 - Störungen am Hubwerk

Störung	Ursache	Abhilfe
Das Anbaugerät hebt sich nicht	Das Gewicht des Geräts überschreitet die Belastungsgrenze der Hubvorrichtung	Das Anbaugerät abbauen. Vor Anschluss eines Anbaugeräts sicherstellen, dass dessen Eigenschaften für die Maschine geeignet sind.
	Ungenügender Ölstand	Den richtigen Ölstand wiederherstellen <i>Siehe "Kontrolle des Ölstands vorderes und hinteres Getriebe" (→ S.165).</i>
	Öldruck zu niedrig	Pumpe ersetzen ⁽¹⁾
	Hydraulikpumpe beschädigt	Pumpe ersetzen ⁽¹⁾
	Prioritätsventil defekt	Ventil ersetzen ⁽¹⁾
	Überdruckventil des Steuergeräts der hydraulischen Anschlüsse defekt	Ventil ersetzen ⁽¹⁾

Störung	Ursache	Abhilfe
Auslösung des Sicherheitsventils des Steuergeräts bei vollständig angehobenen Lenkern ⁽²⁾	Zugstange der Lagerrückmeldung falsch eingestellt	Die Zugstange korrekt einstellen ⁽¹⁾
Das Anbaugerät hält nicht die bei Zugkraftregelung eingestellte Arbeitstiefe konstant ⁽²⁾	Ansprechempfindlichkeit des Steuergeräts falsch eingestellt	Die Empfindlichkeit des Steuergeräts korrekt einstellen ⁽¹⁾
Die „Zugkraftregelung“ funktioniert nicht ⁽²⁾	Zugstange zur Zugkraftrückmeldung falsch eingestellt	Die Zugstange korrekt einstellen ⁽¹⁾
Die „Lageregelung“ funktioniert nicht ⁽²⁾	Zugstange der Lagerrückmeldung falsch eingestellt	Die Zugstange korrekt einstellen ⁽¹⁾
	Hebel der Lageregelung falsch eingestellt	Den Hebel korrekt einstellen ⁽¹⁾
	Steuerzüge der Schalthebel defekt	Steuerzüge überholen oder ggf. austauschen ⁽¹⁾

⁽¹⁾ Die Arbeiten sind von Fachpersonal in autorisierten Werkstätten auszuführen

⁽²⁾ Nur für Maschinen mit Kraftheber mit Zugkraftregelung.

Tabelle 08.6 - Störungen an den Kupplungs-, Brems- und Lenkaggregaten

Störung	Ursache	Abhilfe
Schwache Bremswirkung und übermäßiger Bremspedalweg	Luft im Hydraulikkreislauf	Das System entlüften <i>Siehe "Entlüftung der Brems- und Kupplungsanlage" (→ S.171).</i>
	Bremsscheiben abgenutzt	Bremsscheiben ersetzen ⁽¹⁾
	Hydraulikpumpe beschädigt	Pumpe ersetzen ⁽¹⁾
	Ungenügender Ölstand	Den richtigen Ölstand wiederherstellen <i>Siehe "Kontrolle des Füllstands der Brems- und Kupplungsanlage" (→ S.167).</i>
Schwergängiges Einschalten der Feststellbremse	Rost oder Schmutz in den Betätigungsmechanismen	Schmutz entfernen und die Mechanismen schmieren
	Betätigungskabel gleitet nicht korrekt in der Hülle.	Kabel schmieren
Abgestellte Maschine kann mit ausgeschalteter Feststellbremse nicht bewegt werden	„Superbrake“-Vorrichtung aktiviert	Vorrichtung deaktivieren <i>Siehe "Gebrauch der „Superbrake“-Vorrichtung (optional)" (→ S.103).</i>
Ungleichmäßige Abnutzung der Reifen	Reifenfülldruck zu niedrig	Reifenfülldruck wiederherstellen <i>Siehe "Kontrolle des Reifenfülldrucks" (→ S.158).</i>
Sehr schwergängiges Lenkrad	Öldruck zu niedrig	Pumpe ersetzen ⁽¹⁾
	Hydraulikpumpe beschädigt	Pumpe ersetzen ⁽¹⁾
	Hydrolenkung defekt	Hydrolenkung ersetzen ⁽¹⁾
Die Maschine hält die Fahrrichtung des Lenkrads nicht	Luft im Hydraulikkreislauf	Das System entlüften ⁽¹⁾
	Dichtungen des Hydraulikzylinders abgenutzt	Dichtungen ersetzen ⁽¹⁾
	Nicht perfekt angeschlossene Leitungen	Leitungen festziehen ⁽¹⁾

>>

Störung	Ursache	Abhilfe
Die Maschine lenkt nicht	Öldruck zu niedrig	Pumpe ersetzen ⁽¹⁾
	Hydraulikpumpe beschädigt	Pumpe ersetzen ⁽¹⁾
	Hydrolenkung defekt	Hydrolenkung ersetzen ⁽¹⁾
	Ölstand im vorderen Getriebe zu niedrig	Den richtigen Ölstand wiederherstellen <i>Siehe "Kontrolle des Ölstands vorderes und hinteres Getriebe" (→ S.165).</i>

⁽¹⁾ Die Arbeiten sind von Fachpersonal in autorisierten Werkstätten auszuführen

Tabelle 08.7 - Störungen an der Elektroanlage

Störung	Ursache	Abhilfe
Kein Strom in der elektrischen Anlage	Allgemeine Sicherung defekt	Sicherung austauschen <i>Siehe "Austausch der Schmelzsicherungen und Relais" (→ S.195).</i>
	Batterie entladen	Die Batterie aufladen oder austauschen
	Batterieklemmen oxidiert	Die Klemmen reinigen und mit Fett gegen Oxidation schützen
Kontrolllampe der Lichtmaschine leuchtet bei laufendem Motor	Riemen der Lichtmaschine locker oder abgenutzt	Spannen oder ggf. den Riemen ersetzen (<i>siehe Betriebsanleitung des Motors</i>).
	Lichtmaschine defekt	Die Lichtmaschine ersetzen (<i>siehe Betriebsanleitung des Motors</i>).
Kontrolllampe des Motoröldrucks leuchtet bei laufendem Motor	Ungenügender Ölstand	Ölstand wiederherstellen (<i>Betriebsanleitung des Motors einsehen</i>).
	Motorölfilter verstopft	Filter ersetzen (<i>Betriebsanleitung des Motors einsehen</i>).
Kontrolllampe der Temperatur der Motorkühlflüssigkeit leuchtet	Kühler verstopft	Den Kühler säubern. <i>Siehe "Reinigung des Kühlers" (→ S.155).</i>
	Flüssigkeitsstand im Kühler zu niedrig	Den richtigen Flüssigkeitsstand im Kühler wiederherstellen. <i>Siehe "Kontrolle des Motor-Kühlflüssigkeitsstands" (→ S.164)</i>
	Pumpe der Kühlflüssigkeit des Motors defekt	Pumpe ersetzen (<i>Betriebsanleitung des Motors einsehen</i>).

Störung	Ursache	Abhilfe
Kontrolllampe Luftfilter leuchtet	Luftfilter verschmutzt	Filtereinsatz reinigen oder ersetzen. <i>Siehe "Reinigung des Motorluftfilters" (→ S.156).</i>
Die Kontrollleuchte für Störungen am Motor blinkt	Motor defekt	Maschine abstellen, Motor ausschalten und nach den Ursachen der Störung suchen. ⁽¹⁾
Die Kontrollleuchte des Hydrauliköldrucks blinkt beim Einschalten der Zapfwelle	Verzögertes Ansprechen der elektronischen Steuerung	Einige Sekunden warten, bis die Kontrollleuchte erlischt

⁽¹⁾ Die Arbeiten sind von Fachpersonal in autorisierten Werkstätten auszuführen

Tabelle 08.8 - Störungen am Kabinenaggregat

Störung	Ursache	Abhilfe
Die Heizungsanlage der Kabine funktioniert nicht	Unzureichender Füllstand Motorkühlflüssigkeit	Den richtigen Motorkühlflüssigkeitsstand wiederherstellen <i>Siehe "Kontrolle des Motor-Kühlflüssigkeitsstands" (→ S.164)</i>
	Elektroventil defekt	Sicherung austauschen. Magnetventil überprüfen und ggf. ersetzen ⁽¹⁾
Klimaanlage funktioniert nicht	Sicherungen des Schutzkreises der Kabine sind durchgebrannt	Sicherung austauschen <i>Siehe "Austausch der Schmelzsicherungen und Relais" (→ S.195).</i>
	Verflüssiger der Klimaanlage verschmutzt	Verflüssiger reinigen <i>Siehe "Reinigung Kabinenluftfilter" (→ S.157).</i>
	Verdichter der Klimaanlage defekt	Spannung und Verschleiß des Antriebsriemens prüfen ⁽¹⁾
	Pegelstand im Kühlmittelbehälter der Klimaanlage unzureichend	Kühlmittel nachfüllen ⁽¹⁾

⁽¹⁾ Die Arbeiten sind von Fachpersonal in autorisierten Werkstätten auszuführen



09

INFORMATIONEN ZUM TEILEERSATZ

09.1. WICHTIGE HINWEISE FÜR DEN AUSTAUSCH VON TEILEN

Vor dem Austausch von Teilen ist es notwendig:

- alle vorgesehenen Sicherheitsvorrichtungen zu aktivieren,
- zu bewerten, ob das in der Nähe arbeitende Personal zu informieren ist.



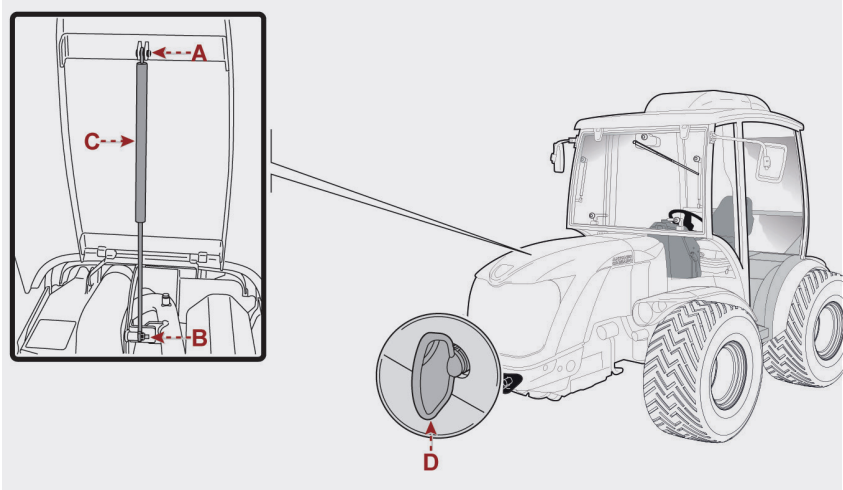
WARNUNG

Falls nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Wartungseingriffe bei abgeschaltetem Motor, gezogener Handbremse, sowie abgezogenem und vom Fahrer aufbewahrten Zündschlüssel durchzuführen. Die Person, die zur Durchführung dieser Eingriffe befugt ist, muss alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit der beteiligten Personen zu garantieren, und die Vorschriften der geltenden Gesetze für die Sicherheit am Arbeitsplatz einhalten.

Sollte der Austausch abgenutzter Teile erforderlich sein, sind stets Originalersatzteile zu verwenden.

Für Personen- oder Sachschäden, die durch die Verwendung nicht originaler Ersatzteile und ohne Genehmigung des Herstellers durchgeführter, außerordentlicher, die Sicherheit der Maschine beeinträchtigender Eingriffe verursacht werden, wird jegliche Haftung abgelehnt. Bei der Ersatzteilanforderung bitte die im Ersatzteilkatalog angegebenen Anweisungen beachten.

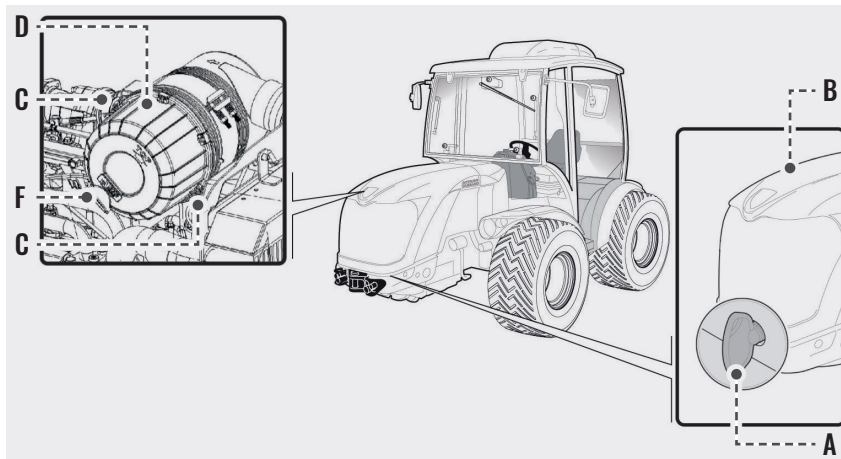
09.2. GASFEDERN ERSETZEN



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 2\ Den Motor ausreichend abkühlen lassen, um Verbrennungen zu vermeiden.
- 3\ Die Motorhaube mit dem Schlüssel (D) öffnen.
- 4\ Die geöffnete Motorhaube mit einem Sicherheitsstab blockieren.
- 5\ Den Arretierring und den Zapfen (A) herausziehen.
- 6\ Die Mutter (B) abschrauben.
- 7\ Die Gasfeder (C) durch eine neue ersetzen.
- 8\ Die Mutter (B) anziehen.
- 9\ Bolzen (A) einführen und mit dem Arretierring blockieren.
- 10\ Den Sicherheitsstab entfernen und prüfen, dass die Motorhaube geöffnet bleibt.
- 11\ Die Motorhaube nach Beendigung des Eingriffs wieder schließen.

09.3. AUSTAUSCH DES MOTORLUFTFILTERS



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

12\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).

13\ Den Motor ausreichend abkühlen lassen, um Verbrennungen zu vermeiden.

14\ Die Motorhaube (B) mit dem Schlüssel (A) öffnen.

15\ Die Haken (C) betätigen, um den Deckel (D) abzunehmen.

16\ Den auszutauschenden Einsatz (E) herausziehen.

17\ Das Ablassventil (F) und den Innenteil des Filterbehälters mit einem feuchten Tuch reinigen.

18\ Den neuen Filtereinsatz (E) einbauen und den Deckel (D) schließen.

19\ Die Motorhaube nach Beendigung des Eingriffs wieder schließen.



WARNUNG

Schutzbrille und Schutzmaske tragen, um zu verhindern, dass die erzeugten Stäube in die Augen und die Atemwege gelangen können.

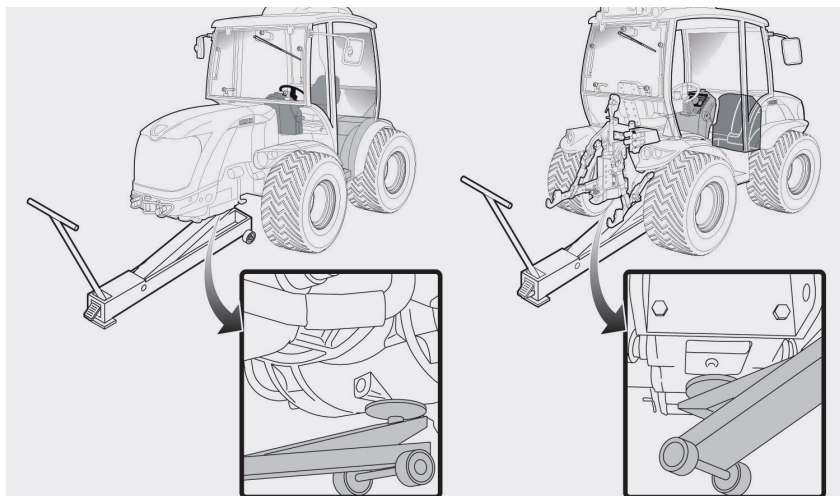
09.4. ERSATZ DER BATTERIE

Die auf der Maschine verwendete Batterie ist ausdrücklich für die vorgesehene Aufnahme konzipiert worden und verfügt über spezielle Sicherheitsvorrichtungen.

Zum Ersatz der Batterie muss vor dem Kauf eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden, um die Angaben über Größe und Leistung der neuen Batterie zu erfahren.

Dieser Eingriff sollte daher durch eine Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

09.5. REIFENWECHSEL



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Die Maschine auf ebenem und solidem Boden anhalten, abstellen und den Zündschlüssel abziehen.
- 2\ Zum Anheben den Wagenheber an den angegebenen Punkten anbringen.



WARNUNG

Der Reifenwechsel ist auch aufgrund des Gesamtgewichts der Maschine eine gefährliche Arbeit. Um (auch große) Gefahren zu vermeiden, wird empfohlen, die Arbeit von Fachpersonal (z. B. einem Reifendienst) ausführen zu lassen, das in der Lage ist, die Arbeit korrekt und sicher auszuführen.

- 3\ Nach dem Auswechsell sicherstellen, dass das Anzugsmoment der Spansschrauben und Radmuttern korrekt ist.

Tablelle- 09.1 - Anzugsmomente

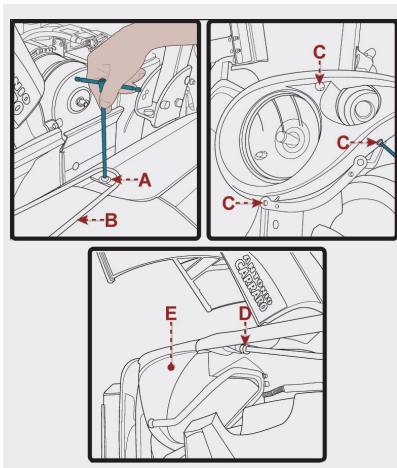
Größe Schrauben / Muttern	Muttern Anzugsmoment Nm (kgm)
M14 x 1,5	140 (14,3)
M16 x 1,5	210,7 (21,5)
M16 x 1,5 (Senkschraubenmutter)	210,7 (21,5)

WICHTIGER HINWEIS Lesen Sie bei einem eventuellen Radwechsel die je nach Zulassung für Ihr Fahrzeug möglichen Reifengrößen im Fahrzeugschein nach..

09.6. WECHSEL DER LAMPEN DER (VORDEREN) SCHEINWERFER

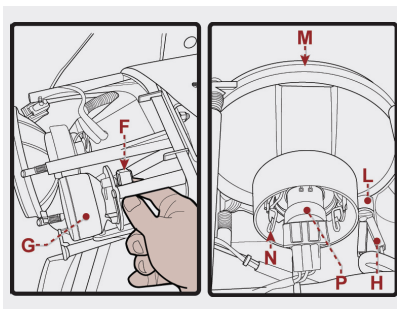
Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 2\ Die Schrauben (A) lösen und das Schutzgitter (B) entfernen (falls vorhanden).
- 3\ Die Schrauben (C) lösen.
- 4\ Die Schraube (D) abschrauben und die Halterung (E) entfernen.



Lampen des Fahrtrichtungsanzeigers

- 5\ Den Stecker (F) lösen.
- 6\ Die Lampenfassung (G) drehen und herausziehen.
- 7\ Die Lampe herausnehmen und durch eine neue mit den gleichen Eigenschaften ersetzen.
- 8\ Die Lampenfassung (G) einführen und durch Drehen sperren.
- 9\ Den Stecker (F) anschließen.



Standlicht

- 5\ Den Stecker (H) lösen.
- 6\ Die Lampenfassung (L) herausziehen und die Lampe durch eine neue mit den gleichen Eigenschaften ersetzen.
- 7\ Die Lampenfassung (L) wieder einsetzen.
- 8\ Den Stecker (H) anschließen.

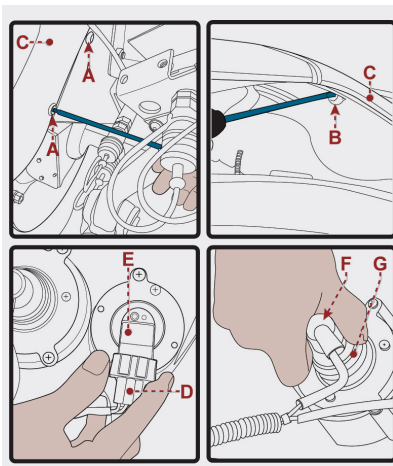
Fern- und Abblendlicht

- 5\ Den Stecker lösen.
- 6\ Den Schutz (M) abnehmen.
- 7\ Die Feder (N) abklemmen.
- 8\ Die Lampenfassung (P) herausziehen und die Lampe durch eine neue mit den gleichen Eigenschaften ersetzen.

09.7. WECHSEL DER (HINTEREN) WARNLAMPEN

Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 2\ Die Schrauben (A-B) lösen, um die Leuchteinheit (C) zu entfernen.



Lampen des Fahrtrichtungsanzeigers

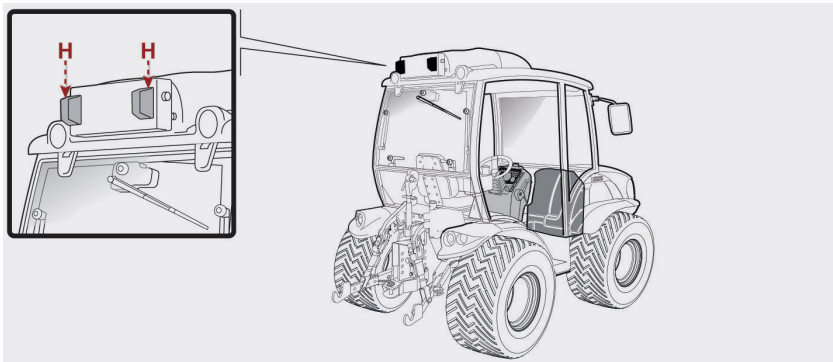
- 3\ Den Stecker (D) lösen.
- 4\ Die Lampenfassung (E) drehen und herausziehen.
- 5\ Die Lampe herausnehmen und durch eine neue mit den gleichen Eigenschaften ersetzen.
- 6\ Die Lampenfassung (E) einführen und durch Drehen sperren.
- 7\ Den Stecker (D) anschließen.

Stand- und Bremslichter

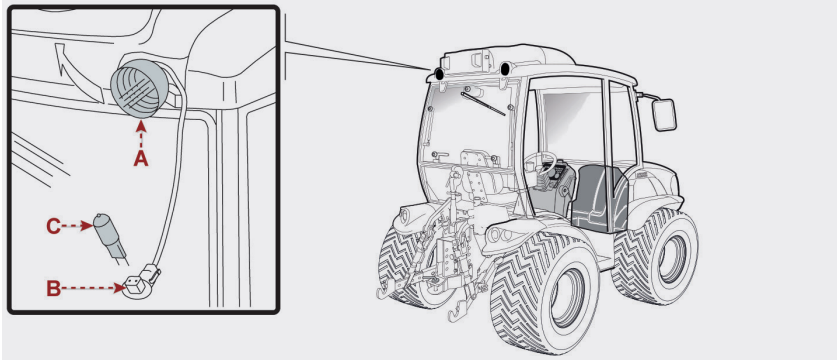
- 3\ Den Stecker (F) lösen.
- 4\ Die Lampenfassung (G) drehen und herausziehen.
- 5\ Die Lampe herausnehmen und durch eine neue mit den gleichen Eigenschaften ersetzen.
- 6\ Die Lampenfassung (G) einführen und durch Drehen sperren.
- 7\ Den Stecker (F) anschließen.

Kennzeichenbeleuchtung

- 3\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 4\ Die Schrauben lösen und die Schutzabdeckung (H) abnehmen.
- 5\ Die Lampe herausnehmen und durch eine neue mit den gleichen Eigenschaften ersetzen.
- 6\ Die Schutzabdeckung (H) anbringen und die Schrauben anziehen.



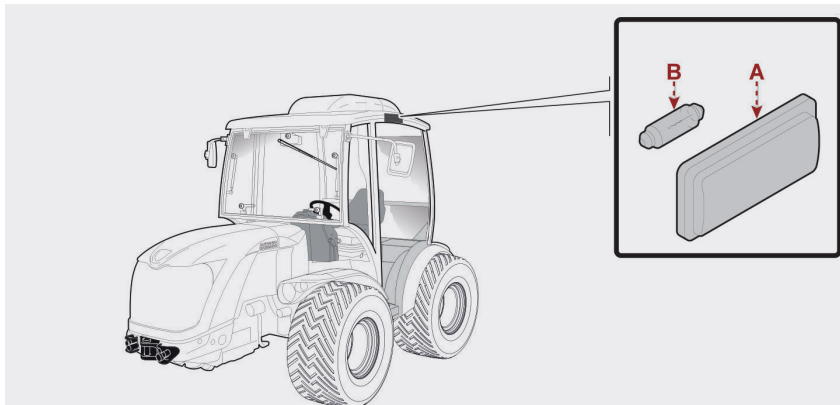
09.8. AUSTAUSCH DER LAMPEN DER KABINE



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 2\ Den Scheinwerfer (A) drehen, die Lampenfassung (B) drehen und herausziehen.
- 3\ Die Lampe (C) herausnehmen und durch eine neue mit den gleichen Eigenschaften ersetzen.
- 4\ Die Lampenfassung (B) einführen und durch Drehen sperren.

09.9. AUSTAUSCH DER INNENBELEUCHTUNG



Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).
- 2\ Den Deckel (A) ausbauen.
- 3\ Die Lampe (B) herausnehmen und durch eine neue mit den gleichen Eigenschaften ersetzen.
- 4\ Den Deckel (A) einbauen.

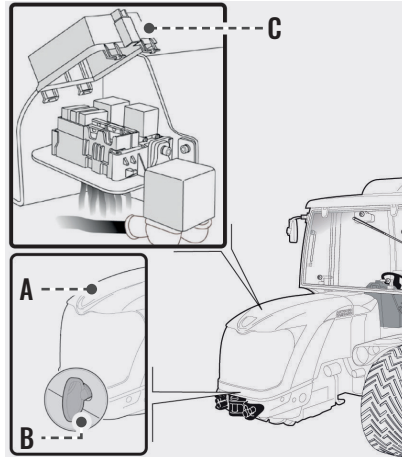
09.10. AUSTAUSCH DER SCHMELZSICHERUNGEN UND RELAIS

Für diesen Vorgang folgendermaßen vorgehen.

- 1\ Maschine unter sicheren Bedingungen anhalten (→ S. 15).

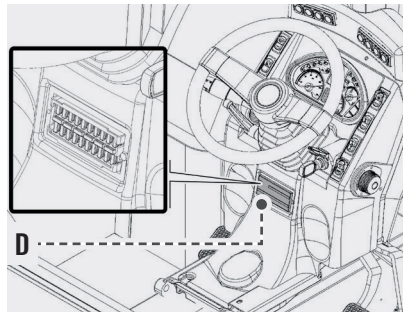
Motorraum

- 2\ Den Motor ausreichend abkühlen lassen, um Verbrennungen zu vermeiden.
- 3\ Die Motorhaube (A) mit dem Schlüssel (B) öffnen.
- 4\ Den Schutz (C) abnehmen und die Schmelzsicherung durch eine gleichwertige ersetzen.
- 5\ Den Schutz (C) wieder einbauen.
- 6\ Die Motorhaube (A) nach Beendigung des Eingriffs wieder schließen.



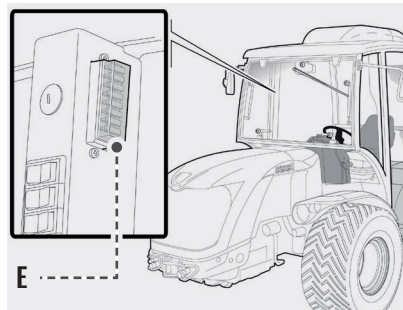
Armaturenbrettfach

- 2\ Die Abdeckung (D) öffnen.
- 3\ Die Schmelzsicherung mithilfe des entsprechenden Abziehers durch eine gleichwertige ersetzen.
- 4\ Nach erfolgtem Vorgang die Abdeckung (D) wieder schließen.

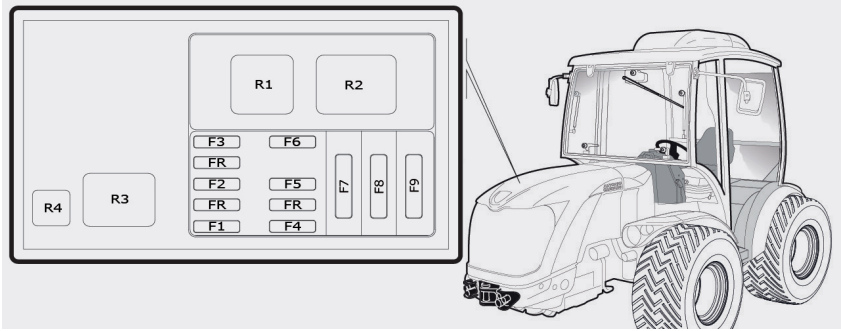


Kabine

- 2\ Die Abdeckung (E) öffnen.
- 3\ Die Schmelzsicherung mithilfe des entsprechenden Abziehers durch eine gleichwertige ersetzen.
- 4\ Nach erfolgtem Vorgang die Abdeckung (E) wieder schließen.



09.10.1. Schmelzsicherungen und Relais Motorraum



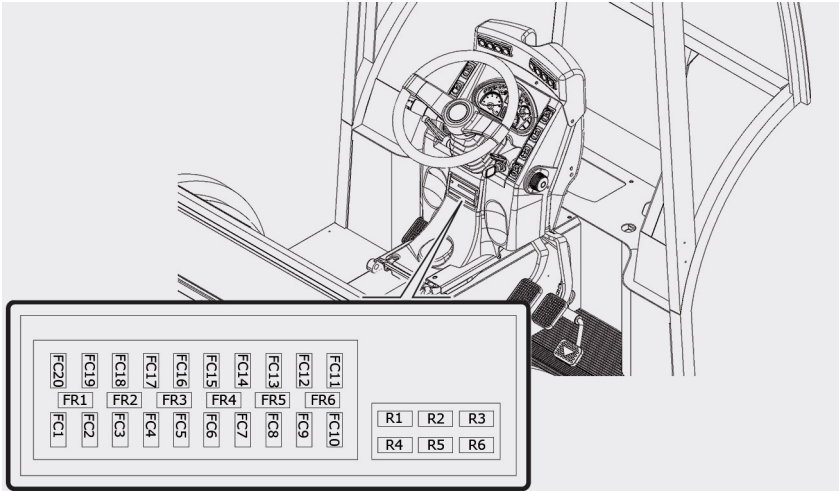
Die Abbildung zeigt die Position der Sicherungen und Relais und die Liste führt deren Funktion auf.

WICHTIGER HINWEIS Im Fall einer Auswechslung nur Schmelzsicherungen verwenden, die dieselben Merkmalen wie die in der Tabelle angegebenen besitzen.

Tabelle 09.2 - Beschreibung der Schmelzsicherungen und Relais des Motorraums

Position	Beschreibung	Maßeinheit	Wert
F1	AGR-Ventil	A	5
F2	CAN-Service-Tool	A	10
	Getriebesteuergerät	A	10
F3	Startrelais (batteriegespeist)	A	5
	Relais Glühkerzen (batteriegespeist)		
	Relais Versorgungspumpe (batteriegespeist)		
F4	Kraftstoff	A	20
F5	Motorsteuerung	A	5
F6	Versorgungspumpe	A	5
F8	Kabine	A	50
	Anlassermotor		
F9	Hauptsicherung Maschine	A	50
FR	Reserve-Schmelzsicherung	-	-
R1	Relais Motorstart	A	70
R2	Hauptrelais	A	30/40
R3	Relais Widerstand Vorwärmung	A	-
R4	Relais Versorgungspumpe	A	-

09.10.2. Schmelzsicherungen und Relais Armaturenbrettfach



Die Abbildung zeigt die Position der Sicherungen und Relais und die Liste führt deren Funktion auf.

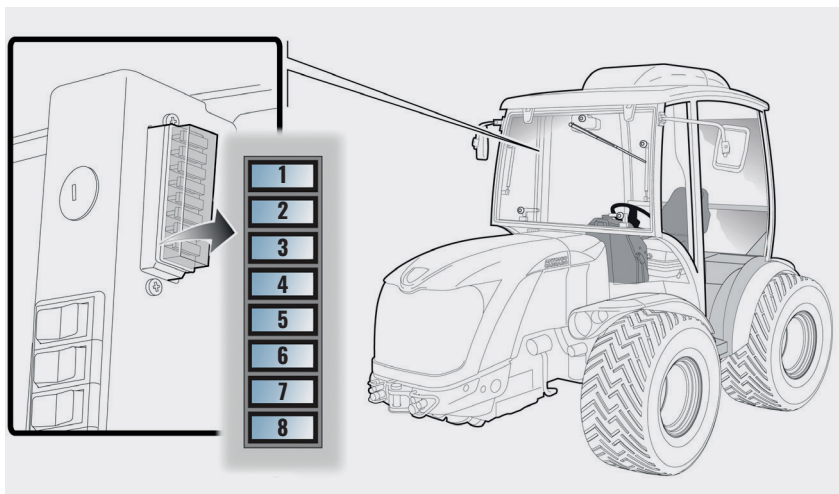
WICHTIGER HINWEIS Im Fall einer Auswechslung nur Schmelzsicherungen verwenden, die dieselben Merkmalen wie die in der Tabelle angegebenen besitzen.

Tabelle 09.3 - Beschreibung der Schmelzsicherungen und Relais des Armaturenbrettfachs

Position	Beschreibung	Maßeinheit	Wert
FC1	Hupe	A	5
FC2	Hintere Sätze	A	15
	Joystick		
FC3	Steuerung Relais 3-polige Steckdose	A	10
	3-polige Steckdose (Signalleitung)		
	Anschluss CAN tool service		
FC4	Rundumleuchte	A	10
	Arbeitsscheinwerfer		
FC5	ECU Motor	A	7,5

Position	Beschreibung	Maßeinheit	Wert
FC6	Stromversorgungskreis der Kabine	A	5
	Magnetventile Abschaltung Antrieb		
	Hinterleuchtung Tasten		
FC7	Drehzahlsensoren	A	5
FC8	Bedienelemente rechts und Bedienelemente links	A	5
	Potentiometer Gas-Regelgriff		
FC9	Vorderer Satz	A	15
	Warnblinkanlage		
FC10	Magnetventile Differentialsperre	A	7,5
FC11	Multifunktions-Instrumententafel	A	7,5
FC12	Standlicht vorne rechts-hinten links	A	5
	Multifunktions-Instrumententafel (Kontrollleuchte, Hinterleuchtung)		
FC13	Standlicht vorne links-hinten rechts	A	5
	Hinterleuchtung Tasten und vorderer optionaler Anschluss		
FC14	Fernlicht + Kontrollleuchte	A	15
FC15	Frei	A	-
FC16	Abblendlicht rechts	A	7,5
FC17	Abblendlicht links	A	7,5
FC18	Bremslichter	A	10
FC19	Optional vorn	A	15
	Fahrtrichtungsanzeiger		
FC20	3-polige Steckdose (Stromleitung)	A	25
FR	Reserve-Schmelzsicherung	-	-
R1	Relais Fernlicht	A	20
R2	Startrelais	A	20
R3	Relais Bedienelemente Lenkstockschalter	A	20
R4	Relais Abblendlicht	A	20
R5	Relais Bremslichter	A	20
R6	Relais 3-polige Steckdose	A	20

09.10.3. Schmelzsicherungen und Relais Kabine



Die Abbildung zeigt die Position der Sicherungen und Relais und die Liste führt deren Funktion auf.

WICHTIGER HINWEIS Im Fall einer Auswechslung nur Schmelzsicherungen verwenden, die dieselben Merkmale wie die in der Tabelle angegebenen besitzen.

Tabelle 09.4 - Beschreibung der Schmelzsicherungen und Relais der Kabine

Position	Beschreibung	Maßeinheit	Wert
Sicherungen Elektroanlage (Version „Schutzbügel“)			
1	Scheinwerfer hinten	A	10
2	Heckscheibenwischer	A	7,5
3	Vorderer Scheibenwischer	A	7,5
4	Licht der Rundumleuchte	A	7,5
Sicherungen Elektroanlage (Version „Kabine“)			
1	Verfügbar	A	15
2	Scheinwerfer hinten	A	15
3	Scheibenwischer Windschutz- und Heckscheibe	A	10

>>

Position	Beschreibung	Maßeinheit	Wert
4	Pumpe Scheibenwaschflüssigkeit und Rundumleuchte	A	7,5
5	Deckenleuchte Kabine und Autoradio	A	5
6	Verdampfer und Kompressor der Klimaanlage	A	10
7	Rechtes Lüfterrad Kondensator	A	15
8	Linkes Lüfterrad Kondensator	A	15

09.11. ZERLEGUNG UND VERSCHROTTUNG DER MASCHINE

Dieser Vorgang muss durch erfahrene Facharbeiter unter Befolgung der geltenden Gesetze über die Sicherheit am Arbeitsplatz durchgeführt werden.

Nicht biologisch abbaubare Produkte, Schmieröle und nicht eisenhaltige Bauteile (Gummi, PVC, Kunstharze usw.) nicht in die Umwelt gelangen lassen.

Die Entsorgung muss unter Einhaltung der einschlägigen Gesetze erfolgen.



10

TABELLEN DER TECHNISCHEN DATEN

10.1. EINFÜHRUNG ZU DEN TABELLEN DER TECHNISCHEN DATEN

- Um das Auffinden und die Konsultation der technischen Daten zu erleichtern, wurden diese in mehrere Tabellen unterteilt.
- In den Tabellen sind sowohl allgemeine als auch spezifische Daten enthalten (insbesondere bezüglich der Zulassung der Maschine).

10.2. LEERGEWICHT MASCHINE (IN FAHRBEREITEM ZUSTAND)

In den Tabellen sind die Leergewichte der Maschine im fahrbereiten Zustand (ohne Arbeitsgeräte und ohne angebrachtem Ballast), mit vollem Kraftstofftank und Fahrzeugführer mit einem Gewicht von 75 kg aufgeführt.

Tabelle 10.1 - Leergewicht der Maschine (in fahrbereitem Zustand)

TTR 7600 INFINITY			
Beschreibung	Maßeinheit	Wert mit Schutzbügel	Wert mit Kabine
Leergewicht insgesamt	kg	2260÷2320	2390÷2450
Leergewicht Vorderachse	kg	1380÷1410	1430÷1460
Leergewicht Hinterachse	kg	880÷910	960÷990

10.3. MAXIMAL ZULÄSSIGES GEWICHT DER MASCHINE

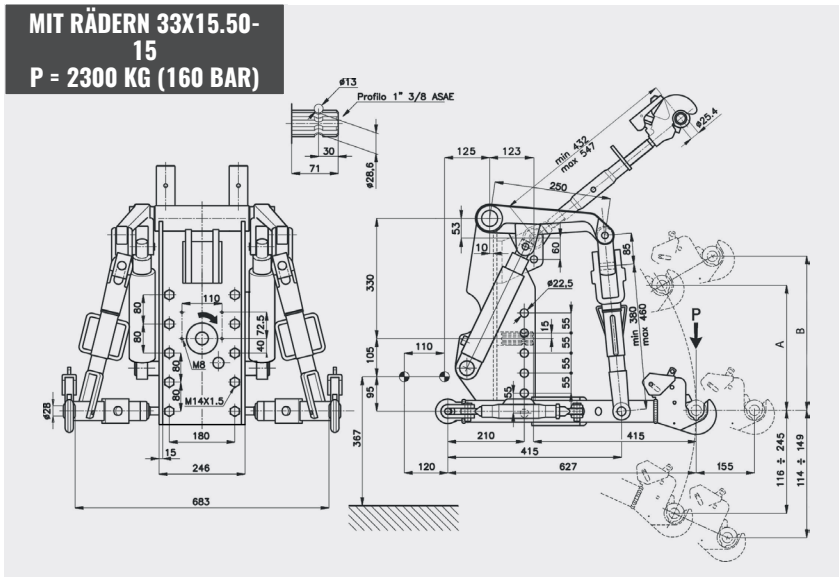
In den Tabellen sind die maximalen Gewichte (eingeschlossen Leergewicht in fahrbereitem Zustand) aufgeführt, die vom Gerät erreicht werden können.

Tabelle 10.2 - Maximal zulässiges Gewicht

TTR 7600 INFINITY			
Bereifung	Gewicht auf der Vorderachse (kg)	Gewicht auf der Hinterachse (kg)	Gesamtgewicht (kg)
320/65 R18 109A8	2060	2060	4000
31x15.50-15 8PR ALLIANCE	2300	2300	4000
400/55-17.5 110A5 T 404 TRELLEBORG	1860	1860	3720
33x15.50-15 8PR TRELLEBORG	2300	2300	4000

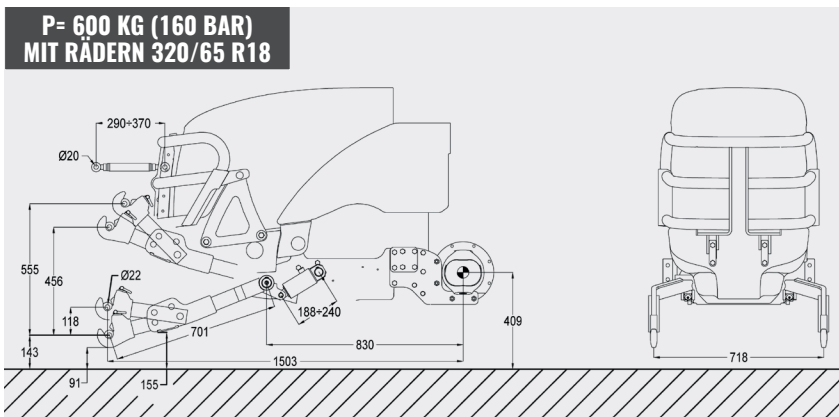
10.4. ABMESSUNGEN HINTERES HUBWERK

Die Abbildung zeigt die technischen Daten des hinteren Hubwerks mit „Schnellkupplung“.



10.5. ABMESSUNGEN VORDERES HUBWERK

Die Abbildung zeigt die technischen Daten des vorderen Hubwerks mit „Schnellkupplung“.



10.6. BALLAST

Die Tabelle gibt die Art und die Menge der zulässigen Ballastgewichte an, die installiert werden können, um die Maschine stabiler zu machen und die Zugfähigkeit zu erhöhen, falls ein sehr schweres Arbeitsgerät verwendet wird.

Zur Vorgehensweise bei der Installation siehe „Installation der Ballastgewichte“.

Tabelle 10.3 - Gewicht der Ballastgewichte

Beschreibung	Wert
Typ	Seitliche Ballastgewichte
Stückgewicht	22 kg
Menge der Ballastgewichte (pro Seite)	2
Menge der Ballastgewichte (pro Rad)	-
Menge der Ballastgewichte (pro Achse)	-
Menge der Ballastgewichte (maximale Gesamtmasse an der Maschine)	4 (88 kg)

- Die Ballastgewichte STETS abmontieren, wenn die Anbaugeräte abgekoppelt werden, damit die Stabilität der Maschine nicht verändert wird.
Sind Ballastgewichte an der Maschine installiert, aber keine austauschbaren Arbeitsgeräte angebaut,
 - › *wird sie instabil (Bremsung und Lenkung),*
 - › *die Reifen nutzen sich vorzeitig ab,*
 - › *es wird mehr Kraftstoff verbraucht.*

WICHTIGER HINWEIS Damit die Maschine ausbalanciert ist, auf beiden Seiten die gleiche Menge an Ballastgewichten installieren.

WICHTIGER HINWEIS Es sind keine Radgewichte vorgesehen.

WICHTIGER HINWEIS Es ist verboten, weitere als die zulässigen Ballastgewichte an der Maschine zu montieren.

10.7. ABMESSUNGEN

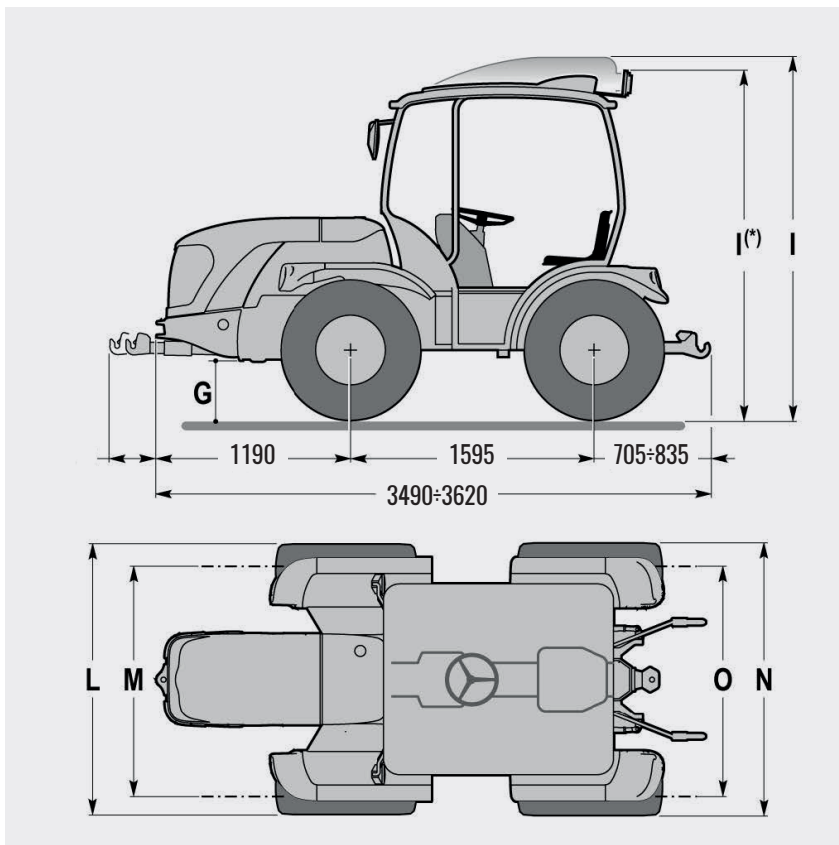


Tabelle 10.4 - Abmessungen der Maschine

Bereifung Tyres	G	G1	I ⁽¹⁾	I	L	M	O	N
320/65 R18	285	345	2185	2230	1685 ÷ 1760	1365 ÷ 1440	1365 ÷ 1440	1685 ÷ 1760
400/55 -17,5	285	345	2185	2230	1835	1435	1435	1835
33x15,50-15	250	310	2150	2195	1840	1445	1445	1840
31x15,50x15 ⁽²⁾	240	300	2140	2185	1840	1445	1445	1840

⁽¹⁾ Mit Schutzbügel

⁽²⁾ Standardreifen

10.8. EIGENSCHAFTEN DES MOTORS, DES ANTRIEBS UND DER ANLAGEN

Tabelle 10.5 - Technische Daten

Beschreibung und Eigenschaften	Maßeinheit	Wert
Motorisierung		
Verbrennungsmotor KOHLER - Modell KDI 2504 TCR/23		
- Abgas-Emissionsklasse Phase 3B	-	-
- Viertakt-Dieselmotor	-	-
- Direkteinspritzung mit Aufladung	-	-
- Flüssigkeitskühlung	-	-
- Zylinderzahl	-	4
- Hubraum	cm ³	2482
- Leistung	kW (PS)	52,1 (70,8)
- Drehzahl (max.)	Umdrehungen/ min	2300
- Max. Drehmoment (bei 1600 U/min)	Nm	55,4 (75,3)
- Spezifischer Verbrauch	g/kWh (g/PSh)	240 (176,6)
- Fassungsvermögen des Kraftstofftanks	l	47
- Kühlkreisinhalt	l	10,5
Antriebs Elemente		
Stufenloser hydrostatischer Fahrtrieb mit 3 hydraulischen Fahrmodi, die für jeden Fahrbereich auch unter Last elektrisch schaltbar sind, elektrohydraulisches Wendegetriebe		
Allradantrieb und Achsen mit Enduntersetzungsgetrieben		
Hydrostatisches Getriebe mit stufenloser Regelung mit 12 Gängen (6 Vorwärtsgänge - 6 Rückwärtsgänge)		
Vordere Differentialsperre. Mit hydraulischer Steuerung Schalter auf dem Armaturenbrett		
Hintere Differentialsperre und Ausschaltung des Vorderradantriebs. Mit hydraulischer Steuerung Schalter auf dem Armaturenbrett		

>>

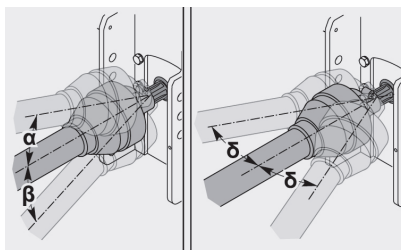
Beschreibung und Eigenschaften	Maßeinheit	Wert
Einscheiben-Trockenkupplung mit hydraulischer Steuerung mittels Pedal		
- Ölfüllmenge im vorderen Gehäuse	l	15,5
- Ölfüllmenge im Getriebegehäuse	l	21,5
- Ölmenge dervorderenUntersetzungsgetriebe (rechtsundlinks)	l	1,8
- Ölmenge derhinterenUntersetzungsgetriebe (rechtsundlinks)	l	2,6
Lenkaggregat		
Hydrauliklenkung mit doppeltwirkendem Zylinder		
- Minimaler Lenkradius (innen)	mm	2300
- Minimaler Lenkradius (außen)	mm	4150
Bremsanlage		
Hydraulische Betriebsbremse mit Bremsscheiben im Ölbad und Pedalbetätigung, die auf alle Räder wirkt		
Mechanische Feststellbremse mit Hebelsteuerung, die auf das zentrale Getriebe wirkt		
Mechanische Feststellbremse mit Hebelsteuerung, die auf das zentrale Getriebe wirkt und mit einer auf alle Räder wirkenden Zusatzsteuerung (Nur Maschinen mit „Superbrake-Vorrichtung“)		
Hydraulikanlage		
- Ölfiltereinsatz mit Filtergrad	μ	25
- Drucköl-Filtereinsatz mit Filtergrad	μ	10
Hydraulische Zahnradpumpe (Aggregat 1)		
- Hubraum	cm ³	11
- Förderleistung (bei 2300 U/min)	l/min	31
Hydraulische Zahnradpumpe (Aggregat 2)		
- Hubraum	cm ³	14
- Förderleistung (bei 2300 U/min)	l/min	40
Hydraulikanschlüsse mit Schnellkupplungen für einfachwirkende, doppeltwirkende sowie doppeltwirkende Steuergeräte mit Schwimmstellung		
- Max. Betriebsdruck	bar	160

>>

Beschreibung und Eigenschaften	Maßeinheit	Wert
Elektrische Anlage		
- Versorgungsspannung	V	12
- Lichtmaschine	V - A	12 - 100
- Anlasser	kW	2
Wartungsfreie Batterie	V - A	12 - 75
- Volumen	Ah	75
- Kapazität bei Kaltstart (EN) CCA (-18°C)	A	975
Anzeigen und Beleuchtung		
- Lampe Abblendlicht (asymmetrische Scheinwerfer)	W	55
- Lampe Fernlicht (asymmetrische Scheinwerfer)	W	60
- Lampe Positionslichter (vordere)	W	4
- Blinkerlampe	W	21
- Lampe Positionslichter (hintere)	W	5
- Lampe hintere Bremslichter	W	21
- Lampe für Kennzeichenbeleuchtung	W	5
- Arbeitsscheinwerfer (Mit Kabine)	W	55
- Arbeitsscheinwerfer (Mit Schutzbügel)	W	55
- Innenbeleuchtung (Mit Kabine)	W	5
- Hubwerk		
Hydraulisches Hubwerk mit Dreipunkt-Kupplung (Kategorie 1-2). Für weitere Informationen siehe Abschnitt "Abmessungen hinteres Hubwerk" (→ S.203)		

10.9. KARDANWELLE

Während der Arbeit sollten die Drehachsen, die Zapfwelle und die Welle, auf die die Gerätebewegung übertragen wird, möglichst genau miteinander ausgerichtet sein.



In der Tabelle sind die zulässigen Gelenkwinkel der an die Maschine angeschlossenen Kardanwelle angegeben.

Tabelle 10.6 - Gelenkwinkel Kardanwelle

Beschreibung	Höchstwert
Vertikale Verschiebung (oben) (α)	45°
Vertikale Verschiebung (unten) (β)	35°
Seitliche Verschiebung (mit installiertem Hubwerk) (δ)	30°
Seitliche Verschiebung (ohne installiertes Hubwerk) (δ)	50°

WICHTIGER HINWEIS Die maximal zulässigen Gelenkwinkel der Kardanwelle sind im Handbuch des Herstellers angegeben.

10.10. EIGENSCHAFTEN ZAPFWELLE

Technische Daten Zapfwelle für mechanischen Antrieb.

- **Zapfwelle mit elektrohydraulischer Steuerung.** Drehrichtung Im Uhrzeigersinn (Blick auf die Keilwelle vom Maschinenheck).
- **Mit dem Schaltgetriebe synchronisierte Zapfwelle.** Drehrichtung Im Uhrzeigersinn bei Vorwärtsfahrt, im Uhrzeigergegensinn bei Rückwärtsfahrt (Blick auf die Keilwelle vom Maschinenheck).
- **Keilwelle ASAE 1" 3/8.**

In den Tabellen ist die Drehzahl der Zapfwelle (unabhängig und mit Schaltgetriebe synchronisiert) angegeben.

WICHTIGER HINWEIS. Bevor ein Anbaugerät angebaut wird, muss in dem entsprechenden Handbuch kontrolliert werden, welche Geschwindigkeit hier erforderlich ist und so für das Gerät genutzt werden muss.

Tabelle 10.7 - Drehzahl hintere Zapfwelle

Version (mit Standardgetriebe)	Zapfwelle unabhängig vom Schaltgetriebe		Mit dem Schaltgetriebe synchronisierte Zapfwelle
	Umdrehungen Zapfwelle	Motordrehzahl	Zapfwellendrehzahl - Radumdrehungen
Zapfwelle 540	540	2300	3,380
Zapfwelle 540 E	540	1716	4,693
Zapfwelle 1000 (optional)	1000	2300	6,296

10.11. SCHALLPEGEL

In den Tabellen sind die Schallpegel aufgeführt, die mit der Maschine unter bestimmten Betriebsbedingungen und in den angegebenen Ausführungen gemessen wurden. Die Werte wurden gemäß den einschlägigen Richtlinien und Gesetzen gemessen.

Tabelle 10.8 - Schallpegel

Beschreibung		Messwert	
		Mit Schutz- bügel	Mit Kabine
Schallpegel im Maschinenumfeld ⁽¹⁾	Schallpegel bei stehender Maschine	81 dB(A)	81 dB(A)
	Schallpegel bei fahrender Maschine	83 dB(A)	83 dB(A)
Schallpegel am Fahrerplatz ⁽²⁾	Schallpegel am Fahrerrohr	83,5 dB(A)	79 dB(A)

⁽¹⁾ Die Werte wurden in Übereinstimmung mit der Richtlinie 1322/2014/EU gemessen.

⁽²⁾ Die Werte wurden in Übereinstimmung mit der Richtlinie 1322/2014/EU gemessen.



WARNUNG

Bei längerem und fortwährendem Einsatz der Maschine die persönliche Schutzausrüstung (Gehörschutz) zur Reduzierung des Schallpegels am Bedienerplatz verwenden.

10.12. AUF DEN FAHRER ÜBERTRAGENE VIBRATIONEN

- Der Vibrationspegel, der am Fahrersitz ermittelt wird, ist immer kleiner oder gleich $1,25 \text{ m/s}^2$.
- Der Wert wurde in Übereinstimmung mit der Richtlinie 1322/2014/EU und folgenden Änderungen erhoben; er kann je nach Gewicht des Fahrers variieren.

10.13. SPURWEITEN DER MASCHINE

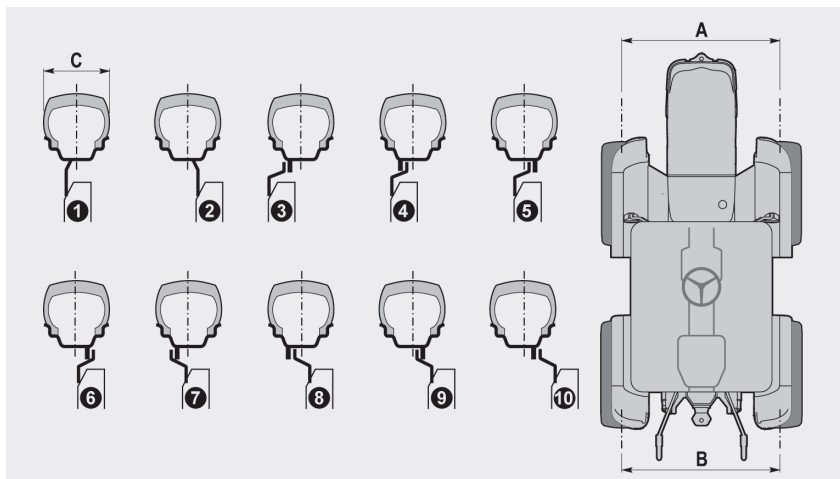


Tabelle 10.9 - Abmessungen der Spurweite

Bereifung Tyres	C	Maß	Typ										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
320/65 R18	320	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1365	-
		B	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1365	-
400/55 -17,5	400	A	1435	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		B	1435	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
33x15,50-15	395	A	1445	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		B	1445	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
31x15,50x15 (1)	395	A	1445	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		B	1445	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-







(1) Standardreifen

WICHTIGER HINWEIS Nach jedem Wechseln der Spurweite muss überprüft werden, dass die Räder nicht mit der Karosserie oder anderen Maschinenteilen interferieren.

WICHTIGER HINWEIS Nach dem Wechsel der Spurweite sicherstellen, dass das Anzugsmoment der Spannschrauben und Klemm-Muttern der Räder korrekt ist. Siehe "Reifenwechsel" (→ S.191).

10.14. MASCHINENGESCHWINDIGKEIT

Tabelle 10.10 - Maschinengewicht (bei Motordrehzahl 2300 U/min)

Bereifung	Gang	Geschwindigkeit (km/h)			
					
					
320/65 R18	1	6,1	19,1	6,1	19,1
	2	8,3	26,0	8,3	26,0
	3	12,2	38,3	12,2	38,3
400/55 -17,5	1	6,2	19,5	6,2	19,5
	2	8,5	26,5	8,5	26,5
	3	12,5	39,0	12,5	39,0
33x15,50-15	1	5,9	18,6	5,9	18,6
	2	8,1	25,3	8,1	25,3
	3	11,9	37,1	11,9	37,1
31x15,50x15	1	5,6	17,4	5,6	17,4
	2	7,6	23,6	7,6	23,6
	3	11,1	34,8	11,1	34,8

10.15. ANHÄNGERKUPPLUNG

10.15.1. Schwenkbare Anhängerkupplung

EU-Zulassung: e13-6016

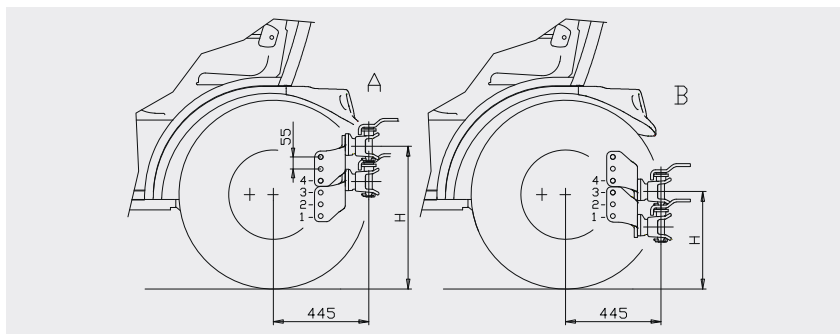


Tabelle 10.11 - Höhe der Anhängerkupplung

Bereifung	H (A)	H (B)
320/65 R18	475 ÷ 640	265 ÷ 430
400/55 -17,5	475 ÷ 640	265 ÷ 430
33x15,50-15	440 ÷ 605	230 ÷ 395
31x15,50x15 ⁽¹⁾	430 ÷ 595	220 ÷ 385

⁽¹⁾ Standardreifen

10.15.2. Starre Anhängerkupplung

EG-Zulassung: e3 6001 NS

Zulassung für Italien: DGM*6*0041GA

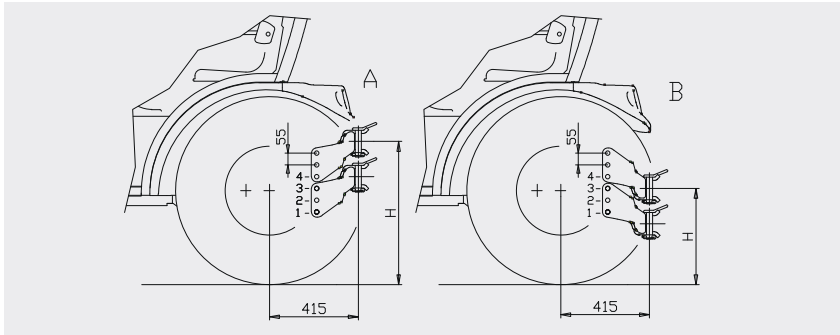


Tabelle 10.12 - Höhe der Anhängerkupplung

Bereifung	H (A)	H (B)
320/65 R18	475 ÷ 640	265 ÷ 430
400/55 -17,5	475 ÷ 640	265 ÷ 430
33x15,50-15	440 ÷ 605	230 ÷ 395
31x15,50x15 ⁽¹⁾	430 ÷ 595	220 ÷ 385

⁽¹⁾ Standardreifen

10.16. „SLIDER“-ANHÄNGERKUPPLUNG BREIT

10.16.1. „Slider“-Kupplung breit

EU-Zulassung: e11-2112

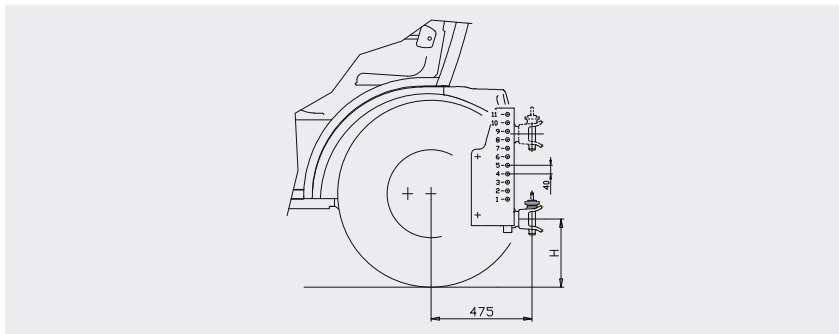


Tabelle 10.13 - Höhe „Slider“-Anhängerkupplung breit

Bereifung	H
320/65 R18	295 ÷ 695
400/55 -17,5	295 ÷ 695
33x15,50-15	260 ÷ 660
31x15,50x15 ⁽¹⁾	250 ÷ 650

¹⁾ Standardreifen

10.16.2. „Slider“-Kuplung breit

EU-Zulassung: e13*00012

Zulassung für Italien: DGM*7*0008 GA C

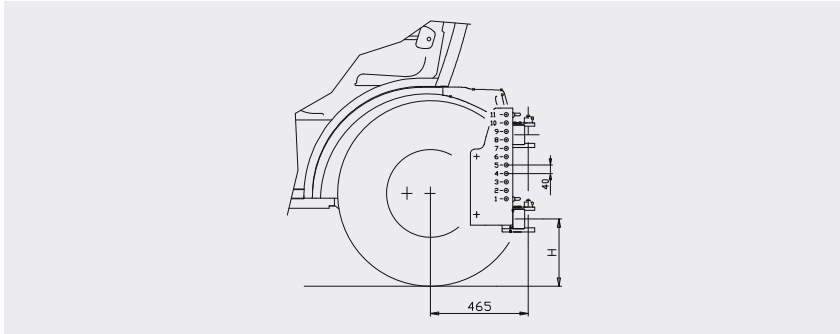


Tabelle 10.14 - Höhe „Slider“-Anhängerkuplung breit

Bereifung	H
320/65 R18	295 ÷ 695
400/55 -17,5	295 ÷ 695
33x15,50-15	260 ÷ 660
31x15,50x15 ⁽¹⁾	250 ÷ 650

⁽¹⁾ Standardreifen

10.17. MAXIMALE VERTIKALE BELASTUNG AN DER ANHÄNGERKUPPLUNG DER MASCHINE

Vor dem Anbau eines geschleppten Geräts ist es notwendig, die Tabellen der maximalen vertikalen Belastungen und der maximalen Zugbeanspruchungen an der Anhängerkupplung der Maschine zu konsultieren.

An die Maschine **KEINE** (gekuppelten oder geschleppten) Geräte anbauen, deren technische Merkmale und Betriebseigenschaften nicht mit denen der Maschine konform sind (Leistung, Gewicht, Beanspruchung an der Anhängerkupplung, Drehzahl der Zapfwelle usw.).

- Position A
- Position B



Tabelle 10.15 - Maximale vertikale Belastung schwenkbare Kupplung

EU-Zulassung: e13-6016

Version	Bereifung	Position A		Position B	
		Ohne Ballastgewichte N (kg)	Mit Ballastgewichten N (kg)	Ohne Ballastgewichte N (kg)	Mit Ballastgewichten N (kg)
Mit Schutzbügel	320/65 R18 109A8	8731 (890)	7750 (790)	8731 (890)	7750 (790)
	31x15.50-15 8PR ALLIANCE	10202 (1040)	9516 (970)	10595 (1080)	9516 (970)
	400/55-17.5 110A5 T 404 TRELLEBORG	7259 (740)	6180 (630)	7259 (740)	6180 (630)
	33x15.50-15 8PR TRELLEBORG	10006 (1020)	9320 (950)	10595 (1080)	9516 (970)
Mit Kabine	320/65 R18 109A8	8142 (830)	7063 (720)	8142 (830)	7063 (720)
	31x15.50-15 8PR ALLIANCE	10006 (1020)	8927 (910)	10006 (1020)	8927 (910)
	400/55-17.5 110A5 T 404 TRELLEBORG	6671 (680)	5592 (570)	6671 (680)	5592 (570)
	33x15.50-15 8PR TRELLEBORG	10006 (1020)	8927 (910)	10006 (1020)	8927 (910)

Tabelle 10.16 - Maximale vertikale Belastung starre Kupplung

EG-Zulassung: e3 6001 NS

Zulassung für Italien: DGM*6*0041GA

Version	Bereifung	Position A		Position B	
		Ohne Ballastgewichte N (kg)	Mit Ballastgewichten N (kg)	Ohne Ballastgewichte N (kg)	Mit Ballastgewichten N (kg)
Mit Schutzbügel	320/65 R18 109A8	8927 (910)	7848 (800)	8927 (910)	7848 (800)
	31x15.50-15 8PR ALLIANCE	10595 (1080)	9712 (990)	10791 (1100)	9712 (990)
	400/55-17.5 110A5 T 404 TRELLEBORG	7358 (750)	6278 (640)	7358 (750)	6278 (640)
	33x15.50-15 8PR TRELLEBORG	10301 (1050)	9712 (990)	10791 (1100)	9712 (990)
Mit Kabine	320/65 R18 109A8	8240 (840)	7161 (730)	8240 (840)	7161 (730)
	31x15.50-15 8PR ALLIANCE	10202 (1040)	9025 (920)	10202 (1040)	9025 (920)
	400/55-17.5 110A5 T 404 TRELLEBORG	6769 (690)	5592 (570)	6769 (690)	5592 (570)
	33x15.50-15 8PR TRELLEBORG	10202 (1040)	9025 (920)	10202 (1040)	9025 (920)

Tabelle 10.17 - Maximale vertikale Belastung ,Slider“-Kupplung breit

EU-Zulassung: e13 6016

Zulassung für Italien: DGM*6*0041*GA

Version	Bereifung	Position A		Position B	
		Ohne Ballastgewichte N (kg)	Mit Ballastgewichten N (kg)	Ohne Ballastgewichte N (kg)	Mit Ballastgewichten N (kg)
Mit Schutzbügel	320/65 R18 109A8	8044 (820)	7358 (750)	8731 (890)	7652 (780)
	31x15.50-15 8PR ALLIANCE	8829 (900)	8240 (840)	10497 (1070)	9418 (960)
	400/55-17.5 110A5 T 404 TRELLEBORG	7161 (730)	6082 (620)	7161 (730)	6082 (620)
	33x15.50-15 8PR TRELLEBORG	8633 (880)	8044 (820)	10497 (1070)	9418 (960)
Mit Kabine	320/65 R18 109A8	7946 (810)	7063 (720)	8044 (820)	7063 (720)
	31x15.50-15 8PR ALLIANCE	8829 (900)	8240 (840)	9908 (1010)	8829 (900)
	400/55-17.5 110A5 T 404 TRELLEBORG	6573 (670)	5494 (560)	6573 (670)	5494 (560)
	33x15.50-15 8PR TRELLEBORG	8633 (880)	8044 (820)	9908 (1010)	8829 (900)

Tabelle 10.18 - Maximale vertikale Belastung ,Slider“-Kupplung breit
 EU-Zulassung: e11-2112

Version	Bereifung	Position A		Position B	
		Ohne Ballastge- wichte N (kg)	Mit Ballast- gewichten N (kg)	Ohne Ballastge- wichte N (kg)	Mit Ballast- gewichten N (kg)
Mit Schutzbügel	320/65 R18 109A8	7946 (810)	7259 (740)	8633 (880)	7554 (770)
	31x15.50-15 8PR ALLIANCE	8731 (890)	8142 (830)	10497 (1070)	9418 (960)
	400/55-17.5 110A5 T 404 TRELLEBORG	7161 (730)	6082 (620)	7161 (730)	6082 (620)
	33x15.50-15 8PR TRELLEBORG	8535 (870)	7946 (810)	10497 (1070)	9418 (960)
Mit Kabine	320/65 R18 109A8	7848 (800)	6965 (710)	8044 (820)	6965 (710)
	31x15.50-15 8PR ALLIANCE	8731 (890)	8142 (830)	9810 (1000)	8829 (900)
	400/55-17.5 110A5 T 404 TRELLEBORG	6573 (670)	5494 (560)	6573 (670)	5494 (560)
	33x15.50-15 8PR TRELLEBORG	8535 (870)	7946 (810)	9810 (1000)	8829 (900)

10.18. MAXIMALE ZUGBEANSPRUCHUNG AN DER ANHÄNGERKUPPLUNG DER MASCHINE

Tabelle 10.19 - Maximale Zugbeanspruchung schwenkbare Kupplung

EU-Zulassung: e13-6016

Beschreibung	Wert
Schwenkbare Kupplung	
Zulassung:	EU e13 00006 ND / e13 6016 / e11 2111
Kuppelbare Ösentypen	ISO 5692-2:2002; ISO 8755:2001; (ISO 1102:2001 nur in Kombination mit ISO 6489-2:2002 Form A nicht selbsttätig)

Art der Bremsung	Wert kg (N)	
	Mit Schutzbügel	Mit Kabine
Geschlepptes Gerät ohne unabhängige Bremse	1130÷1330 (11085÷13047)	1190÷1330 (11673÷13047)
Geschlepptes Gerät mit unabhängiger (mechanischer) Bremse	-	-
Geschlepptes Gerät mit Auflaufbremse	8000 (78480)	8000 (78480)
Geschlepptes Gerät mit hydraulischer Einkreis-Bremshilfe (CUNA)	-	-
Geschlepptes Gerät mit hydraulischer Einkreis-Bremshilfe (EG)	-	-
Geschlepptes Gerät mit hydraulischer Zweikreis-Bremshilfe	-	-

Tabelle 10.20 - Maximale Zugbeanspruchung starre Kupplung

EG-Zulassung: e3 6001 NS

Zulassung für Italien: DGM*6*0041GA

Beschreibung	Wert
Starre Kupplung	
Zulassung:	EU e3 6001 NS / ITALIA DGM*6*0041 GA C
Kuppelbare Ösentypen	ISO 5692-3: 2011; CUNA: E, E1, E2, E3

Art der Bremsung	Wert kg (N)	
	Mit Schutzbügel	Mit Kabine
Geschlepptes Gerät ohne unabhängige Bremse	1130÷1330 (11085÷13047)	1190÷1330 (11673÷13047)
Geschlepptes Gerät mit unabhängiger (mechanischer) Bremse	5000 (49050)	5000 (49050)
Geschlepptes Gerät mit Auflaufbremse	6000 (58860)	6000 (58860)
Geschlepptes Gerät mit hydraulischer Einkreis-Bremshilfe (CUNA)	-	-
Geschlepptes Gerät mit hydraulischer Einkreis-Bremshilfe (EG)	-	-
Geschlepptes Gerät mit hydraulischer Zweikreis-Bremshilfe	-	-

Tabelle 10.21 - Maximale Zugbeanspruchung „Slider“-Kupplung

EU-Zulassung: e11-2112

Beschreibung	Wert
Slider-Kupplung	
Zulassung:	EU e11 2112 / e11 2111
Kuppelbare Ösentyten	ISO 5692-2:2002; ISO 8755:2001; (ISO 1102:2001 nur in Kombination mit ISO 6489-2:2002 Form A nicht selbsttätig)

Art der Bremsung	Wert kg (N)	
	Mit Schutzbügel	Mit Kabine
Geschlepptes Gerät ohne unabhängige Bremse	1130÷1330 (11085÷13047)	1190÷1330 (11673÷13047)
Geschlepptes Gerät mit unabhängiger (mechanischer) Bremse	-	-
Geschlepptes Gerät mit Auflaufbremse	8000 (78480)	8000 (78480)
Geschlepptes Gerät mit hydraulischer Einkreis-Bremshilfe (CUNA)	-	-
Geschlepptes Gerät mit hydraulischer Einkreis-Bremshilfe (EG)	-	-
Geschlepptes Gerät mit hydraulischer Zweikreis-Bremshilfe	-	-

Tabelle 10.22 - Maximale Zugbeanspruchung „Slider“-Kupplung

EU-Zulassung: e13*00012

Zulassung für Italien: DGM*7*0008 GA C

Beschreibung	Wert
Slider-Kupplung	
Zulassung:	EU e13 00012NS / ITALIA DGM*7*0008 GA C
Kuppelbare Ösentyphen	ISO 5692-3; CUNA: E, E1, E2, E3

Art der Bremsung	Wert kg (N)	
	Mit Schutzbügel	Mit Kabine
Geschlepptes Gerät ohne unabhängige Bremse	1130÷1330 (11085÷13047)	1190÷1330 (11673÷13047)
Geschlepptes Gerät mit unabhängiger (mechanischer) Bremse	5000 (49050)	5000 (49050)
Geschlepptes Gerät mit Auflaufbremse	6000 (58860)	6000 (58860)
Geschlepptes Gerät mit hydraulischer Einkreis-Bremshilfe (CUNA)	-	-
Geschlepptes Gerät mit hydraulischer Einkreis-Bremshilfe (EG)	-	-
Geschlepptes Gerät mit hydraulischer Zweikreis-Bremshilfe	-	-



11

ANLAGEN

11.1. SCHALTPLAN MOTOR

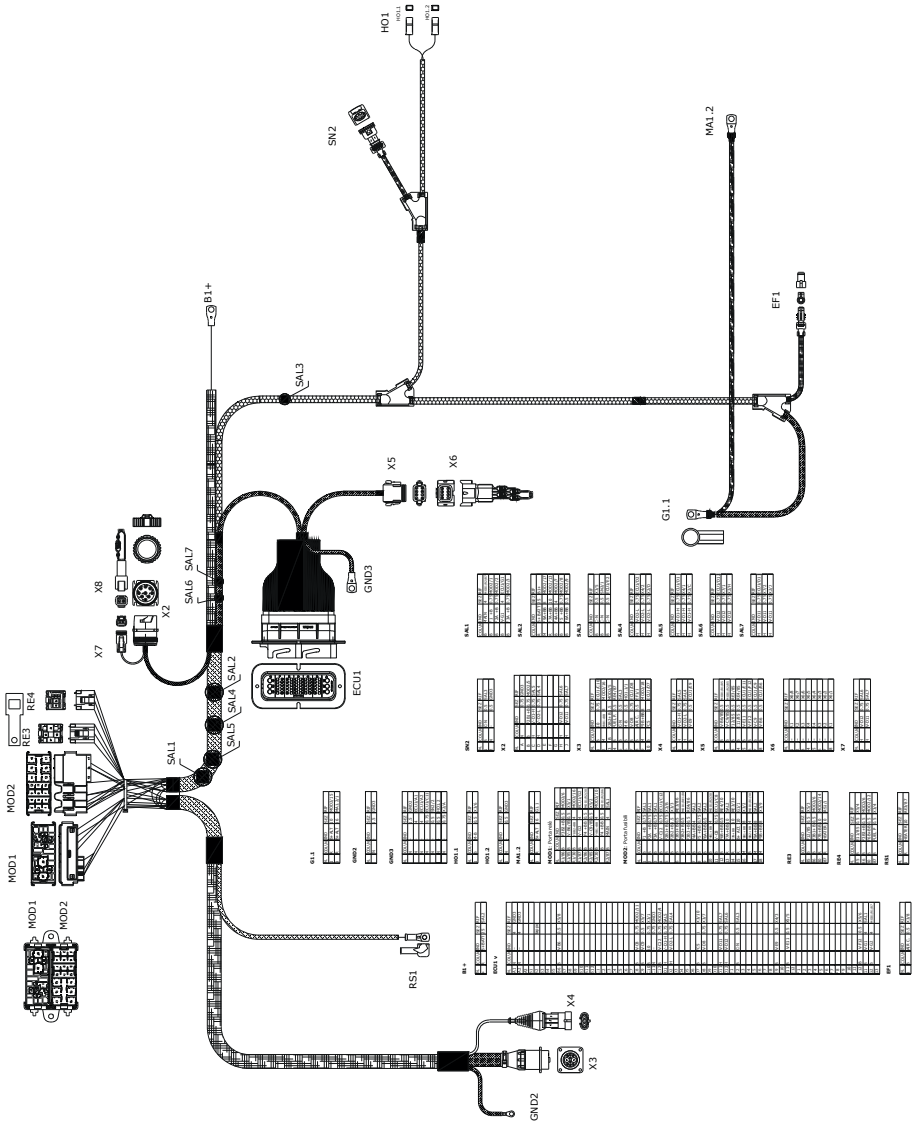


Tabelle - Komponenten der elektrischen Anlage

Pos.	Beschreibung
B+1	Batterie
ECU1 v	Elektronische Motorsteuerung
EF1	Elektrokupplung für Kompressor Klimaanlage
G1.1	Lichtmaschine
GND2	Erdung
GND3	Erdung
H01.1	Hupe
H01.2	Hupe
MA1.2	Anlassermotor
MOD1	Relaisshalter
MOD2	Sicherungshalter
RE3	Relais Widerstand Vorwärmung

Pos.	Beschreibung
RE4	Relais Einspritzpumpe
RS1	Glühkerzen
SAL	Schweißung
SN2	Motorluftfilter
X2	CAN1 Tool
X3	Anschluss Maschinenleitung
X4	CAN-Bus-Leitung
X5	Steckverbinder Anschluss an Widerstände
X6	Widerstände (27 Ω)
X7	Steckverbinder Anschluss an Widerstände
X8	Widerstände (120 Ω)

Tabelle - Legende der Farben der Elektrokabel

Code	Farbe
A	Hellblau
B	Weiß
C	Orange
G	Gelb
H	Grau
L	Blau

Code	Farbe
M	Braun
N	Schwarz
R	Rot
S	Rosa
V	Grün
Z	Violett

11.2. SCHALTPLAN DES ARMATURENBRETTS

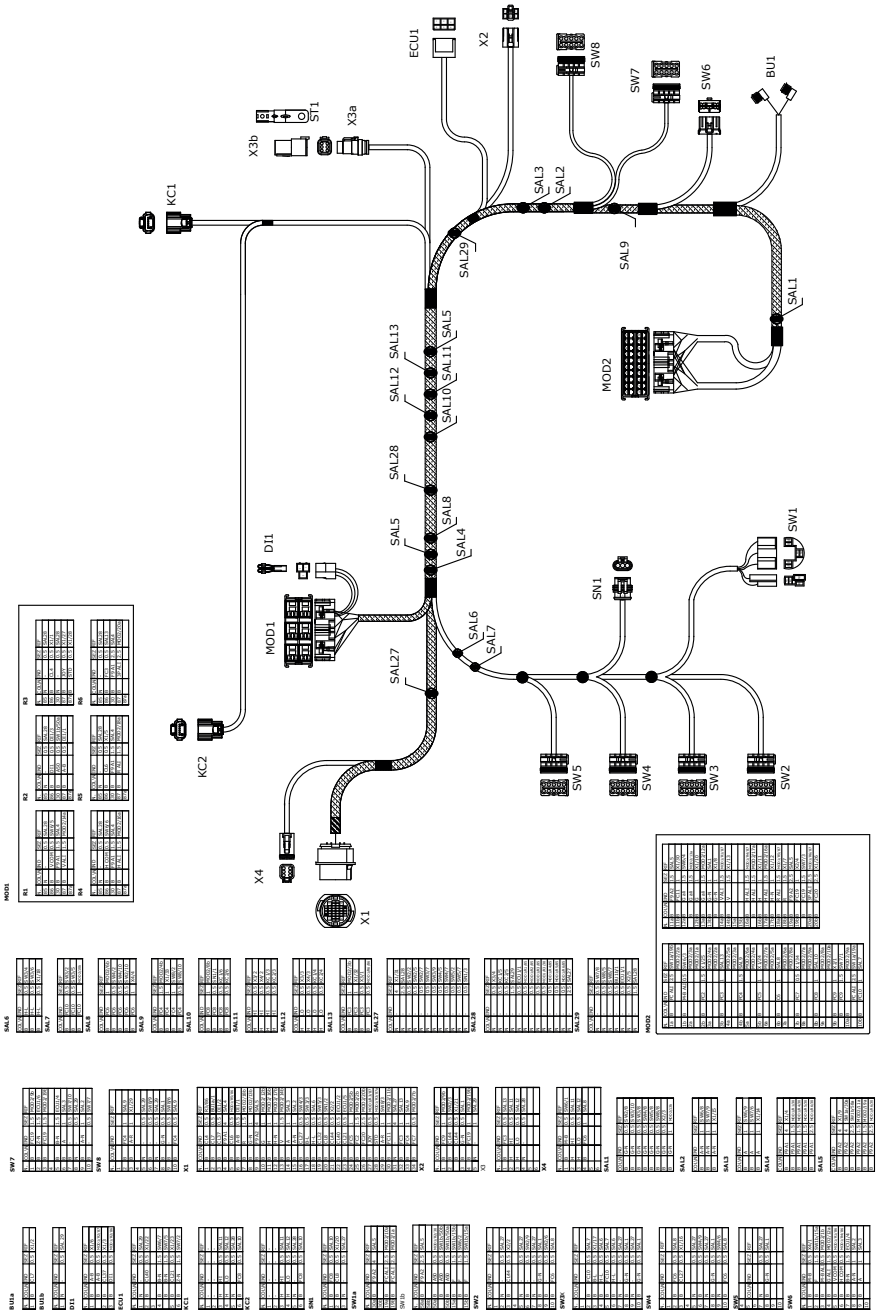


Tabelle - Komponenten der elektrischen Anlage

Pos.	Beschreibung
BU1a	Warnsummer
BU1b	Warnsummer
DI1	Dioden
ECU1	Steuergerät Richtungsanzeiger
KC1	Bedienelemente links
KC2	Bedienelemente rechts
MOD1	Relaiskasten
MOD2	Sicherungskasten
SN1	Sensor Potentiometer Fahrpedal
SW1a	Zündschloss
SW1b	Zündschloss
SW2	Schalter Einschalten hintere Zapfwelle
SW3X	Schalter Einschalten hintere Zapfwelle
SW4	Schalter zum Auskuppeln des Antriebs

Pos.	Beschreibung
SW5	Betätigungsschalter stationäre Zapfwelle
SW6	Umschalter Licht
SW7	Schalter der Warnblinkanlage
SW8	Schalter Rundumleuchte
X1	Anschluss an Maschinenleitung
X2	Anschluss an vordere Sätze
X3	Verbindung CAN-Service-Tool
X4	Anschluss an Maschinenleitung
SAL	Schweißungen
R1	Relais Fernlicht
R2	Startrelais
R3	Relais für Joystick-Bedienelemente
R4	Relais Abblendlicht
R5	Relais Bremslichter
R6	Relais 3-polige Steckdose

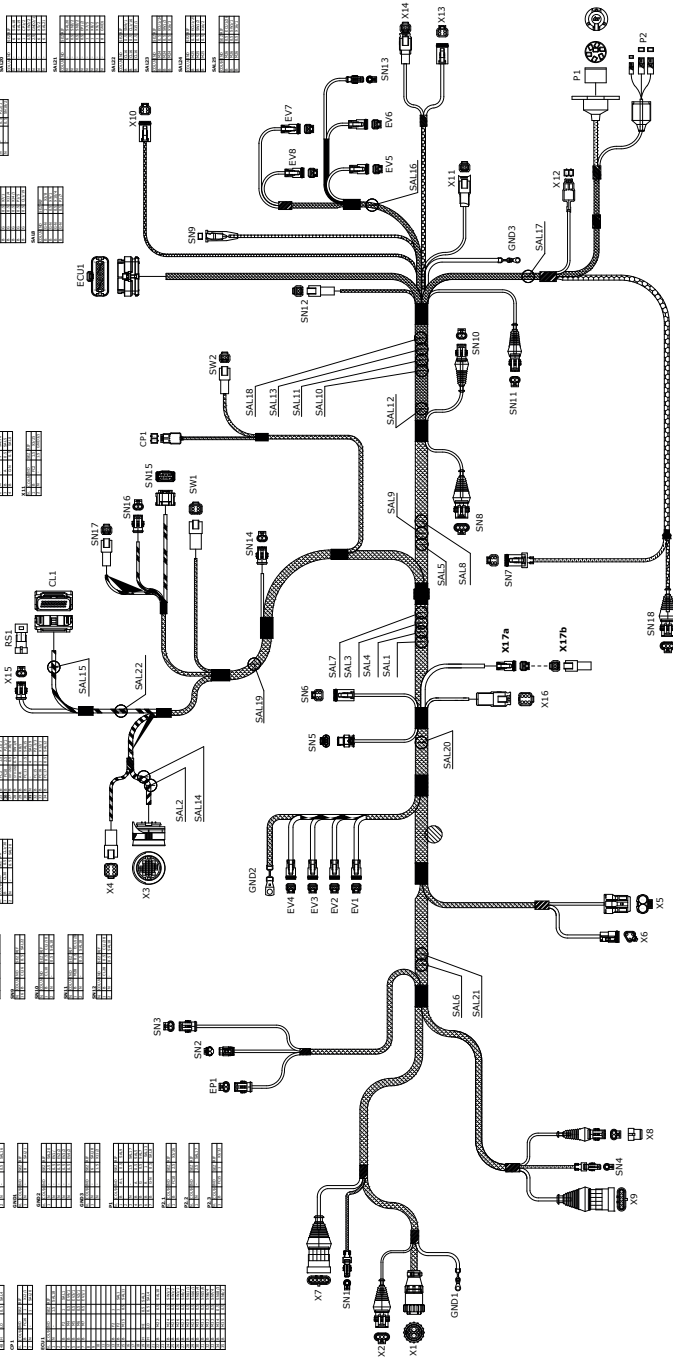
Tabelle - Legende der Farben der Elektrokabel

Code	Farbe
A	Hellblau
B	Weiß
C	Orange
G	Gelb
H	Grau
L	Blau

Code	Farbe
M	Braun
N	Schwarz
R	Rot
S	Rosa
V	Grün
Z	Violett

11.3. SCHALTPLAN MASCHINE

SA1	SA2	SA3	SA4	SA5	SA6	SA7	SA8	SA9	SA10	SA11	SA12	SA13	SA14	SA15	SA16	SA17	SA18	SA19	SA20	SA21	SA22	SA23	SA24	SA25	SA26	SA27	SA28	SA29	SA30	SA31	SA32	SA33	SA34	SA35	SA36	SA37	SA38	SA39	SA40	SA41	SA42	SA43	SA44	SA45	SA46	SA47	SA48	SA49	SA50	SA51	SA52	SA53	SA54	SA55	SA56	SA57	SA58	SA59	SA60	SA61	SA62	SA63	SA64	SA65	SA66	SA67	SA68	SA69	SA70	SA71	SA72	SA73	SA74	SA75	SA76	SA77	SA78	SA79	SA80	SA81	SA82	SA83	SA84	SA85	SA86	SA87	SA88	SA89	SA90	SA91	SA92	SA93	SA94	SA95	SA96	SA97	SA98	SA99	SA100
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------



Komponenten der elektrischen Anlage

Pos.	Beschreibung
CL1	Multifunktions-Instrumententafel
CP1	Anschluss an luftgefederten Sitz
ECU1	ECU Getriebe
EP1	Pumpe Kraftstoffversorgung
EV1	Magnetventil 1. Fahrbereich
EV2	Magnetventil 3. Fahrbereich
EV3	Magnetventil RV (rückwärts)
EV4	Magnetventil FW (vorwärts)
EV5	Magnetventil hintere Zapfwelle
EV6	Magnetventil Abschaltung Antrieb
EV7	Magnetventil vordere Sperre
EV8	Magnetventil hintere Sperre
GND1	Erdung
GND2	Erdung
GND3	Erdung
P1	Anhängersteckdose
P2,1	3-polige Steckdose
P2,2	3-polige Steckdose
P2,3	3-polige Steckdose
SN1	Sensor Ölfilter-Verstopfung (Gruppe 1 saugseitig)
SN2	Sensor Abscheider
SN3	Sensor Kraftstoffstand
SN4	Sensor Ölfilter-Verstopfung (Gruppe 2 saugseitig)
SN5	Sensor hydrostatischer Fahrtrieb (Neigung Drehgruppe)
SN6	Drucksensor FW (vorwärts)
SN7	Drucksensor RV (rückwärts)
SN8	Geschwindigkeitssensor (Eingang)
SN9	Sensor Öltemperatur (Aggregat 1)
SN10	Bremsensensor
SN11	Sensor L/S
SN12	Zapfwellensensor 540 E

Pos.	Beschreibung
SN13	Sensor Öldruck (Aggregat 1)
SN14	Kupplungssensor
SN15	Sensor Fahrpedal
SN16	Fahrtrichtungssensor
SN17	Sensor der Handbremse
SN18	Geschwindigkeitssensor (Ausgang)
SW1	Hebel Wendegetriebe
SW2	Anschluss an Sensor Totmannschalter (OPC)
X1	Anschluss an Maschinenleitung / Motor
X2	Anschluss an die CAN-Bus-Leitung
X3	Anschluss an die Haupt-Armaturenbrettleitung
X4	Anschluss zentral / Armaturenbrett
X5	Anschluss zentral / Kabine 1
X6	Anschluss zentral / Kabine 2
X7	Anschluss vorderer rechter Scheinwerfer
X8	Anschluss Rundumleuchte
X9	Anschluss vorderer linker Scheinwerfer
X10	Anschluss hinterer rechter Scheinwerfer
X11	Anschluss Leitung der optionalen Ausstattung
X12	Anschluss Arbeitsscheinwerfer
X13	Anschluss hinterer linker Scheinwerfer
X14	Anschluss Kennzeichenbeleuchtung
X15	Anschluss Widerstand
X16	Anschluss Joystickleitung
X17a	Anschluss Zapfwelle an Joystick
X17b	Brücke für Zapfwelle an Joystick
SAL	Schweißung

11.4. SCHALTPLAN „SUPERBRAKE“

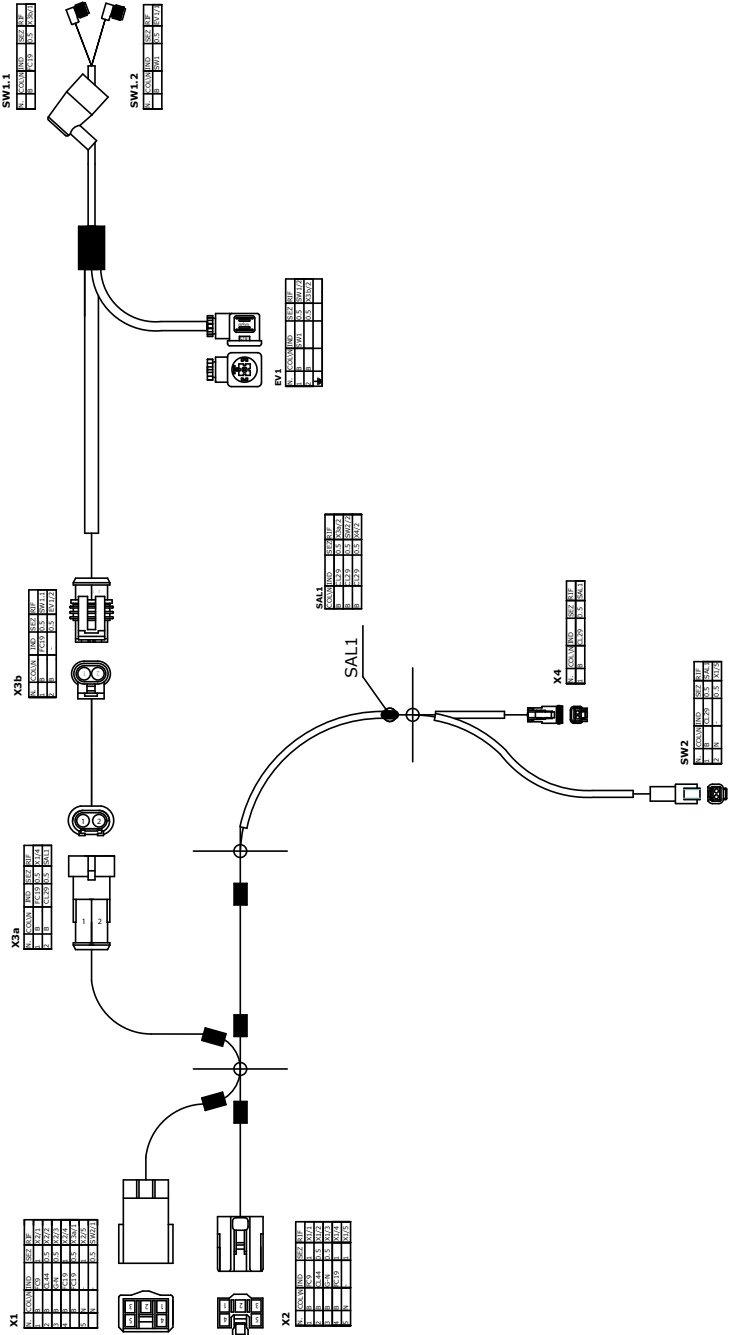


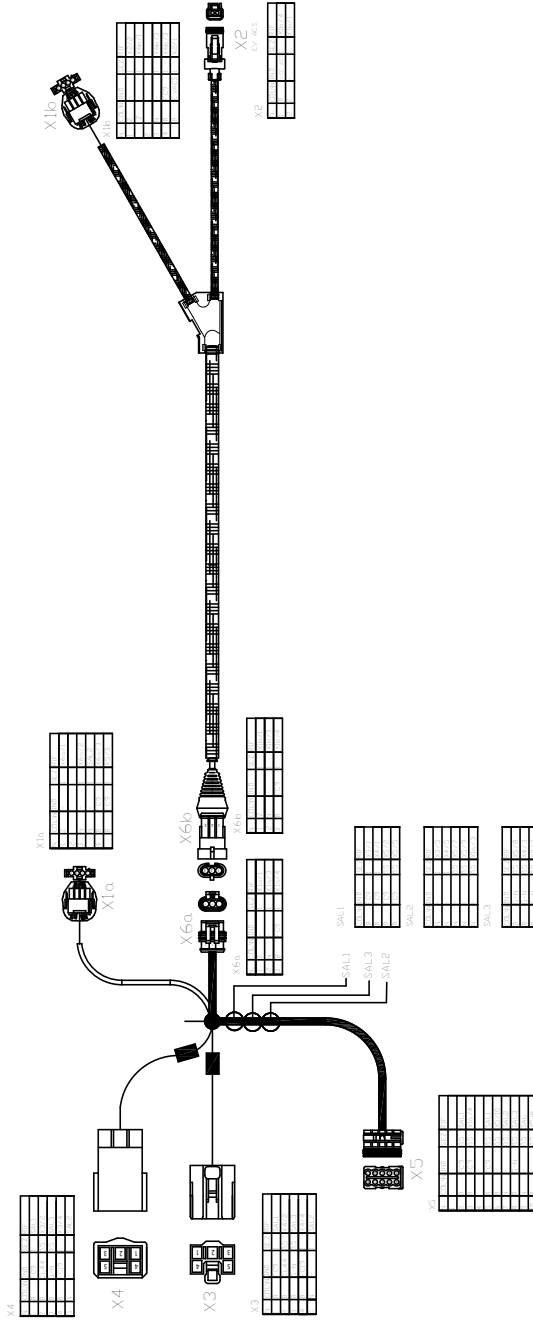
Tabelle - Komponenten der elektrischen Anlage

Pos.	Beschreibung
X1	Anschluss an Armaturenbrettleitung
X2	Anschluss für zusätzliche Sätze
X3a	Anschluss Ventilverlängerung
X3b	Anschluss Steuerleitung
X4	Kontrollleuchte Handbremse
SAL1	Erdung
SW2	Handbremse
EV1	Einschalten
SW1.1	Druckwächter 3/4 bar
SW1.2	Druckwächter 3/4 bar

Tabelle - Legende der Farben der Elektrokabel

Code	Farbe	Code	Farbe
A	Hellblau	M	Braun
B	Weiß	N	Schwarz
C	Orange	R	Rot
G	Gelb	S	Rosa
H	Grau	V	Grün
L	Blau	Z	Violett

SCHALTPLAN A.C.S. (AUTOMATIC CLEANING SYSTEM)



Komponenten der elektrischen Anlage

Pos.	Beschreibung
X1a	Anschluss an ACS-Steuergerät Nr.1
X1b	Anschluss an ACS-Steuergerät Nr.2
X2	ACS-Magnetventil
X3	Verdoppelung zur optimalen Leitung
X4	Anschluss für ASC-Leitung
X5	Anschluss Schalter ACS-Aktivierung
X6a	Anschluss an Armaturenbrettleitung
X6b	Anschluss an Armaturenbrettleitung
SAL1	Schweißung VDC plus (von F9)
SAL2	Masseanschluss
SAL3	Standlicht vorn RECHTS hinten LINKS

Tabelle - Legende der Farben der Elektrokabel

Code	Farbe	Code	Farbe
A	Hellblau	N	Schwarz
B	Weiß	R	Rot
C	Orange	S	Rosa
G	Gelb	V	Grün
H	Grau	Z	Violett
L	Blau		
M	Braun		

11.5. SCHALTPLAN VERSION „ÜBERROLLBÜGEL“

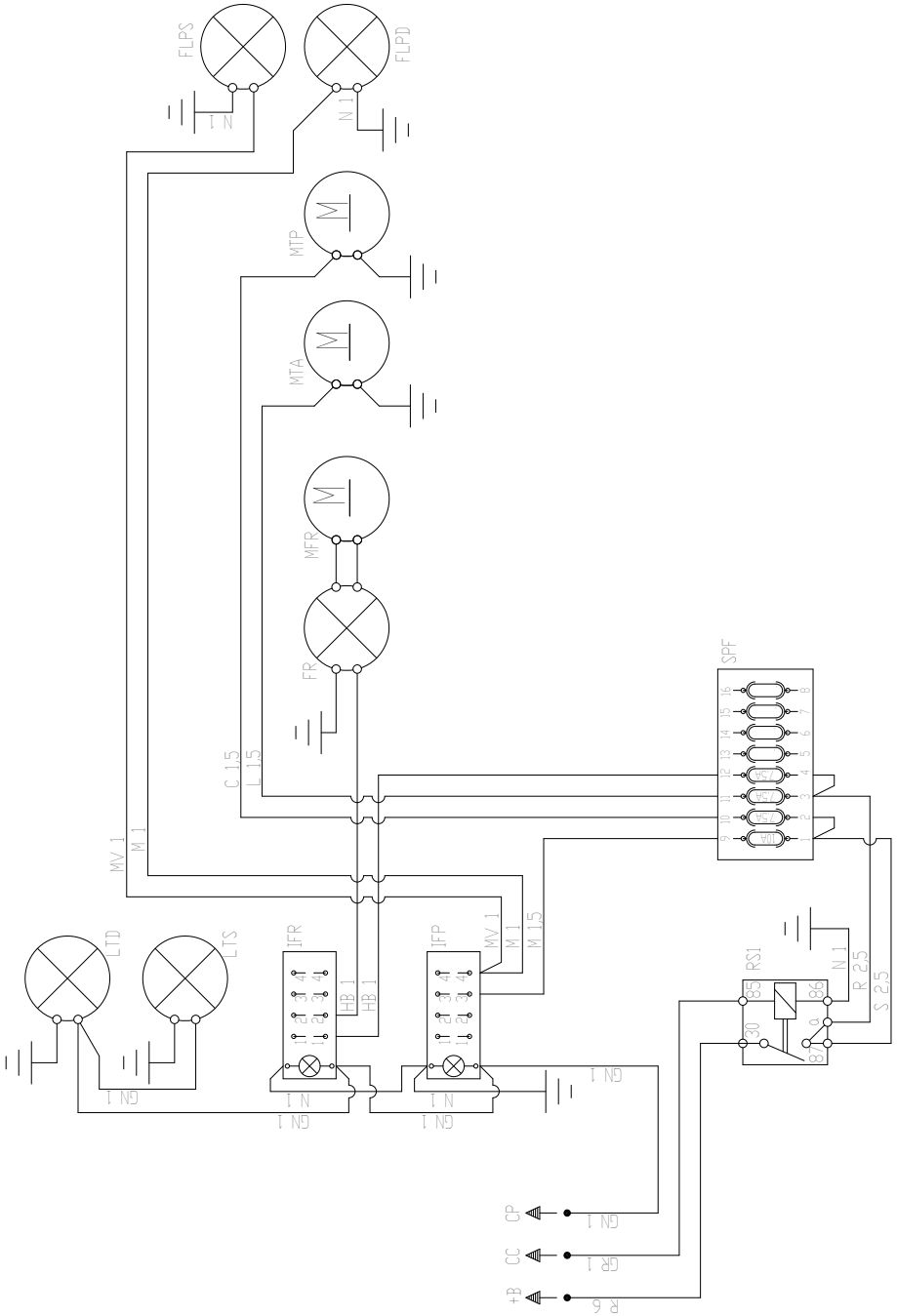


Tabelle - Komponenten der elektrischen Anlage

Pos.	Beschreibung	Pos.	Beschreibung
+B	Pluspol Batterie	LTS	Kennzeichenbeleuchtung links
DC	Pluspol Anlasszustimmung Schlüssel	LTD	Kennzeichenbeleuchtung rechts
CP	Pluspol Zustimmung Positionslichter	MTA	Motor vordere Scheibenwischer
RS1	Relais Zündungsplus Nr.1	MTP	Motor hintere Scheibenwischer
SPF	Sicherungskasten	FR	Licht der Rundumleuchte
IFP	Schalter hintere Arbeitsscheinwerfer	MFR	Motor der Rundumleuchte
IFR	Schalter der Drehlampe	FLPS	Hinterer linker Arbeitsscheinwerfer
		FLPD	Hinterer rechter Arbeitsscheinwerfer

Tabelle - Legende der Farben der Elektrokabel

Code	Farbe	Code	Farbe
A	Hellblau	M	Braun
B	Weiß	N	Schwarz
C	Orange	R	Rot
G	Gelb	S	Rosa
H	Grau	V	Grün
L	Blau	Z	Violett

11.6. SCHALTPLAN VERSION „KABINE“

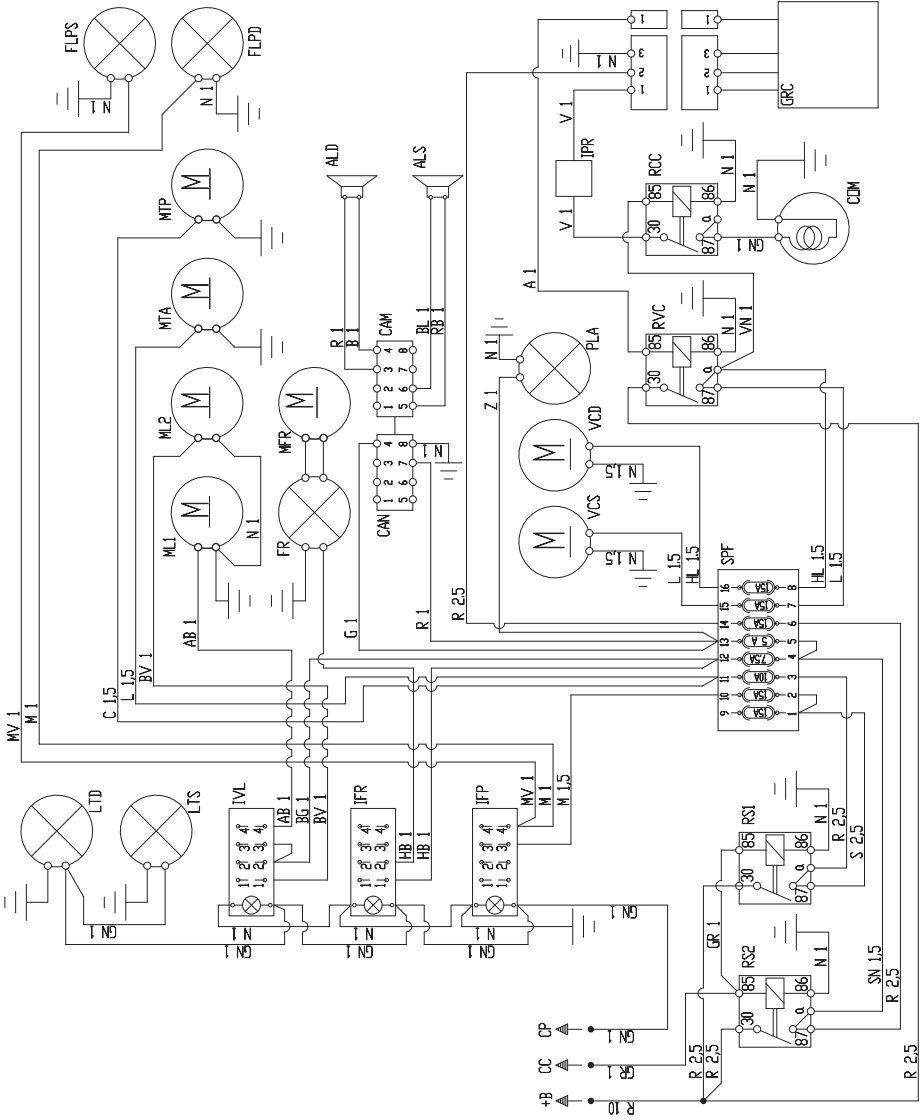


Tabelle - Komponenten der elektrischen Anlage

Pos.	Beschreibung
+B	Pluspol Batterie
DC	Pluspol Anlasszustimmung Schlüssel
CP	Pluspol Zustimmung Positionslichter
RS1	Relais Zündungsplus Nr.1
RS2	Relais Zündungsplus Nr.2
RVC	Relais Kondensator-Lüfterrad
RCC	Relais Steuerung Elektrokupplung Verdichter
SPF	Sicherungskasten
VCS	Lüfterrad links Kondensator
VCD	Lüfterrad rechts Kondensator
PLA	Deckenlampe
IPR	Druckwächter
COM	Elektrokupplung Verdichter
GRC	Verdampfereinheit Heizvorrichtung
IFP	Schalter hintere Arbeitsscheinwerfer
IFR	Schalter der Drehlampe

Pos.	Beschreibung
IVL	Schalter Scheiben-Waschflüssigkeitsbehälter
LTS	Kennzeichenbeleuchtung links
LTD	Kennzeichenbeleuchtung rechts
ML1	Motor Nr.1 Scheiben-Waschflüssigkeitsbehälter
ML2	Motor Nr.2 Scheiben-Waschflüssigkeitsbehälter
MTA	Motor vordere Scheibenwischer
MTP	Motor hintere Scheibenwischer
FR	Licht der Rundumleuchte
MFR	Motor der Rundumleuchte
CAN	Schwarzer Verbinder Autoradio (Speisung)
CAM	Brauner Verbinder Autoradio (Audiosignale)
ALD	Lautsprecher rechts
ALS	Lautsprecher links
FLPS	Hinterer linker Arbeitsscheinwerfer
FLPD	Hinterer rechter Arbeitsscheinwerfer

Tabelle - Legende der Farben der Elektrokabel

Code	Farbe
A	Hellblau
B	Weiß
C	Orange
G	Gelb
H	Grau
L	Blau
M	Braun

Code	Farbe
N	Schwarz
R	Rot
S	Rosa
V	Grün
Z	Violett

INHALTSVER- ZEICHNIS

SIMBOLI

(Hintere) Warnlampen, Wechsel 193

A

Abhilfen, Ursachen, Störungen	173
Abmessungen	205
Abmessungen hinteres Hubwerk	203
Abmessungen vorderes Hubwerk	203
Abschleppen der Maschine, Art	68
Abschleppen der Maschine, Vorgehensweise beim	68
Ab- und Aufladen, Art des	66
Allgemeine Maschinenbeschreibung	47
Allgemeine Sicherheitshinweise	16
Anbau und Abbau des Geräts - hinteres Hubwerk	135
Anbau und Abbau des Geräts - vorderes Hubwerk	137
Anhängerkupplung	216
Anhängerkupplung, An- und Abbau des Geräts	139
Anhängerkupplung, Höhenregulierung der	76
Anlagen	227
Anlagen, technische Daten des Motors, des Antriebs und	206
Anlassen des Motors mit entladener Batterie	132
Anschluss der Hydraulikanschlüsse	141
Anschluss der Stromanschlüsse	142
Antrieb und Anlagen, Eigenschaften des Motors	206
An- und Abbau des Geräts - Anhängerkupplung	139
An- und Abhängen der hinteren Kardanwelle	140
An- und Abhängen der Kardanwelle	140
Arbeitsbedienelemente, Beschreibung	107
Armaturenbrettfach, Schmelzsicherungen und Relais	197
Armaturenbrett, Schaltplan	230
Art des Auf- und Abladens	66
Auf Anfrage erhältliche Ausstattung, Beschreibung ..	58
Auf den Fahrer übertragene Vibrationen	211
Auf- und Abladens, Art des	66
Außerordentliche Wartung	171
Austausch der Innenbeleuchtung	194

Austausch der Schmelzsicherungen und Relais	195
Austausch des Motorluftfilters	189
Austausch Hydraulikölfilter	170
Automotive Mode	124
· Deaktivierung Memo Tempomat	126
· Instant Tempomat	125
· Instant Tempomat, Deaktivierung	125
· Memo Tempomat	125

B

Ballast	204
Ballastgewichte mit angebautes Gerät, Berechnungsformel	143
Batterie, Austausch der	190
Bedienelemente, Beschreibung	80
Bedienelemente der Hubstrebe und des Oberlenkers (optional), Beschreibung	108
Bedienelemente der Kabine, Beschreibung der	113
Bedienelemente des Armaturenbretts, Beschreibung der	100
Beförderung, Auf- und Abladen, Empfehlungen	65
Beförderung und Transport, Informationen	65
Begriffe und Definitionen	11
Beiliegende Dokumentation	11
Beschreibung Bedienelemente der Hydraulikanschlüsse und des vorderen Hubwerks (optional)	112
Beschreibung der Arbeitsbedienelemente	107
Beschreibung der auf Anfrage erhältlichen Ausstattung	58
Beschreibung der Bedienelemente	80
Beschreibung der Bedienelemente der Hubstrebe und des Oberlenkers (optional)	108
Beschreibung der Bedienelemente der Hydraulikanschlüsse und des vorderen Hubwerks (optional)	112
Beschreibung der Bedienelemente der Kabine	113
Beschreibung der Bedienelemente des Armaturenbretts	100
Beschreibung der Bedienelemente für Fahrt und Stopp	105
Beschreibung der Beschriftung der Bedienelemente ..	115
Beschreibung der Hauptkomponenten (Maschine)	49
Beschreibung der Hauptkomponenten (Version „Kabine“)	53
Beschreibung der Hydraulikkreisläufe	55

Beschreibung der Instrumente und Kontrollleuchten	81
Beschreibung der Sicherheits- und Hinweisschilder	43
Beschreibung der Sicherheitsvorrichtungen	61
Beschreibung der Vorrichtungen für den Straßenverkehr	60
Beschreibung des hinteren Hubwerks	57
Beschreibung des Multifunktionsdisplays	84
Beschreibung des vorderen Hubwerks	56
Beschriftung der Bedienelemente, Beschreibung	115
Betrieb mit hydrostatischem Fahrtrieb	120
Betrieb mit mechanischem Fahrtrieb	122
Betriebsstundenzähler	86
Brems- und Kupplungsanlage, Entlüftung	171
Brems- und Kupplungsanlage, Kontrolle des Füllstands	167

D

Deaktivierung Instant Tempomat	125
Dieselmotoren, Tanken	146
Drehung des Fahrerplatzes um 180°	134

E

Eigenschaften des Motors, des Antriebs und der Anlagen	206
Eigenschaften Zapfwelle	210
Einführung in die Sicherheitshinweise	15
Einführung zu den Tabellen der technischen Daten	201
Einsatz im Straßenverkehr, Beschreibung der Vorrichtungen	60
Einstellung der vorderen Scheinwerfer	73
Einstellung des Fahrerplatzes	72
Einstellung des hinteren Hubwerks	74
Einstellung des vorderen Hubwerks	75
Einstellungen, Empfehlungen	71
Einstellungen, Informationen	71
Empfehlungen für die Einstellungen	71
Empfehlungen zu Beförderung, Auf- und Abladen	65
Empfehlungen zu Gebrauch und Betrieb	79
Empfehlungen zur Wartung	149
Entladene Batterie, Anlassen des Motor mit	132
Entlüftung der Brems- und Kupplungsanlage	171
Entriegelung der Vorrichtung „Superbrake“ (optional)	69
Ersatz der Batterie	190

F

Fahren und Stopp, Beschreibung der Bedienelemente	105
Fahren und Stopp der Maschine	119
Fahrer, Einstellung des Fahrerplatzes	72
Fahrerplatz, Drehung	134
Fahrerplatzes, Einstellung des	72
Fahrersitzumkehr, Vorgehensweise	134
Fahrmodus	124
Fast Reverse	128
Fehlersuche, Informationen zur	173
Formel zur Berechnung der Ballastgewichte mit Anbaugerät	143

G

Gasfedern ersetzen	188
Gebrauch der „Superbrake“-Vorrichtung (optional)	103
Gebrauch, Informationen	79
Gebrauch und Betrieb, Empfehlungen	79
Gefahr, Bereiche	64
Gefahrenbereiche	64
Gerät - Anhängerkupplung, An- und Abbau	139
Gerät - vorderes Hubwerk, An- und Abbau	137

H

Hauptkomponenten (Maschine), Beschreibung der	49
Hauptkomponenten (Version „Kabine“), Beschreibung	53
Hersteller und Maschine, Angabe	45
Hinterer Kardanwelle, An- und Abhängen	140
Hinteres Hubwerk, Abmessungen	203
Hinteres Hubwerk - An- und Abbau des Geräts	135
Hinteres Hubwerk, Beschreibung	57
Hinteres Hubwerk, Einstellung Aggregat	74
Hinweise für den Wechsel der Geschwindigkeitsbereiche	123
Hinweise für die Sicherheit bei Einstellungs- und Wartungsarbeiten	38
· Fehlanwendungen	40
Hinweise für die Sicherheit bei Handhabung und Transport	18
· Fehlanwendungen	19
Hinweise für die Sicherheit für die Verwendung mit Ballastgewichten	35
· Fehlanwendungen	36

Hinweise für die Sicherheit nach der Verwendung	38
· Fehlanwendungen	38
Hinweise für die Sicherheit vor der Inbetriebnahme	23
· Fehlanwendungen	24
Hinweise für die Sicherheit während der Verwendung	28
· Fehlanwendungen	29
Hinweise zu den Restrisiken	42
Hinweis und Sicherheit, Position der Schilder	63
Höhenregulierung der Anhängerkupplung	76
HOME Seite	84
HOME, Seite	84
Hydraulikanlüsse, Anschluss der	141
Hydraulikkreisläufe, Beschreibung	55
Hydraulikölfilter, Austausch	170

I

Informationen zu Beförderung und Transport	65
Informationen zu den Einstellungen	71
Informationen zum Gebrauch	79
Informationen zum Teileersatz	187
Informationen zur Fehlersuche	173
Informationen zur Wartung	149
Inspektionsanzeige	85
Installation der seitlichen Ballastgewichte	144
Instrumente und Kontrollleuchten, Beschreibung der	81

J

Joystick-Bedienelemente, Beschreibung	109
--	-----

K

Kabinenluftfilters, Reinigung des	157
„Kabine“, Schaltplan	240
Kardanwelle	209
Kardanwelle, An- und Abhängen	140
Kenndaten von Hersteller und Maschine	45
Kontrolle des Füllstands der Brems- und Kupplungsanlage	167
Kontrolle des Motor-Kühlflüssigkeitsstands	164
Kontrolle des Motorölstands	163
Kontrolle des Ölstands der Untersetzungsgetriebe	166
Kontrolle des Ölstands vorderes und hinteres Getriebe	165
Kontrolle des Reifenfülldrucks	158
Kontrollleuchten und Instrumente, Beschreibung der	81

Kühler, Reinigung des	155
Kühlflüssigkeit, Tabelle	163
Kundendienstanforderung	10

L

Lampe der Innenbeleuchtung, Austausch der	194
Lampen der Kabine, Wechsel der	194
Lampen der (vorderen) Scheinwerfer, Wechsel der	192
Längerer Maschinenstillstand	146
Leergewicht Maschine (in fahrbereitem Zustand)	201

M

Manual Mode	127
· Deaktivierung Dual Memo Tempomat	131
· Deaktivierung Instant Tempomat	128
· Deaktivierung Memo Tempomat	130
· Dual Memo Tempomat	130
· Instant Tempomat	128
· Memo Tempomat	129
Maschine, allgemeine Beschreibung	47
Maschine, Angaben zu Hersteller und	45
Maschine, Fahren und Stopp	119
Maschinengeschwindigkeit	214
Maschine, Reinigung	154
Maschine, Spurweiten	212
Maximale vertikale Belastung an der Anhängerkupplung der Maschine	218
Maximale Zugbeanspruchung an der Anhängerkupplung der Maschine	222
Maximal zulässiges Gewicht der Maschine	202
Memo RPM, Menü	90
Memo Tempomat, Deaktivierung	126
Memo Tempomat, Menü	89
Menü	87
Menü Memo RPM	90
Menü Memo Tempomat	89
Menü Pedalempfindlichkeit	87
Menü Warnung	95
Menü Zusatzinformationen	91
Mode, Automotive	124
Motorkomponenten	154
Motor, Komponenten	154
Motor, Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstands	164
Motorkühlflüssigkeit, Kontrolle des Flüssigkeitsstands	164

Motorluftfilter, Reinigung	156
Motorluftfilters, Ersatz des	189
Motorölstand, Kontrolle	163
Motorraum, Schmelzsicherungen und Relais	196
Motor, Schaltplan	228
Motors des Antriebs und der Anlagen, Eigenschaften des	206
Motor Start und Stopp	117
Motorstopp und -start	117
Multifunktionsdisplay, Beschreibung	84

O

Öl Untersetzungsgetriebe, Kontrolle	166
Öl Untersetzungsgetriebe, Kontrolle des Ölstands	166
Öl Untersetzungsgetriebe, Ölwechsel	169
Öl vorderes und hinteres Getriebe, Kontrolle des Ölstands	165
Öl vorderes und hinteres Getriebe, Ölwechsel	168
Ölwechsel Untersetzungsgetriebe	169
Ölwechsel vorderes und hinteres Getriebe	168

P

Pedalempfindlichkeit, Menü	87
Position der Sicherheits- und Hinweisschilder	63
Positionseinstellung des Zugpendels	78

R

Ratschläge für den Gebrauch	145
Reifenfülldruck bei Nutzung auf harten Böden oder auf Straße	159
Reifenfülldruck bei Nutzung auf nachgebenden Böden	159
Reifenfülldruck, Kontrolle	158
Reifenwechsel	191
Reinigung der Maschine	154
Reinigung des Kühlers	155
Reinigung des Motorluftfilters	156
Reinigung Kabinenluftfilter	157

S

Schallpegel	211
Schaltplan des Armaturenbretts	230
Schaltplan Motor	228
Schaltplan „Superbrake“	234
Schaltplan Version „Kabine“	240

Schaltplan Version „Überrollbügel“	238
Schema der Schmierstellen	160
Schmelzsicherungen und Relais Armaturenblettfach	197
Schmelzsicherungen und Relais, Austausch	195
Schmelzsicherungen und Relais Kabine	199
Schmelzsicherungen und Relais Motorraum	196
Schmiermitteltabelle	162
Schwenkbare Anhängerkupplung	214
Seitliche Ballastgewichte, Installation	144
Service, Anzeige	85
Sicherheit, Beschreibung der Vorrichtungen	61
Sicherheitshinweise bezüglich der Auswirkungen auf die Umwelt	41
Sicherheitshinweise für den An- und Abbau von (Anbau- oder Anhäng-) Geräten	25
· Fehlanwendungen	27
Sicherheitshinweise für den Arbeitgeber	17
Sicherheitshinweise für den Fahrer	19
· Fehlanwendungen	20
Sicherheitshinweise für den Gebrauch in der Forstwirtschaft	34
· Gemäß FOPS zertifizierter Aufbau	34
· Nicht gemäß FOPS bzw. OPS zertifizierter Aufbau	34
Sicherheitshinweise für den Gebrauch mit (Anbau- oder Anhäng-) Geräten	31
· Fehlanwendungen	32
Sicherheitshinweise für den Gebrauch mit Sprüheräten	33
· Fehlanwendungen	33
Sicherheitshinweise für den Straßenverkehr	21
· Fehlanwendungen	22
Sicherheitshinweise für die korrekte Wartung der Reifen	36
· Fehlanwendungen	37
Sicherheitshinweise während des Gebrauchs auf abschüssigem oder unwegsamem Gelände	29
· Fehlanwendungen	31
Sicherheitsschilder, Beschreibung	43
Sicherheits- und Hinweisschilder, Position der	63
Sicherheitsvorrichtungen, Beschreibung der	61
Sicherheit und Hinweis, Position der Schilder	63
„Slider“-Anhängerkupplung breit	216
Spurweiten der Maschine	212
Spurweite, Wechsel der	78

Starre Anhängerkupplung	215
Start und Stopp des Motors	117
Stopp und Fahren, Beschreibung der Bedienelemente	105
Stopp und Fahren der Maschine	119
Störungen, Ursachen, Abhilfen	173
Straßenverkehr, Beschreibung der Vorrichtungen für den	60
Straßenverkehr, Vorbereitung für	132
Stromanschlüsse, Anschluss der „Superbrake“-Vorrichtung (optional), Gebrauch	103

T

Tabelle der Kühlflüssigkeit	163
Tabelle der Schmiermittel	162
Tabelle der Zeitabstände der Wartung	151
Tabellen der technischen Daten	201
Tanken von Diesel	146
Technische Daten, Tabellen	201
Technische Informationen	45
Technischen Daten, Einführung zu den Tabellen der ..	201
Teileersatz, Informationen zum	187
Transportart	65
Transport, Art	65
Transport und Beförderung, Informationen	65

U

Ursachen, Abhilfen, Störungen	173
--	-----

V

Vorbereitung für den Straßenverkehr	132
Vorderen Scheinwerfer, Einstellung der	73
Vorderes Hubwerk, Abmessungen	203
Vorderes Hubwerk, An- und Abbau des Geräts	137
Vorderes Hubwerk, Beschreibung	56
Vorderes Hubwerk, Beschreibung Aggregat	56
Vorderes Hubwerk, Einstellung	75
Vorderes Hubwerk, Einstellung Aggregat	75
Vorderes und hinteres Getriebe, Kontrolle des Ölstands	165
Vorgehensweise beim Abschleppen der Maschine	68
Vorrichtungen für den Straßenverkehr, Beschreibung der	60
Vorrichtung „Superbrake“ (optional), Entriegelung	69

W

Warnung, Menü	95
Wartung, Empfehlungen zur	149
Wartung, Informationen	149
Wartung, Tabelle der Zeitabstände der	151
Wechsel der (hinteren) Warnlampen	193
Wechsel der Lampen der (vorderen) Scheinwerfer ..	192
Wechsel der Spurweite	78
Wichtige Hinweise für den Austausch von Teilen	187
Wiederangsetzung der Maschine	147

Z

Zapfwelle, Eigenschaften	210
Zeitabstände der Wartung, Tabelle	151
Zerlegung und Verschrottung der Maschine	200
Zugang zum Fahrersitz	116
Zugpendel, Positionseinstellung	78
Zusatzinformationen, Menü	91
Zweck der Anleitung	9



Zur Bestellung von Ersatzteilen bei den jeweiligen
ANTONIO CARRARO Gebietshändlern
sind folgende Angaben erforderlich:

Typ und Seriennummer der Maschine.

***Diese Daten sind
auf dem Typenschild aufgedruckt (→ S. 45)***

Nur bei Verwendung von Original-Ersatzteilen gewährt die Firma
ANTONIO CARRARO S.P.A.

Garantie auf ihre Produkte und nur durch deren
Verwendung werden höchste Leistungen und eine lange Lebensdauer der Maschine
gewährleistet.

Unsere Firma arbeitet ständig an der Perfektionierung der Modelle.

Wir bitten daher um Verständnis, wenn wir uns das Recht
vorbehalten, unsere Modelle in Hinblick auf Form, Ausrüstungen und Bauweise
zu verändern und zu verbessern. Aus den in den vorliegenden Gebrauchs- und
Wartungsanleitungen enthaltenen Daten, Anleitungen und Beschreibungen können daher
keine Rechte abgeleitet werden.

Für Informationen oder Ratschläge steht Ihnen
Ihr Gebietsvertreter jederzeit gerne zur Verfügung

